



Exquisite Klänge auf CD: 10 herrliche Tracks
Audiophile Heft-CD von der Supreme Music Group aus Wien

AUDIO
stereoplay

AUDIO

Deutschland 9,90 €

stereoplay

06|26 DIE TESTINSTANZ FÜR HIFI UND HIGH END SEIT 1978

Highlights der HIGH END vorab im Test



+
Die 16
besten 3D-
Soundbar-
systeme

Luxusobjekt

Extravagante 3D-Soundbar
von Bang & Olufsen



Jubiläumsrausch
Der Doppelpack von AVM



Gipfelstürmer

Die Referenzbox von JBL



HIGHEND
vienna

Phantom-Fieber

Die DSD-Klangmaschine von ifi

Deutschland: 9,90 €
Österreich: 10,90 € / Schweiz: 15,80 Sfr
Belgien: 11,40 € / Niederlande: 11,40 €
Luxemburg: 11,40 € / Italien: 13,40 €
Slowenien: 13,40 € / Finnland: 13,90 €
Griechenland: 13,90 € / Kroatien: 13,40 €



4 193646 109902

06

KLANG IN PERFEKTION

Faszination HiFi: Wir testen, vergleichen und bewerten.
Vom Verstärker bis zur Standbox. Für Musikgenuss auf
höchstem Niveau. Seit 1978.

www.audio.de



Von der Isar an die Donau

Die Ankündigung, dass die HIGH END von München nach Wien verlagert wird, sorgte 2024 für einen Wirbel. Man hatte es sich gemütlich gemacht im Munich Order Center, das speziell in den letzten Jahren zusammen mit der 2021 eröffneten Motorworld, die direkt gegenüberliegt, ein äußerst attraktives Ensemble für das weltweit wichtigste Treffen der HiFi-Branche bildete. Freiwillig erfolgte der Umzug vom Münchner M.O.C. in das Austria Center Vienna auf der Donauinsel daher keinesfalls. Aber das mittlerweile ziemlich renovierungsbedürftige Messegelände in München konnte der veranstaltenden High End Society nach einem Eigentümerwechsel zwischenzeitlich keine klare Zukunftsperspektive bieten. Und so fiel die Entscheidung für Wien, wo man mit der Finest Audio Show bereits Erfahrung gesammelt hatte.

Mittlerweile hat sich der Wirbel gelegt, und die Aussteller blickten nach der finalen HIGH END 2025 in München bereits voller Vorfreude nach Wien. Der Eurovision Song Contest, der Ende Mai ebenfalls in Wien ausgetragen wird, zwang den Veranstalter zwar noch zu einer Terminverschiebung um eine Woche (Pressemeldung vom 17.06.25), aber ansonsten läuft längst alles seinen gewohnten Gang. Mit der kanadischen Sängerin Dominique Fils-Aimé konnte man erneut eine hochkarätige Markenbotschafterin gewinnen, die im Rahmen



DR. KLAUS J. LAUMANN
CHEFREDAKTEUR

der Messe sogar ein exklusives Konzert gibt (Pressemeldungen vom 30.09.25 und 23.04.26). Routinemäßig kam Ende Januar auch die Ankündigung, dass die Messe komplett ausgebucht ist (Pressemeldung vom 26.01.26).

Mit dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen ausgewählte Highlights der HIGH END bereits vorab, unter anderem einen Exklusivtest der monumentalen Summit-Serie von JBL (ab S. 14), eine brandneue Vor-/Endstufen-Kombination aus der Ovation-Serie von AVM (ab S. 22) und eine wahre Höllenmaschine von iFi (ab S. 32). Viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst, Ihr

Klaus Laumann

Rundum Wahrer Klang nuVero nova

„...spielt sich mit souveräner Leichtigkeit an die Spitze der Bestenliste, noch vor Modellen, die ein Vielfaches kosten.“

Preis/Leistung überragend

AUDIO stereoplay 12/25
nuVero nova 18



Überragend und formvollendet

nuVero nova ist hörbare Natürlichkeit in Referenzklasse. Ihre unglaubliche Präzision, spürbare Räumlichkeit und ein völlig neuartiges Rundstrahlverhalten schaffen unerhört plastische Hörerlebnisse in jedem Raum und in jedem Setup.

Das rundum Außergewöhnliche in allen Details: www.nubert.de/nuvero-nova



Audiophile Leidenschaft
nur direkt bei nubert.de

4.-7.6.26
HIGH END
vienna
Halle X3
G03-H04

Nubert electronic GmbH, Nubertstr. 1, D-73529 Schwäbisch Gmünd
Webshop: www.nubert.de · Vorführstudios in Schwäbisch Gmünd,
Duisburg und Salzburg (A) · Expertenberatung +49 (0) 7171 8712-0

nubert[®]
EHRliche LAUTSPRECHER

JBL Summit Ama

14

GIPFELSTÜRMER:

Klein und schick, aber doch mit erstaunlich erwachsenem Klang.



Sennheiser HD 480

58

STUDIO-KOPFHÖRER:

Fürs Studio gemacht, bringt dieser Sennheiser auch daheim jede Menge Spaß.



Bang & Olufsen Premiere

46

DÄNISCHE EXZELLENZ:

Schön, das können die Dänen gut. Doch klingt die Jubiläums-Soundbar auch?



MAGAZIN

- 08 **Aktuelles**
Produkte, Trends & Meldungen
- 13 **HIGH END 2026**
Der HiFi-Event erstmals in Wien
- 50 **Kaufberatung**
Die besten 16 Soundbars

RUBRIKEN

- 03 **Editorial**
- 06 **Leserbriefe**
- 100 **HiFi-Markt**
- 104 **Händler des Monats**
- 118 **Bestenliste**
- 120 **Impressum**
- 130 **Vorschau**

AVM Ovation PAS 8.3 S & SA 8.3 lite

22

VOR-END-KOMBI:

Ein präzises Kraftpaket von ganz besonderer Harmonie.



iFi Audio iDSD Phantom

DIGITALER RÖHRENSCHMELZ:
Diesem Kopfhörerverstärker gelingt der Spagat
zwischen Röhren- und Digitaltechnik.

32



Fosi Audio S3 & Merak

36

NETZWERK-PLAYER & CD-PLAYER:
Ein digitales Duo, das zusammen so ziemlich
alles kann und dabei auch noch günstig ist.



66

**FEINE MUSIK
AUS WIEN:**
Auf der Heft-CD
präsentieren wir
Ihnen das junge
Label Supreme
Music Group.



TEST & TECHNIK

LAUTSPRECHER

JBL Summit Ama.....	14
Edifier MR5	56

SOUNDBAR

Bang & Olufsen Premiere.....	46
------------------------------	----

VERSTÄRKER

AVM Ovation PAS 8.3 S.....	22
AVM SA 8.3 lite	22
Primare SPA25.....	28

PLATTENSPIELER

Takumi Level 1.1.....	40
-----------------------	----

TONABNEHMER

Takumi Aka MC.....	40
--------------------	----

NETZWERK-PLAYER

iFi iDSD Phantom.....	32
Fosi Audio S3.....	36

CD-PLAYER

Fosi Audio Merak.....	36
-----------------------	----

KOPFHÖRER

Sennheiser HD 480.....	58
Apple AirPods Max 2.....	60
Nothing Headphone (a).....	62
OneOdio Studio Max 2.....	64

MUSIK

ALBUM DES MONATS

Peter Dinklage Carry The Light	78
--------------------------------------	----

AUDIOPHILE CDs DES MONATS

Anne Bisson Guilty Pleasures	
Salena Jones Ballad With Luv	79

SCHÄTZE DES MONATS

Various Artists Old No. 1 Revisited	
Judith Owen Suit Yourself	79

INTERVIEW

Midge Ure über sein neues Doppel- album A Man Of Two Worlds	81
--	----

INTERVIEW

Hellmut Hattler über seine unvermindert hohe Schaffenskraft ..	83
---	----

GEHEIMTIPP

Roddy McKinnon Lake	84
---------------------------	----

REMASTER

UFO, Dr. John u. v. m.	88
-----------------------------	----

SACDs

Neue Superscheiben	90
--------------------------	----

NEUE JAZZ-CDs

Lars Danielsson Liberetto u. v. m. ..	92
---------------------------------------	----

NEUE KLASSIK-CDs

Kreisler, Lachenmann u. v. m.	93
------------------------------------	----

NEU AUF VINYL

Harry Chapin, Boz Scaggs u. v. m. ..	94
--------------------------------------	----

LABELSTORY

Die Supreme Music Group.....	76
------------------------------	----

DIE BESTENLISTE

Alle Tests im Überblick.....	118
------------------------------	-----

leserbriefe@audio.de



AUDIO+stereoplay freut sich auf Ihre Fragen, Kommentare, Erfahrungsberichte und Fotos. Schicken Sie diese bitte per E-Mail an leserbriefe@audio.de. Anfragen ohne E-Mail-Adresse können wir leider nicht beantworten. Teilen Sie uns bitte mit, falls Sie wünschen, dass Ihre E-Mail-Adresse abgedruckt wird.

Kritische Anmerkung zum Thema „Die Bandmaschine ist zurück!“ (AUDIO+ stereoplay 05/2026, ab Seite 52)

■ Sicher habe nicht nur ich mir beim Lesen dieses Beitrags etwas verwundert die Augen gerieben. Wie bestimmt auch viele andere, stellen Sie eingangs zunächst einmal zu Recht die Frage nach der Zielgruppe dieser jahrzehntealten Nostalgie-Technik. Umso schleierhafter ist mir dann hingegen das Statement von Herrn Möller (Zitat): „... hat eine Dynamik, die selbst Hi-Res-Streaming blass aussehen lässt.“ Da dies von sämtlichen faktenbefreiten Statements im High-End-Bereich zu den wohl mit Abstand realitätsfremdesten zählen dürfte, gehe ich davon aus, dass hier aus irgendeinem Grund versehentlich kein Lektorat stattgefunden hat, bevor das alles so in den Druck gegangen ist: Hi-Res bietet einen Dynamikumfang bis zu 140 dB und eine Rauschfreiheit, die tonstudioseitig lediglich durch die Güte des AD-Wandlers vor der digitalen Weiterverarbeitung limitiert ist. Ein Tonbandgerät hingegen erreicht gerade einmal maximal 80 dB. Und wenn wir dann auch noch die von Herrn Möller erwähnte „stoische Ruhe im Klangbild“ mit in die Waagschale legen, wird's in Anbetracht von unvermeidbarem Bandrauschen endgültig völlig abstrus. Nichts gegen den Retro-Trend, erlaubt ist stets,

was subjektiv gefällt. Aber genau wie bei einem Plattenspieler sollte (insbesondere hinsichtlich von Kaufpreisen zwischen 11 500 und 50 000 Euro) hier ausschließlich auf die Freude an historischer Technologie fokussiert und tatsachenbasiert berichtet werden. Denn ein klanglicher Vorteil lässt sich damit nun einmal definitiv nicht erreichen. Im Prinzip verhält es sich hier wie bei einer sündhaft teuren



mechanischen Luxusuhr, welche die Zeit niemals genauer anzeigen kann als ein 10-Euro-Quarzer. Zumindest die Konstrukteure von Metaxa+Sins scheinen dies verinnerlicht zu haben, indem sie den maximalen Blick auf das sich bewegende Innenleben der „Papillon“ freigeben.



Die von Ihnen zitierte Aussage lässt sich zweifellos so kritisieren, wenn man sie vollkommen aus dem

Zusammenhang reißt. Im Kontext des kompletten Absatzes ist sie aber eher ein Nebensatz, der lediglich die Faszination für die Technik unterstreichen soll. Zugegeben: Rein technisch gesehen ist ihr Einwand bezüglich der maximal erreichbaren Dynamik vollkommen korrekt und der direkte Vergleich mit Hi-Res-Streaming somit tatsächlich etwas unglücklich.

Allerdings gibt es in der Realität auch einen Unterschied zwischen theoretischer und tatsächlich genutzter

Dynamik. Es ist zwar schon ein paar Jahre her, aber wir haben bei einigen Alben die Vinyl-Version mit der CD-Version verglichen, und die Schallplatten waren durchweg mit deutlich größerem Dynamikumfang gemastert als die damals üblicherweise stark komprimierten CDs. Es kann also durchaus sein, dass dieselbe Musik auf dem technisch unterlegenen Medium in der Praxis dennoch dynamischer

klingt. Genau das macht ja unter anderem die Faszination von Hifi aus. Ansonsten finde ich, dass wir das Thema schon ganz gut eingeordnet haben, und führe zum Beweis noch ein Gegenzitat aus dem Text an: „Wer heute in eine neue Bandmaschine investiert, kauft nicht nur ein Abspielgerät. Er kauft ein Statement gegen die Flüchtigkeit der modernen Welt.“ Schöner

– finde zumindest ich – lässt sich das nicht auf den Punkt bringen. *kjl*

Frage zum Testbericht über den HiFi Rose RS451 (AUDIO+stereoplay 04/2026, ab Seite 60)

■ Ich lese AUDIO schon seit mehr als 25 Jahren und erfreue mich immer wieder an den Tests und Tipps zur Kaufberatung. Neben einigen Online-Magazinen sind der Test und die Einstufung von AUDIO immer noch meine persönliche Referenz. Zur Unterstützung bei Kaufentscheidungen und ergänzend zum persönlichen Eindruck des Probhörens. Im Moment betreibe ich meine B&W 705 S2 mit einer Abacus-60-120D-Dolifet-Endstufe, einem Naim Uniti Atom als Streamer und als Datenlieferant einem Innuos ZENmini Mk3. Aktuell denke ich über eine Umstellung beziehungsweise ein Streamer-Update nach, auch in Verbindung mit einem leistungsfähigen Kopfhörer nebst passendem Verstärker. Da ich auf die Verstärkersektion nicht angewiesen bin, kommen für mich derzeit der Naim Uniti Atom Headphone Edition und als Alternative der HiFi Rose RS451 in Frage. Umso mehr habe ich mich über den Test des HiFi Rose RS451 gefreut.

Nachdem ich den Test aufmerksam gelesen habe, musste ich am Ende leider feststellen, dass Sie das Gerät ausschließlich als Kopfhörerverstärker bewertet und eingestuft haben. Das finde ich persönlich sehr schade und hat mich auch etwas gewundert, zumal der Einstieg in den Test und der gesamte Artikel insbesondere den Streamer und die Vorverstärkerfunktion, aber auch die umfangreiche Gesamtfunktion in den Vordergrund stellt und hervorhebt. Warum abschließend auf die Einstufung als Netzwerkplayer eingegangen wird, kann ich nicht nachvollziehen. Zumal der Vergleich mit einem Eversolo DMP-A10/A8 oder dem HiFi Rose RS151 wirklich interessant und relevant für eine Kaufentscheidung sein könnte.



Ich würde mich freuen, wenn Sie vielleicht nachträglich und ergänzend auch noch eine Einstufung in der Kategorie „Netzwerkplayer“ vornehmen und damit die Vergleichbarkeit in der Bestenliste ermöglichen.

■ Schön, dass Sie den HiFi Rose RS451 getestet haben, denn ich beabsichtige, mir dieses Gerät zuzulegen. Auf der Homepage von HiFi Rose ist zu lesen, dass der innere Aufbau die leistungsstarke Architektur des Flaggschiffmodells RS151 übernimmt. Dazu kommt der erstklassige Kopfhörerverstärker, auf den ich großen Wert lege, seit ich den Magnetostaten Audeze LCD-2 gekauft habe. Mit ihm lassen sich schlechte Kopfhörerverstärker schnell entlarven.

Der RS151 hat zwar keinen Kopfhörerverstärker, aber dafür die hochwertigeren DACs ES9039PRO sowie symmetrische Digital-Ein- und -Ausgänge. Letztere sind eher für den Profibereich interessant. Ob man die wenigen Dezibel Verbesserung des Rauschabstands (bei >120 dB) durch die besseren Wandler wahrnimmt, wage ich zu bezweifeln. Das ist eher akademischer Natur.

Insgesamt haben Sie den RS151 in der AUDIO+stereoplay 11/2025 mit 141 Punkten bewertet. Wo kommen dann die 185 beim RS451 her? Damit müsste er ja besser sein als alle anderen getesteten Netzwerkplayer: Spitzenreiter ist hier der Linn Klimax DSM, 165 Punkte für 35 770 Euro. Ich könnte mir vorstellen, dass dies ein Druckfehler ist und es 145 Punkte sein sollten. Damit liegt er auf dem Niveau des Eversolo DMP-A10/A8, was meiner Meinung nach gerechtfertigt wäre. Denn in der aktuellen Liste „Netzwerkplayer“ taucht der RS451 gar nicht auf.

AUDIO stereoplay Bei solchen hybriden Geräten ist auch für uns die Klassifizierung nicht immer ganz einfach. Aus Gründen der Übersichtlichkeit führen wir Geräte aber grundsätzlich nicht mehrfach in der Bestenliste auf. Anders als den RS151 haben wir den RS451 nicht als „Netzwerkplayer“, sondern als „Kopfhörerverstärker“ eingestuft und in Relation zu vergleichbaren Kopfhörerverstärkern bewertet – auch weil er von HiFi Rose explizit als Kopfhörerverstärker beworben und in beiden Fällen von Ihnen als solcher ja auch genau deshalb in Betracht gezogen wurde. Insofern hat die Listung also offensichtlich ihre Berechtigung. Umgekehrt listen wir ja auch nicht jeden Netzwerkplayer mit Kopfhörerausgang, die hier vielleicht ebenfalls in Frage kämen, bei den Kopfhörerverstärkern. Der Wunsch nach einer entsprechenden Einschätzung für den HiFi Rose RS451 als Netzwerkplayer ist in diesem Fall aber vollkommen nachvollziehbar.

Der Vollständigkeit halber nochmals der allgemeine Hinweis: Die Wertung in der Bestenliste gilt und galt auch noch nie absolut und über verschiedene Gerätekategorien hinweg. Insofern kann man von den 185 Punkten für den RS451 als Kopfhörerverstärker keine direkten Querschlüsse auf die Einstufung als Netzwerkplayer ziehen. Die geschätzten 145 Punkte wären aber wahrscheinlich ein wenig zu hoch gegriffen. Unserer Erfahrung nach würde der RS451 bei rund 140 Punkten landen, wenn man ihn direkt mit anderen Netzwerkplayern vergleicht. *kjl*

NEWS & PRODUKTE



Fünf-Wege-Architektur

Mit dem Autobiography präsentiert Wilson Audio einen imposanten Fünf-Wege-Lautsprecher. Das System wiegt schwer und erreicht die beachtliche Höhe von mehr als zwei Metern. Die Ingenieure setzten auf eine komplexe Bestückung aus insgesamt sieben Treibern. Ein 12-Zoll- sowie ein 15-Zoll-Tieftöner bilden das Fundament, während zwei 7-Zoll-Mitteltöner und zwei 2-Zoll-Einheiten den zentralen Hochtoner einrahmen. Laut Hersteller ermöglicht die mechanische Zeitausrichtung höchste Präzision im Zeitbereich. Das Gehäuse besteht aus speziellen Verbundwerkstoffen, die unerwünschte Schwingungen dämpfen sollen.

cm

www.audio-reference.de



Flexibles Klangwunder für jedes Zimmer

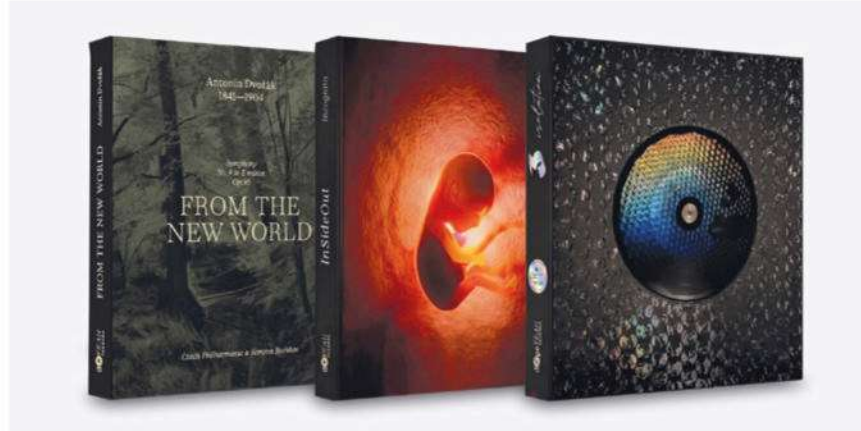
Cambridge Audio präsentiert mit seiner MSX-Serie ein modulares Lautsprechersystem. Zu dieser Reihe gehören die Satelliten MSX 10 und MSX 20 sowie die Subwoofer MSX Sub 200 (im Bild) und MSX Sub 300. Laut Hersteller erzeugt die vierte Generation der Balanced-Mode-Radiator-Technologie ein kohärentes Klangbild mit weiter Abstrahlung. Die MSX 10 kosten 100 Euro pro Stück. Der MSX 20 verfügt über einen zusätzlichen Tieftöner und kostet 120 Euro. Die Subwoofer leisten 200 beziehungsweise 300 Watt. Das System soll Stereo- und Heimkino-Lösungen in kleinen Räumen ermöglichen. *cm* www.cambridgeaudio.com/eur/de



Sammlerstücke

Clearaudio hat mit „Vinyl Vision 3000“ eine neue Kategorie für Sammler im Portfolio. Das Projekt des Prager Clubs Doupě widmet sich handgefertigten 180-Gramm-Schallplatten mit neuartiger Fertigungstechnik. Laut Hersteller zeigen die Oberflächen der Platten holografische Texte und Effekte, die die analoge Wiedergabequalität nicht negativ beeinflussen. Jede der auf 300 Exemplare limitierten Ausgaben trägt eine eigene Produktionsnummer. Preis: 333 Euro. *cm*

www.clearaudio.de



Cantons neue Vento-Serie

Canton schickt seine neue Vento-Serie ins Rennen. Sie reicht von den Standboxen Vento 101, 91 und 81 über die Kompaktlautsprecher 31, 21 und 11 bis hin zu Heimkino-Komponenten wie dem Center Vento 51 und dem Sub1. Ein vom Uhren-Design inspiriertes Gehäuse prägt die Optik. Technisch greift Canton auf Hochtöner der Reference-Klasse sowie neue Aluminium-Titan-Black-Membranen zurück. Die Paarpreise liegen zwischen 1200 und 12000 Euro. *kjl* www.canton.de



Maximale Kontrolle

Der Electrocompaniet EC 5 agiert als Referenz-Vorverstärker im Dual-Mono-Aufbau. Laut Hersteller arbeitet die Schaltung durchgehend im reinen Class-A-Betrieb. Das Gerät besitzt eine elektronische Lautstärkeregelung mit 1000 Stufen, die ohne mechanische Relais auskommt. Zwei 80-VA-Ringkerntransformatoren versorgen die Kanäle getrennt. Der Frequenzgang soll von 0,5 Hz bis 450 kHz bei einem THD+N von 0,0002 % reichen. Ein 7 Zoll großes Farbdisplay informiert über alle Vorgänge. Preis: 22000 Euro. *cm*

www.mrvaudio.de

Lautlose Rotation auf dem Luftpolster

Der TechDas Air Force IV packt High-End-Technik in ein relativ kompaktes Gehäuse. Das Laufwerk wiegt 34,3 Kilogramm und arbeitet mit einem 8,7 Kilogramm schweren Aluminiumteller. Ein Vakuum fixiert die Schallplatte auf der Oberfläche. Ein Luftlager, auf dem der Plattenteller schwebt, soll Vibrationen verhindern. Bis zu drei Tonarme finden auf dem Chassis Platz. Ein separates Netzteil versorgt den Antrieb mit Energie. Preis: circa 23 000 Euro.

cm

<https://techdas.jp>



Genuss für Vinyl-Fans

Vinyl-Liebhaber erhalten mit dem Avid Velsonic eine voll-symmetrische Phonostufe im konsequenten Dual-Mono-Aufbau. Das Gerät kommt mit externem Netzteil mit einem 300-VA-Transformator. Das interne Schaltungsdesign erlaubt den gleichzeitigen Anschluss von zwei Tonabnehmern. Acht Gain-Stufen decken den Bereich von 35 bis 70 dB ab. Ein zuschaltbarer Subsonic-Filter dämpft tieffrequente Störungen ab 10 Hz. Preis: 16 000 Euro.

cm

www.audionext.de



Analoge Signalverarbeitung

Der Octave Jubilee Preamp SE soll die Spitze der analogen Wiedergabe markieren. Das Gerät nutzt eine überarbeitete Ausgangsstufe und optimierte Netzteile für extreme Rauscharmut. Laut Hersteller verbessert die Technik Dynamik und Detailtreue hörbar. Zwei XLR-Eingänge ergänzen die Anschlüsse. Massive Gehäuseteile aus Stein und Aluminium bewahren die Röhrenschaltung vor Vibrationen. Das System soll jedes Ton-signal unverfälscht weitergeben. Preis: 39 500 Euro.

cm

www.octave.de



Frischer Wind im Segment der Regallautesprecher

Tuk Grand ist die neue aktive Kompaktbox von Kanto Audio. Ihr Gehäuse fällt größer aus als bei den Vorgängern und bietet mehr Volumen für ein raumfüllendes Klangbild. Ein AMT-Hochtöner und ein 6-Zoll-Aluminium-Tieftöner prägen das akustische Konzept. Das Gerät soll eine stabile Stereobühne erzeugen. Die integrierte Class-D-Endstufe liefert 160 Watt Leistung. Bluetooth 5.4 gehört zur Ausstattung. Es gibt auch eine passive Version. Preis: aktiv: 900 Euro, passiv: 700 Euro.

cm

www.kantoaudio.com



Dolmetschen beim Musikhören

Der EarFun Clip 2 ist ein Open-Ear-Hörer, der dank Bluetooth 6.0 und LDAC-Zertifizierung hochauflösenden Klang liefern soll. 12-mm-Treiber liefern die akustische Leistung, während vier Mikrofone Hintergrundgeräusche beim Telefonieren filtern. Laut Hersteller ermöglicht die integrierte KI-Übersetzung in der zugehörigen App eine Verständigung in über 100 Sprachen. Der Akku hält 11 Stunden am Stück durch. Preis: 80 Euro.

cm

www.myearfun.com/de

HÄNDLERTERMINE

14. bis 16. Mai 2026

SOUND & VISION ISEN
HECstore, 84424 Isen

Neue High-End-Messe auf 1700 m².
19 Hörräume, mehr als 60 Top-Marken
und ein exklusives 6-Millionen-Euro-Setup
von Acapella. Eintritt frei für HiFi-Fans,
Heimkino-Enthusiasten und Einsteiger.

www.hecstore.de



Neue Abtaster- Generation

Grado Labs hat sein Tonabnehmer-Line-up runderneuert. Die überarbeiteten Serien Prestige, Timbre und Lineage enthalten laut Hersteller optimierte Spulen und Gehäusegeometrien. Die Prestige-Modelle haben weiterhin austauschbare Nadeln. Das Spitzenmodell Epoch 4 soll durch Saphir-Nadelträger glänzen. Preis: 120 bis 8472 Euro.

cm

www.high-fidelity-studio.de

Edle Hölzer für guten Klang

Die Modelle TH810 und TH818 sind zwei neue Kopfhörer von Fostex. Massive Gehäuse aus Akazienholz prägen das Design. Der TH810 besitzt eine geschlossene Bauweise, der TH818 kommt als offene Variante. Beide Geräte haben 50 Millimeter große Biodynamik-Treiber. Diese sollen laut Hersteller eine besonders hohe Auflösung erzielen. Ein geringes Gewicht versprechen die Bauteile aus Magnesium. Preise: 1000 US-Dollar, offizielle Euro-Preise gibt es noch nicht.

cm

www.fostex.jp



Maßstab für die Rille

Graham Engineering bringt mit dem Phantom Platinum einen neuen Einpunkttonarm. Er nutzt ein spezielles Wolframkarbid-Lager und eine patentierte magnetische Stabilisierung. Laut Hersteller soll dieses System die Azimut-Einstellung vereinfachen und Reibung minimieren. Das Rohr besteht aus Kohlefaser, die Headshell aus Magnesium. Die effektive Masse der 10-Zoll-Variante beträgt 10 Gramm. Preis: 33 000 Euro.

cm

www.audiotra.de

Souveräne Kraftzentrale

Der Musical Fidelity M6xi bietet als Stereo-Vollverstärker eine Leistung von 220 Watt pro Kanal an 8 Ohm. Das Gerät soll laut Hersteller dank eines integrierten DACs moderne digitale Wege ebnen. Dazu stehen Schnittstellen wie USB-C und HDMI-ARC für den Fernseher bereit. Analoge Quellen finden Anschluss via XLR oder Cinch, während ein Phono-Eingang Plattenspieler einbindet. Das massive Gehäuse wiegt 16,6 Kilogramm. Preis: 3500 Euro.

cm

www.reichmann-audiosysteme.de



HIGH END 2026: Serious Wien! Die Leitmesse feiert Premiere



Gute Nachrichten für Klang-Enthusiasten: Die HIGH END, internationale Leitmesse für exzellente Tonwiedergabe, schlägt ein neues Kapitel auf. Das Mekka der HiFi-Welt feiert 2026 Premiere an einem neuen Standort. Erstmals findet der Event in der Welt-hauptstadt der Musik statt: in Wien!

Vom 4. bis zum 7. Juni 2026 öffnet das Austria Center Vienna (ACV) seine Pforten für die internationale Audio-Szene. Ob feinstes High-End-Equipment, innovative Streaming-Lösungen, analoge Meisterwerke oder neueste Kopfhörer-Technologien – in Wien wird die Vielfalt der hochwertigen Klangwiedergabe erlebbar.

Motto der Messe: „The Power of Music“

Was wäre eine neue Ära ohne ein starkes Leitmotiv? Unter dem Motto „The Power of Music“ rückt

die HIGH END 2026 die pure Emotion der Musik in den Mittelpunkt. Dafür konnte eine ganz besondere Markenbotschafterin gewonnen werden: die kanadische Jazz- und Soul-Sängerin Dominique Fils-Aimé.

Die Künstlerin aus Montreal zählt derzeit zu den spannendsten Stimmen der Szene. Ihre Songs sind Synonym für das, was uns als HiFi-Fans antreibt: emotionale Tiefe, künstlerische Vielfalt und natürlich absolute audio-phile Qualität.

Sie unterstreicht den internationalen Anspruch der Messe, musikalische, kulturelle und technische Impulse zu vereinen.

Wir nutzen auf den kommenden Seiten die Gelegenheit, bereits im Vorfeld die ersten Neuvorstellungen der HIGH END 2026 ausführlich zu testen.

Die HIGH END in Zahlen

Dass die HIGH END auch an ihrem neuen Standort in Wien keine halben Sachen macht, zeigen die Dimensionen, auf die wir uns freuen dürfen:

- > 30000 Quadratmeter Ausstellungsfläche
- > rund 500 Aussteller aus aller Welt
- > mehr als 1.000 Marken, die ihre Innovationen präsentieren
- > Erwartet werden etwa 22 000 Besucher und 580 Journalisten, die über die Trends von morgen berichten

Hard Facts für den Messekalender

Was: HIGH END VIENNA 2026
(sowie IPS OEM-Messe)

Wann: 4. bis 7. Juni 2026

Wo: Austria Center Vienna
(ACV), Wien

Wichtig: Tickets sind ausschließlich online im Ticketshop der HIGH END Society erhältlich.

Fazit der Redaktion: Egal, ob für eingefleischte Vinyl-Junkies, Röhren-Liebhaber oder digitale Vorreiter – die Premiere der HIGH END in Wien verspricht, das absolute Highlight unseres HiFi-Jahres zu werden. Wir sehen uns in Österreich!



High End 2026 – unsere Auswahl der Aussteller, die Sie besuchen sollten

Marke	Ebene	Raum
Audio-Technica	Level 1	L1-Gallery
Burmester	Level 3	3.17
Canton	Level 2	2.44/2.63
Dual	H X2	D10/C09
ELAC	Level 0	0.51/Foyer-E-01/Suite E
Fezz Audio	H X4	L05
Gauder Akustik	Level 1	1.85/1.86
Harman (JBL, Arcam, B&W)	Level 3	3.29/3.30/3.48/3.49
Indiana Line	H X2	E15
Jamo	H X2	C04
KECES AUDIO	H X2	D06
LUXMAN	Level 2	2.61
MartinLogan	Level -2	-2.42
Nubert	H X3	G03/H04
Ortofon	Level 1	Saal N1

Pro-Ject	Level -2 & Level 3	-2.13/-2.14/-2.33/D1, Foyer 3-341
Qobuz	H X2	C02
Revox	H X3	F03/G02
Steinway Lyngdorf	Level 0	0.32/0.41/0.42/0.43/0.44/ 0.45/0.49/0.50
T+A	Level 2	2.95/2.96/L2-2.95
UNITRA	H X5	S05
VOLUMIO	H X5	T09
Wilson Benesch	Level 2	2.32
Yamaha	Level 1	1.33/1.42
Zavfino	H X2	B06

Das Juwel unter den Gipfeln

Die Ama ist das einzige Kompaktmodell der letztjährig vorgestellten Summit-Serie von JBL. Während sich ihre großen Brüder anschicken, mit Wucht und Kraft den Klanggipfel zu erklimmen, gelingt dies der Ama mit Schönheit und Anmut. *Frédéric Heinz*

Um die Proportionen klassischer Kompaktlautsprecher beizubehalten, haben sich die Entwickler bei der Ama für ein Zwei-Wege-System entschieden. Den Tiefmitteltontpart übernimmt das 8-Zoll-Chassis. Die Modelle der Serie sind nach Bergen benannt. Hier stand der 6812 Meter hohe Ama Dablam Pate, der übersetzt „Mutter und ihre Halskette“ bedeutet. Im JBL-Portfolio könnte man die Ama somit als bildschöne Mutter der Kompaktlautsprecher bezeichnen.

Design und Gehäuse

Für einen Kompaktlautsprecher ist die Ama recht groß, verdient sich das Attribut „kompakt“ im Vergleich zu ihren riesigen Brüdern aber dennoch. Das sanft geschwungene Gehäuse hat an den Seiten großzügige Fasen, um Kantenbrechungseffekte zu minimieren. Der Tiefmitteltöner wird oben und unten durch metallische Applikationen – in Platin- oder Goldton – optisch abgesetzt, darüber ziert ein Berggipfel-Icon die Front.

Der Tiefmitteltöner ist zwecks geometrischer Laufzeitkorrektur etwas nach hinten versetzt. Die magnetisch haftende Abdeckung schließt dadurch absolut bündig ab. Die Spaltmaße sind so akkurat, dass man die Ama gern mit Abdeckung betreiben will. Ohne Bespannung wird man jedoch mit einer noch reizvolleren Optik belohnt:

Die Schallwand ist mit einer maßgeschneiderten Verkleidung aus Carbonfaser veredelt. Ein Zierring um den Tiefmitteltöner fungiert zudem als kurzer Waveguide.

Das sehr stabile Gehäuse aus nachhaltig bezogenem Holz ist mit asymmetrischen Verstrebungen massiv versteift. Auf der Rückseite sitzen ein verrundeter Bassreflexkanal und ein Bi-Wiring-Terminal mit

rhodinierten, in Carbonfaser gehüllten Kupferklemmen. Statt Blechbrücken kommt ein breiter Kunststoffbügel mit vier Bananensteckern zum Einsatz. Diese Lösung sitzt fest, ist aber so eng über den Klemmen positioniert, dass das Entfernen extrem fummelig ist. Im Test brach die Brücke bei einem beherzten Ruck sogar.

Maßgeschneiderter Standfuß

JBL liefert die Summit Ama mit schweren Ständern aus. Die Kalifornierin fühlt sich bei freier Aufstellung auf ihren eigenen Beinen deutlich wohler als auf einem Sideboard. Die Ständer aus Stahl und Aluminium sind intern bedämpft. Die Bodenplatte beherbergt höhenverstellbare Absorberpucks von IsoAcoustics, die ungewollte Gehäusebewegungen effektiv verhindern. Mit 20,1 kg wiegen die Ständer fast so viel wie der Lautsprecher selbst (26,3 kg). Erhältlich ist die Ama in „Schwarz“ und mit dem edlen Ebenholzfurnier „Safari“, beide mit makellosem Klarlack.

Stigma der Hornverfärbung

Das oft kritisierte Stigma eines verfärbten „Trichterklangs“ resultiert bei Hornlautsprechern meist aus ungünstigen Geometrien oder mitschwingenden Materialien. Um Gehäuseresonanzen im Keim zu ersticken, besteht das Horn der Ama aus Sonoglass,



HIGHEND
vienna2026

Stand: Level 3, 3.29/3.30/3.48/3.49

RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße

K M G

Akustik

T A H

Aufstellung

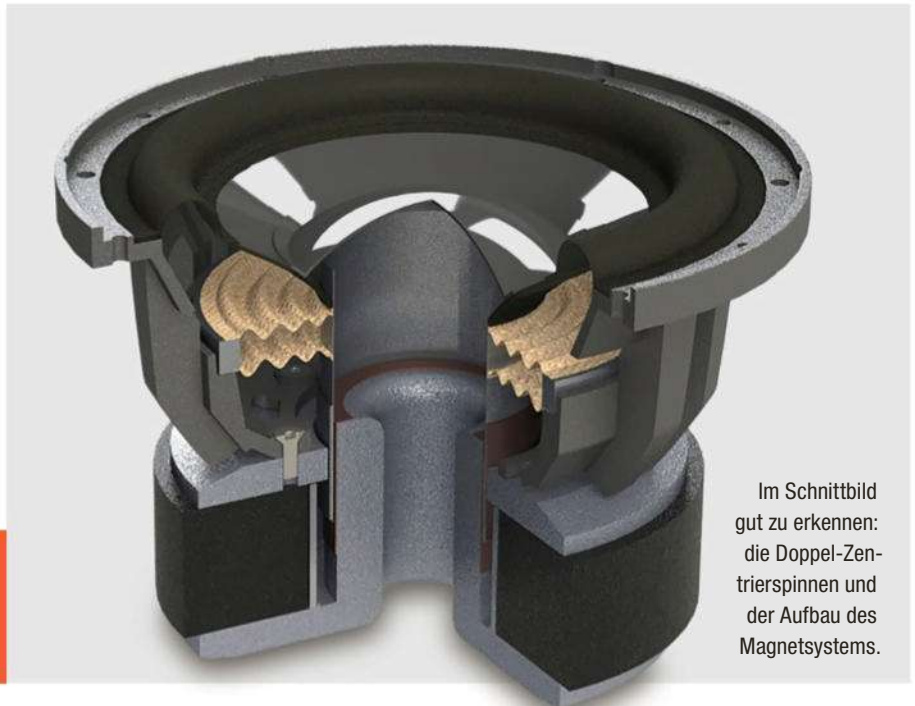
D W F

Wandnah oder frei auf-
stellen, Brillanz durch Anwinkel-
n zum Hörer regeln, Akustik neutral,
Hörabstand ab 2 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole
finden Sie auf Seite 118.



Der 8-Zoll-Tiefmitteltöner nutzt eine extrem steife dreilagige C4-PMI-Sandwich-Membran für perfekten Hub völlig ohne Resonanzen.



Im Schnittbild gut zu erkennen: die Doppel-Zentrierspinnen und der Aufbau des Magnetsystems.

einem extrem dichten, formstabilen und akustisch nahezu toten Glasfaser-Kunstharz-Verbundstoff. In der Summit-Serie wird dieses Material zur patentierten HDI-Geometrie (High-Definition Imaging) geformt. Während viele klassische Trichterhörner hohe Frequenzen stark bündeln (Beaming-Effekt), setzt JBL auf einen Constant-Directivity-Wellenleiter. Markante computerberechnete Wölbungen in den Seitenflanken fungieren als akustische Linsen: Sie fächern die energiereichen Schallwellen des Kompressionstreibers sanft auf und verhindern gezielt phasenbedingte Auslöschungen direkt im Hornhals. Durch die nahtlose Anpassung des Abstrahlwinkels an den Tieftmitteltöner

darunter verschmelzen die Treiber im Übergangsbereich zur akustischen Einheit.

Die Doppelmembran des 1,5-Zoll-Kompressionstreibers (D2815K) besteht aus dem Hightech-Polymer Teonex. Es widersteht mühelos den enormen thermischen Belastungen im geschlossenen Treiber. Sein entscheidender Vorteil gegenüber Metallmembranen ist die exzellente Eigendämpfung, die parasitäre Resonanzen und metallische Härte im Hochtonbereich – das gefürchtete Membranaufbrechen – effektiv schluckt.

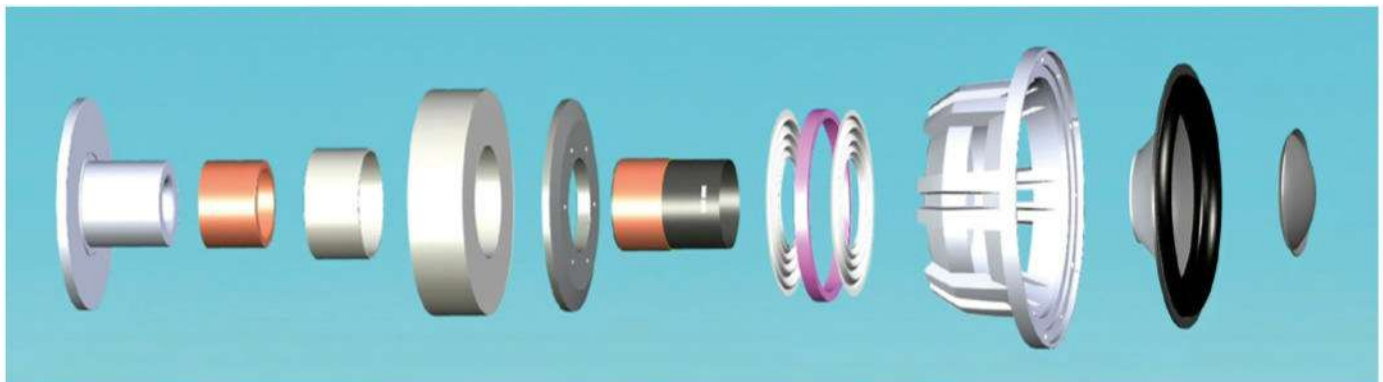
Hightech im Bass

Um mit dem schnellen Hochtonhorn Schritt zu halten, bedarf es im Bassbereich massiver Ingenieurskunst. Der 8-Zoll-Tieftmitteltöner (JW200SC) nutzt die C4-PMI-Sandwich-Membran: Ein Kern aus Poly-

methacrylimid-Hartschaum (PMI) wird beidseitig von einer proprietären Kohlefaser-Zellstoff-Mischung (C4) umschlossen. Da der Verbund extrem steif ist, nutzt JBL eine speziell-

le Klebeverbindung zwischen Schaum und Außenschicht, die Vibrationsenergie absorbiert und an die Gummisicke ableitet.

**Mit einer unteren
Grenzfrequenz von 35 Hz
spielt die JBL Summit Ama
in einer Liga mit großen
Standlautsprechern.**



Die Explosionszeichnung des JW200SC-Treibers zeigt den gewaltigen Keramik-Magnetantrieb mit verlängertem Polkern, flachgewickelter Aluminium-Schwingspule sowie die gegenläufigen Zentrierspinnen für eine extrem verzerrungsarme Basswiedergabe.



Die JBL-Project-Geschichte

Seit sieben Jahrzehnten bündelt JBL in der Project Series seine technologischen Entwicklungen. Diese Modelle dienen als Technologieträger, um akustische Prinzipien aus der professionellen Kinatechnik für den privaten Wohnraum zu adaptieren.

Die Geschichte der Project-Serie ist eng mit der Entwicklung von Hochleistungs-Kompressionstreibern und Hornsystemen verknüpft. JBL nutzt diese Reihe, um Innovationen wie das Bi-Radial-Horn und spezialisierte Gehäusekonstruktionen abseits von Massenmarktzwängen umzusetzen. Ziel ist eine präzise räumliche Abbildung und hohe Dynamik, die sich an den Standards professioneller Abhörmonitore orientiert.

1954: Project Hartsfield

Die 1954 eingeführte JBL Hartsfield gilt als „Dream Speaker“, der das goldene Zeitalter des HiFi einläutete. Als massives Eckhorn konzipiert, nutzte sie hocheffiziente Treiber-Technologie, um eine bis dahin ungekannte Dynamik in privaten Räumen zu ermöglichen. Sie begründete JBLs Ruf, Kinatechnik wohnzimmertauglich zu machen. Das markante Design und die akustische Linse für den Hochtonbereich machten sie zur Ikone, die heute unter Sammlern als eines der bedeutendsten Produkte der Audiogeschichte verehrt wird.



1957: Project Paragon

Mit der Paragon D44000 schuf JBL 1957 das weltweit erste integrierte Stereo-Lautsprechersystem in einem skulpturalen Gehäuse. Das fast zweieinhalb Meter breite Möbelstück enthielt ein gekrümmtes Reflektorpanel, um eine breite Stereobühne im gesamten Raum zu erzeugen. Die Paragon blieb mehr als 25 Jahre in Produktion und ist bis heute ein Symbol für die Verschmelzung von Industriedesign und Akustik. Um das bahnbrechende Konzept auch für kleinere Räume tauglich zu machen, entstanden die Ableger C45 Metregon und die noch kompaktere C46 Minigon. Diese nutzten ähnliche Reflektor-Prinzipien und festigten JBLs damalige Dominanz bei luxuriösen Heimsystemen.



Blick in das aus resonanzfreiem Sonoglass gegossene HDI-Horn: Die computerberechneten Wölbungen in den Flanken fächern den Hochtton sanft auf und verhindern Auslöschungen.

Der Clou verbirgt sich im Keramik-Magnetantrieb: Ein verlängerter belüfteter Polkern sorgt zusammen mit einem Faraday-Ring aus Kupfer und einem Aluminium-Kurzschlussring für überragende thermische Stabilität. Dank dieser magnetischen Stabilisierung werden Verzerrungen laut JBL um eine Zehnerpotenz gesenkt. Eine Schwingspule auf einem formstabilen Kapton-Träger treibt die Membran an. JBL nutzt flachgewickelten, kupferbeschichteten Aluminiumdraht (Edgewound Ribbon Wire). Durch das rechteckige Drahtprofil passen 25 Prozent mehr Wicklungen in den Magnetspalt, während 30 Prozent der bewegten Masse eingespart werden. Kontrolliert wird der Motor von zwei gegenläufig montierten Zentrierspinnen, die asymmetrische Nichtlinearitäten mechanisch auslöschen. Das Resultat ist eine lineare Führung, die einen Hub von 26 Millimetern erlaubt. Die Frequenzweiche trennt die beiden Chassis bei 1600 Hz mit einer akustisch symmetrischen 2-Wege-Filterung 3. Ordnung. Dabei kommt das MultiCap-Prinzip zum Einsatz: Statt großer Einzel-

bauteile sind viele kleine Kondensatoren in Reihe geschaltet, um elektrostatische Widerstände zu minimieren. Verbunden sind die Komponenten intern mit extrem reinem, sauerstofffreiem Ohno-Continuous-Cast-Langkristall-Kupferkabel (OCC), das zusätzlich versilbert ist.

Fesselnde Live-Dynamik

Für den Praxistest in unserem Hörraum stellten wir der Ama den mächtigen Vollverstärker T+A PA 3100 HV zur Seite. Wir wählten ein klassisches Stereodreieck (2,5 Meter) und winkelten die Gehäuse so ein, dass die Hörner auf den Hörplatz zielten. Der Wandabstand von rund 50 Zentimetern erwies sich als ideal. Ein Blick auf die Messschriebe des Labors bestätigte die Wahl des kräftigen Verstärkers: Die Ama weist ein Impedanzminimum von glatten 3 Ohm auf und hat eine Empfindlichkeit von 78,6 dB (2 V/1 m).

Schon bei Stevie Ray Vaughans „Tin Pan Alley“ wurde klar: Die Ama ist ein absoluter Präzisionskünstler. Die Stimme stand wie angenagelt in der Phantommitte.

Die Teonex-Doppelmembran lieferte immenses Auflösungsvermögen mit pfeilschnellen Transienten, blieb dabei aber herrlich geschmeidig. Wer bei Blasinstrumenten Angst vor hornbedingter Härte hat, wird bei Maceo Parkers „Off the Hook“ eines Besseren belehrt. Das Saxophon besaß Glanz und Durchzeichnung



Das Anschlussterminal wartet mit edlen, in Carbon gehüllten Rhodium-Klemmen auf. Die beigelegte Kunststoffbrücke für den Single-Wiring-Betrieb ist etwas ungünstig angebracht.





1985: Project Everest DD55000

Das Project Everest markierte Mitte der 1980er-Jahre mit dem Modell DD55000 die Rückkehr zu JBLs Ultra-High-End-Wurzeln und großen Hornsystemen. Ziel war die Abbildung eines Orchesters in Originalgröße – ein Erbe, das die aktuelle Version DD67000 mit zwei 15-Zoll-Tieftönern und Drei-Schicht-Sandwich-Membranen für maximale Steifigkeit fortführt. Ein

4-Zoll-Beryllium-Kompressionstreiber im riesigen Bi-Radial-Horn übernimmt den Mittel-Hochton, während ein Ultra-Hochtöner den Frequenzgang bis über 60 kHz erweitert. Dies ermöglicht eine extrem verzerrungsfreie Wiedergabe mit feiner Auflösung und massiven Pegeln. Mit dem soliden Gehäuse ist die Everest-Serie das ultimative Flaggschiff im JBL-Sortiment.



1991: Project K2 (S9500/S7500)

Die K2-Serie brachte mit Modellen wie der S9500 und S7500 bahnbrechende Konzepte wie das modulare Gehäusedesign hervor. Spätere Versionen wie die S9800 oder die aktuelle S9900, integrierten modernste Materialien wie Beryllium-Membranen für den Ultra-Hochton. Die K2 steht für eine extrem schnelle, verfärbungsfreie Wiedergabe und eine räumliche Abbildung, die selbst komplexeste Aufnahmen mühelos entschlüsseln kann. Sie ist das Bindeglied zwischen klassischer Horntechnologie und moderner Materialforschung.

2008: Project Array (1400/1000/800/880/1500)

Das Project Array übertrug 2008 die Technologie vertikaler Constant-Directivity-Hörner aus dem Profi-Sektor ins High-End-Segment. Unter Chefingenieur Greg Timbers entstand die Serie, die durch markante, freistehende Hornmodule auffällt. Das Flaggschiff 1400 Array hat einen massiven 15-Zoll-Tieftöner mit Aquaplas-beschichteter Zellulose-Membran für eine präzise Basswiedergabe. Diese Bauweise reduziert Gehäusebeugungen und ermöglicht die exakte zeitliche Abstimmung der Treiber. Die Serie nutzt zudem Titanium-Ultrahochton-Treiber in Sonoglass-Hörnern für einen erweiterten Frequenzgang bis zu 40 kHz, was eine besonders räumliche und dynamische Abbildung garantiert.



Die praktischen Klammern am Ständer erleichtern die Kabelführung (links). IsoAcoustics Gaia Neo Pucks in der Bodenplatte sorgen für die perfekte Entkopplung (rechts).

und zeigte erst bei extremen Pegeln eine minimale Tendenz zur Härte.

Die Ama kann brachial laut spielen. Den Bass in „Supermassive Black Hole“ drückte sie mit einer Schwärze in den Raum, die für einen Kompaktlautsprecher sensationell ist. Der Tieftöner agierte im Hörtest staubtrocken oder weich federnd. Bei „Brothers in Arms“ zeichnete sie das Gewitter-Intro mit holografischem Realismus. Die räumliche Abbildung reichte weit über die Gehäusekanten hinaus. Sie agierte als unbestechliches akustisches Vergrößerungsglas und reichte Aufnahmefehler ungefiltert weiter. Nur in komplexe klassische Vokalmusik schlich sich eine zarte, minimal „topfige“ Verfärbung ein.

JBL Summit Ama

Charakteristisch für den ausgewogenen Frequenzgang sind eine dezente Senke in den unteren Mitten sowie ein sanft abfallender Hochton. Das Abstrahlverhalten des Horns ist gutmütig, wobei ein Verzicht auf das Anwinkeln eher den Präsenzbereich dämpft und nicht den obersten Hochton (blaue Kurve). Der

Bass reicht bis 35 Hz/–6 dB hinab und ist mit 105 dB_{SPL} pegelfest. Bemerkenswert sind überdies das resonanzfreie Ausschwingverhalten und der frei von parasitärem Schall agierende Bassreflex-Port. Leistungsbedarf für 100 dB_{SPL}/beim Maximalpegel: 140/400 W. **AUDIO-Kennzahl: 80.**

Streicher hingegen bot sie mit schönem Schmelz dar. Und beim Tiefstbass? Erst der Vergleich mit voluminöseren Standboxen offenbarte, was in der alleruntersten Oktave noch fehlt – für sich genommen lässt die Ama jedoch nichts vermissen.

FAZIT: Die JBL Summit Ama ist ein mechanisches und akustisches Juwel. Zugegeben: 17 498 Euro für ein Paar Kompaktboxen sind eine Ansage, und die bruchanfälligen Terminal-Brücken trüben die sonst makellose Qualität. Wer ihr jedoch einen laststabilen Verstärker zur Seite stellt, wird mit Performance auf Referenzniveau belohnt. Die Kombination aus Sonoglass-Horn und Hightech-Tieftöner vereint die Grobdynamik eines Horns mit der holografischen Feinzeichnung bester Studio-Monitore. Ein echtes Juwel.



TECHNISCHE DATEN

JBL Summit Ama	
Vertrieb	JBL +49 30 22957806
www.	de.jbl.com
Listenpreis	17.500 Euro
Garantiezeit	5 Jahre
Maße B × H × T	30,3 × 47,6 × 33,6 cm (ohne Ständer) 41,2 × 102,7 × 41,2 cm (mit Ständer)
Gewicht	26,3 kg (ohne Ständer) 46,4 kg (mit Ständer)
Furnier/Folie/Lack	•/–/•
Farben	Schwarz, Safari
Arbeitsprinzipien	2-Wege, Bassreflex
Empfindlichkeit	78,6 dB (2V/1 m)
Frequenzbereich	35 Hz – 24 kHz (–6 dB)
Maximallautstärke	105 dB
Impedanz	3 Ohm
Raumanpassung	nein
Besonderheiten	inklusive Ständer

PRO & CONTRA

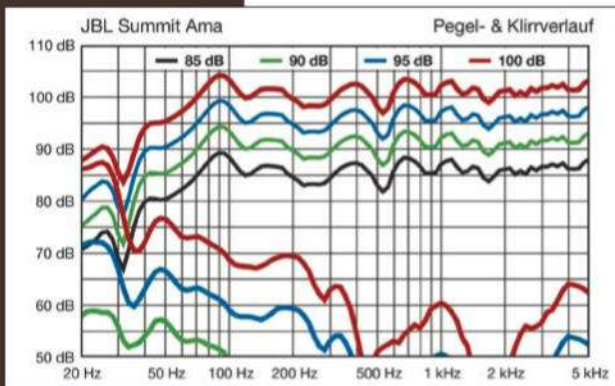
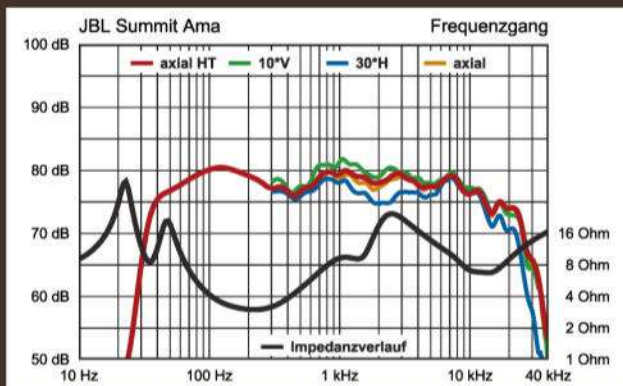
- hervorragende Dynamik
- holografische Abbildung
- extrem präziser, druckvoller Bass
- makellose Gehäuseverarbeitung
- fummelige und leider bruchanfällige Terminalbrücken

TESTERGEBNIS

Neutralität	16
Auflösung	17
Abbildung	17
Dynamik	19
Bass	17
Klangwertung	max. 100 86
Laboranalyse	max. 50 39
Produktqualität	max. 50 46

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	171 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut

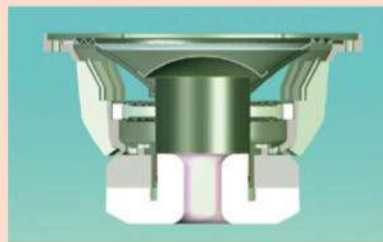




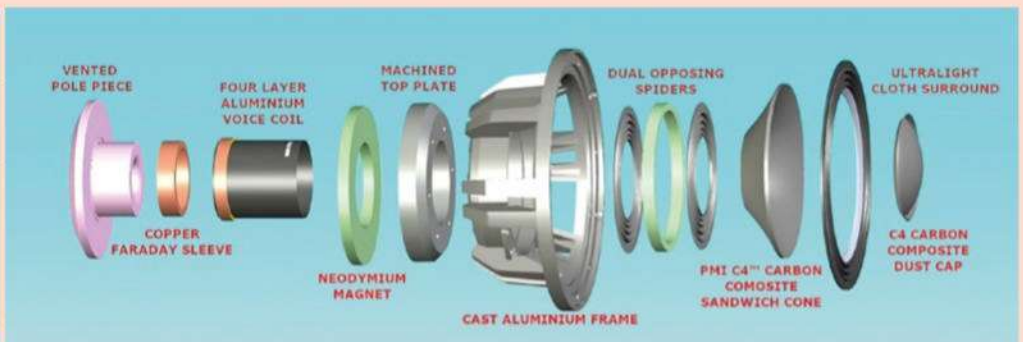
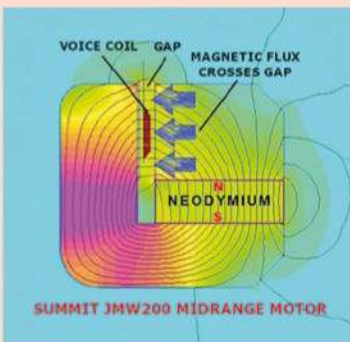
2025: Project Summit (Makalu/Pumori/Ama)

Die Summit-Serie markiert die aktuelle Evolutionsstufe der Project-Reihe und umfasst insgesamt fünf Modelle. Neben den etablierten Referenzen Everest DD67000 und K2 S9900 erweitern die Neuentwicklungen Makalu, Pumori und die kompakte Ama das Portfolio. Während Everest und K2 weiterhin auf großformatige Mitteltonhörner mit ALNiCo-Magneten setzen, haben die neuen Modelle moderne Konus-Chassis mit leistungsstarken Neodym-Antrieben. Allen Lautsprechern gemeinsam ist die neueste Generation von Bi-Radial-Hörnern aus Sonoglass in Kombination mit D2-Kompressionstreibern. Deren Doppelmembran-Design reduziert die

bewegte Masse und minimiert thermische Kompression selbst bei hohen Pegeln. Ein zentrales technisches Merkmal ist zudem die MultiCap-Frequenzweiche, bei der viele kleine Kondensatoren parallel geschaltet werden, um Verluste zu senken und die Signalpräzision zu steigern. Im Tieftonbereich kommen Aquaplas-beschichtete oder mehrschichtige Membranen zum Einsatz, die ein kontrolliertes Einschwingverhalten ermöglichen. Die aufwendig versteiften Gehäuse werden mittels Multiaxis-Analysen auf reale Wohnräume abgestimmt und gewährleisten stabile räumliche Abbildung über den Sweet Spot hinaus – selbst unter nicht idealen akustischen Bedingungen.



Aufbau, Schnittbild und Magnetfeldsimulation des Mitteltöners von JBLs Summit Makalu und Pumori: Neodym-Antrieb mit belüftetem Polkern, Faraday-Ring und Alu-Schwingspule reduzieren Verzerrungen. Doppelte Zentrierspinne, Carbon-Sandwichmembran und große Kalotte sorgen für Kontrolle und Dynamik.



Pas de deux

AVM kombiniert seine Vor-/End-Kombination PAS 8.3 S und SA 8.3 zum perfekt abgestimmten Zweiergespann: präzise, kraftvoll und voller klanglicher Harmonie.

Stefan Schickedanz



HIGHEND
vienna2026

Stand Level 2, 2.44/2.63
(bei Canton)

Ein gelungener Pas de deux lebt von Balance, Timing und Vertrauen. Genau das scheint auch das Ziel von AVM gewesen zu sein: der Vorverstärker PAS 8.3 S aus der Ovation-S-Serie und die Endstufe SA 8.3 Lite als perfekt abgestimmtes Duo, sowohl technisch als auch klanglich.

Der AVM PAS 8.3 S ist als moderne Schaltzentrale konzipiert, die klassische Vorstufenfunktionen mit umfassender Streaming-Technologie verbindet. Herzstück ist die aktuelle X-Stream-Engine, die vom gegen thermische Schwankungen gekapselten S-DAC-Modul ergänzt wird. Dienste wie Spotify Connect, Tidal Connect, Qobuz Connect und Internetradio sind direkt integriert, ergänzt durch AirPlay 2 und Bluetooth für die schnelle drahtlose Zuspiegelung. Gesteuert wird das System über die AVM-RC-X-App, die sich im Alltag als stabil, übersichtlich und funktional erweist.

Bei den Anschlüssen zeigt sich der PAS 8.3 S ausgesprochen vielseitig. Analoge Quellen lassen sich über Hochpegeleingänge einbinden. Hinzu kommt eine integrierte Phonostufe für MM- und MC-Tonabnehmer, die sich via App



Der Kopfhörer-Ausgang auf der linken Frontseite hat nicht nur eine Alibifunktion. Er eignet sich für High-End-Kopfhörer.

konfigurieren lässt und auf „amtliche“ Performance ausgelegt ist. Auf digitaler Seite stehen S/PDIF-Anschlüsse sowie USB bereit. Besonders praxisnah ist der HDMI-ARC-Eingang, über den sich auch

der Fernsehton komfortabel in die Anlage integrieren lässt.

Für die Weitergabe des Signals bietet die Vorstufe sowohl symmetrische als auch unsymmetrische Ausgänge

und lässt sich damit flexibel in unterschiedlichste Anlagenkonzepte einbinden. Dabei setzt sie auf eine Röhrenstufe in

den Vorverstärker-Ausgängen, die dank punktgenauer, in Hörsitzungen ermittelter Abstimmung dem Klang einen Human Touch verleihen soll, ohne subtile Details mit Zuckerguss zu überziehen. Weitere Besonderheiten sind die zuschaltbare Lautstärkeregelung für die Digital-Ausgänge (perfekt für die Kombination mit Aktivboxen) und die ebenfalls zuschaltbare Ferneinschaltung der AVM-Endstufe durch ein aufmoduliertes 400-kHz-Signal über die analogen Audio-Verbindungen.

AUDIO+stereoplay-Chefredakteur Dr. Klaus Laumann zitierte in seinem Test des AVM CS 8.3 S – der dank der für AVM typischen Modulbauweise bis auf

Das „S“ im Namen steht für das clevere S-DAC-Modul, das AVM mit der neuen Ovation-S-Line in die Serie einfließen lässt.



Fenster mit Aussicht: Liebhaber genießen Einblick in die Elektronik mit Röhrenstufe im Ausgang.



Audiophile haben die Wahl zwischen schlichtem Schwarz und einer chromglänzenden Cellini-Variante der PAS 8.3 S und des AVM-Amps.

Was die Audio-Anschlüsse und Schnittstellen betrifft, lässt der PAS 8.3 S keine Wünsche offen. Man kann selbst für die S/PDIF-Digital-Ausgänge eine Pegelregelung zuschalten.



TECHNISCHE DATEN

	AVM Ovation PAS 8.3 S
Vertrieb	Audio Video Manufaktur GmbH 07246 309910
www.	avm.audio
Listenpreis	10 000 Euro
Garantiezeit	4 Jahre
Maße B x H x T	43 x 13 x 39 cm
Gewicht	12 kg

ANSCHLÜSSE

Phono MM/MC	•/•
Hochpegel Cinch/XLR	•/•
Tape-Out	—
Pre-Out Cinch/XLR	•/•

FUNKTIONEN

Aufnahmewahlschalter	—
Klangregler / abschaltbar	•/•
Loudness	•
Besonderheiten	regelbare Digital-Ausgänge

PRO & CONTRA

- praxisgerechte Ausstattung
- unterstützt Formate bis 32 Bit/384 kHz und 11,3 MHz (DSD)
- RC-3-Fernbedienung inklusive
- HDMI-, Bluetooth-, LAN/WLAN- und USB-Schnittstellen
- nur UKW-Tuner

TESTERGEBNIS

Klang	180
Ausstattung	überragend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

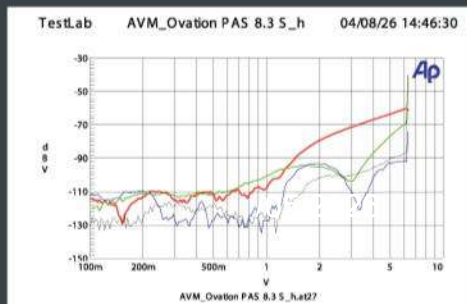
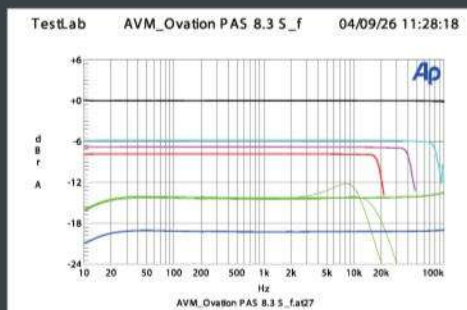
GESAMTURTEIL	180 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut

das integrierte Slot-in-CD-Laufwerk und die rückwärtigen Lautsprecherklemmen weitgehend der hier getesteten Vorstufe entspricht – Firmenchef Udo Besser mit den Worten: „AVM-Geräte sollen das Wohnzimmer nicht dominieren, sondern sich unauffällig integrieren.“ Der PAS 8.3 S erfüllt dies ohne Einschränkung. Doch die Endstufe mit ihren 2 x 200 Watt

an 8 Ohm scheint diesen Ansatz mit einer gewissen Nonchalance zu pulverisieren.

Da steht sie im Labor, noch auf der unteren Hälfte des mitgelieferten Flight Case: ein Technik-Monument mit klarer Ansage. Die aus dem Vollen gefrästen Kühlrippen sowie die dicke, glänzende Aluminium-Frontplatte lassen schon aus der Distanz keinen Zweifel: Der Transport

PAS 8.3



Der PAS 8.3 zeigt an allen Eingängen einwandfreie Frequenzgänge, von oben: Line, S/PDIF (192/96/44,1 kHz), Phono MM, mit Tonabnehmer-Dummy bei min./max. Kapazität (160–310 pF), Phono MC. Die MM-Stufe weist mit Dummy ein leicht erhöhtes Eigenrauschen auf (68 dB bei 5 mV), während MC (77 dB/0,5 mV), Line-RCA (97 dB/0,5 V), Line-XLR (105 dB/0,5 V) und Digital (119 dB) sehr rauscharm aufspielen. Der integrierte Kopfhörer-Verstärker ist enorm leistungsfähig: Mit nur 3 Ω-Quellimpedanz und 6,0–8,8 V Ausgangsspannung an 32–300 Ω werden praktisch alle Typen optimal versorgt. Die harmonischen Verzerrungen (unteres Diagramm, k2–k5 rel. zu 1 V) bewegen sich auch bei hoher Last unter 0,02 %. Stromverbrauch: 23 W.

in den Hörraum ist ein Fall für zwei. Understatement sieht anders aus.

Und das Machogehabe setzt sich im Detail fort. Beim Stromanschluss verweigert sich die Endstufe hartnäckig jeder Form von Normalität. Wobei „normal“ in einer AUDIO-Redaktion ohnehin relativ zu sehen ist. Die meisten Netzkabel hier sind eher Gartenschläuche als Strippen und kosten mitunter so viel wie ein Kleinwagen. Doch selbst diese Kaliber scheitern am XXL-Kontaktlayout des benötigten 16-A-Steckers. Also wieder zurück ins Lager, um das passende Kabel aus dem Flight Case zu suchen – oder kurzerhand einen Referenzverstärker zu einer Organspende überreden.

Wohlgemerkt: Hier geht es um die „Lite“-Version. Wie niedlich! Die große SA 8.3 bringt rund 7 Kilogramm mehr auf die Waage, vor allem dank doppelter Ringkerntransformatoren. In der „Economy Class“ muss ein einzelner, allerdings mächtiger 1000-VA-Ringkern beide Kanäle versorgen. Er wird aber unterstützt von getrennten Netzteilen für Leistungs- und Steuerelektronik.

Pro Kanal arbeiten 24 MOSFETs, die Stromspitzen von bis zu 60 Ampere ermöglichen. Hinzu kom-

Auch die Kanten der Frontplatten zeugen von Handwerkskunst.

AVM

Der eingravierte Firmenname steht seit vier Jahrzehnten für höchsten Qualitätsanspruch.

men Energiereserven von 136 000 Mikrofarad pro Kanal. Die Pufferkondensatoren sitzen so nah wie möglich an den Leistungstransistoren. Das Resultat sind Impulsleistungen weit jenseits der Nennwerte und eine Souveränität, die selbst anspruchsvolle Lautsprecher mühelos im Griff hält.

Technisch setzt AVM auf einen vollständig DC-gekoppelten Signalweg und eine transistorbasierte Eingangsstufe. Das dient nicht nur der Stabilität, sondern auch der Signalreinheit. XLR- und Cinch-Eingänge sorgen für die nötige Flexibilität im Setup. Unterm Strich wird klar: Diese Endstufe ist kein Gerät, das sich unauffällig integriert. Sie ist ein Statement, und zwar optisch wie technisch.

Hörtest: Aufforderung zum Tanz

Im Hörtest zeigt die AVM-Kombination sehr schnell, wo ihre Stärken liegen: Bei der Live-Aufnahme von R.E.M. „Country Feedback“ klingt die Stimme des Sängers Michael Stipe derart fokussiert und greifbar, dass man sie förmlich aus dem Klangbild herauslösen könnte. Die Abbildung gelingt dreidimensional

Die Leistungsanzeige auf der Front gibt Aufschluss über den momentanen Power-Output.

57.5 W/8 Ω 53.5 W/8 Ω

Das 37 kg schwere Technikmonument kommt ohne sichtbare Schrauben aus.

und stabil, jedes Detail steht wie unter einem Spotlicht, ohne dabei künstlich hervorgehoben oder gar grell zu erscheinen. Gleichzeitig entsteht ein ausgeprägtes Gefühl für Raumtiefe und Atmosphäre. Publikum und Umgebung sind klar nachvollziehbar, die charakteristischen Klangfarben der Stimme wirken perfekt ausbalanciert, sprich weder überzeichnet noch weichgezeichnet.

Mit „Inferno“ von Hedegaard stellt das Gespann seine dynamischen Fähigkeiten unter Beweis. Die Hochtonenergie ist präsent, aber stets frei von Schärfe.

Das Klangbild entfaltet sich offen und unkomprimiert, selbst bei hohen Pegeln. Auffällig ist dabei die räumliche Großzügigkeit: Die elektronischen Soundeffekte lösen sich vollständig von den Lautsprechern und werden punktgenau im Raum verortet. Sie erscheinen teilweise sogar außerhalb der eigentlichen Stereobasis.

Die Bühne gewinnt deutlich an Breite und Höhe und reicht weit über die physische Position der Lautsprecher hinaus. Im Bassbereich demonstriert die Endstufe eindrucksvoll ihre Kontrolle. Selbst bei

anspruchsvollen Passagen, die kleinere Lautsprecher wie die JBL Summit Ama (Test in dieser Ausgabe) bei derart hohen Pegeln schnell an ihre Grenzen bringen könnten, bleibt das Fundament straff und differenziert. Dieses Stück verlangt den kleinen, nur knapp 48 cm hohen 2-Wege-

Boxen im Bass mit ihrem 25-cm-Tief-Mitteltöner einiges ab, und man spürt die hervorragende Kontrolle durch den Verstärker. In dem elektronischen Dance-Track mit seinen ebenso üppigen wie tiefreichenden Bässen behält die Kombination jederzeit die Übersicht. Der Bass klingt

Geteiltes Lite:

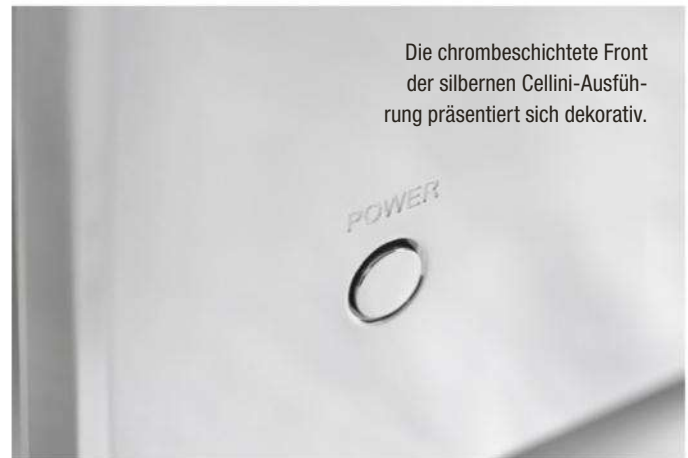
Der Transport des 37 kg schweren Stereo-Amps ist ein Fall für zwei.



Alles durchdacht: Nur auf der Rückseite sieht man Schrauben. Selbst die Schlitz zwischen den Lautsprecherklemmen haben eine Funktion: Sie vermeiden Wirbelströme.



Die Menütasten spiegeln die handwerkliche Präzision der SA 8.3 Lite wider.



Die chrombeschichtete Front der silbernen Cellini-Ausführung präsentiert sich dekorativ.

trocken, präzise und zugleich erstaunlich tiefreichend. Die Durchzeichnung bleibt selbst bei sehr hohen Lautstärken komplett erhalten. Die erzielbare Wucht ist dabei so überzeugend, dass man unweigerlich an einen zusätzlich aktiven Subwoofer denkt. Dabei ist keiner im Spiel.

Mit „Waterfront“ von David Sylvian verschiebt sich der Fokus auf Feinzeichnung und Emotionalität. Streicherklänge entfalten sich in voller Zartheit. Hier zeigt sich auch eine Qualität, die sich kaum in technischen Begriffen erfassen lässt: Das System erzeugt eine unmittelbare emotionale Ansprache. Es entsteht dieses seltsame Gefühl, dass Klang nicht nur korrekt

wiedergegeben, sondern tatsächlich erlebbar wird. Gerade diese Fähigkeit, sowohl analytische Präzision als auch emotionale Intensität harmonisch zu vereinen, zeichnet diese Vor-/Endstufen-Kombination aus. Sie erreicht eine Form von Authentizität, die über reine HiFi-Kriterien weit hinausgeht.

FAZIT: Die beiden neuesten „Remixes“ von AVM überzeugen nicht nur mit bemerkenswerten Einzelleistungen. Gerade im Teamplay ist die Kombination aus PAS 8.3 S und SA 8.3 eine Klasse für sich – oder anders gesagt: ein „Pas de deux“, bei dem wirklich jeder Schritt sitzt. ■

SA 8.3 Lite

Die Endstufe erweist sich als enorm laststabil, wie der Power-Cube belegt: Nicht einmal bei hohen Strömen an 2 Ω in Verbindung mit komplexen Lasten (kapazitiv/induktiv) bricht die Klemmenspannung nennenswert ein. Mit 165 W bzw. 180 W an 8 Ω sowie 275 W bzw. 340 W an 4 Ω (Sinus/Musik) verfehlt das

Gerät zwar die Werksangabe von 200 W bzw. 390 W; der rechnerische Pegelverlust von lediglich 0,6 dB ist in der Praxis jedoch vernachlässigbar. Zumal an 2 Ω beachtliche 585 W pro Kanal zur Verfügung stehen. Die Leistungsaufnahme liegt bei 92 W im Leerlauf und maximal bei 850 W. **AUDIO-Kennzahl: 74**

TECHNISCHE DATEN

AVM Ovation SA 8.3 Lite	
Vertrieb	Audio Video Manufaktur GmbH 07246 309910
www.	avm.audio
Listenpreis	13 000 Euro
Garantiezeit	4 Jahre
Maße B × H × T	43,2 x 25,3 x 42 cm
Gewicht	37 kg

ANSCHLÜSSE

Eingänge Cinch/XLR	•/•
Pegelsteller	–
Kanäle	2
Ferneinschaltung	•
Leistungsanzeige	•
Besonderheiten	Leistungsanzeige

PRO & CONTRA

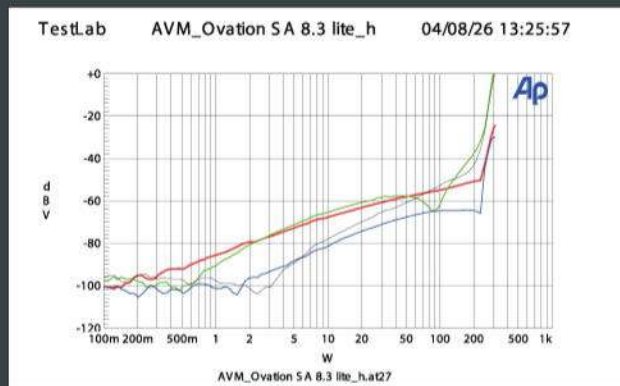
- hohe Leistungsreserven
- hohe Laststabilität
- Ferneinschaltung via Audio-Verbindung (nur mit AVM-Pre)
- nur zu zweit zu tragen (macht AVM auch in der Produktion)

TESTERGEBNIS

Klang	185
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	185 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut



Der souveräne Alleskönner

Es gibt Geräte, die schreien. Und es gibt Geräte, die schweigen – und trotzdem alles sagen. Der SPA25 Prisma gehört zur zweiten Kategorie. Kein überladenes Frontpanel, keine blinkende Statusorgie, keine unnötige Komplexität. *Thomas Bergbold*

Stattdessen: ein stabiles Gehäuse mit Aluminiumfront, wahlweise in Schwarz oder Titan, das sich so selbstverständlich ins Wohnzimmer einfügt, als wäre es schon immer dagewesen. Primare nennt das Lagom – ein schwedisches Lebensgefühl, das bedeutet: nicht zu viel, nicht zu wenig, sondern genau richtig. Wer wie ich Design als Teil des Klangerlebnisses begreift, wird das sofort verstehen.

Was sich hinter dieser zurückhaltenden Fassade verbirgt, ist jedoch alles andere als bescheiden: neun Verstärkerkanäle, elf Kanäle Atmos- und DTS:X-Verarbeitung, ein vollwertiger Netzwerk-Streaming-Player mit Roon Ready, Dirac Live Raumkorrektur, eARC, 4K HDR – und eine DAC-Sektion, die selbst hartgesottene Stereophile aufhorchen lässt. Der SPA25 Prisma ist gleichzeitig Heimkino-Prozessor, Vollverstärker und Streaming-Hub.

Und er ist dabei so unaufgeregt, dass man beinahe vergisst, was in ihm steckt.

Genau das hat mich neugierig gemacht. Und genau das wollte ich hören – getrennt für Stereo und Surround.

Die Kunst der kurzen Signalwege

Primare setzt beim SPA25 auf Hypex UCD250LP Class-D-Module: kurze Leitungs-



wege, Relais statt CMOS-Schalter sowie ein aufwendiges Netzteil mit phasenverschobener PFC-Korrektur. Das klingt nach Ingenieursarbeit, und genau das ist es auch. Die Hypex-Module im A35.8 haben bereits gezeigt, was dabei herauskommen kann – High-End-Sound vom Feinsten. Ob der SPA25 daran anknüpft, wird unser Hörtest zeigen.

Im Stereobetrieb liefert das Gerät bis zu 145 Watt an 8 Ohm pro Kanal. Wer es im Bi-Amping-Modus betreibt – je zwei Verstärkerkanäle pro Lautsprecher –, bekommt 290 Watt an 8 Ohm. Sollte das nicht ausreichen: Für externe Endstufen stehen zusätzliche Cinch-Ausgänge bereit.

Im SPA25 arbeiten gleich zwei ES-9026PRO-DACs – und Primare nutzt jeweils vier ihrer acht Kanäle parallel für das Stereosignal. Was das bringen soll: weniger Rauschen, mehr Reinheit. Digital-eingänge stehen als zweifaches Toslink, einmal koaxial und einmal als USB-B zur

Verfügung – letzterer unterstützt PCM bis 768 kHz/32 Bit und DSD512. Ob der Ansatz hält, was er verspricht, klärt der Hörtest.



Das Display zeigt Eingang, Tonformat oder bei Musik Titel und Interpret an – mehr braucht es nicht.

High-End-Streaming-Player

Spotify Connect, Qobuz, Tidal, AirPlay 2, Chromecast, Roon Ready – der Prisma-Streamer deckt ab, was heute erwartet wird. Die Primare-App ist Steuerzentrale für Eingangswahl, Lautstärke, Konfiguration und Streaming. Sie ist schlicht und reagiert flott, wirkt aber etwas altbacken. Für die meisten Nutzer genügt sie.

Musik kann man dem SPA25 auch direkt zuführen, vom USB-Stick oder angeschlossenen Mac beziehungsweise PC. High-Res-Audio ist damit immer möglich, systembedingt nicht bei Spotify und AirPlay.

Audio-Video-Hub

Als universeller Hub sind entsprechende Anschlüsse Pflicht: vier HDMI-Eingänge und zwei Ausgänge, davon einer mit eARC, 4K HDR mit Dolby Vision und HDR10+. Analog stehen fünf Eingangspaare zur Verfügung. Die Surround-Sektion deckt alle wichtigen Formate ab: Dolby Atmos, Dolby TrueHD, DTS:X und DTS HD Master Audio. Die elf verfügbaren Kanäle lassen sich flexibel konfigurieren: 5.1.4, 7.1.2 oder 7.1.4 mit externem Stereoverstärker für die vorderen Kanäle.



Lagom auf Schwedisch: Die Aluminium-front in Titan fügt sich so selbstverständlich ins Wohnzimmer, als sei sie schon immer dagewesen.

DER APP-CHECK

Die Primare-App für Smartphone und Tablet dient als Steuerzentrale des Prisma-Streamers. Ihr schlichtes Textdesign wirkt zwar zunächst altmodisch, es ist im Alltag aber übersichtlich. Musikauswahl, Lautstärke, Playlists und Radiofavoriten sind vorhanden. Eine Sendersuche fehlt jedoch. Für einfache Ansprüche ist die App völlig ausreichend.

APP-BEWERTUNG



Kein Lüfter, keine Ablenkung: Dank Class-D-Modulen und durchdachtem Platinenlayout bleibt der SPA25 kühl – und die Musik im Mittelpunkt.



Kleine Module, große Wirkung: Primäres Hypex-UCD250LP-Class-D-Endstufen und kurze Signalwege auf der Platine stehen für einen agilen, sauberen Klang.

Feuerwerk

Die Power ist da, die Formate sind da – also Heimkino-Abend. Das Piega-Set mit Subwoofer ist schnell und unkompliziert im schlichten Menü eingerichtet.

Star Wars ging in die fünfte Runde, und der SPA25 zeigte, was Sache ist. Die Klangeffekte kamen trocken und impulsiv, die Lagerschwerter zischten mit chirurgischer Präzision durch den Raum – so plastisch und direkt, als kämpften Darth Vader und Luke im Wohnzimmer. Der SPA25 verlor dabei nie die Kontrolle, blieb souverän

**Lagom in Reinform:
Der SPA25 Prisma macht
keine Kompromisse –
er macht einfach
alles richtig.**

und spielfreudig zugleich. Spontan fragte ich mich, warum man dafür noch die Primare Vor-/Endkombi aus Heft 3 bräuchte.

Ob das auch für Stereo und High-Res-Audio gilt? Also ran an den virtuellen Plattenschränk – eigener Server und Qobuz, wo ich zuletzt ein neues Album von Jessie Ware entdeckt hatte.

Schon der erste Track von Superbloom zeigte die Fähigkeit des SPA25, wunderbare Klangfarben zu entfalten – warm, offen, mit viel Luft zwischen den Instrumenten. Mit dem zweiten Track legten

die Hypex-Module nach: kräftige Beats, schnell und trocken, ohne dabei je ins Harte zu kippen. Was sich erst recht bei den Elektrotüftlern von Yello bestätigte – hier zeigte der SPA25, dass Class-D auch Spaß machen kann. Dieses Lagom-Gefühl zog sich durch weitere Alben –

STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN/WLAN	✓/✓	DLNA	✓
ROOM READY	✓	AIRPLAY	✓
QOBUZ CONNECT	✓	BLUETOOTH SENDEN	✗
TIDAL CONNECT	✓	SPOTIFY CONNECT	✓

UNTERSTÜTZTE STREAMING-DIENSTE (AUSWAHL)



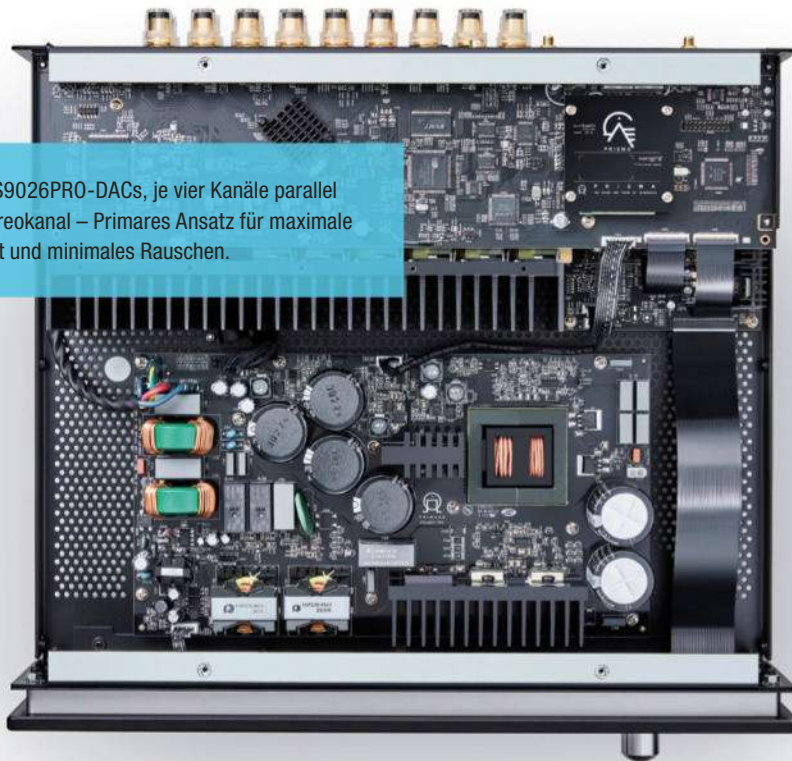
Anschlussfreudig: Vier HDMI-Eingänge, fünf analoge Paare, USB, Toslink und koaxial – dazu neun Lautsprecherklemmen, die im Stereobetrieb als Bi-Amping-Kraftwerk mit 450 Watt pro Kanal glänzen.

von Michael Bublé bis zu Depeche Mode – und machte einfach großen Spaß.

Einen kurzen Vergleich mit dem A35.8 noch: Der Hauptunterschied liegt in der feineren Hochtonauflösung, durch die die große Endstufe noch ein wenig entspannter aufspielt.

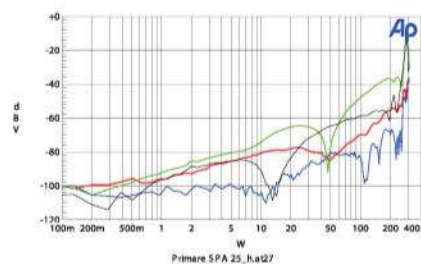
FAZIT: Der SPA25 Prisma ist der ideale Partner für Musikfreunde, die einen Verstärker suchen, der neutral, kraftvoll und feinfühlig zugleich aufspielt. Das transparente Klangbild, die Wucht und die Schnelligkeit, mit der die Endstufen zu packen können, haben mich begeistert. ■

Zwei ES9026PRO-DACs, je vier Kanäle parallel pro Stereokanal – Primares Ansatz für maximale Reinheit und minimales Rauschen.

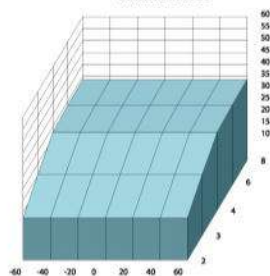


Primare SPA 25

TestLab Primare SPA 25_h 03/17/26 16:43:43



Primare SPA 25



Der SPA 25 glänzt mit exzellentem Rauschabstand von 105 dB (10 V), auch bei aktivem DSP und eingestecktem Netzkabel. Seine Class-D-Endstufen sind impedanzkorrigiert, wodurch der Hochton-Frequenzgang auch an niederohmigen Elektrostaten gerade verläuft. An 8 Ω steht bei zwei- und bei fünfkanaiger Last dieselbe Leistung von 155 W bereit, was für ein stabiles Netzteil spricht. Auffällig ist die recht strikte Strombegrenzung der Schutzschaltung bei impulshaltigen Signalen an niedrigen Impedanzen: zweikanalige Musikleistung 8/4/2 Ω : 142/265/154 W. Zum Vergleich: Sinusleistung 4 Ω 2 x 308 W respektive 5 x 154 W. Leistungsaufnahme: Standby: 0,4–4,8 W, Betrieb: 50–850 W. **AUDIO-Kennzahl 67**



TECHNISCHE DATEN

Primare SPA25 Prisma	
Vertrieb	in-akustik Tel.: 07634 56100
www.	in-akustik.de
Listenpreis	6030 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	43 x 14,2 x 38,2 cm
Gewicht	12 kg
ANSCHLÜSSE	
HDMI-In (Version)	4 x 2.0b
HDMI-Out (Version)	1 x eARC (2.0b) + 1 x (2.0b)
Hochpegel-Eingänge	5 (alle Cinch)
Hochpegel-Ausgänge	5 (alle Cinch)
Subwoofer	2
Digital-In	2 x optisch / 1 x koaxial
Digital-Out	–
Phono MM / MC	–/–
Frontanschlüsse	–
LAN / WLAN	•/•
Bluetooth RX / TX	•/–
Endstufen / Klemmen	9 / 9
Bi-Amping	•
FUNKTIONEN	
Videoformate	4K, Dolby Vision, HDR, HDR10+
Tonformate	Dolby Atmos, Dolby TrueHD, DTS:X, DTS HD Master Audio
HiRes PCM / DSD	bis 768 kHz/32 Bit / 512
LipSync	0 – 300 ms
Trennfrequenz LFE	40 – 200 Hz
Einmessautomatik	Dirac Live
Fernbedienung	–/•
(lernfähig / beleuchtet)	
On-Screen-Display	•
Smartphone-App	•
USB- / Netzwerk-Zuspielung	•/•
Multiroom	•
Streaming	AirPlay, Chromecast, DLNA
Besonderheiten	Dirac-Raumkorrektur Anschluss Stereo-Endstufe RS232

PRO & CONTRA

- frischer, kräftiger Klang
- viele Anschlüsse
- gutes Preis-Leistungs-Verhältnis
- maximal 192 kHz/24 Bit über DLNA
- kleines Display

TESTERGEBNIS

Klang	101
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	101 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut



Stand H X4, M03

HighTech trifft auf Nostalgie

Mit dem iDSD Phantom entwickelte die englische High-End-Schmiede iFi-Audio einen Streamer/Vorverstärker, der absolute Spitzentechnologie mit klassischem Röhrenklang kombiniert und dazu einen Top-Kopfhörer-Amp enthält. *Reinhard Paprotka*

Außerlich wirkt der iDSD Phantom nun gar nicht wie ein moderner Streamer. Im Gegenteil: Durch die eigenwillige Kombination aus silber- und schwarz-eloxiertem Alu erinnert dieser Brite an zwei aufeinander gestellte Funkgeräte. Große Drehknöpfe, ein rundes TFT-Display und Schiebeschalter verbreiten nostalgisches Flair aus den 1960er-Jahren. Schönes Design? Eher nicht, aber das ist ja bekanntlich Geschmackssache. Nur so viel sei gesagt: Der Phantom ist auf seine Weise weltweit absolut einmalig!

Erfreulicherweise gilt das nicht nur für das Design, sondern auch für die geballte

Ladung Technik, die iFi-Chefingenieur Colin Farch in den Phantom gepackt hat. Dazu gehört sogar eine Weltpremiere, doch beim stolzen Preis von 4700 Euro darf der Käufer auch einiges erwarten.

STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN/WLAN	✓/✓	DLNA	✓
ROOM READY	✓	AIRPLAY	✓
QOBUZ CONNECT	✓	BLUETOOTH SENDEN	✗
TIDAL CONNECT	✓	SPOTIFY CONNECT	✓

UNTERSTÜTZTE STREAMING-DIENSTE



Die Verarbeitung wirkt sehr hochwertig und setzt sich bis zum externen Netzteil fort. Der linke Drehknopf schaltet eine Reihe von Menüs, die das 4 cm große Display anzeigt. Dieses liefert aus der Nähe betrachtet genügend Informationen, kann aber mit den heutzutage meist deutlich größeren Varianten der Konkurrenz nicht mithalten. Insofern ist die sehr hochwertige mitgelieferte Fernbedienung eher eine Nahbedienung. Besser geht's mit der von iFi zur Verfügung gestellten Nexis-App, die nahezu die gesamte Bedienung des iDSD Phantom inklusive Anzeige von Betriebsinformationen ermöglicht.

Der rechte Drehknopf dient der Lautstärkeeinstellung, und die funktioniert auf Wunsch auch mit Motorantrieb. iFi nutzt dafür ein streng auf exakten Gleichlauf selektiertes analoges Potentiometer, das der japanische Spezialist Alps fertigt. Diese Lösung ist qualitativ ebenso hoch einzustufen wie die heute meist eingesetzte geschaltete R2R-Widerstandsmatrix. Beide wirken analog und reduzieren nicht die Nutzdynamik. Um Störgeräusche durch Brummschleifen zu vermeiden, sind die Anschlüsse für LAN, XLR und S/PDIF galvanisch isoliert.

Exzellenter Kopfhörerverstärker

Im unteren Gehäusebereich finden sich Taster und Schiebeschalter für die Betriebsmodi und vielerlei Anschlussbuchsen für Kopfhörer. Dazu passt der integrierte, leistungsstarke Kopfhörerverstärker, der praktisch alle am Markt befindlichen Hörertypen perfekt antreiben kann. Super!

Weitere Ausgänge stellt der Phantom per Cinch und XLR bereit. Die sind ausschließlich analog ausgelegt, auf Digital-Out verzichtet iFi wegen der hohen Qualität des D/A-Wandlers und Extra-Features. Hinein geht's dagegen nur digital, in Verbindung mit der Lautstärkeeinstellung ergibt sich also ein Vorverstärker für rein

Der iDSD Phantom ist mit einem leistungsstarken Kopfhörerverstärker samt umfangreicher Anschlüssen ausgestattet.

digitale Quellen. Bluetooth unterstützt der Phantom nicht, dafür aber die Connect-Netzwerkprotokolle von Qobuz, Tidal und Spotify, auch Letzteres in maximaler

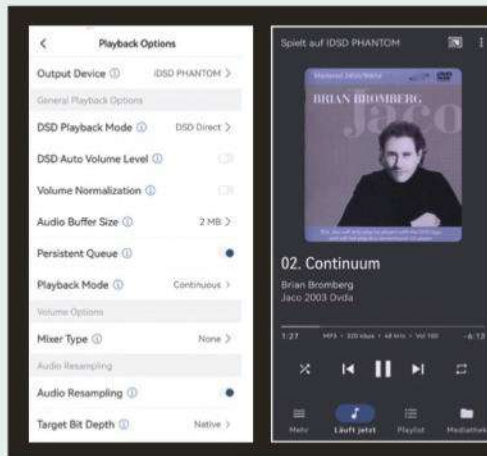
Klangqualität. Nachdem sich diese sehr praktische Art der Steuerung per Smartphone-App des jeweiligen Services immer öfter durchsetzt, hat iFi keine Services innerhalb der eigenen Nexus-App implementiert, sodass weitere Dienste nur per UPnP-Apps nutzbar sind.

Brandaktuell mit der neuesten Firmware erfolgte die Roon-Zertifizierung. Der Phantom kann außer auf UPnP-/DLNA-Server auch auf externe USB-Speicher zugreifen und die Musik in eine komfortable Datenbank integrieren.

DER APP-CHECK

Für iOS und Android stellt iFi Audio die Nexus-App zur Verfügung, die den Zugriff auf praktisch alle Funktionen inklusive Lautstärke-Fernbedienung erlaubt. Als Musiks-services bietet Nexus Qobuz, Spotify und Tidal, die lediglich per Connect-Protokolle zu erreichen sind. Weitere Services lassen sich über UPnP-Apps – wie BubbleUPnP (rechts) oder mconnect – nutzen, letztere auch für iOS.

APP-BEWERTUNG



Als Besonderheit hat Colin Farch eine Remastering-Engine implementiert, die unter der Bezeichnung Chrysopoeia DSD2048 läuft und erstmals die Konvertierung auf DSD2048 ermöglicht. iFi setzt dafür proprietäre Remastering-Algorithmen ein, die auch den Jitter minimieren. Der Bitstrom wird 90 Millionen Mal pro Sekunde abgetastet, was das Quantisierungsrauschen weit in den unhörbaren Bereich verlagert. Zu finden ist diese Technik in Top-Mastering-Studios.

DACs in spezieller Konfiguration

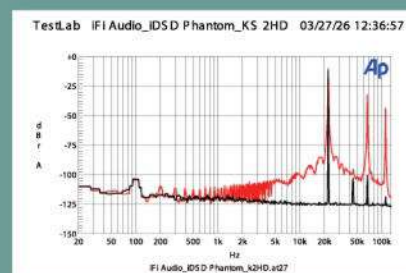
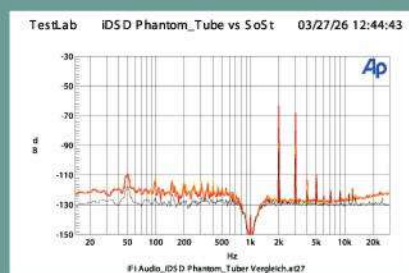
Darauf zugeschnitten ist auch die Digital-Analog-Wandlung des Phantom. In einer verschachtelten Konfiguration arbeiten vier DACs des Typs DSD1793 von Burr-Brown, eine Anordnung, die auf Erfahrungen mit dem legendären Multi-Bit-DAC TDA1541 von Philips basiert. Im

Der iDSD Phantom ist als Vorverstärker nutzbar und erlaubt auch den Anschluss digitaler Quellen – per S/PDIF, XLR und USB. Die Ausgänge stehen über Cinch und XLR zur Verfügung. Fürs Netzwerk gibt es überdies die robuste M12-X-Verbindung, der Arbeitstakt kann sowohl rein- als auch rausgeführt werden.





Klangbeeinflussung mit Röhrentechnik und Exciter



Das linke Diagramm zeigt das Frequenzspektrum für Transistorverstärkung (schwarz), für Röhrenverstärkung (gelb) und das gleiche für reduzierte Verstärkung und dadurch deutlichere Röhren-Klangcharakteristik (rot). Im Exciter-Modus rechts wurden Ober- und Untertöne geringer Intensität hinzugemischt.

Normalmodus werden DSD-Musiksignale direkt an den DAC weitergeleitet. Im Remastered-Mode verarbeitet jeder DAC-Chipsatz bis zu DSD1024, sodass der neue Top-Standard DSD2024 erreicht wird.

Ausgangsverstärker mit Röhren

Besonderes Augenmerk hat iFi auf die Ausgangsverstärker des Phantom gelegt und diese separat sowohl in Röhren- als auch in Halbleitertechnik konzipiert. Als Röhren setzt iFi zwei handverlesene Doppeltrioden des Typs GE5670 ein, die Colin Farch aus alten Beständen (New

Old Stock, NOS) bezogen hat. Sie arbeiten im Dual-Mono-Betrieb. Wahlweise lassen sich die Röhren mit zwei Arbeitspunkten nutzen. Neben dem Standardmodus steht noch der Modus Tube+ zur Verfügung, in dem die Gesamtverstärkung reduziert und auf diese Weise eine um 6 Dezibel stärker ausgeprägte zweite Harmonische erreicht wird. Das erzeugt einen deutlicher wahrnehmbaren, angenehm weichen Röhrenklang, den Röhrenliebhaber bevorzugen dürften. In unserem Hörtest war diese Variante wegen ihres analogen Klangcharakters der Favorit.

Auf die dritte Betriebsart geschaltet, arbeitet der iDSD mit Sperrschicht-Feldeffekttransistoren (JFETs) ebenfalls im Dual-Mono-Betrieb. Diese sind für ihre schnelle Reaktion bei minimalen Verzerrungen bekannt und klingen – als Kontrapunkt zu den Röhren – extrem neutral und von der Charakteristik her analytisch. Für einen Hörvergleich gelingt der Wechsel zwischen den drei Betriebsarten ganz einfach per Schiebeschalter. Allerdings empfiehlt iFi-Importeur Werner Obst, die Umschaltung nicht allzu oft vorzunehmen, um die Röhren zu schonen.

Im Digitalbereich enthält der Phantom fünf schaltbare Filter, die neben Bit-perfect auch ein Upsampling auf 384 beziehungsweise 768 Kilohertz ermöglichen.

Features für Kopfhörer-Liebhaber

Auf dem Hinzufügen von Ober- und Untertönen basiert das K2HD-Verfahren, das JVCKENWOOD entwickelt hat. Damit sollen harmonische Inhalte wiederhergestellt werden, die bei der Nachbearbeitung und Kodierung verloren gegangen sind. Verwendet wird also eine Art Exciter, der den Originalklang verbessern soll, diesen aber verändert. Der Phantom enthält die beiden Varianten K2 und K2HD.

Für eine bessere Basswiedergabe – vor allem bei offenen Kopfhörern – hat iFi die XBass-Pro-Technik integriert, die auf analoger Ebene eine frequenzabhängige Bassanhebung um maximal 12 Dezibel bei 10, 20 oder 40 Hertz bewirkt.



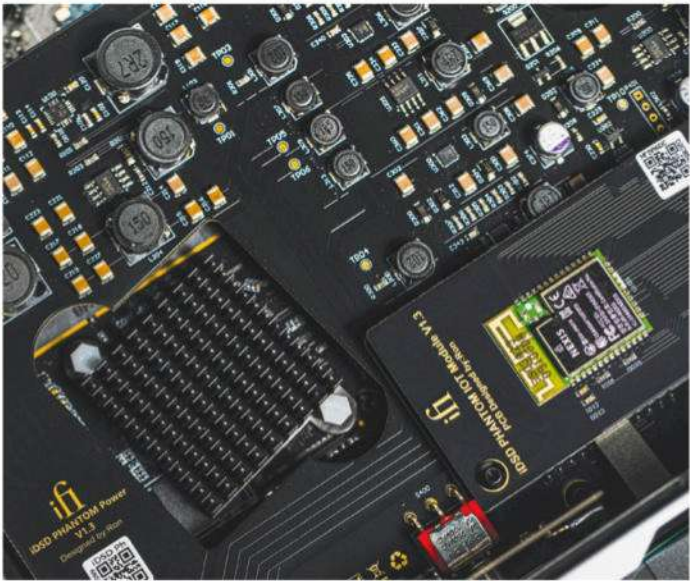
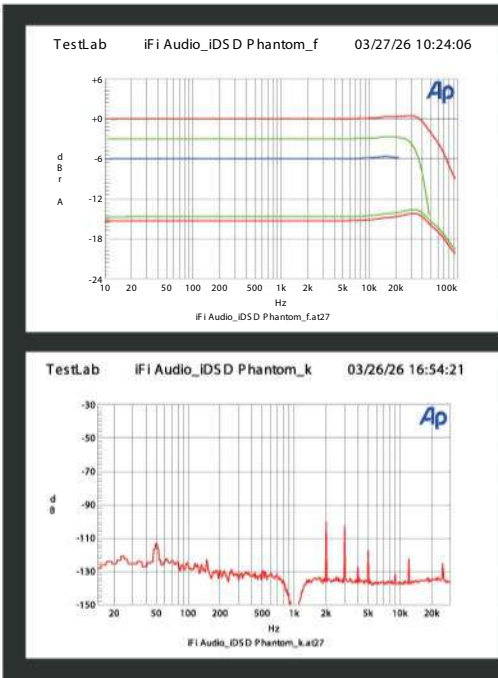
Bei XSpace und XSpace Pro handelt es sich um Varianten der Crossfeed-Technik zur Vermeidung der Im-Kopf-Lokalisation. Dies soll dem Kopfhörerklang eine lautsprecherähnliche räumliche Tiefe verleihen – mit XSpace Pro in drei schaltbaren Winkeleinstellungen.

Topklang in diversen Variationen

Erwartungsgemäß brachte der Hörtest im JFET-Modus ohne Zuschaltung von Extra-Features ein Klangbild wie das berühmte Stück Draht: extrem klar, sauber, tendenziell analytisch und supertransparent. Diesbezüglich kam beim Einschalten von DSD2024 nochmal eine feine Nuance hinzu, doch die Unterschiede sind wirklich klein. Der mit Spannung erwartete Test des Röhrenmodus brachte eine Präferenz für die Variante mit stärkerem K2, wenngleich sich eingefleischte Röhrenfans noch etwas mehr davon wünschen könnten. Auf jeden Fall zeichnet iFi so aber ein wunderbar weiches analoges Klangbild.

Auch von K2HD und XSpace sollte man keine übermäßigen Klangeinflüsse erwarten, die zudem im Bereich persönlicher Vorlieben liegen. Das gilt gleichermaßen für XBass Pro, wenngleich eine deutliche Anhebung tiefer Bässe bewirkt wird.

iFi Audio iDSD Phantom



Auf der Platine ist links der Kühlkörper für das darunter montierte FPGA zu sehen. Field-Programmable Gate Arrays sind flexibler programmierbar als Prozessoren (CPUs) und damit bestens für Audio-Anwendungen geeignet. Rechts ist das Subboard für den Netzwerk-/Streaming-Teil des iDSD montiert.

FAZIT: Der iDSD Phantom ist ein Unikum unter den Streaming-Vorverstärkern. Das gilt sowohl für das eigenwillige Design als auch für die Weltspitze in puncto DSD-Remastering. Einen Leckerbissen serviert iFi mit dem Ausgangsverstärker für analytischen JFET-Klang und fein tonalem Röhren-Timbre. Viel Anklang dürfte der Phantom zudem bei Kopfhörer-Liebhabern finden, denn die diesbezügliche Ausstattung kann sich gleichermaßen sehen und hören lassen. Eine Perle.

TECHNISCHE DATEN	
iFi Audio iDSD Phantom	
Vertrieb	WOD Audio, Nidderau
Telefon	06187 900077
www.	shop.wodaudio.com
Listenpreis	4695 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	25,6 x 12 x 18,5 cm
Gewicht	3,6 kg
ANSCHLÜSSE	
Laufwerk CD / Eingänge	– / SPDIF, opt., XLR (dig.), USB
Speicher: USB / SD / intern	• / – / –
Analog-Out / Kopfhörer	RCA, XLR / XLR, 3,5 + 4,4 mm
Digital-Out: coax. / opt. / USB	– / – / –
Netzwerk: LAN / WLAN	• (Gigabit + M12-X) / •
FUNKTIONEN	
Display	runder TFT-Farbscreen, 4 cm
Bluetooth: send / receive	– / –
Netzwerkprotokolle	Tidal Connect, Roon, DLNA, Spotify Connect, AirPlay, Qobuz Connect
Internetradio	57 Stationen eingerichtet
weitere Streaming-Dienste	über DLNA-Apps wie mconnect oder BubbleUPnP
Auflösung / Abtastrate / MQA	32 Bit / 768 kHz; DSD512 / –
Fernbedienung / eigene App	• / •
Gapless / Cover-Anzeige	• / •
Sprachsteuerung / Multiroom	– / (möglich z.B. über Roon)
Besonderheiten	K2HD-Technologie, 5 Filter

PRO & CONTRA	
●	schaltbarer Verstärker für Röhren-/JFET-Halbleiterbetrieb
●	DSD-Remastering bis DSD2048
●	leistungsstarker, universeller Kopfhörerverstärker
●	sehr gute Lautstärkeinstellung per Motor-Potentiometer
●	Ersteinrichtung von Gerät und App noch etwas hakelig

TESTERGEBNIS	
Klang	142
Ausstattung	überragend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK	
GESAMTURTEIL	142 Punkte
PREIS/LEISTUNG	überragend



Stand H X3, G01/H02



Skandal um Fosi?

Mini-HiFi liegt im Trend. Fosi liefert mit S3 und Merak gleich zwei spannende Neuheiten. Obwohl die etwas holprige gemeinsame Nutzung kein Skandal ist, birgt die Begegnung mit dem ungleichen Duo doch Überraschungen. *Stefan Schickedanz*

Die fortschreitende Miniaturisierung in der Unterhaltungselektronik sorgt nicht nur für mehr Funktionen, sondern auch für immer kompaktere Geräte. Was bei Smartphones längst selbstverständlich ist, hält auch im HiFi-Bereich Einzug. Ein gutes Beispiel dafür ist der Fosi Audio S3: eine Streaming-Vorstufe im Mini-Format, die trotz ihrer Größe erstaunlich viele Funktionen vereint.

Der S3 bietet Streaming via WLAN, Bluetooth und LAN und richtet sich damit besonders an Nutzer, die Aktivlaut-

sprechern haben und eine möglichst unauffällige, platzsparende Lösung suchen. Im Inneren arbeitet eine moderne Platt-

STREAMER-SCHNELLCHECK

LAN/WLAN	✓/✓	DLNA	✓
ROOM READY	✓	AIRPLAY	✓
QOBUZ CONNECT	X	BLUETOOTH SENDEN	X
TIDAL CONNECT	✓	SPOTIFY CONNECT	✓

UNTERSTÜTZTE STREAMING-DIENSTE

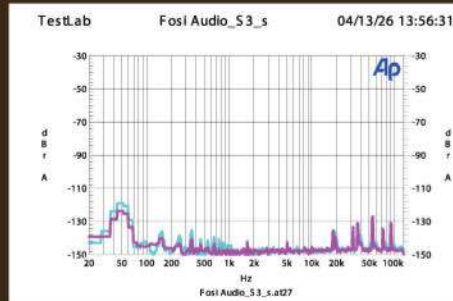
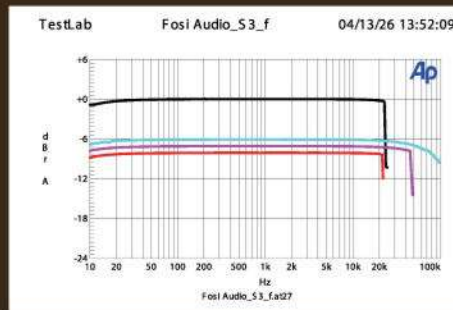


form auf Basis des Amlogic A113X, kombiniert mit einem AKM-DAC (AK4493SEQ) und OPA1612-Operationsverstärkern in symmetrischer Schaltung. Das ermöglicht hochauflösende Wiedergabe bis 32 Bit/384 kHz. Neben AirPlay 2 und Google Cast stehen analoge Cinch- sowie symmetrische XLR-Ausgänge zur Verfügung. Hinzu kommen ein optischer Digitaleingang und HDMI eARC.

Mit dem Merak hat Fosi nun ein zweites, ebenfalls sehr kompaktes Gerät im Programm. Und genau hier beginnt die Irri-



Fosi Audio S3



Die Frequenzgänge sind einwandfrei: Die unteren Kurven zeigen die S/PDIF-Sektion. Oben ist der Line-Eingang abgebildet, dessen Lautstärke sich zwischen -78 und 0 dB in feinen $0,5$ -dB-Stufen regulieren lässt. Das Abschneiden bei 23 kHz deutet auf interne AD/DA-Wandlung mit 48 kHz Abtastrate hin. Mit $2,3$ V ist der Analogeingang ausreichend übersteuerungsfest. Die Messwerte sind exzellent: Die Verzerrungen (THD+N) liegen bei 2 V Ausgangsspannung bei $0,001\%$, der bewertete Rauschabstand erreicht hervorragende 121 dB – das zugehörige Störspektrum ist unten abgebildet. Maximale Ausgangsspannung 0 dB_{FS}: $2,0/4,0$ V (RCA/XLR), Ausgangswiderstand $100/22\ \Omega$ (RCA/XLR). Stromverbrauch Standby/Betrieb: $0,5/5$ W.

Der Mini-Amp steht vielen Großen in puncto Konnektivität in nichts nach.



tation. Denn die Erwartung liegt eigentlich auf der Hand: ein CD-Player als perfekte Ergänzung zur Streaming-Vorstufe S3. Gleiche Philosophie, ähnliche Gestaltung – ein kleines, cleveres Duo für moderne Kompaktanlagen. Doch genau das ist nicht der Fall.

Wer den Player liebt, der schiebt

Trotz ähnlicher Grundidee wirken beide Geräte erstaunlich unverbunden. Unterschiedliche Abmessungen, verschiedene Farben und abweichende Bedienkonzepte verhindern einen stimmigen Gesamtauftritt. Der S3 hat einen klassischen Drehregler aus Metall an der Gerätefront, der Merak einen Schieberegler auf der rechten Seite seines Metallgehäuses. Immerhin

Die Bedienung des Fosi S3 läuft im Wesentlichen über App und Fernbedienung.





TECHNISCHE DATEN

	Fosi Audio S3
Vertrieb	audioNEXT GmbH Tel.: 0201 79939404
www.	audiomain.de
Listenpreis	330 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	17,3 x 4,7 x 17,3 cm
Gewicht	870 Gramm

ANSCHLÜSSE

Phono MM/MC	–/–
Hochpegel-In: Cinch/XLR	–/–
Digital-In: coax./opt./XLR	–/•/–
USB/ARC/PS	–/•/–

Bluetooth-Receive (Codec)	• (SBC, AAC)
Analog-Out: Cinch/XLR/Rec	•/•/–
Kopfhörer-Out	–
Digital-Out: coax./opt./USB	•/–/–
ext. Takteingang/Sync	–/–

FUNKTIONEN

Bedienung	Fernbedienung App
-----------	----------------------

Klangsteller/EQ/Loudness	–/•/–
Kopfhörerausgang	–
Auflösung	32 Bit/384 kHz
Besonderheiten	LAN und WLAN

PRO & CONTRA

- Cinch- und XLR-Ausgänge
- HDMI eARC
- 12-V-Ripperausgang
- Subwoofer-Ausgang
- kein Kopfhörerausgang

TESTERGEBNIS

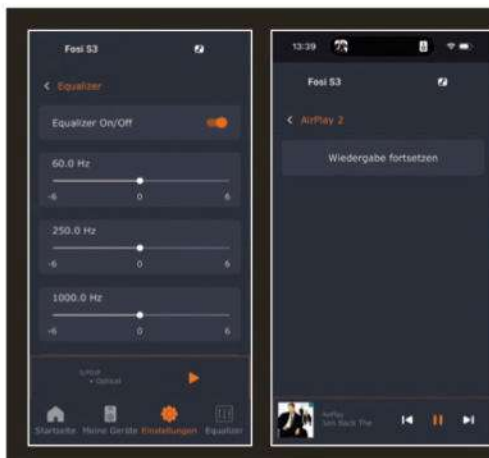
Klang	113
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	113 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut



Die CD wird direkt auf den Teller gelegt und mit einem Federmechanismus fixiert.



DER APP-CHECK

Die Fosi-App für den S3 ist für iOS und Android erhältlich. Sie unterstützt Spotify Connect. Für Klangkorrekturen dient ein zuschaltbarer 5-Band-EQ, von dem man aber nicht alle Bänder gleichzeitig sieht; zudem verändert man beim Scrollen leicht die Einstellungen versehentlich. Die App reagiert stellenweise etwas langsam, ist jedoch übersichtlich gestaltet und intuitiv bedienbar.

APP-BEWERTUNG



sind beide Bedienungsorgane in der Kontrastfarbe Orange-Metallic gehalten. Auch das kleine Display des CD-Players ist für Informationen jenseits der Spielzeit für ältere Herren ohne Brille nur im extremen Nahfeldbetrieb geeignet. Egal, wie man die beiden kombiniert – es entsteht nie der Eindruck eines wirklich zusammengehörenden Systems.

Rippen nur ohne Rechner

Und auch funktional setzt sich dieser Eindruck fort. Man erwartet eine nahtlose Ergänzung, vielleicht sogar eine durchdachte Integration. Stattdessen begegnet man einem

Gerät, das in vielen Details eigenwillig bleibt. Der Merak hat keinen Akku, obwohl Kompaktheit und der zuschaltbare digitale ESP-Puffer für ein 60-Sekunden-Audiosignal diese Erwartung nahelegen. Er benötigt eine externe Stromversorgung und kommt ohne Netzteil. Der USB-C-Anschluss dient nur der Spannungsversorgung. Man kann den mit Steckernetzteil gelieferten Pre-Amp jedoch nicht zur Versorgung des Players verwenden, weil er keinen USB-Anschluss hat. Die USB-A-Buchse des Merak ist ausschließlich für FAT32-Speichersticks bis 32 GB gedacht, genutzt zum Rippen von CDs im WAV-Format.

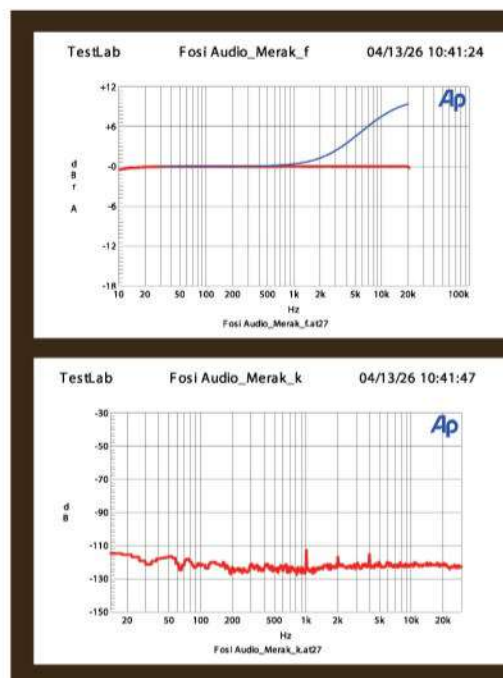
Es gibt keinen Knopf zum Öffnen des Metalldeckels. Man klappt ihn einfach auf und stoppt damit laufende CDs.



Auch das Rippen von CDs folgt keiner modernen Logik: Statt einer schnellen Auslese erfolgt nach dem Drücken der REC-Taste die Aufzeichnung in Echtzeit während der Wiedergabe. Der von „Record“ abgeleitete Name trifft es auf den Punkt. Es funktioniert wirklich wie in Zeiten, als Nakamichi-Autoreverse-Decks die heißeste Innovation waren. Wenn man die Wiedergabe nach zwei Minuten beendet, hat man eine WAV-Datei mit dem halben Musikstück auf dem Stick, die aber tatsächlich funktioniert. Nicht zeitgemäß, aber man kann immerhin wie einst bei einer Hinterbandkontrolle per Kopfhörer mithören.

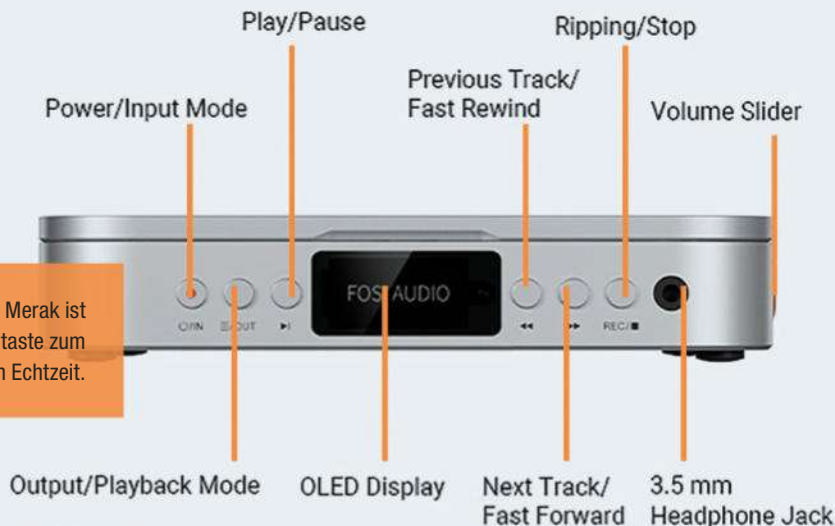
Dabei fällt der integrierte Kopfhörerverstärker positiv auf. Er spielt enorm kraftvoll, dynamisch und detailreich, wenn auch mit leichter Betonung im Hochtonbereich. Der S3 wiederum verzichtet auf einen Kopfhörerausgang, punktet dafür aber mit deutlich größerer Flexibilität und besserer Einbindung in moderne Setups. Er folgt der frischen, gerade für die Fliegengewichtsklasse kraftvollen Spielweise des CD-Players.

Fosi Audio Merak



Der Frequenzgang verläuft glatt bis 20 kHz (rot); Pre-Emphasis-codierte Discs aus den Anfangstagen der CD-Ära erklingen dagegen höhenlastig (blau). Das Anti-Aliasing-Filter ist vom Minimal-Phase-Typ, weist also nur Postringing auf. Der Line-Ausgang liefert 2 V bei 0 dB_{FS}, das dazugehörige Klirrspektrum ist sauber. Der bewertete Rauschabstand bei gemutetem Ausgang beträgt 120 dB respektive 97 dB in der Praxis. Der regelbare Mini-klinken-Ausgang ist schön niederohmig (3 Ω) und hat für wirkungsgradstarke Kopfhörermodelle mit 2,5 V an 32 Ω genug Dampf. Lediglich für spannungshungrige, hochohmige Hörer könnten die an 300 Ω verfügbaren 2,6 V knapp bemessen sein. Stromverbrauch Standby/Betrieb: 1,5/5 W.

Der Clou am Merak ist seine Aufnahmetaste zum Rippen von CDs in Echtzeit.



Mit dem Slider an der Seite des Metallgehäuses ist die Kopfhörerlautstärke regelbar.

TECHNISCHE DATEN

	Fosi Audio Merak
Vertrieb	audioNEXT GmbH
www.	audiodomain.de
Listenpreis	146 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	15 x 2,8 x 15 cm
Gewicht	440 Gramm

AUSSTATTUNG

Audio-CD / SACD / DVD-A / BD-A	• / - / - / -
DVD / Blu-ray / UHD-Blu-ray	- / - / -
Streaming / eigene App	-
Netzwerk: LAN / WLAN / Bluetooth	- / - / -
Fernbedienung / Display	• / •
Analog-Out: einstellbar / fixed	• / -
Analog-Out: Cinch / XLR	- / -
Digital-Out: coax. / opt. / HDMI	- / • / -
Kopfhörer-Out: fix / einstellbar	- / •
Eingänge: analog / coax. / opt.	- / - / -
USB-Host / USB-DAC-In	• / -
maximale Auflösung	16 Bit / 96 kHz
Besonderheiten	Ripping auf USB-Sticks

PRO & CONTRA

- leistungsfähiger Kopfhörerausgang
- Ripping-Funktion
- guter Schutz gegen Erschütterungen
- kein Netzteil im Lieferumfang
- passt optisch nicht zum Verstärker

TESTERGEBNIS

Klang	118
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	118 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut

Kleiner Meister

Takumi hat seine Wurzeln zwar in den Niederlanden, doch den Firmennamen borgte man sich aus dem Japanischen. Takumi heißt in etwa Meister. AUDIO+stereoplay besorgte sich den Einstiegs-Plattenspieler zum Test. *Lothar Brandt*



Stand Level 0, 0.32/0.41/0.42/0.43/
0.44/0.45/0.49/0.50

Die japanische Sprache enthält viele Wörter, die einen bestimmten Subtext mitbringen. „Takumi“ lässt sich zum Beispiel mit „Meister“ – so hat es sich der Schreiber dieser Zeilen sagen lassen – nur bedingt übersetzen. Denn während der Meister im Deutschen den Inhaber eines Meisterbriefs, einen spirituellen Führer oder denjenigen meinen kann, der am Ende einer Saison ganz oben in der Tabelle steht, so schwingt im japanischen Takumi stets die Ehrfurcht vor einem Meister der Handwerkskunst mit, der seine Meisterschaft in jahrzehntelangem Streben nach Perfektion erworben hat.

Angebot

Es gehört also schon eine Menge Selbstbewusstsein dazu, seine Firma „Takumi“ zu nennen. Der Niederländer Rik Stoet hat dieses Selbstbewusstsein. Vor etwa zehn Jahren baute er seinen ersten Plattenspieler. Inzwischen umfasst sein Portfolio drei Plattenspieler, alle mit superschickem Acryl-Chassis und in Klar oder Schwarz zu haben: TT level 3.1 für 2695 Euro, TT level 2.1 für 1795 Euro und – neu und bei AUDIO+stereoplay



Im Takumi TT level 1.1 dreht ein Wechselstrommotor den Aluminium-Subteller über Flachriemen an. Die roten Transportsicherungsschrauben bitte lösen!

exklusiv im Test – TT level 1.1, der mit 1295 Euro zu Buche schlägt. Sowie fünf Tonabnehmer, nicht zu verwechseln mit dem „Takumi“ von Noriyuki Miyajima. Die Tonabnehmer der Firma Takumi heißen Aka MC, Kuro MC, Shiro MC (alle drei in grünem Gehäuse), Kin MC und Myo MC.

Es macht Sinn, sich mit dem Angebot auseinanderzusetzen, denn Stoet liefert seine drei Plattenspieler alle werkseitig mit dem sehr preiswerten MM-Tonabnehmer Audio Technica AT 3600L aus. Ohne diesem hunderttausendfach bewährten Arbeitstier zu nahe treten zu wollen: In den Takumi-Drehern dient es mehr oder weniger lediglich zur Funktionsprüfung.

Der Aufrüstgedanke mit einem Tonabnehmer aus dem eigenen Portfolio ist sozusagen eingepreist. Konsequenterweise bietet der deutsche Vertrieb Drei H für 2.1 und 3.1 bereits attraktive Bundles an. Für den brandneuen 1.1 noch nicht. Aber schnell war sich der Autor mit dem von ihm seit Jahrzehnten geschätzten

Analog-Spezialisten Dalibor Beric von Drei H einig, den 1.1 doch bitteschön mit dem preislich passenden Takumi Aka MC für genau 449 Euro zu testen. Der Autor

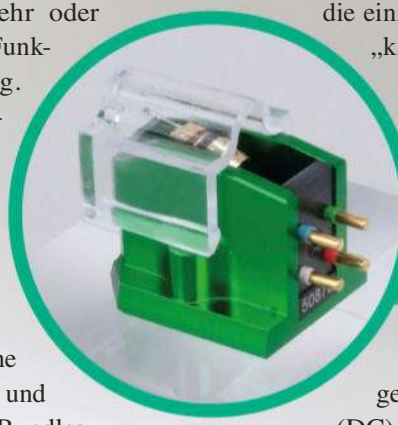
hatte schließlich schon zuvor den 2.1 mit seinem exzellenten 9-Zoll-Radial-Tonarm mit doppeltem kardanschen Lager und Titan-Rohr kennengelernt, bestückt mit dem Ta-

kumi Kuro MC für 849 Euro. Und dieser Ausleger ist auch auf dem 1.1 montiert.

Konstruktion

Darum ist es nur recht und billig, diesen Arm standesgemäß zu bestücken. Er ist die einzige 1:1-Übernahme des „kleinen“ 1.1 vom 2.1. Ansonsten speckt der 1.1 ein

Takumi setzt viel daran, Vibrationen von der Nadel fernzuhalten. Konstruktive Maßnahmen: Entkopplung, wo immer möglich.



Der Nadelschutz lässt sich von den Pick-ups Aka, Kuro und Shiro problemlos abziehen.

wenig ab. Anstelle eines geregelten Gleichstrom-(DC)-Motors treibt ein AC-

Motor den Aluminium-Subteller an. Der rotiert mit seiner Keramik-Achse in einer mit Öl zu befüllenden Messinghülse auf



Der Takumi TT level 1.1 – hier mit dem Tonabnehmer Kuro – ist zwar das kleinste, übernimmt aber viele Merkmale der größeren Modelle.



Die Acryl-Abdeckhaube gehört zum Lieferumfang. Ausgeliefert wird der level 1.1 mit dem MM-Pick-up AT 3600L, den wir durch das Takumi Aka ersetzen.

einer Kugel aus gehärtetem Stahl. Das Zusammenspiel von Antrieb und Teller spielt sich übrigens vorbildlich leise ab – hier wird offenbar sehr präzise gefertigt.

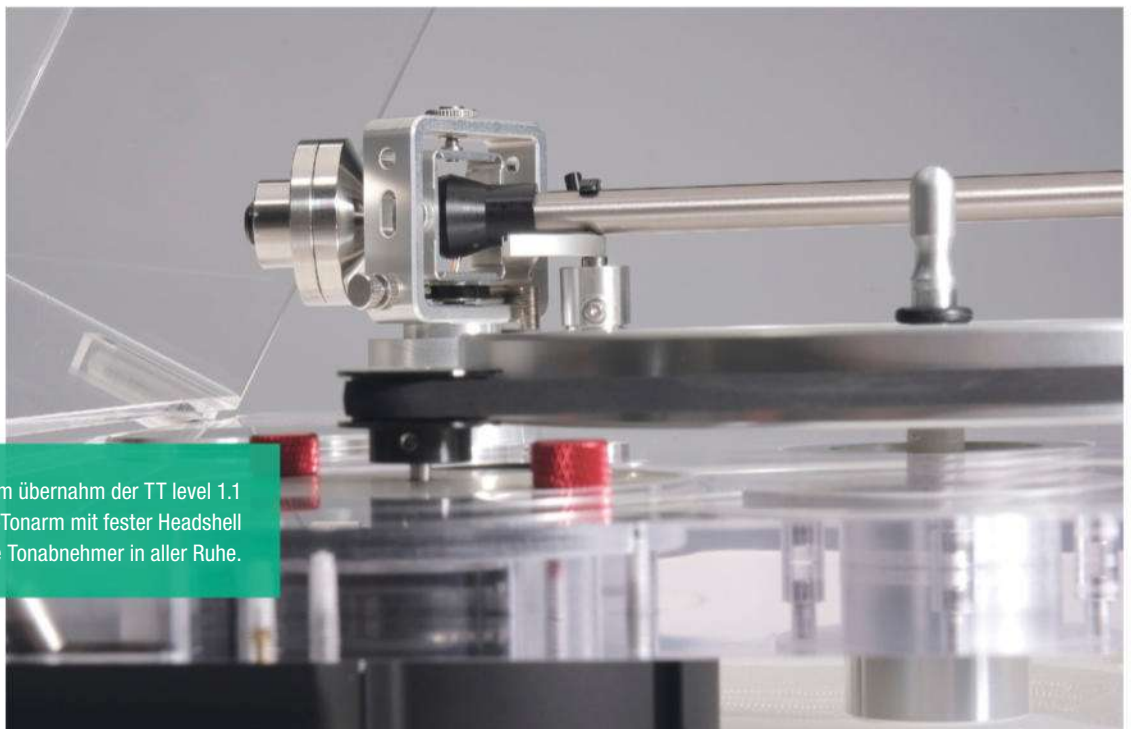
Apropos: Natürlich ersinnt Stoet seine Spieler in den Niederlanden, genauer: in Rijswijk. Doch um sie zu konkurrenzfähigen Preisen anbieten zu können, lagert er die Fertigung nach China aus. Keine

Schande, auch im Reich der Mitte weiß man inzwischen, hochpräzise CNC-Maschinen zu bedienen. Auch das Acryl-Chassis macht einen hervorragenden Eindruck. Es ruht auf drei – im Gegensatz zum 2.1 mit seiner eingebauten Wasserwaage – nicht höhenverstellbaren Füßen. Um den Plattenspieler exakt „ins Wasser“ zu stellen, braucht es im Zweifelsfall

den berühmten Papierschnipsel-Trick und eine externe Wasserwaage.

Entkopplung

Doch schon die Füße des 1.1 sorgen für exzellente Entkopplung vom Untergrund: Der berühmte Klopfest ließ den Spieler weitgehend ungerührt. Mechanische Immunisierung gegen „bad vibrations“ aus



Den exzellenten Arm übernahm der TT level 1.1 vom 2.1. Der Titan-Tonarm mit fester Headshell führt auch sehr teure Tonabnehmer in aller Ruhe.

der Umwelt zählt zu Stoets ehernen Prinzipien. Deswegen auch das Material Acryl, dessen Nachschwingneigung nur gering ausgeprägt ist und unerwünschte Schwingungen gut kontrolliert und dämpft. Deshalb auch Riemenantrieb durch einen von vornherein sehr ruhig laufenden Motor in einem separaten Gehäuse. Deshalb auch ein Gummipuffer zwischen Haupt- und Subteller und ein kleiner Gummiring, der die Spindel vom Plattenteller trennt.

Diese Spindel lässt sich übrigens abziehen und in zwei Richtungen aufstöpseln. Spitze traditionell nach oben lässt noch Kontakt zwischen Platte und Subteller zu, Spitze nach unten bringt den Kontakt und damit mögliche Vibrationsübertragung nahezu auf null. Und zu guter Letzt kann man die Spindel auch komplett entfernen – nachdem man die Platten hoffentlich zentriert auf den Teller gebracht hat. Direkt, denn Plattenteller-Auflagen lehnt Stoet ab, da so Mikroschwingungen am effektivsten abfließen können.

Also legte der Autor die Hörtest-Platten auf den „nackten“, 915 Gramm schweren Acryl-Teller auf. Allerdings applizierte er noch den mitgelieferten Puck, dessen klangberuhigende Wirkung subtil, aber doch hörbar war.

Takumi TT level 1.1

3,15 kHz-Spektrum: (rechts): Der Gleichlauf fällt mit 0,25 % nicht herausragend aus, möglicherweise resultiert er aus einem nach dem Hörtest aufgetretenen Transportschaden. Die Nebengipfel stammen aus Motorvibrationen, die sich auch im Rumpelspektrum an den Spitzen bei 82 und 164 Hz zeigen – so-

Anpassung

Vor den ersten Tönen musste freilich noch das Aka MC angeschlossen werden, das Dalibor Beric perfekt montiert hatte. Mit 5 Ohm Innenwiderstand würde man hier eine Abschlussimpedanz-Empfehlung von 50 Ohm erwarten, aber Datenblatt und Beric beruhigten: Zwischen 100 und 470 Ohm würden passen – und das bieten fast alle MC-Stufen dieser Phonowelt. Der ausreichend Spannung für normal-



Der doppelt kardanisch gelagerte Radial-Tonarm mit 15 Gramm effektiver Masse zählt zu den Schmuckstücken in Takumis Analog-Universum.

wohl mit Platte (rot) als auch mit Messkoppler (blau). Der bewertete Rumpelstörabstand ist mit 69 dB gut (maximal möglich sind 74 dB). Der mit Koppler etwas schlechtere Wert von 66 dB ist in der Praxis irrelevant, er deutet aber auf die mechanische Übertragung der Motorvibrationen über die Spindel hin.

empfindliche MC-Stufen liefernde Generator ist bei Aka, Kuro und Shiro übrigens fast baugleich. Die Unterschiede liegen beim Nadelträger (Aka: Aluminium, die anderen Boron) und Nadelschliff (Aka: sphärisch, Kuro: elliptisch, Shiro: fein-elliptisch). Also dann: Das direkt mit dem Arm verbundene, vertrauenerweckend geschirmte, mit doppeltem Erdanschluss versehene Kabel anschließen – und der Spaß begann.

TECHNISCHE DATEN

	Takumi TT level 1.1 mit AT3600L TT level 1.1 mit Aka MC
Vertrieb	Drei H Vertriebs GmbH 040 37507515
www.	3-h.de
Listenpreis	1295 Euro mit AT 3600L 1744 Euro mit Takumi Aka MC (Testgerät)
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	43,0 × 14,5 × 33,0 cm
Gewicht	6,5 kg
Antrieb	Flachriemen über Innenteller
Geschwindigkeiten	33 und 45
Drehzahlumschaltung	•
Arme höhenverstellbar	•
Füße höhenverstellbar	–
Pitch-Regelung	–
Vollautomat/Endabschaltung	–/–
Besonderheiten	umsteckbare Spindel

PRO & CONTRA

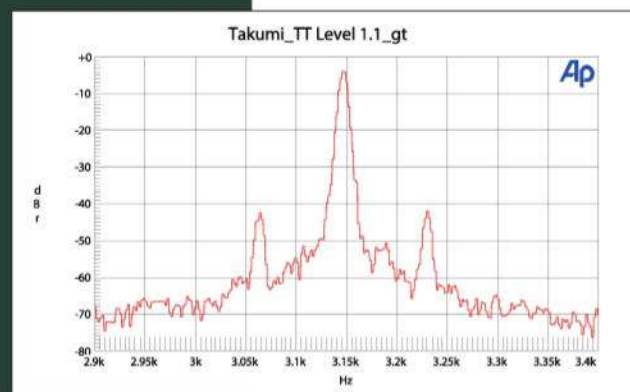
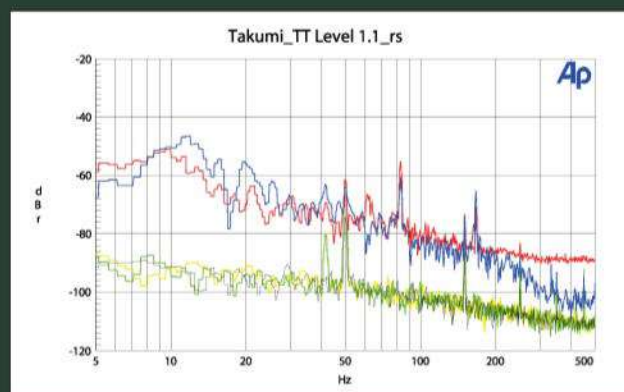
- stabiler, ausgeglichener und doch dynamischer Klang
- ausgezeichnete Laufruhe
- exzellenter Tonarm, bestens geeignet für hochwertige TA
- schon mit Standard-Pick-up guter Klang
- mickriges Steckernetzteil

TESTERGEBNIS

Klang Serie/mit Aka MC	144/151
Ausstattung	befriedigend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut – überragend

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	151 Punkte mit Aka MC
PREIS/LEISTUNG	überragend





Wie seine teureren Geschwister residiert das Takumi Aka MC im grünen Kunststoff-Gehäuse. Der Aluminium-Träger führt eine sphärisch geschliffene Nadel.



Dank seiner ins Gehäuse eingelassenen Gewinde lässt sich das Takumi Aka MC gut montieren. Gerade Kanten erleichtern die Justage.

vermögen der Kombination. Dennoch: Die deutlich teureren Takumi-Tonabnehmer und -Turntables können da noch zulegen. Aber schon Aka und 1.1 zeigen sich von zartesten Songwriter-Weisen bis zu knüppelharten Rockern, von leiser Kammermusik bis zu atonalem Schwergetöse immer als Herren der Lage. Das macht Spaß.

TECHNISCHE DATEN

	Takumi Aka MC
Vertrieb	Drei H Vertriebs GmbH & Co KG 040 37507515
www.	3-h.de
Listenpreis	449 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Nadelträger / Schliff	Aluminium / sphärisch
Auflagekraft / empf. Arm	1,4 – 2,2 (empf.: 2) / mittelschwer
Tiefenabtafstfähigkeit	100 µm
Hochtonverzerrungen	0,11/0,24 % L/R
Ausgangsspannung (DIN)	0,53 mV
Impedanz/Induktivität	6 Ω/5 µH
empf. An- /Abschluss	100 – 470 Ohm
Gewicht (o. Schrauben)	9 g

PRO & CONTRA

- stabiler, sauberer und sehr angenehmer Klang
- detailliert und dennoch homogen
- exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis
- leichte Montage und unproblematisch im Anschluss
- Höhenauflösung bei den teureren Takumis besser

TESTERGEBNIS

Klang	131
Ausstattung	befriedigend
Bedienung	überragend
Verarbeitung	sehr gut

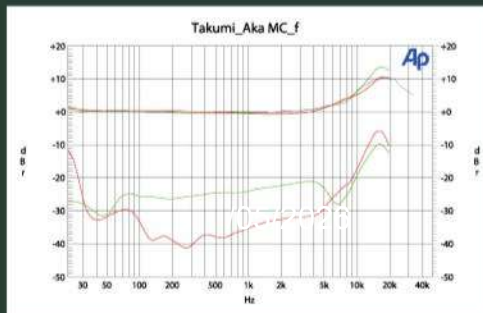
AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	131 Punkte
PREIS/LEISTUNG	überragend

Stabilität

Die ab Seite 94 rezensierten LPs decken ja eine weite Bandbreite an klanglichen Herausforderungen ab. Und jede bewältigten die Takumis angesichts ihrer Preisklasse höchst souverän. Die Abbildung von Stimmen und Instrumenten blieb quer durch die Tonlagen sehr stabil und konnte in Steigerungsmomenten dazu intensiv packen. Auch bei komplexeren Gemengelage beeindruckte das Differenzierungs-

Takumi Aka MC



Das MC-System weist bis 4 kHz einen perfekt geraden Frequenzgang auf, darüber steigt er kontinuierlich auf markante +10 dB bei 20 kHz an. Die Kanaltrennung am linken und rechten Kanal ist ungleichmäßig, aber mit 24/35 dB (LR/RL) dennoch insgesamt hoch. Die in Verbindung mit dem Tonarm auftretende Tiefenresonanz von 10 Hz ist optimal.

MEHR KLANG. MEHR GENUSS. MEHR FÜRS GELD.

3
Ausgaben
für nur
5 Euro

Kaufberatung
Die 12 besten
Kompakten
bis 1500 Euro

AUDIO+stereoplay
Deutschland 9,90 €

Top-Filmmusik von John Williams u.v.m.
„The Sound Of Adventure“ ist unser Album des Monats

Eine echte Rarität! Diese Heft-CD ist legendär
Das Mikrophon Vol. 1: Ein klingendes Test-Album von Tacet 1991

Joe Jackson, Kraan, Heather Nova
18 Tracks, 76 Minuten Top-Musik: Audiophile Pearls

Die Testinstanz für HiFi und High End seit 1978

Perfekter Einstieg
Drei günstige Kompaktboxen im Test

Die Bandmaschine kehrt zurück!
Aktuelle Abspielgeräte und Bezugsquellen für Tonbänder

Stereo-Universalgenie
Der Arcam Radia SA35 mit Dirac-Raumeinmessung

Ohrenschmeichler
Loewe debütiert mit Luxuskopfhörer

Sportskanal
Robuste In-Ear-Teufel fürs Training

Algorithmus
Netzwerkplayer

Perfektion
Hi-Tech-Streaming

Bass-Gig
Vier Subwoofer der Königsklasse

Viel Klang für wenig Geld
Arendal und Nubert

IHRE VORTEILE AUF EINEM BLICK

- ✓ **SPARVORTEIL**
83% Rabatt und nur 1,67 € pro Ausgabe statt 9,90 € am Kiosk
- ✓ **BEQUEM**
Pünktlich und portofrei
- ✓ **FLEXIBEL**
Jederzeit kündbar nach Mindestlaufzeit
- ✓ **INKLUSIVE**
Ausgewählte Musik-CD's und große Jahres-Archiv DVD



abo.audio.de/test-3

3 Ausgaben für nur 5 Euro



Auf ganzer Linie außergewöhnlich

100 Jahre und kein bisschen alt: Zum Firmenjubiläum legt Bang & Olufsen mit der Beosound Premiere eine ganz besondere Soundbar auf. *Klaus Laumann*

Bei Bang & Olufsen setzt man schon lange auf das Außergewöhnliche. Die dänische Traditionsfirma, die erst letztes Jahr ihr 100-jähriges Jubiläum gefeiert hat, konzentrierte sich in ihrer jüngeren Vergangenheit konsequent auf ihre Stärken und entwickelte sich so zu einer der angesehensten Luxusmarken im Bereich Unterhaltungselektronik. Zum

Markenkern gehören zweifellos die ikonisch gestalteten und makellos verarbeiteten Gehäuse aus Aluminium. Die Fertigungskompetenz von Bang & Olufsen in diesem Bereich ist weltweit herausragend und die Basis für eine charaktervolle Designsprache, die sich teilweise bis ins Skulpturale hineinsteigert. Aber nicht nur Produktqualität und Verarbeitung sind



auf allerhöchstem Niveau. Auch klangtechnisch spielen die Dänen typischerweise ganz vorn mit und treten darum auch als renommierter Audiopartner von anderen Marken in Erscheinung, zum Beispiel bei TV-Geräten von TCL oder bei Laptops von HP.

Prestigeobjekt

Pünktlich zum Jubiläum kündigte B & O Ende 2025 eine neue Soundbar namens Beosound Premiere an. Mit einem Listenpreis von 3900 Euro ist sie zwischen der 2600 Euro teuren Beosound Stage und dem 10 100 Euro teuren Flaggschiff Beosound Theatre platziert und soll mit ihrer besonderen Form und ihrem einzigartigen Aufbau auch das 100-jährige Erbe in Sachen Design und akustischer Exzellenz reflektieren.

Diese Soundbar soll sich darum auch nicht möglichst unauffällig in die Wohnumgebung integrieren. Die Beo-

sound Premiere ist ein Statussymbol, das gesehen werden soll. Und das sich wirklich sehen lassen kann!

Anders als bei den klassischen Soundbars, die typischerweise eher schmucklos und mit flachem Profil daherkommen, ist das aufwendig gestaltete Aluminium-Gehäuse der Beosound Premiere deutlich höher als tief und entwickelt dadurch allein optisch enorme Präsenz – trotz ihrer relativ geringen Breite. Mit einer Klangba-

**Diese Soundbar ist ein
skulpturales Meisterwerk
und Ausdruck akustischer
Kunstfertigkeit.**

Kristian Teär, CEO Bang & Olufsen

sis von nur knapp einem Meter eignet sie sich bereits für kleinere TV-Geräte mit einer Bildschirmdiagonale um 48 Zoll.

Ihr 17 cm hohes Gehäuse aus makellos verarbeitetem Aluminium, das es in drei stilvollen Varianten gibt, ist sie unter dem Fernsehgerät aber ein echter Blickfang.

Vor allem, wenn man auf die ohnehin nur gegen Aufpreis erhältlichen Schutzgitter verzichtet. Dann fällt auch sofort der außergewöhnliche Aufbau der Beosound Premiere ins Auge. Sie arbeitet mit einer mittig platzierten Zentraleinheit, die mit vier Treibern bestückt ist: einem nach vorn abstrahlenden, 0,8 Zoll großen Hochtöner, zwei seitlich ausgerichteten Zwei-Zöllern und einem 1,5 Zoll großen Höhenteffektkanal. Als besonderes Designdetail wird dieser mit einem markanten Schutz-



DER APP-CHECK

Konfiguriert und gesteuert wird die Beosound Premiere wie alle Geräte von Bang & Olufsen mit der Universal-App „B & O“ (ab Android 10/iOS 15.0). Sie bietet unter anderem unzählige Möglichkeiten für klangliche Feinjustierungen (sogar für unterschiedliche Sitzpositionen) sowie den Zugriff auf gängige Streamingquellen und den hauseigenen Internetradio-Dienst B & O Radio.

APP-BEWERTUNG



Die Fertigungskompetenz von Bang & Olufsen ist weltweit herausragend. Anders könnte man so aufwendige Gehäuseformen nicht realisieren.





Das akustische Konzept der Beosound Premiere ist einzigartig. Mittig sitzt eine richtungsgebende Zentraleinheit mit vier Lautsprechern, die auffällige Schallführung integriert weitere Treiber.

gitter aus gedrehtem Aluminium in Szene gesetzt, in das als Hommage an das Gründungsjahr genau 1925 präzise gefertigte Öffnungen eingelassen sind.

Die beiden seitlich ausgerichteten Lautsprecher wirken auf eine Einkerbung, die sich quer über die Front zieht und als Schallführung dient. An den beiden flach auslaufenden Enden dieses Kanals sitzt

Das Gehäuse ist erhältlich in Aluminium natur (Mitte), in einem Goldton (unten) oder in Schwarz/Anthrazit (oben).

jeweils ein weiterer, 2 Zoll großer Vollbereichstreiber, der sich hauptsächlich um den zugehörigen Frontkanal kümmert. Alle sechs von diesen richtungsgebenden Treibern werden von je einem eigenen 50-Watt-Verstärker angetrieben. Im zur Mitte hin tiefer werdenden Schallkanal sitzen vier weitere Lautsprecher mit einer stadionförmigen, 4 x 3 Zoll großen Membran, die mit je 70 Watt befeuert werden. Insgesamt sind das zehn aktive Treiber mit einer Verstärkerleistung von 580 Watt.

Damit konnte die Beosound Premiere nicht nur im Labor überzeugen, sondern



Optional gibt es aufwendig gefertigte Frontabdeckungen aus Echtholz, die aus einem einzigen Stück gefertigt werden (Aufpreis: 1100 Euro). Die Stoffabdeckung ist etwas günstiger (Aufpreis: 300 Euro).

Die exklusive „Haute Edition“ kommt mit der Universalfernbedienung Beoremote One.

brillierte auch im Hörraum. Testklassiker aus dem Actionbereich wie die spektakulären Flugszenen aus „Top Gun: Maverick“ oder die Schießerei in Matera aus „James Bond 007: Keine Zeit zu sterben“

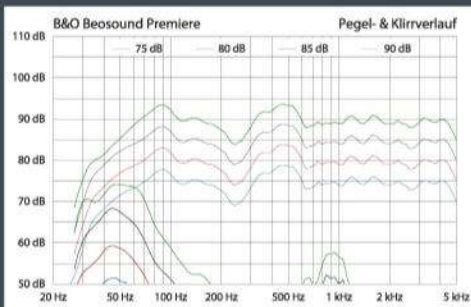
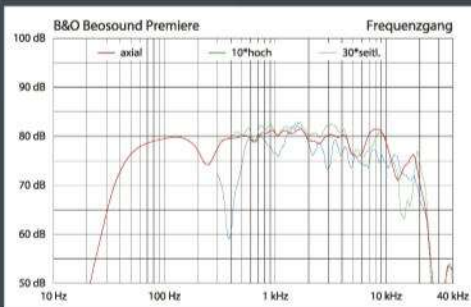
präsentierte sie mit enorm viel Substanz, mit weiträumigen Klangkulissen und vor allem auch mit klaren Dialogen.

Damit kam sie erstaunlich nahe an die Leistung von großen 3D-Soundbarsystemen heran, aber insbesondere für echte Dreidimensionalität fehlen ihr einfach zusätzliche Rücklautsprecher. Hier kann man jedoch auf das Bang-&-Olufsen-Portfolio zurückgreifen und die Beosound Premiere bei Bedarf mit zwei Beolab 8 oder zwei Beosound Emerge erweitern. Damit ergibt sich ein echtes Heimkinosystem, das nicht nur toll klingt, sondern zudem äußerst elegant aussieht.



Das Sondermodell ist weltweit auf 25 Exemplare limitiert. Ihr markantes Rillenmuster entsteht in einem 17-stündigen Fräsprozess.

Bang & Olufsen Beosound Premiere



Die Beosound Premiere bietet für eine kompakte Soundbar eine gute Bass-Performance: Die Grenzfrequenz von 41 Hz (-6 dB) bleibt bis 85 dB_{SPL} erhalten; die Grenzen für Klirr und Kompression werden bei 92 dB_{SPL} erreicht. Der Frequenzgang – gemessen im Movie-Modus ohne Einmessung und mit neutralen Klangreglern – verläuft ausgeglichen mit sanften Höhen. Das horizontale Abstrahlverhalten ist dank des Center-Treibers stabil, weshalb auch seitlich Sitzende (30-Grad-Messung, blau) eine gute Sprachverständlichkeit erwarten können. Im Music-Mode, bei inaktivem Center, werden die Höhen noch präsenter wiedergegeben. Der Standby-Stromverbrauch von 6,0 W ist vergleichsweise hoch. Stromverbrauch im Betrieb: 22 W.

Solo braucht sie sich aber ebenfalls nicht zu verstecken, und mit ihrem Feingefühl zog uns die Soundbar im Test noch lange in ihren Bann.

FAZIT: 3900 Euro sind viel Geld – und erst recht 13000 Euro für die limitierte „Haute Edition“. Nur: Bei Bang & Olufsen kauft man nicht einfach irgendeine Soundbar. Mit der Beosound Premiere erwirbt man ein Designerstück, und das hat eben seinen Preis, genau wie andere Designerstücke auch. Die Qualität steht dabei außer Frage. Die darf man in dieser Klasse schlicht voraussetzen, auch klanglich. ■

TECHNISCHE DATEN

	Bang & Olufsen Beosound Premiere
Vertrieb	Bang & Olufsen Deutschland GmbH, +49 89 75905222
www.	bang-olufsen.com/de
Listenpreis	3900 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße / Gewicht Soundbar	93,2 × 17,2 × 12,1 cm / 8,5 kg
Maße / Gewicht Subwoofer	–
Maße / Gewicht Satelliten	–

ANSCHLÜSSE

HDMI-Eingänge / -Ausgänge	– / 1 (eARC)
Digital-Eingänge (opt./koax.)	– / –
Analog-Eingänge (2.0/5.1)	1 (via USB-C-Adapter) / –
LAN / WLAN / Bluetooth	• / • / •
sonstige	USB-C, Ethernet-Switch

AUSSTATTUNG

Bauprinzip Soundbar	5.1.1
Bauprinzip Subwoofer	–
Klangmodi	Film, Musik, Sprache, Spiele, Nacht
Klanganpassung	unzählige Feineinstellungen, Beosonic
Raumeinmessung	•
Audioformate	Dolby: bis Dolby Atmos
Fernbedienung	–
On-Screen Menu	–
Konfigurations-App	Bang & Olufsen (ab Android 10/iOS 15.0)
mitgeliefertes Zubehör	diverse Kabel, Wandhalterung, Tischständer
Besonderheiten	Fernbedienung optional, Beolink Surround/Multiroom für B & O-Lautsprecher

PRO & CONTRA

- als Einzelsystem enorm klangstark
- sehr detailliertes Klingeintuning möglich
- optional erweiterbar
- besonders hochwertige Anmutung
- sehr hoher Preis, auch für optionales Zubehör

TESTERGEBNIS

Klang	93
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	93 Punkte
PREIS/LEISTUNG	highendig

Megasound aus dem Riegel

Lange Zeit waren Soundbars nur dazu da, den Fernseher zu unterstützen. Zu Unrecht, denn die balkenförmigen Boxen können inzwischen viel mehr. So viel, dass sie durchaus in der Lage sind, komplette HiFi-Systeme zu ersetzen. *Christian Möller*

... die 16 besten Soundbars



Sennheiser Ambeo Soundbar **Raumklang-Wunder**

Die schicke Soundbar begeistert durch ein edles Design und erstklassige Verarbeitung. Dank präziser Raumkalibrierung erzeugt sie ein beeindruckendes 3D-Klangfeld, das das Publikum mitten ins Geschehen versetzt. Im Solobetrieb agiert sie bereits extrem pegelfest, bis zu vier (!) optionale Subwoofer liefern das nötige Bassfundament für echtes Heimkino. *Getestet in connect home 12/2022.*

www.sennheiser-hearing.com, 2200 Euro

Canton Smart Soundbar 10 **Brücke zum HiFi-Glück**

Dieser Atmos-Meister sprengt die Grenzen herkömmlicher Riegel. Dank cleveren Funkmoduls steuert das Gerät bis zu sechs weitere Lautsprecher an und ersetzt so den klobigen AV-Receiver. Die Bar überzeugt solo mit tollen Höheneffekten, gewinnt aber im Team massiv an Bassgewalt und Präzision. Ein flexibles System für starkes 3D-Heimkino. *Getestet in video 11/2019.*

www.canton.de, 2200 Euro





Nubert nuPro XS-8500 RC

Schwäbischer Gigant

Dieses Sounddeck meistert den Spagat zwischen HiFi-Tugenden und modernem 3D-Klang. Mit gewaltiger Power und tiefem Bass ersetzt das System mühelos eine vollwertige Stereoanlage. Dolby Atmos und DTS:X bringen Kino-Feeling ins Wohnzimmer, während die Einmess-App den Klang perfekt optimiert. Ein pures Kraftpaket für große Räume und höchste Ansprüche. *Getestet in connect home 02/2023.*

www.nubert.de, 1970 Euro

LG DS95TR

3D-Klangriese

LGs Flaggschiff feuert aus 14 Kanälen und einem kräftigen Subwoofer puren Kinospaß ins Zimmer. Ein dritter Höhenkanal stabilisiert die packende 3D-Kulisse spürbar. Die App misst das System präzise ein und erzeugt tolle Effekte bei Filmen. Dieses Set macht das Wohnzimmer zum beeindruckenden Kino.

Getestet in AUDIO+stereoplay 01/2025.

www.lg.com/de, 1800 Euro



Samsung HW-Q995GF

Rückenwind fürs TV

Samsungs Flaggschiff begeistert mit seinem kompakten Dual-Subwoofer, der trotz kleiner Abmessungen mächtigen Druck und vor allem Präzision liefert. Das 11.1.4-System erzeugt mit 23 Treibern eine fulminante 3D-Klangkulisse. Dank automatischer Raumeinmessung bleibt der Sound stets im Lot. Die Integration ins Heimnetz und ins Smarthome gelingt vorbildlich. *Getestet in AUDIO+stereoplay 05/2025.*

www.samsung.com/de/, 1700 Euro

JBL Bar 1300 MK2

Verwandlungskünstler

JBL rüstet auf! Das neue Topmodell liefert mit 29 Treibern und satten 2470 Watt brachiale Energie. Die abnehmbaren, akkubetriebenen Satelliten zaubern das 3D-Kino ins Wohnzimmer. Ein kompakter Dualmembran-Subwoofer sorgt dabei für tiefen, substanziellen Bass. Dank präziser Einmessung orte Sie Effekte haargenau. Dieses System entwirrt selbst komplexe Orchesterstücke mühelos. *Getestet in AUDIO+stereoplay 05/2026.*

<https://de.jbl.com>, 1600 Euro



Klipsch Flexus Core 300

Kalibrier-König

Klipsch kombiniert US-Kult mit japanischer Präzision von Onkyo. Die Bar glänzt durch eine Dirac-Live-Einmessung und bietet kristallklare Dialoge dank ihres Zwei-Wege-Centers. Insgesamt 13 Treiber erzeugen ein harmonisches Klangbild. Sie streamt zudem mühelos via Spotify oder Tidal Connect. Wer massiven Bassdruck sucht, rüstet einen Subwoofer nach. Die App steuert alles intuitiv und modern. *Getestet in AUDIO+stereoplay 03/2026.*

www.klipsch.com/de, 1200 Euro



Sonos Arc Ultra Power-Riegel Deluxe

Sonos bohrt sein Flaggschiff auf. Ganze 14 Treiber machen ordentlich Dampf. Besonders die Tieftoneinheit beeindruckt: Die Bassleistung wurde gegenüber der alten Arc dadurch fast verdoppelt, was einen externen Subwoofer nahezu überflüssig macht. Die Soundbar spielt präzise, klingt bei Musik harmonisch und zeigt im Heimkino packende 3D-Kulissen. Bluetooth und iOS/Android-Einmessung runden das Paket modern ab. *Getestet in AUDIO+stereoplay 02/2025.*

www.sonos.com/de-de/, 1000 Euro





A long, slim, black soundbar is positioned horizontally in front of a large television. The TV screen displays a vibrant, reddish-orange landscape with palm trees and a bright light source, possibly a sunset or sunrise. The soundbar has a minimalist design with a fine mesh grille.

Sony Bravia Theatre Bar 9
Schöngeist mit Pfiff

Sony setzt bei der Bravia Theatre Bar 9 auf Präzision statt auf Dröhnen und verpasst seinem Flaggschiff 13 aktive Treiber und ein feines Zwei-Wege-System. Das Ergebnis überzeugt mit hoher Detailauflösung und klaren Stimmen. Dank 360-Spatial-Sound-Mappings baut die Bar eine weite Kulisse auf. Wer massiven Tiefbass sucht, rüstet einen Subwoofer nach. Ein edles Stück Technik für Ästheten.
Getestet in AUDIO+stereoplay 03/2025.
www.sony.de, 1000 Euro

Loewe klang bar3 mr

Ein Kraftzwerg, der zubeißt

Diese Soundbar überzeugt als wahres Multitalent. Mit neun Treibern liefert sie ein rundes Klangbild und einen beachtlichen Bass bis 40 Hertz, der sogar meist ohne Subwoofer auskommt. Dank DTS Play-Fi und analogen Ausgängen ersetzt sie bei Bedarf sogar eine komplette AV-Vorstufe. Sie punktet durch klare Dialoge und eine enorme Flexibilität bei der Erweiterung. Ein Highlight für jedes Wohnzimmer.
Getestet in AUDIO+stereoplay 07/2025.

www.loewe.tv, 1000 Euro



Marshall Heston 120

Rock-Star für den Fernseher

Diese Soundbar bringt überzeugende Bühnen-Vibes ins Zimmer. Mit markantem Lederdesign und edlen Messingdetails liefert sie satten 5.1.2-Sound. Das System überzeugt durch kräftige Bässe und Pegelfestigkeit, ganz ohne externen Subwoofer. Die Einrichtung per App gelingt mühelos, haptische Drehregler machen die Steuerung zum reinen Genuss. Ein kraftvoller Auftritt für Heimkino-Fans.

Getestet in AUDIO+stereoplay 10/2025.

www.marshall.com/de/de, 1000 Euro

We. by Loewe We.Boost

Kleine Kraftprotze

Dieses kompakte Funk-Set beweist: Es braucht für packenden 3D-Klang nicht unbedingt eine typische Soundbar. Vier Satelliten und ein kräftiger Subwoofer zaubern via Dolby Atmos ein präzises Effektgewitter ins Wohnzimmer. Die Installation gelingt dank HDMI-Dongle spielend leicht nach dem Motto „Plug-and-Play“. Sie steuern alles bequem per Fernbedienung. Ein ehrliches System, zudem ohne App-Zwang. *Getestet in AUDIO+stereoplay 01/2026.*

www.loewe.tv, 1000 Euro



Sennheiser Ambeo Soundbar Mini Klangriese im Miniformat

Sennheiser bringt mit dieser Mini-Version satten 3D-Sound in die Kompaktklasse. Trotz schmaler Maße überzeugt der Riegel mit tollen Effekten und starker App-Steuerung. Ein integriertes Mikrofon misst den Raum automatisch ein. Wer echtes Beben erleben will, koppelt einfach den passenden Subwoofer. Ein cleveres Kraftpaket für Filmfans.

Getestet in AUDIO+stereoplay 11/2023.

www.sennheiser-hearing.com, 800 Euro



Samsung HW-QS710GF **Schicker Kurvenstar**

Diese Soundbar vollbringt ein kleines Wunder: Ein Sensor erkennt, ob sie flach liegt oder hochkant steht, und passt den Klang sofort an. Acht Treiber erzeugen eine tolle 3D-Bühne samt kräftigem Subwoofer-Bass. Mit einem passenden TV-Gerät spielt sie sogar ohne Signalkabel. Wer eine flache Wandmontage ohne Kabelsalat sucht, findet hier die perfekte Lösung.

Getestet in AUDIO+stereoplay 08/2025.

www.samsung.com/de, 750 Euro



Sony Bravia Theatre System 6 **Kompakt, kräftig, homogen**

Dieses 5.1-System liefert ein packendes Heimkinoerlebnis. Die kompakte Bar mit Funkverstärkereinheit für die Surroundkanäle überzeugt durch extrem homogene Klangfelder. Ein kräftiger Subwoofer treibt das Ensemble zu Höchstleistungen an und meistert Dolby Atmos souverän. Viel 3D-Sound für faires Geld! Getestet in AUDIO+stereoplay 06/2025.

www.sony.de, 600 Euro

JBL Bar 300 MK2 **Die Kraft der neun Treiber für kleines Geld**

JBL liefert mit der Bar 300 MK2 ein starkes Upgrade für Ihr Wohnzimmer. Neun Treiber und satte 450 Watt sorgen für ordentlich Dynamik und einen überraschend kräftigen Bass – ganz ohne externen Subwoofer. Dank AirPlay, Chromecast und Tidal Connect streamen Sie Musik kinderleicht per WLAN. Die PureVoice-Technik garantiert zudem eine exzellente Sprachverständlichkeit bei jedem Film. Getestet in AUDIO+stereoplay 04/2026.

<https://de.jbl.com>, 400 Euro





Studio trifft Wohnzimmer

Studio-Monitor oder Lifestyle-Gerät? Die Edifier MR5 weigert sich, sich festzulegen – und genau das macht sie interessant. Wir finden heraus, für welchen Einsatzzweck sich der Zwerg wirklich eignet. *Thomas Bergbold*

Manchmal landet auf dem Schreibtisch ein Produkt, das man so nicht erwartet hat. Die Edifier MR5 wirkt auf den ersten Blick fast zu kompakt und zu designbetont für einen ernsthaften Studio-Monitor. Dann fällt der Blick auf die bronzefarbene Membran des Mitteltöners – und man versteht, dass Edifier die Grenze zwischen Arbeitsgerät und Einrichtungsgegenstand ganz bewusst verwischen wollte.

Da steckt was drin

Hinter der Fassade steckt ein Drei-Wege-System: 1-Zoll-Seidenkalotte, 3,75-Zoll-Mitteltöner und ein 5-Zoll-Tieftöner –



Tri-Amped: Bass, Mitten und Höhen bekommen jeweils ihre eigene Verstärkerstufe.

optisch kaum zu erahnen. Jeder Treiber bekommt seine eigene Class-D-Verstärkerstufe, tri-amped eben. Das Ergebnis: 46 Hz bis 40 kHz, neutral abgestimmt, 110 Watt RMS, 101 dB Maximalpegel. Für den Schreibtisch oder einen kleinen Raum mehr als genug.

Anschlussseitig zeigen die MR5 ihre Studio-Herkunft: XLR, TRS, Cinch, AUX und ein Kopfhörerausgang vorn. Intern 24 Bit

RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße

K M G

Akustik

T A H

Aufstellung

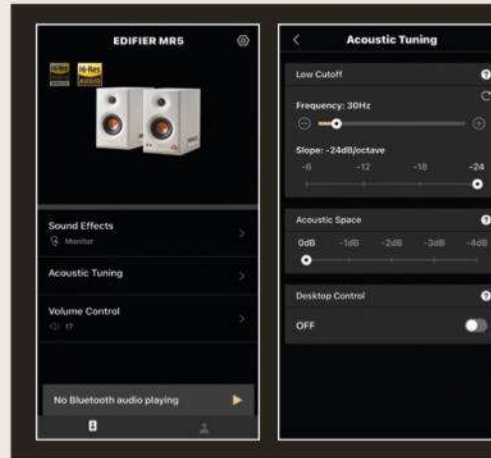
D W F

Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch Anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 118.



Ein Knopf regelt alles:
Lautstärke, Klangmodus,
Standby.



DER APP-CHECK

Die kostenlose App für iOS und Android ist mehr als lediglich eine Fernbedienung. Neben der Steuerung von Wiedergabe und Lautstärke ermöglicht sie auch eine akustische Feinjustierung: Low-Cutoff für kleine Räume, Acoustic-Space-Modus für individuelle Aufstellungen und Desktop-Modus gegen Tischreflexionen. So findet die MR5 in jedem Raum die optimale Einstellung.

APP-BEWERTUNG



bei 96 kHz, LDAC über Bluetooth 6.0 – und Multipoint hält Laptop und Smartphone gleichzeitig verbunden.

Studio-Sound

Das Ergebnis ist ein ansprechender Sound, der alles andere als wie Schmalspurkino klingt. Das Volumen der MR5 mag kompakt sein – die Tri-Amped-Konstruktion bewirkt jedoch, dass sie gerade im Bassbereich größer klingen als sie sind.

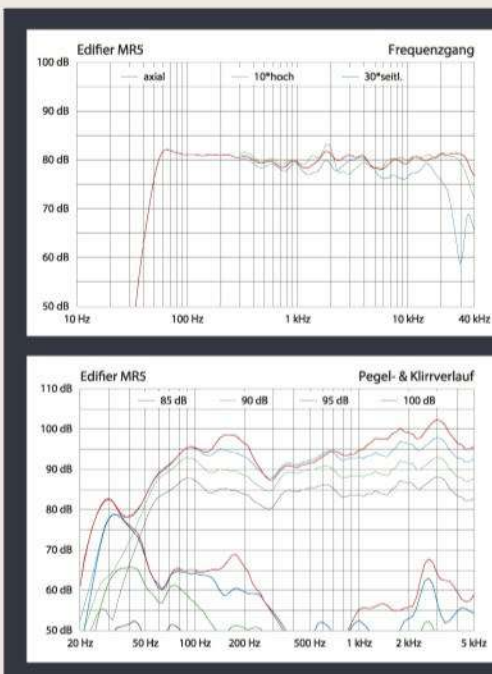
Die neutrale Klangabstimmung – typisch für Studio-Monitore – sorgt für ein offenes, unaufgeregtes Klangbild. Das macht sich besonders bei Jazz und akustischer Musik bezahlt. Silje Nergaards „Lover

Man“ kam mit schöner Substanz im Schlagzeug und einem kräftigen Saxophon – nur wenn es lauter wurde, bekam ihre Stimme eine Spur zu viel Schärfe.

Auch bei rockiger Kost wie Depeche Mode empfand ich das Fehlen jeglicher Effekthascherei als angenehm. Die MR5 färben nicht, sie spielen. Ehrliche Lautsprecher, die sich in kleinen Räumen ausgesprochen wohlfühlen.

FAZIT: Mit den MR5 bekommt man viel Lautsprecher fürs Geld. Die Endstufen sind eingebaut, der Klang ehrlich und offen – dazu ein kleiner Streamer wie der Eve Play, und die Stereoanlage ist komplett. ■

Edifier MR5



Auf Achse zeigt die Nahfeldbox einen weitgehend linearen Frequenzgang mit ausgewogener Balance zwischen Bässen, Mitten und Höhen. Auffällig sind kleinere, winkelabhängige Welligkeiten, die mit einem verzögerten Ausschwingverhalten einzelner Frequenzen im Wasserfalldiagramm einhergehen (ohne Abbildung). Tiefgang (47 Hz/–6 dB) und Maximalpegel (93 dB_{SPL} im Bass) sind der Größenklasse angemessen. Die Herstellerangabe von 101 dB_{SPL} erscheint angesichts der Klirrmessungen allerdings zu optimistisch. Dank einer geringen Latenz von nur 5 ms ist der MR5 uneingeschränkt echtzeittauglich. Der Stromverbrauch bleibt mit 3 W pro Stück und bei leiser Wiedergabe moderat.

TECHNISCHE DATEN

	Edifier MR5
Vertrieb	HMC Hightech Media Components
www.	www.edifier.com/de
Listenpreis	250 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Maße B × H × T	15,9 × 26,4 × 28 cm
Gewicht	10 kg
Furnier/Folie/Lack	–/•/–
Farben	Schwarz oder Weiß
Arbeitsprinzipien	3-Wege-Bassreflex aktiv
Raumanpassung	über Regler und App
Besonderheiten	Klangoptimierung via App

PRO & CONTRA

- neutraler Klang
- kräftige Endstufen
- gute App für Klang-Tuning
- sehr gute Ausstattung
- wird scharf bei höherer Lautstärke

TESTERGEBNIS

Neutralität	13
Auflösung	12
Abbildung	11
Dynamik	12
Bass	12
Klangwertung	max. 100 60
Laboranalyse	max. 50 22
Produktqualität	max. 50 20

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	102 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut



Die seitlichen Schlitz
sind keine Handgriffe,
sondern Bassreflex-
öffnungen.

Sennheisers jüngster Studio-Kopfhörer verspricht reinen Klang, so wie der Tontechniker im Studio sich das vorgestellt hat. Doch auch im Wohnzimmer zeigt er erstaunliche Qualitäten.

Ein Fest für die Ohren



Beim Auspacken fällt auf, dass der HD 480 Pro ein echtes Leichtgewicht ist. Das Gehäuse besteht aus robustem Kunststoff, der speziell für den harten Studioalltag entwickelt wurde. Herzstück sind die 38 mm großen dynamischen Wandler mit ultraleichten Schwingspulen. Der HD 480 Pro fungiert quasi als die geschlossene Variante des offenen HD 490 Pro (siehe Test in AUDIO+stereoplay Ausgabe 7/2025), und das sieht und fühlt man ihm auch an.

In der Praxis erkennt man eine durchdachte Ergonomie. Die Achsengeometrie bewirkt, dass sich der HD 480 Pro fast wie von selbst an jede Kopfform anschmiegt. Wer eine Brille trägt, wird vor allem die „Comfort Zone“ lieben: Eine spezielle Aussparung in den weichen Velours-Ohrpolstern verhindert, dass die Brillenbügel zu stark gegen den Kopf gedrückt werden – clever! Selbst nach langen Sessions bildete sich keine Feuchtigkeit auf der Haut. Das drei Meter lange Spiralkabel ist dank Mini-XLR-Anschlusses jederzeit wechselbar. Clou der Konstruktion: Es lässt sich wahlweise an der linken oder der rechten Muschel anschließen, was maximale Flexibilität am Mischpult, aber auch daheim am Hörplatz schenkt.



Der Plus-Version des HD legt Sennheiser 480 Pro ein robustes Hardcase bei. Sie kostet 40 Euro mehr.

Die dynamischen Treiber durchmessen 38 mm und arbeiten in geschlossenen Kapseln.

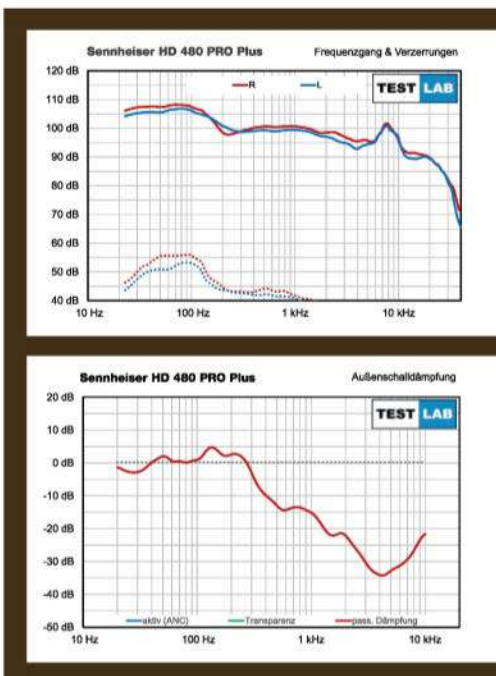


Das 3 Meter lange Spiralkabel lässt sich wahlweise an der rechten oder linken Kapsel anschließen.

Im Hörtest zeigte sich der Kopfhörer von seiner musikalischen Seite. Er bot eine angenehme, warme Abstimmung, ohne Details zu maskieren. Das Klangbild war weitgehend ausgewogen. Wo geschlossene Modelle oft patzen, lieferte dieser Hörer einen kräftigen, voluminösen Bass, der niemals übertrieben klang. Die Mitten tönnten glasklar bei hervorragender Rechts-Links-Ortung auf der Bühne. Das harmonisierte grandios mit Genres wie Klassik und Jazz. Die aktuelle Heft-CD „Supreme Sounds“ (siehe Seite 66) wurde von uns mit dem HD 480 Pro akribisch gemastert. Das war sein Spezialgebiet, er offenbarte jede Nuance, nichts blieb verborgen. Die Arbeit ging leicht von der Hand und bereitete enorm viel Spaß. Kleine Abstriche gab es bei der Bühnentiefe, was typisch für geschlossene Systeme ist. Dafür überzeugte die Dämpfung der Außengeräusche, und es trat fast gar kein Sound-Bleeding nach außen auf. Prima!

FAZIT: Der Sennheiser HD 480 Pro ist ein herausragendes Werkzeug, nicht nur für Profis. Erstklassiger Tragekomfort und eine ehrliche, warme Klangschriftur machen ihn auch für audiophile Musikfans daheim zu einem Fest für die Ohren. ■

Sennheiser HD 480 PRO Plus



Der HD 480 PRO Plus zeigt einen leicht betonten Bass, in den Mitten und Höhen verläuft der Frequenzgang grundsätzlich ausgewogen, wobei linker und rechter Kanal im Pegel bzw. Frequenzgang geringfügig um circa 1 dB differieren. Der Präsenzbereich um 4 kHz ist leicht abgesenkt, was einem entspannten Klang bei hohen Pegeln zuträglich ist. Unten: Der HD 480 PRO Plus blendet die Umgebung gut aus, satte 29 dB beträgt die mittlere Dämpfung oberhalb von 3 kHz. Tieffrequentes wird mangels ANC zwar nicht abgeschwächt, erfreulicherweise aber auch nicht durch Resonanzen verstärkt. Mit 130 Ω Impedanz und hohem Wirkungsgrad (100 dB/mW bzw. 109 dB/V) stellt der Kopfhörer keine besonderen Ansprüche an den Verstärker.

TECHNISCHE DATEN

	Sennheiser HD 480 Pro (Plus)
Vertrieb	Sennheiser Tel.: 05130 6000
www.	sennheiser.com
Listenpreis	400 Euro (Plus-Modell: 440 Euro)
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	272 g (ohne Kabel)
Arbeitsprinzipien	dynam., geschl., Over-Ear
Farben	Schwarz
Besonderheiten	3m Spiralkabel im Lieferumfang

PRO & CONTRA

- herausragender Tragekomfort, auch für Brillenträger ideal
- präzise, voluminöse Basswiedergabe ohne Übertreibung
- flexibles Kabelmanagement mit beidseitigem Anschluss
- die räumliche Abbildung könnte besser sein
- braucht potente Verstärker

TESTERGEBNIS

Klang	138
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	138 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut



3D-Klang-Meister

Bässe, die massieren, und Stille, die wirklich still ist. Apples AirPods Max 2 mit H2-Chip sind da. Wird das nun ein Fest für audiophile Ohren? *Christian Möller*

Unter der edlen Alu-Haube arbeitet nun der H2-Chip. Seine enorme Rechenleistung ermöglicht ein ANC, das bis zu 1,5-mal effektiver arbeiten soll. Für Puristen ist verlustfreies Audio ein Segen: Per USB-C-Kabel liefert Apple nun makelloses 24-Bit/48-kHz Lossless Audio. Ebenfalls neu in der Modellreihe: „Adaptive Audio“. Es mischt das ANC nahtlos mit dem Transparenzmodus, und die Konversationserkennung



50-mm-Treiber kommen zum Einsatz, gesteuert mit Apples H2 Chip.

senkt die Lautstärke, sobald man spricht. Siri wird zudem intuitiver: Ein Nicken nimmt Anrufe an, sanftes Kopfschütteln lehnt ab. Das sind alles Features, die man woanders nach wie vor nur selten oder gar nicht findet und die die Bindung ans Apple-Ökosystem verstärken. Clever!

Auch klanglich hat Apple nachgelegt. Ein überarbeiteter Verstärker sorgt für größere Dynamikreserven und treibt die 40-Millimeter-Treiber mit hörbarer Auto-



Die Kopfbandverstellung arbeitet teleskopartig und lässt sich stufenlos justieren.



Die Ohrpolster haften magnetisch, sie lassen sich mit einem Handgriff tauschen.

rität an. Der adaptive Equalizer passt den Klang automatisch an Sitz und Kopfform an. Wer Musik produziert oder Videos schneidet, profitiert zudem von der extrem niedrigen Latenz bei kabelgebundener Verbindung – ideal im Homestudio.

Besonders stark spielt das Modell seine Trümpfe im Zusammenspiel mit anderen Geräten desselben Herstellers aus. Das nahtlose Umschalten zwischen Smartphone, Tablet und Computer funktioniert nahezu magisch, spart Zeit und zaubert stets ein Lächeln ins Gesicht.

Einschränkungen zeigen sich dagegen außerhalb des Apple-Universums, denn einige Komfortfunktionen stehen dort

nicht zur Verfügung. Auch das mitgelieferte Etui wirkt eher wie eine elegante Hülle als wie ein echter Transportschutz.

Licht und Schatten

Hier war ein ausgewogener Kopfhörer am Werk. Der Bass kam mit Druck und Kontrolle, während die Stimmen sauber

und präsent im Raum standen. Schnelle Schlagzeugattacken wurden präzise wiedergegeben, könnten im Hochton jedoch einen Hauch mehr Glanz vertragen.

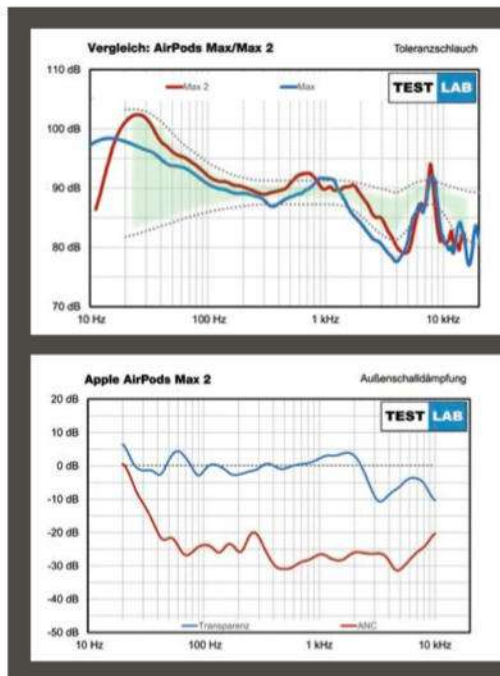
Seine größte Stärke zeigte der Hörer aber bei Filmen und Serien. Spatial Audio und das präzise Headtracking erzeugten ein erstaunlich realistisches Raumgefühl, das dem Heimkino eine zusätzliche Dimension verlieh. Das war Weltklasse!

FAZIT: Ein technisch herausragender Over-Ear mit starkem Klang, exzellentem ANC und beeindruckendem 3D-Audio. Besonders Musikfans im Apple-Kosmos werden damit für lange Zeit glücklich. ■



Apple bietet die AirPods Max 2 in fünf verschiedenen pastelligen Farben an.

Apple AirPods Max 2



In puncto Abstimmung bleibt der Max 2 dem Vorgänger treu: Beide eint ein kräftiger Tiefbass und ein entspannter, langzeitfreundlicher Sound mit dezenten oberen Mitten und Höhen. Dieser Charakter ist beim Max 2 weiterhin präsent, aber ausgewogener – die Absenkung fällt also weniger stark aus –, während der Tiefbass bis 30 Hz noch druckvoller aufspielt. Die grüne Fläche markiert den Korridor, in dem die Frequenzgänge ausgewogen klingender Kopfhörer laufen sollten. Das ANC liefert mit einer Lärmreduktion von 26 dB über einen weiten Frequenzbereich eine hervorragende Performance. Der Transparenzmodus bildet die Umgebung sehr natürlich ab, erkennbar an der nah an der 0-dB-Linie verlaufenden blauen Kurve.

TECHNISCHE DATEN

	Apple AirPods Max 2
Vertrieb	Apple Deutschland Tel.: 0800 2000-136
www.	apple.com/de
Listenpreis	580 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	386 g
Arbeitsprinzipien	dynam., geschl., Over-Ear, ANC
Farben	Schwarz, Gold, Orange, Lila, Grün
Besonderheiten	lossless via USB-C-Kabel

PRO & CONTRA

- niedrige Latenz über USB, optimal für Musiker und Gamer
- erstklassiger 3D-Sound mit Headtracking
- clevere Komfortfunktionen wie Gesprächserkennung
- alle Funktionen nur mit Apple-Geräten verfügbar
- beigelegte Tragetasche taugt wenig als Transportschutz

TESTERGEBNIS

Klang	142 (139 via Bluetooth)
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	142 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut

Over-Ear in Schick

Mit 135 Stunden Laufzeit und starkem ANC fordert Nothings Headphone (a) die Mittelklasse heraus. Wie schlagen sich die Over-Ears in der Praxis? *Yvonne Junginger*

Mit dem Headphone (1) hat Nothing einen starken Auftakt gegeben. Nun folgt das Headphone (a), ein Mittelklasse-Kopfhörer, der markantes Design mit Alltagstauglichkeit vereint.

Optisch bleibt sich die Marke treu: Transparente Details an den Ohrmuscheln setzen in Weiß, Schwarz, Pink oder Yellow einen Akzent. Ein Plus ist die IP52-Zertifizierung gegen Staub und Tropfwasser, die in dieser Preisklasse selten ist. Doch es gibt auch Schattenseiten: Das stattliche Gewicht von über 300 Gramm mindert

den Tragekomfort auf Dauer. Zudem verzichtet Nothing auf das faltbare Design und liefert ab Werk lediglich eine Stofftasche statt eines robusten Hardcases mit.

Ein Gamechanger ist die mechanische Steuerung. Statt mit frustrierenden Touch-Gesten steuert man mit echten Tasten. Am haptischen Scrollrad wird die Lautstärke geregelt, eine Wippe wechselt zwischen den Titeln. Ein frei belegbarer Button



Dank Paddle und Scroller gestaltet sich die Bedienung des Headphone (a) komfortabel.

steuert das ANC. Die Bedienung funktioniert im Test fantastisch intuitiv. Noch beeindruckender ist die gigantische Akkulaufzeit, die größte Stärke des Modells. Phänomenale 135 Stunden Wiedergabe sind ohne Geräuschunterdrückung möglich. Mit dem exzellenten ANC bleiben



75 Stunden übrig. Solche Rekordwerte fehlen selbst in der Premiumklasse. Das aktive Noise Cancelling schirmt nervigen Straßenlärm stets zuverlässig ab.

Basslastiges Klangbild

Technisch setzen die stylishen Headphone (a) auf interne dynamische Treiber mit 40 mm Durchmesser und einen hochauflösenden LDAC-Codec. Im Hörtest war jedoch bald ein Manko in der werkseitigen Abstimmung spürbar: Der



Nothing bietet den Headphone (a) in vier schicken Farben an.

Kopfhörer klang „out of the box“ extrem basslastig. Zarte musikalische Details drohten in einem regelrechten Tieftongewitter unterzugehen, was vor allem anspruchsvolle HiFi-Puristen stören

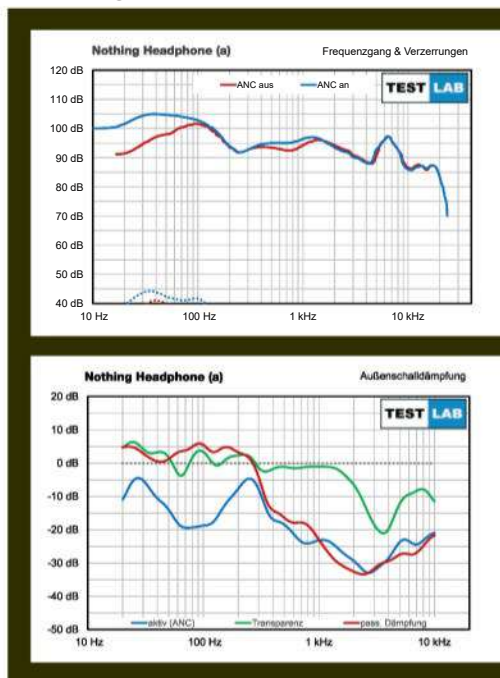
wird. Zum Glück steuert die hervorragende Nothing-X-App stark dagegen – sofern man bereit ist, sie zu installieren und sich mit ihr zu beschäftigen.

Mit dem in der App eingebauten Equalizer ließ sich das Klangbild so

weit glattbügeln, bis am Ende ein weitgehend ausgewogener und herrlich runder Sound herauskam, der selbst bei längeren Hörsessions Spaß machte.

FAZIT: Der Headphone (a) glänzt für 160 Euro mit extrem starkem ANC, perfekter Tastenbedienung und einer Rekord-Akkulaufzeit. Das hohe Gewicht und der ab Werk übertrieben basslastige Sound trüben den Preis-Leistungs-Hit ein wenig, aber zumindest, was den Sound angeht, kann man mit dem EQ in der App gegensteuern. Alles in allem ist dieser Nothing-Over-Ear eine Empfehlung für Preisbewusste wert.

Nothing Headphone (a)



Im Klangprofil „Balance“ (rot) ist der am B&K-4153-Ohr ermittelte Frequenzgang in den Mitten etwas wellig, jedoch insgesamt ausgewogen. Die Senke bei 4 kHz und die eher leisen Höhen sind typisch für aktuelle, für ermüdungsfreies Hören optimierte Kopfhörer. Mit ANC (blau) werden die Bässe stark betont, was sich bei Bedarf per App-EQ korrigieren lässt. Das zweite Diagramm illustriert die von den Polstern bewirkte Schalldämpfung. Das ANC reduziert Lärm im Mittel um 16 dB. Subjektiv ist die Dämpfungswirkung sehr hoch, sie hängt etwas stärker als gewohnt von Einfallsrichtung und Frequenz-Mix der Schallquelle ab. Der Transparenzmodus könnte dem Hörer die hohen Frequenzen noch etwas stärker zuführen.

TECHNISCHE DATEN

	Nothing Headphone (a)
Vertrieb	Nothing Technology (Direktvertrieb, Fachhandel)
de.	nothing.tech
Listenpreis	160 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	310 g
Arbeitsprinzipien	dynam., geschl., Over-Ear, ANC
Farben	Schwarz, Weiß, Gelb, Pink
Besonderheiten	IP52-Zertifizierung

PRO & CONTRA

- lange Akkulaufzeit
- gute Klangqualität
- komfortable Steuerung direkt am Kopfhörer
- mit über 300 Gramm kein Leichtgewicht
- Klangabstimmung ab Werk sehr bassbetont

TESTERGEBNIS

Klang	96
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	96 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut



Drahtlos ohne Jetlag

Wer drahtlose Kopfhörer verwendet, hat oft mit dem Problem der Latenz zu kämpfen: Der Ton kommt immer ein bisschen zu spät an. OneOdio will damit Schluss machen. Der Studio Max 2 kommt mit einem eigenen Low-Latency-Sender. *Christian Möller*

Schon beim Auspacken macht der Hörer eine gute Figur. Die Verarbeitung ist grundsätzlich solide, hier knarzt oder klappert absolut nichts. Die runden Kapseln lassen sich erfreulich weit drehen, und in ihnen findet sich eine unmissverständliche Rechts-Links-Kennung. Zwar umschmeichelt weiches Kunstleder die Ohrpolster, doch am Kopfbügel offenbart sich eine Schwäche: Die Polsterung ist etwas zu schmal und zu hart geraten.

Bei wirklich langen Sessions drückt der Hörer spürbar. Genial hingegen ist die Anschluss-Sektion mit einer 3,5-mm- und

einer 6,5-mm-Buchse an den Kapseln. Das beigelegte Spiralkabel hat an jedem Ende exakt einen dieser Stecker. Man dreht es einfach um und verbindet den Kopfhörer direkt und ohne wackelige Adapter mit der Audioquelle. Klasse!

Auf aktives Noise Cancelling (ANC) muss man verzichten, dafür glänzt der integrierte Bluetooth-Betrieb im mobilen Alltag. Das unbestrittene Highlight ist der Betrieb mit dem mitgelieferten M2-Trans-



Der Studio Max 2 ist vor allem für Musiker gedacht, macht aber auch daheim jede Menge Spaß.

mitter. Dieser liefert eine extrem niedrige Latenz von 9 Millisekunden. Das ist nicht nur für Profis am Mischpult bei Live-Aufnahmen ein absolutes Muss. Auch am heimischen Rechner oder beim Film schauen genießt man perfekte Lippen-synchronität.

Ein gigantisch starker Akku sorgt für 120 Stunden Laufzeit und immer noch stolze 60 Stunden im Low-Latency-Modus. Weniger Ruhm erntet die App. Sie wirkt optisch lustlos und verliert öfter mal den Kontakt. Dennoch lohnt sie sich: Der 10-Band-Equalizer ist top. Ein extrem seltenes Feature ist die Balance-Regelung, die Musikkfans mit einseitiger Hörschwäche enorm hilft.

Klang auf dem Prüfstand

Im Hörtest präsentierte der OneOdio ein äußerst ausgewogenes, leicht warmes Klangbild, das sofort eine wohlige Atmosphäre schuf. Die Bässe kamen knackig und präzise auf den

Optisch und haptisch machte der Studio Max 2 im Test stets einen robusten Eindruck.



Der Low-Latency-Sender überträgt analoge und via USB-C zugeführte Signale.



Punkt, agierten extrem kontrolliert und wirkten nie übertrieben. Besonders stark beeindruckte die beachtliche Feinauflösung in den Mitten. Die Stimmabbildung geriet exzellent, Sängerin Anette Askvik und Sänger Chris Werner standen geradezu greifbar im Raum. Auch akustische Instrumente wurden mit einer tollen Detailtreue reproduziert. Die

virtuelle Bühne breitete eine weite Klanglandschaft in unserem Kopf aus. Lediglich die Tiefenstaffelung hätte noch ein bisschen ausgeprägter in den Raum strahlen dürfen. Herausragend waren die dynamischen Fähigkeiten des Studio Max 2. Wie Raubtiere aus dem Hinterhalt schossen kurze Impulse aus



Ohrpolster und Kopfbügel sind mit Kunstleder bezogen. Die Bügelpolsterung ist etwas hart.

tiefer Schwärze hervor. Dieses exzellente Timing verlieh der Musik ordentlich Drive. Zudem bewies er enorme Pegelreserven: Er konnte richtig laut spielen, ohne im Hochton jemals anstrengend zu werden. Egal, welches Genre wir ihm zuspielten, er kam mit absolut allem souverän zurecht. Chapeau!

FAZIT: Ein echter Hit für Latenz-Allergiker. Das clevere Kabelkonzept und der schnelle M2-Sender begeistern in der Praxis. Klanglich spielt er ebenfalls auf hohem Niveau. Nur in puncto Bügelkomfort und App patzt der Studio Max 2. ■

OneOdio Studio Max 2



Der Studio Max 2 bietet drei auf Tastendruck wechselbare Klangmodi: Das „Monitoring“-Preset liefert die ausgewogenste Balance mit eher schlankem Bass und dezent betonten Mitten. Der „Bass-Mode“ akzentuiert die oberen Bässe, während im „Music-Mode“ der Grundton zurückhaltend abgestimmt ist. In den oberen Mitten und Höhen gleichen sich die Profile an; der Frequenzgang verläuft hier grundsätzlich ausgewogen, wenn auch noch etwas wellig. Mit einem Maximalpegel von 110 dB_{SPL} (100 Hz, Bluetooth) bietet der Kopfhörer beachtliche Reserven. Die mechanische Dämpfung des geschlossenen Gehäuses ist effektiv – störende Verstärkungseffekte durch Gehäuseresonanzen im Tieftönen bleiben aus.

TECHNISCHE DATEN

	OneOdio Studio Max 2
Vertrieb	OneOdio Direktvertrieb
www.	oneodio.com
Listenpreis	200 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	354 g
Arbeitsprinzipien	dynamisch, geschl., Over-Ear
Farben	Schwarz
Besonderheiten	Low-Latency-Sender

PRO & CONTRA

- sensationell niedrige Latenz mit M2-Sender
- ausgewogener, exzellent auflösender Klang
- cleveres Kabelkonzept spart fehleranfällige Adapter
- Kopfbügel drückt in langen Hörsessions
- App verliert gelegentlich die Bluetooth-Verbindung

TESTERGEBNIS

Klang	118
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	118 Punkte
PREIS/LEISTUNG	überlegend



Neue Wiener Klassik

Im schönen Wien haben Harry Gruber und Severin Wilscher ein interessantes Projekt auf die Beine gestellt: die Supreme Music Group. Auf unserer Heft-CD präsentieren wir Ihnen einen ungemein hörenswerten Ausschnitt aus den Supreme-Veröffentlichungen.





LIA PALE

Foto: İna Aydoğan

>>

1. LUDWIG VAN BEETHOVEN PIANO TRIO NO. 4 IN B-FLAT MAJOR, OP. 11 „GASSENHAUER“: III. TEMA. PRIA CH'IO L'IMPEGNO. ALLEGRETTO – VARS. I–IX

Kammermusik

Beethoven, Schubert, Kreisler Chamber Works



Foto: Nurith Wagner-Strauss



Supreme Classics/Naxos (Hybrid-SACD)

Musik: ●●●●●● Klang: ●●●●●●

Amadeus Trio

Das Amadeus Trio ist in Wien verankert und weltweit unterwegs. Der Geiger Wolfgang David, der Cellist Wolfgang Panhofer und der Pianist Bernhard Parz bringen zwei Qualitäten unter den Hut – exquisites Zusammenspiel und mitreißendes Temperament. Ludwig van Beethovens „Gassenhauer“-Trio op. 11 gewinnt bei ihnen eine wie neu gehört anmutende, geistreich funkelnde Brillanz. Und im Andante von Schuberts Trio D 898 kreieren sie Momente purer Klangsinnlichkeit. Am Ende folgen zwei Encores von Fritz Kreisler: „Marche miniature viennoise“ mit Puszta-Anklängen und „Syncopation“ im Ragtime-Groove. Das ist wunderbar kaffeestauchig gespielt, mit Schmah und lässiger Ironie.

Otto Paul Burkhardt

2. LIA PALE SOMETHING GOT LOST (ALONG THE WAY)

Jazz, Pop, Lied

Lia Pale Woman & I

Brahms, Schubert, Schumann – Julia Pallanch alias Lia Pale schöpft als Jazzsängerin gerne aus klassischem Repertoire, praktisch aus einer Art Great European Songbook, das die Österreicherin in puncto Harmonik und Rhythmik dem Jazz annähert. Mit „Woman & I“ besinnt sich die 40-Jährige auf eigene Gefühle und begibt sich auf eine Suche nach Antworten auf scheinbar Alltägliches und die Seele bewegendes. Die Strahlkraft ihrer Stimme verleiht den gediegenen Arrangements mit Piano, Bass und Percussion einen eigenen Zauber. Das klingt zart wie „Already Whole“, herrlich jazzig wie „Loneliest Birthday“ oder soulig-groovig wie „Where Do We Go From Here“ mit Bläsern und Drums. Da entstehen Räume, Wärme und die Lust den Kurzgeschichten konzentriert zu lauschen.

Claus Dick



Musik: ●●●●●● Klang: ●●●●●●

Testen Sie jetzt

unsere Magazine-App zum Aktionspreis



IHRE VORTEILE AUF EINEM BLICK

- ✓ **GROSSES ARCHIV GRATIS**
Schmökern Sie in nostalgischen AUDIO- und stereoplay-Ausgaben ab 2012
- ✓ **FLEXIBEL AM GERÄT IHRER WAHL**
Lesen Sie immer und überall – mobil oder bequem am PC oder Laptop
- ✓ **INTELLIGENTE VOLLTEXTSUCHE**
- ✓ **OPTIMALES LESEERLEBNIS**
- ✓ **SPARVORTEIL**
nur 1,67 € statt 3,99 €

App erhältlich für



APP DOWNLOADEN UND SOFORT LESEN:

<https://abo.audio.de/mini-3>

connect erscheint im Verlag: Five Monkeys Tech GmbH, Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar, Handelsregister München, HRB 154289

Supreme Sounds

1. **Ludwig van Beethoven**
Piano Trio No. 4 in B-Flat Major, Op. 11
"Gassenhauer"; III. Tema. Pria
ch'io l'impegno. Allegretto – Var. I–IX
Amadeus Trio 05:55
2. **Something Got Lost
(Along The Way)**
Lia Pale 03:04
3. **Karl Pilss** Oboe Sonata in E Minor.
Allegro scherzando 02:39
Sebastian Breit, Oboe.
Stephanie Timoschek-Gumpinger, Klavier
4. **Ottorino Respighi**
Feste Romane. I. Circensis
(Arr. for Brass Band
by Peter J. Lawrence)
The Philharmonic Brass, Riccardo Muti 04:56
5. **Romana Amerling**
Komm mir nicht mit Liebe 03:10

Konzeption und Musikauswahl: Harry Gruber (Supreme Music Group), Sebastian Schmidt (AUDIO+stereoplay)
Mastering: Christian Möller (AUDIO+stereoplay)



6. **Edward Elgar**
Salut d'amour, Op. 12
(Version für Cello & Piano)
Maddalena Del Gobbo, Cello.
Artem Yasyunsky, Klavier 03:02
7. **Dmitri Schostakowitsch**
Festive Overture, Op. 96 (Arr. for
Brass Band by Peter J. Lawrence)
The Philharmonic Brass, Tugan Sokhiev 06:02
8. **Johannes Brahms**
Cello Sonata No. 1 in
E Minor, Op. 38. Allegro
Matthias Bartolomey, Cello.
Ariane Haering, Klavier 06:29
9. **Rebekka Bakken**
Möt Meg 04:38
10. **Philharmonix**
Noriet saule vakarā
Gesamtspielzeit 05:01 44:59

Supreme Sounds

AUDIO stereoplay



Supreme Sounds

AUDIO stereoplay

COMPACT disc DIGITAL AUDIO

Jewelcase: Rückseite (Inlay)

Jewelcase: Front

• Cover als Download auf www.audio.de/titel-cd •

Titel-CD Supreme Music Group

3. KARL PILSS OBOE SONATA IN E MINOR



Zeitweise war sie sogar vom Aussterben bedroht: die Wiener Oboe. Vom französischen Modell, das in der übrigen Welt gebräuchlich ist, unterscheidet sie sich im Bau, in den Griffen und im dunkleren Klang. Sebastian Breit, Solo-Oboist der Wiener Philharmoniker, ist der Erste, der diesem seltenen Instrument ein Album gewidmet hat. Dies noch dazu mit kaum je zu hörenden Stücken, im kongenialen Duo mit der Pianistin Stephanie Timoschek-Gumpinger. Bei Alexander Wunderers op. 3 bestechen die beiden mit halsbrecherisch virtuosem Spielwitz und einem klangschön zelebrierten Adagio. Und Hans Gál's op. 85 wird bei Breit zur perfekten Hommage an die Wiener Oboe – mit weichem Timbre und melodischem Flow.

Otto Paul Burkhardt

4. OTTORINO RESPIGHI FESTE ROMANE. I. CIRCENSIS (ARR. FOR BRASS BAND BY PETER J. LAWRENCE)

Blechbläser

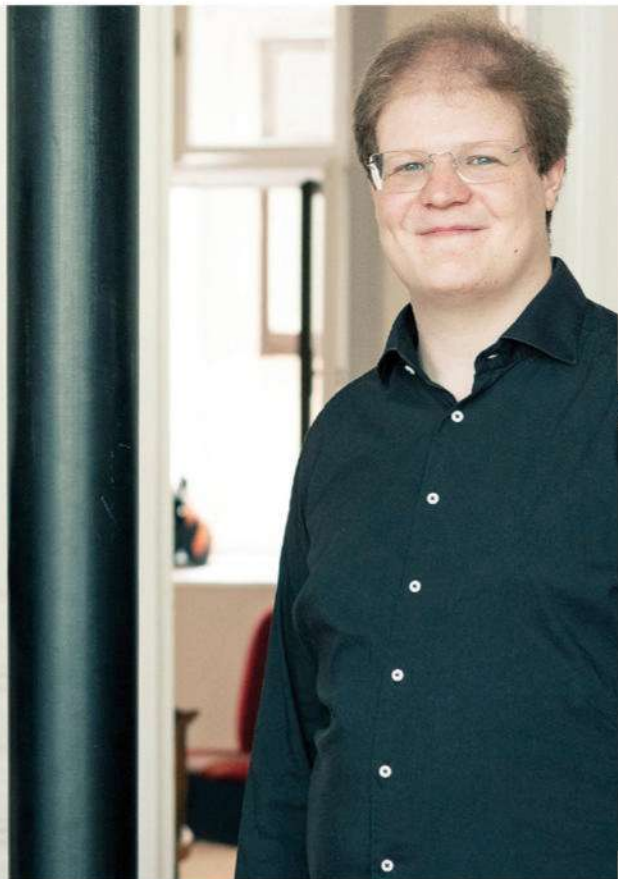
Verdi u.a. Italiana!

Supreme Classics/Naxos (Hybrid-SACD)

Musik: ●●●●●● Klang: ●●●●●●

The Philharmonic Brass, Riccardo Muti





Wiener Oboe

Gál, Pilss, Wunderer

The Viennese Oboe

Sebastian Breit, Oboe, Stephanie Timoschek-Gumpinger, Klavier

Supreme Classics/Naxos (Hybrid-SACD)



Foto: Lukas Beck



Insgesamt 16 Trompeten, Hörner, Posaunen und Tuben, ergänzt durch vierfaches Schlagzeug: „The Philharmonic Brass“ bietet geballte musikalische Power auf. Unter Stardirigent Riccardo Muti zeigt die Profiauswahl bei Ouvertüren-Arrangements, dass das Blech schmettern, aber auch butterweich singen kann. Im Intermezzo aus Puccinis „Manon Lescaut“ betört die Brass-Crew gar mit filigranem Schmelge-Sound. Voll monumental – und nicht ganz unproblematisch wegen der Nähe zur heroischen Duce-Ästhetik – wirkt Ottorino Respighis „I pini della via Appia“, die Vision eines im Sonnenglanz aufmarschierenden, antiken Heeres. Muti macht grandiose Filmmusik daraus – mit hohem Überwältigungsfaktor. **Otto Paul Burkhardt**



>>

5. ROMANA AMERLING KOMM MIR NICHT MIT LIEBE

Lied, Chanson

Romana Amerling

Henry Love – Hilde Loewe



Foto: Marian Furnica

Supreme Music Group/SPV (CD)

Konzert, Oper, Operette – die virtuose Sopranistin Romana Amerling gilt seit Jahren als Größe in renommierten internationalen Häusern oder bei den Bregenzer Festspielen und mit dem Mozarteum Orchester Salzburg. Jetzt beleuchtet die Wienerin ein nicht allzu bekanntes Kapitel der Musikgeschichte: Das Werk von Hilde Loewe, die in den 20er- und 30er-Jahren als Henry Love komponierte und Klavier spielte und den Chanson mit der Wiener Musikkultur verband. Als Jüdin emigrierte sie 1934. Romana Amerling durchdrang überlieferte Manuskripte und arrangierte eine Auswahl ihrer Lieder mit Musikern der Wiener Klassik- und Jazzszene mit Klavier, Kontrabass, Klarinette und Schlagzeug. Mit ihrer wandlungsfähigen Stimme und Chorpässagen lässt sie die vergessenen Stücke wieder aufleben.

Claus Dick



AUDIO
stereoplay
KLANG
TIPP

Musik: ●●●●●○ Klang: ●●●●●●

6. EDWARD ELGAR SALUT D'AMOUR, OP. 12 (VERSION FOR CELLO & PIANO)

Musik für Gambe

Hume, Telemann u.a.

Maddalena in Wonderland

Maddalena Del Gobbo, Viola da Gamba & Cello,
Luca Quintavalle, Cembalo, Alois Mühlbacher, Countertenor,
Artem Yasynskyi, Klavier

Supreme Classics/Naxos (Hybrid-SACD)



AUDIO
stereoplay
KLANG
TIPP

Musik: ●●●●●○ Klang: ●●●●●●



Foto: Marian Furnica

Faszination Gambe: Mit den weichen, leisen, dunklen Klängen dieses historischen Streichinstruments entführt Maddalena Del Gobbo in eine Sphäre jenseits der Realität. Lewis Carrolls Kinderbuch „Alice in Wonderland“ steht Pate für dieses Album. Die italienische Gambistin taucht tief ein in das stimmungsvolle Wunderland barocker Fantasien, Partiten und Suiten. Marin Marais' Studie „Les voix humaines“ entfaltet bei ihr geradezu meditative Kraft, und Niel Gows „Lament For The Death“ wird zum erschütternden Klagegesang im schottischen Volkston. Ein zartbitteres Dowland-Arrangement mit Countertenor und modern aufgeraute Harmonien von Arti Sarró (*1982) sorgen für weitere Abwechslung in Del Gobbos magischer, traumverlorener Welt der Gambenklänge.

Otto Paul Burkhardt

7. DMITRI SCHOSTAKOWITSCH
FESTIVE OVERTURE, OP. 96
 (ARR. FOR BRASS BAND BY
 PETER LAWRENCE)

Blechbläser

**Gershwin, Verdi,
 Beethoven, u.a. Overture!**

The Philharmonic Brass, Tugan Sokhiev
 Supreme Classics/Naxos (Hybrid-SACD)



Musik: ●●●●●● Klang: ●●●●●●



Foto: Patrice Nin

Von den tief bratzenden Tuben bis hoch zu den jublierenden Trompeten: Der Sound der Top-Formation „The Philharmonic Brass“ ist schlicht ein Erlebnis. Auf ihrem Debütalbum düsen sie mit Bearbeitungen, blechadäquat maßgeschneidert, von Beethoven bis Borodin durch die halbe Musikgeschichte. Aber wie! Derart fetzig, schmissig und abenteuerlich virtuos hat man Schostakowitschs „Festliche Ouvertüre“ selten gehört. Die von dem Weltklasse-Maestro Tugan Sokhiev furios animierte Blech-Truppe toppt das aber noch in Gershwins „Cuban Overture“ – mit karibischem Rumba-Feeling, mit Bongos und Maracas, mit äußerst delikatem Raffinement und mächtigem Wumms. Ein Knaller!

Otto Paul Burkhardt

8. JOHANNES BRAHMS CELLO
SONATA NO. 1 IN E MINOR, OP. 38

Kammermusik

**Brahms, Strauss,
 Schubert** Hommage



Musik: ●●●●●● Klang: ●●●●●●



Foto: Severin Köller

Matthias Bartolomey, Cello, Ariane Haering, Klavier
 Supreme Classics/Naxos (Hybrid-SACD)

Schon sein Vater Franz Bartolomey, langjähriger Erster Cellist der Wiener Philharmoniker, war vernarrt in diese Brahms- und Strauss-Sonaten. Der Sohn, Matthias Bartolomey, spielt sie nun seinerseits ein – als Hommage an den verstorbenen Senior. Heraus kommt Kammermusik auf allerfeinstem Niveau. Bei Brahms' op. 38 lässt Matthias Bartolomey das Cello warm und klangsatt singen, im eng verwobenen Zusammenspiel mit Pianistin Ariane Haering entstehen geradezu geheimnisvoll melancholische Stimmungen, gekrönt von einem energiegeladenen Finale. Und bei Straussens op. 6 entwickeln die beiden ein wahres Wechselbad aus stürmischen, elegischen und verschmitzt-humorigen Momenten.

Otto Paul Burkhardt

>>

9. REBEKKA BAKKEN MØT MEG

Nordic Folk, Vocal Jazz

Rebekka Bakken Nord

Supreme Music Group/SPV (CD, LP in Translucent Blue Vinyl)



Musik: ●●●●●○ Klang: ●●●●●●



Foto: Felix Bröde

Als Kind lernte Rebekka Bakken Violine und Klavier und startete Mitte der 90er eine Jazz-Karriere in New York. Seit ihrem Debütalbum „Daily Mirror“ 2001 schuf die Singer-Songwriterin markante Alben zwischen Jazz und Pop, getränkt in skandinavischer Musik-DNA. Nun geht die Norwegerin direkt auf Kurs: „Nord“ ist Programm, die 56-Jährige singt die Stücke meist in ihrer Muttersprache – alte Volksweisen, Schlaflieder oder mystische Lieder verbindet sie so zu einem anrührenden Werk. Poppig-rockig bäumt sich „Møt Meg“ auf, „Tusen Blá“ trägt psychedelischen Balsam auf, während „Gjendines Bådnlát“ weise und sakral tönt. „So Ro Til Meg Selv“ trägt zudem keltisches Erbgut, ebenso wie das rasante „Heimo Og Nykkjen“. Musik aus dem hohen Norden, die die Seele wärmt.

Claus Dick

10. PHILHARMONIX NORIET SAULE VAKARĀ

Klassik-Crossover

Philharmonix The Vienna Berlin Music Club, Vol. 4: Baltic



Supreme Music Group/SPV (Hybrid-SACD)



Musik: ●●●●●● Klang: ●●●●●●



Foto: Julia Weidner

Erlaubt ist, was gefällt – und was nicht jeder kann: Sieben Mitglieder der Wiener und Berliner Philharmoniker überspringen ihre Grenzen als Konzertmusiker und begeben sich mit erheblichem Pioniergeist auf eine musikalische Crossover-Reise. Pop trifft hier auf Lied respektive Prokofjew und Gershwin. Oder er führt ins Baltikum. Der vierte Ausflug ihrer Philharmonix-Reihe bringt diese Top-Musiker dorthin, genauer gesagt nach Lettland. Zwei Violinen, Viola, Violoncello, Cello, Kontrabass, Klarinette und Piano formen einen herrlichen akustischen Reigen, sehndend oder auch hurtig wie ein Hummelflug. Gezupfte Saiten nähern sich Polka-Rhythmen. Oder eine heitere Tanzmelodie wärmt sich auf für wilde Drehungen unter nordischer Sonne. Das ist Leidenschaft, die ansteckt.

Claus Dick

Mehr Wissen für bessere Technikentscheidungen.

CHIP liefert Tests, Sicherheitstipps und digitale Orientierung – jetzt 6 Monate zum Vorteilspreis.



50%
Rabatt auf ein
1/2-JAHRESABO
6 Ausgaben CHIP
27,90 € statt 55,80 €

Jetzt CHIP testen und Vorteile sichern:

- Sparvorteil: 50 % Rabatt gegenüber dem Einzelkauf sichern.
- Bequem: Pünktlich und portofrei in Ihrem Briefkasten
- Flexibel: Nach Mindestlaufzeit kündbar
- Inklusive: Vollversionen im Wert von mind. 300 € gratis in jeder Ausgabe!



Jetzt bestellen!
chip-shop.de/asp-chip

oder Tel. + 49(0)3861-53 39 707 / E-Mail chip@medienexpert.com
Weitere Angebote finden Sie unter www.chip-shop.de



Paul Halwax (links), erster Tubist der Wiener Philharmoniker, mit dem bedeutenden Dirigenten Riccardo Muti bei der Vorstellung der Supreme Music Group im Wiener Grand Hotel. Halwax ist bei Supreme als Berater aktiv.

Wie Musik wieder Wert bekommt

Zwei erfahrene Musikmanager haben eine Mission: Sie möchten der Entwertung von Musik durch Streaming etwas entgegensetzen. Dazu produzieren sie bevorzugt SACDs mit erstklassigen Künstlern und haben sogar Lautsprecher im Köcher.

Da inzwischen zunehmend Algorithmen darüber entscheiden, was gehört wird und sich die großen Player der Branche primär an Quartalszahlen und Aktionärsinteressen orientieren, wirkt die Gründung der Supreme Music Media GmbH fast wie ein kulturpolitisches Statement. Hinter dem jungen Unternehmen stehen mit Hardo „Harry“ Gruber und Severin Wilscher zwei Persönlichkeiten, die über Jahrzehnte hinweg das Musikgeschehen in Österreich maßgeblich mitgestaltet haben – zuletzt bei

Universal Music Austria. Dort verantworteten sie die Bereiche Sales sowie Classics & Jazz und prägten über beinahe ein Vierteljahrhundert hinweg ein Repertoire, das bis heute nachwirkt.

Zwei Branchenkenner mit jahrzehntelanger Expertise

Künstler wie Rebekka Bakken, das Vienna Art Orchestra, Philharmonix, das Janoska Ensemble, Günter Groissböck oder die Wiener Sängerknaben fanden unter ihrer Ägide eine künstlerische Heimat – und

reüssierten weit über die Landesgrenzen hinaus. Parallel dazu arbeiteten Gruber und Wilscher eng mit internationalen Labelgrößen wie Verve, Blue Note, Impulse, Concord, der Deutschen Grammophon sowie Decca zusammen und begleiteten so manche Vermarktungskampagne internationaler Stars wie Norah Jones, Gregory Porter, Diana Krall, den Wiener Philharmonikern, Anna Netrebko, Elina Garanca und anderen mehr.

Der Bruch kam, wie so oft, strukturell: Im Zuge der Neuausrichtung nach dem

Börsengang der Universal Music Group gerieten gewachsene Strukturen unter Druck. Erfahrung wurde plötzlich zum Kostenfaktor. Für Gruber und Wilscher war dies der Moment einer grundlegenden Entscheidung – und zugleich der Beginn von etwas Neuem.

SACD als Medium der Wahl, Dolby Atmos im Streaming

Im Februar 2025 gründeten die beiden die Supreme Music Media GmbH, unter deren Dach die Labels Supreme Classics und Supreme Music Group agieren. Der Auftakt hätte symbolträchtiger kaum ausfallen können: Gemeinsam mit The Philharmonic Brass unter der Leitung von Riccardo Muti präsentierte man im Wiener Grand Hotel das erste Projekt – ein künstlerisches Ausrufezeichen, das für den Anspruch des noch jungen Hauses steht.

Was Supreme Music Group von vielen Marktteilnehmern unterscheidet, ist eine klare Haltung: Musik soll wieder als Wert an sich verstanden werden. Während sich der internationale Markt zunehmend auf Streaming fokussiert und physische Tonträger oft nur noch als Nebenprodukt behandelt werden, setzen Gruber und Wilscher einen Gegenpol. Die Qualität vieler heutiger CDs, so die kritische Beobachtung, entspreche jener von Promo-Discs vergangener Jahrzehnte. Dass es auch anders geht, zeigt ein Blick nach Japan, wo physische Formate nach wie vor einen hohen Stellenwert besitzen – nicht zuletzt aufgrund ihrer Qualität.

Die Supreme Music Media GmbH knüpft genau hier an. Veröffentlicht wird bevorzugt im hochwertigen SACD-Format sowie digital in hochauflösenden Varianten bis hin zu Dolby Atmos. Das Leitmotiv ist ebenso einfach wie anspruchsvoll: Musik soll in ihrer bestmöglichen Form erlebbar werden.

Künstler mit Anspruch und interessanten Programmen

Dass diese Philosophie trägt, zeigt ein Blick auf das aktuelle Portfolio. Projekte mit Maddalena Del Gobbo, Matthias Bartolomey, Sebastian Breit, dem Amadeus

Trio oder Philharmonix stehen ebenso für diesen Anspruch wie kommende Veröffentlichungen mit den Wiener Sängerknaben, Lia Pale oder der aufstrebenden Pianistin Irma Gigani.

Weitere Highlights kündigen sich für den Herbst an: ein Projekt der Freitagsakademie in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Museum Wien sowie das neue

**Dieses neue Wiener
Label steht für
eine Rückbesinnung
auf Qualität und
künstlerische Integrität**

Album des wohl besten Bläserensembles der Welt: The Philharmonic Brass unter dem Neujahrskonzert-Dirigenten 2027 Tugan Sokhiev. Das nächste Album von Philharmonix, „The Vienna Berlin Music Club Vol. 5: Sandbox“, wird im August erscheinen. Und im Jazzbereich kann man sich auf das neue Album der US-amerikanischen Jazzsängerin und Komponistin Nailah Porter freuen.

Doch höchste Aufnahmequalität ist nur die eine Seite der Medaille. Die andere beginnt dort, wo Musik auf das Ohr des Hörers trifft – und das geschieht meist im heimischen Wohnzimmer. An dieser Schnittstelle hat man bei Supreme Music Media eine ebenso konsequente wie be-



merkenswerte Entscheidung getroffen: Man vertreibt Lautsprecher.

Mit den Lautsprechern Challenge 2 des litauischen Herstellers Silent Pound haben Gruber und Wilscher ein Referenzsystem gefunden, das ihren Qualitätsanspruch kompromisslos widerspiegelt. Im Zentrum steht hierbei die räumliche Abbildung: die

Fähigkeit, einen Klangraum zu öffnen, der sogar schon vor dem ersten Ton spürbar wird. Die Wiedergabe bleibt jederzeit stabil – unabhängig von der Lautstärke, frei von klanglichen Brüchen oder strukturellen Verlusten durch den Hörraum selbst. Erstklassige Musikwiedergabe war das Ziel, das man auch erreicht hat.

Für die Supreme Music Media GmbH hat das konkrete Konsequenzen: Jedes finale Mastering wird über diese Lautsprecher geprüft. Erst wenn die Produktion auf diesem System überzeugt, gilt sie als veröffentlichungsreif. Ein Ansatz, der in seiner Konsequenz selten geworden ist – und der die Bedeutung der Wiedergabekette eindrucksvoll unterstreicht.

Die Partnerschaft mit Silent Pound geht über eine reine Referenzfunktion hinaus: Interessenten haben die Möglichkeit, die Lautsprecher in ihrem Zuhause zu erleben. Ein Ansatz, der aus der Erfahrung kommt, denn was im akustisch optimierten Hörraum eines HiFi-Geschäfts oder auf Messen beeindruckend mag, verliert im privaten Raum mitunter erheblich an Wirkung. Mit ihrem Ansatz setzt Supreme Music Media auf Transparenz und Eigenverantwortung des Hörers. Silent Pound ist übrigens auf der High End Wien zu erleben.

Entwicklung, Produktion und Vermarktung als Einheit

Abgerundet wird das Portfolio mit maßgeschneiderten PR- und Booking-Dienstleistungen für Künstler und Agenturen in Österreich – ein weiterer Baustein des 360-Grad-Ansatzes, der künstlerische Entwicklung, Produktion und Vermarktung als untrennbare Einheit versteht.

Supreme Music Media steht damit exemplarisch für eine Entwicklung, die man sich im schnelllebigem Musikgeschäft häufiger wünschen würde: die Rückbesinnung auf Qualität, auf künstlerische Integrität – und auf die Überzeugung, dass Musik viel mehr ist als einfach nur ein Icon auf einem Bildschirm, das man anklickt – oder auch nicht. In Wien hat diese Idee ein neues Zuhause gefunden. Und sie klingt äußerst vielversprechend.

www.supreme-music.group

AUDIO IMUSIK

| POP | REMASTER | JAZZ | KLASSIK | auf CD, SACD, LP und Blu-ray/DVD

ALBUM DES MONATS

Peter Frampton hatte sich bereits von der Musik verabschiedet. Seit 2019 leidet er unter Einschlusskörpermyositis, einer chronischen Erkrankung, die schleichend für Muskelschwund sorgt. Das schränkte sein Gitarrenspiel so sehr ein, dass der Brite sogar schon auf Abschiedstour war.

Doch nun steht der 75-Jährige wieder öfter auf der Bühne und legt nach vier Cover- und Instrumental-Alben sogar ein neues Studiowerk mit eigenen Songs (samt Texten) vor – die ersten seit 2010. Der Altmeister scheint beweisen zu wollen, dass er sein Handwerk immer noch beherrscht, doch nicht so schnell aufgibt und weiterhin etwas zu sagen hat.

Unter Kollegen genießt Frampton ohnehin höchstes Renommee. Und so sind auf „Carry The Light“ Musiker wie Graham Nash, Sheryl Crow, Tom Morello, Benmont Tench oder Star-Saxofonist Bill Evans zu hören. Das folgt einer regelrechten Mission: kommenden Generationen von Musikfans etwas Starkes mit auf den Weg zu geben. Frampton spricht von „the light“ – dem Licht – und glänzt als Gitarrist, Sänger und Texter.

In „Buried Treasure“ reiht er Songtitel von Tom Petty aneinander, in „Lions At The Gate“ legt er sich mit den Mächtigen und Reichen an, in „Tinderbox“ rügt er

Peter Frampton Carry The Light

Universal (CD, LP 180g Yellow Vinyl)



AUDIO
stereoplay
KLANG
TIPP

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

Habgier und Neid als Wurzel allen neuzeitlichen Übels. Das hat etwas von einer Standpauke und einer Generalabrechnung mit der modernen Welt – eine, die zudem verdammt gut klingt.

Marcel Anders

© Eric Clapton, Mark Knopfler, Santana

Foto: Lynn Goldsmith

AUDIOPHILE CDs DES MONATS

Anne Bisson

Singer-Songwriter, Jazz-Pop

Guilty Pleasures

Fors Master Sound/Sieveking (UHQ-CD)

Der audiophilen Gemeinde muss die Pianistin/Sängerin Anne Bisson kaum mehr vorgestellt werden. Seit über 40 Jahren begeistert die Franko-Kanadierin, auch hier wurde sie mehrfach gewürdigt. Ihr aktuelles Album zählt zu ihren musikalisch stärksten. Erneut kombiniert sie starke Eigenkompositionen mit zarten akustischen Covers: „Comfortably Numb“ (Pink Floyd), „Harvest Moon“ (Neil Young), „Wild Horses“ (Rolling Stones) und „In The Ghetto“ (Elvis) und besonders berückend „In Your Eyes“ (Peter Gabriel). Auch „Les Feuilles Mortes“ berührt, ihr Duett mit Landsmann Bruno Pelletier. Zu Piano und Stimme gesellen sich elektrischer Bass, Akustikbass, Akustikgitarre,



Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

Drums oder Cello. Jacques Roy produzierte einen offenen, präzisen und anheimelnden Klang, für die „Ultimate HiQuality CD“ mit hochpazisisen Pits masterte Bernie Grundman. **Lothar Brandt**

Ⓢ Anne Bisson: Blue Mind (2009), Bruno Pelletier: D'autres rives (1999)

Salena Jones

Pop

Ballad With Luv.

JVC Modern Records/Sieveking (UHQ-CD)

Die in Europa noch nicht so bekannte New Yorker Sängerin Selena Jones bekommt eine „Ultimate HiQuality CD“. Allerdings mit 46 Jahren Verspätung, denn „Ballad With Luv.“ wurde erstmals 1980 veröffentlicht. Das Remaster in DXD mit 32 Bit/352,8 kHz ist freilich höchstklassig. Da ist es fast schon schade, dass es für CD trotz „Master Quality Autheticated“ (MQA) wieder auf 16/44,1 zurückgerechnet werden muss. Selbst bei den bisweilen typisch schwülstig-amerikanischen Arrangements begeistert Jones mit ihrer emotionalen Altstimme. Ihre Version von Johnny Nashs „I Can See Clearly Now“ übertragt mit schmissigen, knackigen Bläsern und flottem Tempo. Dass „Bridge Over Troubled Water“ nie wieder so ergreifend wie von Art Garfunkel im Original gesungen wurde, dafür kann Selena Jones ja nichts. Sie macht es aber wirklich auch unwahrscheinlich schön. **Lothar Brandt**

Ⓢ S. Jones: On Broadway, Only Love (1996); Barbra Streisand: Yentl (1983)



Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

SCHÄTZE DES MONATS

Various Artists

Americana, Singer-Songwriter, Country

Old No. 1 Revisited

Truly Handmade Records (CD)

Der australische Singer-Songwriter Robert Forster (The Go-Betweens) hat Guy Clarks „Old No. 1“ einmal als das „Astral Weeks“ der Country Music bezeichnet. Wie es das Schicksal bahnbrechender Alben sein kann, erzeugten beide Werke bei Erscheinen keine

allgemeine Begeisterung. Guy Clark blieb immer einer für Auskenner; lustigerweise hatte seine Frau Susanna Clark mit ihren Songs kommerziell mehr Erfolg als er. Dennoch war Guy Clarks Einfluss immens, und so haben nun Country-Größen wie Margo Price, Sarah Jarosz oder Erin Rae sein legendäres Debüt aus dem Jahr 1975 zum Jubiläum neu eingespielt – durchweg bemerkens-

wert gut. Man spürt die Zuneigung und den Respekt der Musiker dem Altmeister gegenüber. Besonders gelungen ist etwa „Like A Cold From The Cold“ (Logan Ledger). **Sebastian Schmidt**

Ⓢ Guy Clark: Old No. 1 (1975); Peter Blackstock: Old No. 1 At 50: A History Of Guy Clark's First Album (Buch)



Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

Judith Owen

Jazz

Suit Yourself

Twanky (CD, LP)

Ihr Geniestreich „Come On & Get It“ (2023) bestand aus Coverversionen. Jetzt kehrt die Waliserin mit Wohnsitz New Orleans zu eigenen Stücken zurück, wenn sie nicht gerade Aertha Franklin, Etta James oder George Gershwin interpretiert. Auch das tut sie auf eigene Art, allein am Klavier, mit Sextett oder Big Band. Sie lässt sich von Koryphäen wie Davell Crawford oder Joe Bonamassa begleiten, greift auch mal ein Jobim- oder Django-Reinhardt-Arrangement auf und besticht mit starker Stimme und witzigen Texten. Die erweisen sich entweder als augenzwinkernde Liebeserklärungen an ihren Mann Harry Shearer (die Stimme von Mr. Burns bei den Simpsons), als klanggewordener Mittelfinger an Kritiker oder als empathische Lebenshilfe für ihre US-Mitbürger. Das hat Energie, Schwung und Klasse. Der Sound ist audiophil. **Marcel Anders**

Ⓢ Etta James, Dusty Springfield, Aretha Franklin

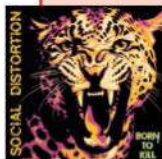


Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

Kurz & gut

Social Distortion Born To Kill

Epitaph/Indigo (CD, Doppel-LP auch in Pink/Yellow Vinyl)

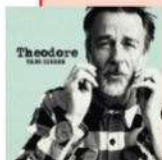


Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Mike Ness und seine Kollegen aus Southern California haben nach 15 Jahren wieder ein Album am Start. Auf diesem rocken sie sich in altbekannter Manier durch elf Songs, von denen einer Chris Isaaks Hit „Wicked Game“ ist. Ness gibt sich Mühe damit, aber der Sinn dieser Rockversion wird nicht richtig klar. Trotzdem der beste Song auf dem Album. *idt*

Theo Sieben Theodore

Continental Blue Heaven/In-Akustik



Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Hans Theessink ist nicht der einzige Blueser aus den Niederlanden, dort existiert eine Szene für die US-Musik. Theo Sieben gehört dazu. Dieser außerordentlich gewandte Fingerpicker demonstriert auf seinem fünften Album, welch gute Songs schreiben kann. „Pallet On Your Floor“ ist ein starkes Cover des Klassikers von Mississippi John Hurt. *idt*

Slow Leaves

The Ruins Of Things Unfinished

Make My Day Records/Indigo (CD)



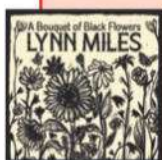
Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Der kanadische Singer-Songwriter Grant Davidson schürft bekanntlich recht tief. Auf seinem neuen Werk, das im Titel Pessoa zitiert, behandelt er Familiendynamiken und Traumata, die immer weitervererbt werden. Diese schwer verdaulichen Themen verpackt er jedoch in leichgängige und hübsche Songs, die er mit voller Band eingespielt hat. *idt*

Lynn Miles

A Bouquet Of Black Flowers

Must Have Music/In-Akustik (CD)



Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Wer noch nie von Lynn Miles gehört hat, der bekommt hier die Chance, in das so erbauliche wie umfangreiche Werk dieser bedeutenden kanadischen Singer-Songschreiberin einzutauchen. Seit 2008 nimmt Miles ihre vielen Songs erneut oder erstmalig auf – dieser Sampler stellt praktisch einen Zwischenstopp dar. *idt*



Bluesrock,
Garagenrock

The Black Keys

Peaches!

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Easy Eye/Nonesuch/Warner (CD, LP auch in Bone Vinyl)

Anfang 2025 wurde bei Dan Auerbachs Vater ein unheilbarer Krebs diagnostiziert. Diese Nachricht hat beim Gitarristen/Sänger der Black Keys eine Kurzschlussreaktion ausgelöst: Zusammen mit Drummer Patrick Carney spielte er sich bei einer spontanen Jamsession in seinem Easy Eye Studio den geballten Frust von der Seele. Das Ergebnis: Zehn Stücke, die allesamt live, in nur ganz wenigen Takes und ohne jede Proben entstanden sind. Dabei handelt es sich um Coverversionen von Dr. Feelgood, George Thorogood And The Delaware Destroyers, Junior Kimbrough, R.L. Burnside und einigen mehr – gerockt mit Power und Leidenschaft in einem kantigen, ungeschliffenen Garagensound. Eben so, wie es sich für einen derartig kathartischen Moment auch gehört.

Marcel Anders

🎧 George Thorogood, Dr. Feelgood, Bo Diddley



Folk

The Milk Carton Kids

Lost Cause
Lover Fool

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Far Cry/Thirty Tigers (CD, LP auch in Iridescent Green Vinyl)

Auch Studioalbum Nummer sieben des US-Folk-Duos ist wieder ein Meisterwerk der Musikalität. Kenneth Pattengale und Joey Ryan zaubern in einer verhaltenen Akustik unglaublich zarte Melodien, zu denen sie wie Engel ihre intimen Songtexte singen. In neun Songs befassen sich die beiden exquisiten Musiker mit dem Thema der Verwandlung. In ihren Songs greifen sie Lebenserinnerungen auf, anhand derer sie dann reflektieren, wer man war, wer man ist und wer man vielleicht irgendwann einmal werden wird. Die beiden Stimmen erklingen zudem vielfach traumhaft schön unisono – sei es in der Ballade „I’ll Go Home From Here“, dem gemächlichen „Blinded And Smiling“ oder dem besinnlichen „Sad Song“. Ein Album von enormer Qualität.

Willi Andresen

🎧 I Only See The Moon (2023), Monterey (2015)



Pop, Rock

Tori Amos

In Times Of Dragons

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Fontana/Universal (Doppel-CD, Doppel-LP im Gatefold Sleeve)

Bei der Exil-Amerikanerin geht es nicht ohne großes inhaltliches Konzept – Märchenmystik und opulente Klangbilder sind einfach ein Muss. So auch auf ihrem ersten Album seit 2021, bei dem es sich um eine Parabel handelt: Tori Amos als Ehefrau eines sadistischen Echsen-Dämons, der die Welt mit Gier, Geld und Gewalt regiert. Ähnlichkeiten zum US-Präsidenten sind erkennbar. Nur dass Amos keine Melania ist, sondern die Flucht ergreift und dann die politische Opposition anführt. Das ist der Stoff, der sich durch epische 17 Songs in annähernd 76 Minuten zieht und auf Dauer einfach zu monoton und ermüdend wirkt. Die 62-Jährige setzt auf den immer gleichen Mix aus Klavier, Streichern und Elfen-Gesang, von einigen elektronischen Spielereien einmal abgesehen. Zu viel des Guten.

Marcel Anders

🎧 Fiona Apple, Sarah McLachlan

Erwachsene Protestmusik

Nach langer Stille nun ein ambitioniertes Doppelalbum: Midge Ure (72), ehemaliges Mastermind der legendären New-Wave-Band Ultravox, hat einiges im Köcher.

Midge Ure, Sie haben seit 2014 keine neue Musik veröffentlicht – warum jetzt gleich 16 Songs, verteilt auf zwei Alben?

Midge Ure Ich kann nur an Musik arbeiten, wenn ich zu Hause bin und Zeit habe. Die letzten Jahre war ich viel unterwegs. Hinzu kommt, dass ich nicht mit Harry Styles oder Taylor Swift konkurriere, sondern mit meinem jungen Ich. Das heißt: Ich versuche, etwas Besseres zu schreiben als in der Vergangenheit. Ob mir das gelingt, kann ich aber nicht beurteilen, weil ich alles alleine mache. Die einzige Möglichkeit einer Einschätzung besteht darin, die Songs für ein paar Wochen liegenzulassen und sie dann noch einmal zu hören. In der Zeit dazwischen arbeite ich an Instrumentals. So habe ich zwei Alben gleichzeitig gemacht, die wie zwei Versionen von mir sind. Deshalb habe ich sie zu zusammengefasst und „A Man Of Two Worlds“ genannt.

Worum geht es Ihnen textlich? Um bissige Kommentare zum Zeitgeist und zum Zustand der Welt?

Das habe ich schon immer so gemacht, seit „Dancing With Tears In My Eyes“ und „All Fall Down“. Das waren Kommentare zu dem, was mir Sorgen macht und was mich und meine Familie betrifft. Oder auch, in welchem Zustand sich dieser Planet befindet. Momentan erleben wir eine Menge verrückter Sachen. Deshalb mache ich mir textlich Gedanken wie: „Keiner weiß, was als nächstes passiert, aber es kann halt noch viel schlimmer werden.“

Also Protestmusik oder Lebenshilfe?

Beides. Erst vor ein paar Tagen sagte jemand zu mir: „Wären diese Songs in den 60ern entstanden, hätte man sie vermutlich als Protestlieder bezeichnet.“ Und das mag stimmen. Ich biete aber keine Lösungen an, sondern sage, womit ich unzufrieden bin – wie mit dem Brexit, der absolut verrückt war. All diese irren Dinge müssen wir ganz schnell aus unserem System verbannen, weil wir sonst an ihnen zugrunde gehen. Und Musik ist ein wunderbares Mittel, das uns dabei helfen kann. Man kann da sagen, was man

AUDIO
stereoplay
**KLANG
TIPP**



Pop, Rock
Midge Ure

A Man Of
Two Worlds

Musik: ●●●●●○
–●●●●●○
Klang: ●●●●●●

Chrysalis/Proper/Bertus (Doppel-CD, Doppel-LP)

Eigentlich wollte er kein neues Album mehr machen, doch die Pandemie hat Midge Ure zum Klangtüfteln in seinem Heimstudio an der Algarve verleitet – ganz allein mit einem großen Arsenal an Instrumenten und High-Tech-Gear. So entwickelte der Schotte 16 Songs, die atmosphärisch, mystisch und verträumt anmuten und sogar Einflüsse von Neoklassik und Minimalismus aufweisen; gleichzeitig gibt's Kompositionen, die bombastischer und opulenter ausfallen und mitunter gar an frühe Ultravox erinnern. Sprich: Ein Doppelalbum in zwei Hälften, beide auf elektronischer Basis, aber nur eine garniert mit Lyrik, die dem 72-Jährigen ein Einreiseverbot in die USA bescheren dürften. In Songs wie „The Man Who Stole Your Soul“ wirft er Trump Amtsmissbrauch und Kriminalität vor. Mutig. **Marcel Anders**

© Ultravox, Depeche Mode, Gary Numan

will, aber es ist nicht vergleichbar damit, sich auf ein Podest zu stellen und den Leuten von dort aus etwas vorzubeten. Ich sage niemandem, was er tun soll. Ich weise nur darauf hin, dass es so nicht funktioniert. Und das gilt nicht nur für Donald Trump ...

Warum sagen Sie so offen, wie Sie denken, während sich viele Ihrer Kollegen doch merklich zurückhalten?

Ich bin 72. Und je älter ich werde, desto weniger kümmert es mich, was andere denken. Schließlich hat es keinen Einfluss auf meine Karriere. Klar, als ich jung war, wollte ich, dass jeder gut findet, was ich mache. Aber irgendwann erkennst du, dass das unmöglich ist. Für jeden, der dich ein Genie nennt, gibt es auch jemanden, der dich für einen Idioten hält. Daher sage ich immer: Glaube nie, was über dich gesagt wird, egal, ob gut oder schlecht. Daran kannst du nichts ändern. Du kannst nicht alle zufriedenstellen, nur dich selbst.

Interview: Marcel Anders

Folk, Singer-Songwriter

Abigail Lapell

Shadow Child

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●○



Outside Music/Bertus (CD, LP)

Warum Abigail Lapell ihr neues Album „Shadow Child“ nennt, wird nicht ganz klar, geht es in den neun Songs – einen für jeden Monat der Schwangerschaft – doch um ihren Sohn. „Sun Child“ wäre da wohl etwas netter gewesen. Egal, die Singer-Songwriterin aus Toronto/Kanada präsentiert auch auf ihrem siebenten Album seit 2011 wieder viele gute, persönliche Stücke. Die Frau kann einfach singen und hat Geschmack. Ihre intimen, ruhigen Folksongs sind sparsam instrumentiert und teils mit sanften Chören versehen (etwa auf „Mother Tongue“). Das Hauptinstrument ist die akustische Gitarre, aber mitunter sind auch ein Vibrafon und sogar ein Theremin zu hören. Lapell vermittelt hier eine erfrischende Direktheit, deren Melodik berühren kann. Anspieltipp: „Hazel“ mit Jill Barber als Gast. **Sebastian Schmidt**

📀 Anniversary & More Songs About Love (2025); Laura Veirs, Great Lake Swimmers

Taj Mahal

in the PHANTOM BLUES BAND

Time

Soul, Blues, Folk,
Roots, Reggae**Taj Mahal
& The Phantom
Blues Band**

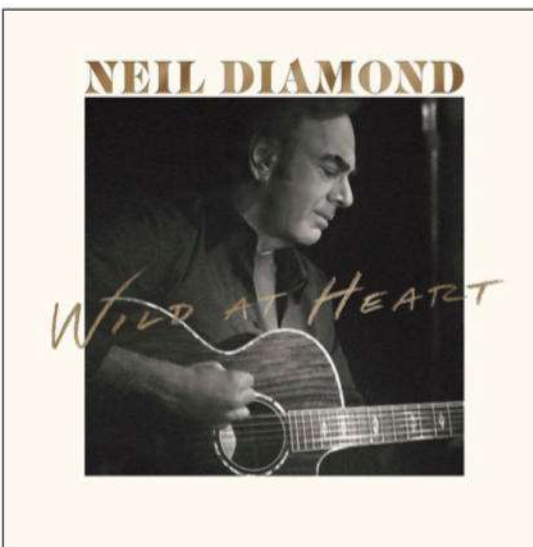
Time

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Resonatin' Rec./SPV (CD, LP)

Nur wenige Künstler haben der amerikanischen Roots Music so ihren Stempel aufgedrückt wie Taj Mahal. Der 84-Jährige, der gebürtig Henry St. Claire Fredericks Jr. heißt, spielte von Beginn an genreübergreifend. Dieser Ansatz zieht sich auch auf „Time“ durch die zehn Songs, die er mit der Phantom Blues Band eingespielt hat. „Wild About My Lovin“ wird von einem federleichten Swing getragen, während „You Put The Whammy On Me“ von kubanischen Klängen durchflochten ist. Ein Höhepunkt ist seine Version des Bob-Marley-Klassikers „Talkin' Blues“, auf der Ziggy Marley als Gastsänger zu hören ist. Nicht minder mitreißend die emotionale Interpretation des Titelsongs, der bislang unveröffentlicht als Demo im Archiv von Bill Withers schlummerte. **Willi Andresen**

📀 Señor Blues (1997), Shoutin' In Key (2000)



Capitol/Universal (CD, Doppel-CD, LP auch in Copper Vinyl)

„Wild At Heart“ ist eine Sammlung unveröffentlichter Outtakes aus den Sessions zu den Alben „12 Songs“ (2005) und „Home Before Dark“ (2008), die unter der Regie von Produzent Rick Rubin entstanden. Eine Phase, in der sich Neil Diamond an einem reduzierten Akustiksound versuchte – mit Erfolg: „Home Before Dark“ erreichte Platz 1 der US-Charts. Jetzt, da sich der 85-Jährige von der Musik zurückgezogen hat, durchforstet er offensichtlich sein Archiv. Erster Fund: Diese Stücke, bei denen sein markanter Bariton vom grandiosen Orgel- und Gitarrenspiel der Heartbreakers Benmont Tench und Mike Campbell flankiert wird. Textlich geht's um Liebeskummer, Selbstverwirklichung und das Überwinden von Lethargie – des Künstlers erklärte Lieblingsthemen, die nie langweilig werden. **Marcel Anders**

📀 Carole King, James Taylor, Paul Simon



Pop, Rock

Neil Diamond

Wild At Heart

Musik: ●●●●○–●●●●○
Klang: ●●●●●

Auf vollen Touren

Hellmut Hattler ist nicht nur mit Kraan schwer aktiv, sondern auch noch mit zwei weiteren Projekten. Wie er das im fortgeschrittenen Alter schafft, erzählt er im Interview.

Herr Hattler, Glückwunsch zu „All In“, dem 16. Studioalbum von Kraan. Das Debüt „Kraan“ erschien 1972. Woher nehmen Sie nach 54 Jahren die Inspiration für ein so griffiges Werk?

Hellmut Hattler Das frage ich mich auch. Ich glaube, dass es mit dem Wechsel von stressigen Tourphasen mit Zeiten absoluter Entspannung zu tun hat. Die Musen küssen nur, wenn ich überhaupt nichts will. Diese Phasen habe ich mir so eingerichtet und die Damen tanzen dann tatsächlich auch regelmäßig an. Da sammle ich dann Ideen, die mir so zufliegen und führe Parts zusammen, wenn sie zusammenpassen – und falls mich das Ganze dann ein paar Wochen später noch immer begeistert, wird ein Song oder ein Instrumentaltitel daraus. Diesmal zauberte übrigens der Peter Wolbrandt den Großteil der „All In“-Titel aus einer geheimen Schublade, weswegen diesmal ja schon gut zwei Jahren nach unserem letzten Werk „Zoup“ ein neues Studioalbum erscheinen konnte. Also alles mal wieder eine glückliche Wendung!

Unser Favorit auf „All In“ ist das starke „Press Play“, das unsere Leser ja auf der Heft-CD in AUDIO+stereoplay 5/26 hören konnten. Ist das auch Ihr Lieblingsstück auf dem Album?

„Press Play“ läuft toll und war eigentlich ein Schnellschuss, das habe ich in ganz kurzer Zeit komponiert. Es hat sich so logisch angefühlt, dieses tanzbare Riff mit diesem sich sozusagen „drehenden“ Refrain zu verheiraten. Viele finden scheint's über diesen Track am einfachsten Zugang zum neuen Album, er hat übrigens auch schon den Bühneneinsatz mehrfach erfolgreich bestanden. Mir haben es „Petunha“, „Tadpole“ und „Braunfels“ besonders angetan, was aber nichts heißt, weil meine Prognosen leider noch nie mit irgendwas, das später der Hit wurde, übereingestimmt haben.

In diesem Jahr stehen für Sie persönlich ja gleich zwei längere Tourneen an, erst zwölf Termine mit Kraan und dann noch 17 Konzerte mit dem Projekt Hattler. Ein



Wer Hellmut Hattler 2026 live erleben möchte – die Tourdaten für Kraan, Hattler und Siyou'n'Hell finden sich auf der Website www.kraan.dk

Auftritt mit Ihrer Partnerin Siyou als Siyou'n'Hell kommt hinzu. Wie macht man das mit stolzen 74 Jahren?

Ich bin grade ziemlich motiviert, vermutlich auch weil ich merke, dass ich mit der Musik viele Leute glücklich machen kann in dieser Zeit des politischen und gesellschaftlichen Wirrwarrs. Wenn ich noch Wochen später Rückmeldungen bekomme, dass wir vielen Konzertbesuchern mit der Musik die mentalen Batterien auffüllen konnten, dann sehe ich das als Kompliment – worauf soll ich also warten?

Was hören Sie privat für Musik?

Aaah, hier ist er wieder, mein wunder Punkt – weil ich nämlich so gut wie keine Musik höre. Ich weiß, dass das befremdlich klingt, aber ich summe und pfeife immer viel in der Gegend herum, mitunter ist das wie Musiktherapie. Und manchmal stimmt sogar eine Muse ins Geschehen ein, um mich auf eine Idee für ein neues Stückchen Musik hinzuweisen.

Interview: Sebastian Schmidt



Progressive Rock

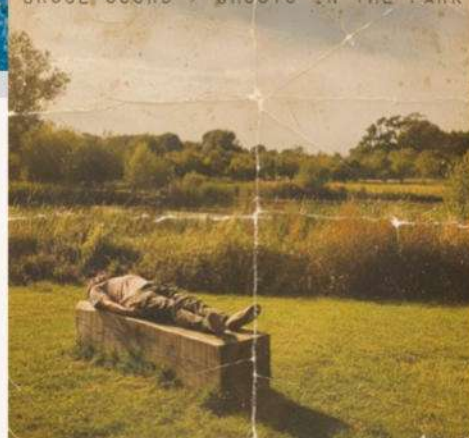
Bruce Soord

Ghosts In The Park



Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

BRUCE SOORD / GHOSTS IN THE PARK



Kscope/Edel (CD, LP auch in Dark Green Vinyl, Earbook: 3 CDs+Blu-ray Audio)

Der in Bayern geborene Brite Bruce Soord steht für tiefgehende, gutklingende Rockmusik. Das zeigt er seit über 25 Jahren als Chef der wegweisenden Progressive-Rock-Band The Pineapple Thief. Aber auch auf Solowerken wie jetzt „Ghost In The Park“, mit dem er den Verlust seiner Eltern verarbeitet, glänzt er mit sensibel-energetischer Stimme und spannender Dramaturgie. Das geht von feinstofflich wirkenden Passagen, die überwiegend von akustischen Gitarren geprägt werden, bis hin zu harschen, rockigen Sequenzen. Lediglich Bandkollege Jon Sykes hat Bass-Einlagen beige-steuert, ansonsten hat Soord sein sechstes Soloalbum selbst eingespielt, in Hotelzimmern und im Studio. Für den erneut herausragenden Sound ist Mastering-Ass Steve Kitch zu danken. Besonders wertvoll.

Claus Dick

📀 The Pineapple Thief, Radiohead

GEHEIMTIPP



Folk, Singer-Songwriter

Roddy McKinnon

Lake

Musik: ●●●●●

Klang: ●●●●●

Silberblick Musik (CD)

Die Langwelle seines Kofferradios sollte den schottischen Singer-Songwriter und Gitarristen Roddy McKinnon in jungen Jahren nach Frankreich entführen – Radio France International hatte sein Fernweh geweckt. Darüber singt er in „Old-Time Radio“. Später schlug er Wurzeln am Genfer See, dem „Lake“. Auf dem dritten Album seiner Trilogie über seine Krebserkrankung reflektiert Roddy McKinnon seine Lebensumstände und untersucht Gefühle von einst. Auch blickt er zurück auf bestimmte Tage am See, die er teils einsam verbrachte. Akustisch arrangiert der 60-Jährige seine Geschichten mit angerauter, sympathisch brüchiger Stimme, die aber durchaus auch Zuversicht ausstrahlt. Roddy McKinnon begleitet sich auf der Akustikgitarre; auch Drums, E-Gitarre und elektronische Sounds sorgen für Atmosphäre. Schön.

Claus Dick

📀 Time's A Dog (2024), Tourist On The Moon (2025)

Ringo Starr
Long Long Road

Country, Americana

Ringo Starr

Long Long Road

Musik: ●●●●●

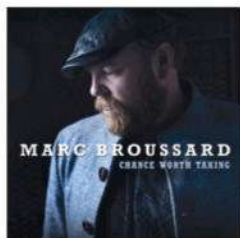
Klang: ●●●●●

Universal (CD, LP)

Der Ex-Beatle liebt Country Music – nicht erst seit heute. Schon mit den Fab Four nahm er einige Songs von Carl Perkins auf. Und 2025 gelang Ringo ein Geniestreich mit dem Album „Look Up“, das er genau wie sein neues Werk mit T-Bone Burnett eingespielt hatte. Ein Dreamteam, denn Burnett hat den Briten „immer als texanischen Künstler wahrgenommen“, wie er sagt. In zehn Songs vibriert ein entspanntes bis impulsives Country-Feeling, und der erfahrene Drummer brilliert mit einfühlsamem Timbre. Ein leichter Westernrhythmus gleitet durch das harmonische „Returning Without Tears“ und füllt auch den Titelsong. Mit dem melodischen Groover „I Don't See Me In Your Eyes Anymore“ landete schließlich noch ein Titel auf dem Album, den Carl Perkins einst sang. So schließt sich der Kreis.

Willi Andresen

📀 Look Up (2025), Beaucoups Of Blues (1970)



Blues,
Bayou Soul

**Marc
Broussard**

Chance Worth Taking

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

KTBA Records (Digipak-CD)

Der 44-jährige Gitarrist und Sänger aus Louisiana pulsiert im Bayou Soul. Diese originelle Mixtur aus Soul, R'n'B, Funk und Southern Rock ist der Treibstoff seiner Musik. Und so umweht die 13 Songs ein bluesiger Wind oder sogar ein Orkan, der vom genialen Saitenspiel des Kollegen und Mitproduzenten Joe Bonamassa entfacht wird. Darüber hinaus gesellte sich mit Trombone Shorty eine der bekanntesten New-Orleans-Größen hinzu. Mit „No More“ inszeniert das Team eine bluesige Ballade von filmischer Wucht. Broussards raue bis geschmeidige Stimme passt ideal für den Roadhouse-Stomper „Fever“. Zum Finale dieses souligen Blues-Trips steuert der Track „Laissez Les Bon Temps Rouler“ dann mitten ins dynamische Lebensgefühl der Stadt New Orleans. **Willi Andresen**

☉ SOS 4: Blues For Your Soul (2023)



Ambient,
Electronica

Kreidler

Schemes

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Bureau B/Indigo (CD, LP auch in Clear Vinyl)

Kreidlers Musik baut sich im Spannungsfeld zwischen Ambient und Akustik auf, digital und analog. Seit der Gründung 1994 stehen die Düsseldorfer für ästhetische Klangräume. Thomas Klein (Percussion, Drums, Found Sounds) Alexander Paulick (Fretless Bass) und Andreas Reihse (Synthesizer, Electronica, Field Recordings) setzen mit „Schemes“ auf musikalische Skizzen, Field Recordings und sphärische Sounds, die schwebende Rhythmusstrukturen bilden. Dazu kommen einige Tupfer Experiment und Pioniergeist. Ihre zehnteilige instrumentale Klangsuite wirkt somit wie eine warme Brise, die imaginär wogende Weizenfelder umweht, ebenso wie raue Klippen. Auf „Fenix“ erklingt dann sonor die Stimme ihres Freundes Leo Garcia aus Buenos Aires. Klangtipp. **Claus Dick**

☉ Tarwater, Mouse On Mars

Aus aller Welt



AUDIO-Mitarbeiter
Claus Dick

hört westafrikanische Harfe im Afrobeat, portugiesischen Singer-Songwriter-Folk, Roots-Bluegrass aus den Apalachen und Live-Jazz aus New York



Weltmusik,
Afrobeat

**Massa
Dembele**

Falatô

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Not OK/Broken Silence (CD, LP)

Das Instrument mit dem Namen Kamele N'Goni prägt Massa Dembeles Musik ebenso wie sein Leben. Mit dieser westafrikanischen Harfe erzeugt der Songwriter aus Burkina Faso seit Jahren überwältigend-sphärische Saitenklänge. In seiner momentanen Wahlheimat Deutschland hat Massa Dembele nun sein drittes Album als Band-Werk geschrieben und es in seinem Heimatland eingespielt. Das Ergebnis ist grooviger Blend aus Afrobeat, Jazz, funkigem Soul und westafrikanischen Griot-Rhythmen.

☉ Fela Kuti, Ballaké Sissoko



Old Time,
Bluegrass

**The Burnett
Sisters Band**

Easy Come,
Easy Go

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Pinecastle/Galileo (CD)

Die International Bluegrass Music Association (IBMA) hat die noch jungen Burnett Sisters als „Momentum Band“ des Jahres 2025 ausgezeichnet. Die Geschwister Anissa, Sophia, und Anneli Burnett aus North Carolina plus Geary Allen aus England sind tief verwurzelt in Bluegrass, Old Time und Roots Music: Die Fiddle fliegt nur so, Banjo, Mandoline, Bass, Gitarre und strahlender, mehrstimmiger Gesang wärmen mit hellen Melodien und machen dieses Album zu einem Genuss.

☉ East Nash Grass



Folk, Singer-
Songwriter

João Afonso

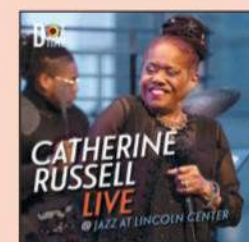
Todo Tempo

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Lusitanian/Broken Silence (CD, LP)

Poetische Grüße aus Portugal: Die elf Stücke von „Todo Tempo“, zu Deutsch „Jederzeit“, aus der Feder des Singer-Songwriters João Afonso nähren sich aus dem Kulturgut seiner Heimat und der Musik des kolonialen Mosambik. Dort ist er aufgewachsen, der Neffe seines berühmten Onkels José „Zeca“ Afonso. Und so trifft hier samtiger Gesang auf folkig gestimmte Akustikgitarren, sonnige Melodien und eine beschwingt spielende Rhythmusgruppe. Ein hinreißendes Album.

☉ José Afonso



Vocal Jazz

**Catherine
Russell**

Live @ Jazz
At Lincoln Center

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●○

Dot Time/Galileo (CD)

Während ihr Vater, der Pianist Luis Russell, einst mit Louis Armstrong musizierte, hat Catherine Russell schon mit Paul Simon, Donald Fagen oder David Bowie zusammengearbeitet. Solo brilliert die Sängerin mit einer Mischung aus Jazz, Blues plus Swing und erhielt dafür viele Auszeichnungen, darunter drei Grammys. Ihre Konzerte begeistern dank energetisch-ausdrucksstarker Stimmkunst und einem dynamischen Bühnenauftritt – wie hier mit Jazz-Highlights der 30er- und 40er Jahre.

☉ Etta Jones

Indiepop

The Loft

Badges

Musik: ●●●●●●● Klang: ●●●●●●●



Tapete/Indigo (CD, LP, auch erhältlich als LP mit 7-Inch-Flexidisc)

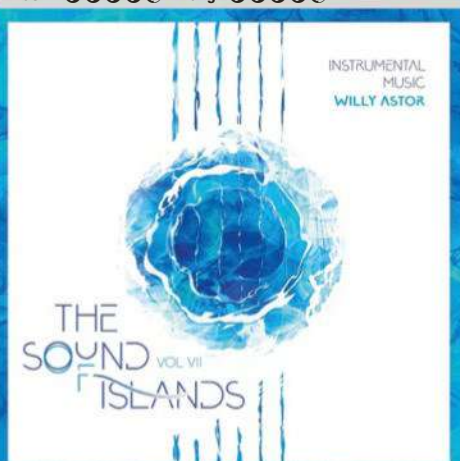
Dass eine Band 40 Jahre nach ihrer Gründung ihr Debütalbum aufnimmt, erlebt man nicht alle Tage. Bei The Loft aus London war es so, da die Gruppe lange Zeit nicht existiert hatte. Nach dem tollen Erstling haben Peter Astor und seine Mannen nun schon wieder ein Album mit intelligentem, melodischem Indiepop fertig – absolut hörensenswert. Die meisten Stücke hat Astor verfasst, einige aber auch zusammen mit Leadgitarrist Andy Strickland, dessen kommentierende Twang-Gitarre alles aufhellt. Ohne Stricklands tolle Melodien wären diese Songs immer noch prima, aber nicht mehr ganz so schön. Über alldem strahlt Astors Stimme wie eh und je. Anspieltipps: die Single „Campervan“, das textlich geniale „Beautiful Problem“ und „Ex-Lovers And Long Lost Brothers“. Große Klasse.

Sebastian Schmidt

© The Loft: Everything Changes, Everything Stays The Same (2025), Peter Astor, The Weather Prophets

Foto: Ruth Tidmarsh

Musik: ●●●●●●● Klang: ●●●●●●●


AUDIO
 stereoplay
KLANG
 TIPP

Donnerwetter/Cargo (Digipak-CD, LP in türkisfarbenem Vinyl im Gatefold-Cover)

Weltmusik

Willy Astor
 The Sound Of
 Islands Vol. VII
 (Instrumental Music)

Als Willy Astor 2018 auf Einladung von AUDIO und stereoplay am Verlagssitz in Haar bei München gastierte, war er nicht als Wortakrobat gebucht, sondern als ernsthafter Musiker. Er spielte auch „Blackbird“ der Beatles und sprach in diesem Zusammenhang von seinem romantischen Herzen. Dieses erklingt nun wieder auf der siebenten Folge seiner schönen Reihe „The Sound Of Islands“. Der Münchener hat 14 sanftmütige, romantische oder romantisierende Stücke komponiert, stets gitarrenbasiert, und sie mit seiner neuen Band eingespielt. Sein einstiger Wundermann an der Gitarre, Titus Vollmer, der damals in Haar beeindruckte, ist nicht mehr dabei; seine Rolle nimmt nun der ebenfalls wunderbare Ferdi Kirner ein. Ein sonniges Album, das die Nerven beruhigt.

Sebastian Schmidt

© Willy Astor: The Sound Of Islands: Symphonic (2015), The Sound Of Islands: Guitar (2018)

Foto: Nils Schwarz

Mehr Wissen für bessere Technikentscheidungen.

CHIP liefert Tests, Sicherheitstipps und digitale Orientierung – jetzt 6 Monate zum Vorteilspreis.



50%
Rabatt auf ein
1/2-JAHRESABO
6 Ausgaben CHIP
27,90 € statt 55,80 €

Jetzt CHIP testen und Vorteile sichern:

- Sparvorteil: 50 % Rabatt gegenüber dem Einzelkauf sichern.
- Bequem: Pünktlich und portofrei in Ihrem Briefkasten
- Flexibel: Nach Mindestlaufzeit kündbar
- Inklusive: Vollversionen im Wert von mind. 300 € gratis in jeder Ausgabe!



Jetzt bestellen!
chip-shop.de/asp-chip

oder Tel. + 49(0)3861-53 39 707 / E-Mail chip@medienexpert.com
Weitere Angebote finden Sie unter www.chip-shop.de

REMASTER DES MONATS

Hardrock, Space Rock

UFO

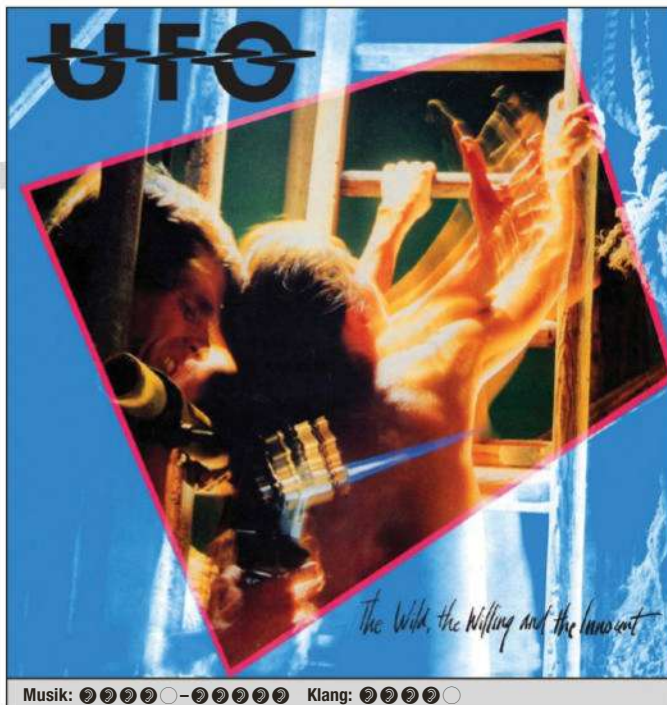
The Wild, The Willing And The Innocent

Chrysalis/Bertus (Doppel-CD, 3 LPs)

Die britischen Heavy-Rocker UFO zählen zu den Helden der Szene und gelten seit der Gründung 1968 als Wegbereiter für Gruppen wie Judas Priest oder Iron Maiden. Den ursprünglichen Bandnamen Hocus Pocus änderte Sänger Phil Mogg Ende bald in den deutlich packenderen Namen UFO, benannt nach einem Londoner Szenecolub, in dem damals Kollegen wie Pink Floyd spielten. Die Briten hatten rasch Erfolg – allerdings weniger in ihrer Heimat, sondern eher in Frankreich, Japan und Deutschland. Das änderte sich erst mit späteren Alben wie „Lights Out“ (1977) oder „Strangers In The Night“ (1979).

„The Wild, The Willing And The Innocent“ von 1981 setzte ein kreatives Ausrufezeichen der Ära nach dem Weggang des Gitarristen Michael Schenker. Relativ melodisch und mit Finesse arrangiert, sogar mit Saxofonspiel von Neil Carter. Pete Way bediente den Bass, Andy Parker die Drums, Paul Chapman die Gitarren. Gastmusiker John Sloman die Keyboards. Paul Buckmaster arrangierte die Orchesterparts und Phil Mogg begeisterte mit unbändig kraftvollem Gesang.

Die Neuauflage vereint das neu abgemischte Originalalbum, Extras wie eine starke alternative Version von „It's Killing Me“ und einen frischen elfteiligen, packenden Mix von „Live At The Hammersmith Odeon“ von 1981. Zudem gibt's aktuelle Liner Notes, Interviews und



Musik: ●●●●●○ – ●●●●●● Klang: ●●●●●○

rare Fotos. Der Sound punktet mit Druck und aufgeräumtem Klangbild, live logischerweise etwas weniger ausgeprägt. Ein historisch wertvolles Rock-Highlight in guter Aufmachung.

Claus Dick

© The Michael Schenker Group, Scorpions

HIGHLIGHT



Singer-Songwriter

Cathy Hamer

Lady Full Of Dreams

Musik: ●●●●●●

Klang: ●●●●●○

Numero Group (CD, LP auch in Crystal Clear Vinyl)

Die Musikerin Kate Bollinger traute ihren Augen nicht, als sie bei ihrer Mutter auf dem Dachboden zwei LPs entdeckte, die ebendiese Mutter Ende 1979 und 1980 aufgenommen hatte. Cathy Hamer hatte damals ihre eigenen Songs eingespielt, teils mit Band, und diese in Kleinstauflagen pressen lassen; dann wurde sie Mutter und wandte sich dem Komponieren von Kindermusik zu. Auch wenn die elf Songs auf „Lady Full Of Dreams“ nicht perfekt produziert sind, zeigen sie doch eine erstaunliche Schönheit. Hamer schöpfte künstlerisch aus dem Vollen – sie hätte sicher eine Karriere à la Joni Mitchell oder Laura Nyro einschlagen können. Diese remasterte Zusammenstellung, veröffentlicht von der Numero Group aus Chicago, ist ein Geschenk. **Sebastian Schmidt**

© Kate Bollinger: Songs From A Thousand Frames Of Mind (2025)



MiG/Indigo (CD+DVD im Triplesleeve)

Funk, R'n'B, Swamp Rock

Dr. John

Live At Rockpalast 1999

Musik: ●●●●●●

Klang: ●●●●●○

Bild: ●●●●●○

Regie: ●●●●●○

Es ist noch hell, als Dr. John im cremefarbenen Anzug am 9. Juli 1999 die Bühne auf der Loreley in St. Goarshausen betritt und zu seinem Flügel schlendert. Zopf und Hut, die mystische Decke über der Piano, alles da. Seine Backing Band The Lower 911, bestehend aus den Spitzenkräften Bobby Broom (Gitarre), David Barard (Bass) und Herman „Roscoe“ Ernest III (Drums), spielt bereits den satten Groove des Openers, der New-Orleans-Hymne „Iko Iko“ – tight und funky wie nichts Gutes. Dr. John, mit seiner Gumbo-artigen Musik und seinen Voodoo-Spielereien ein Aushängeschild der ungewöhnlichen Stadt New Orleans in Louisiana, weiß, was er tut; das extrem professionelle Quartett spielt elf brodelnde Titel in 74 Minuten, darunter auch die größten Hits, die Dr. John in seiner langen Karriere landen konnte: erst „Right Place, Wrong Time“ und gleich danach „Such A Night“. Ein großartiges Konzert, das der legendäre Musiker damals in Deutschland gab. Schön, es auf dieser gut gemachten DVD wiederzusehen. David Barard würdigt Dr. John in den Liner Notes im Booklet auf herzliche Weise und denkt mit Freude an diesen Auftritt im Sommer 1999 zurück. **Sebastian Schmidt**

© The Neville Brothers, Professor Longhair, Jon Cleary & The Absolute Monster Gentlemen



MUST-HAVE

Balladen, Great American Songbook

Jimmy Scott

Falling In Love Is Wonderful

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Tangerine Records/Bertus (CD, LP)

Jimmy Scott verdankte sein jugendliches Timbre dem Kallmann-Syndrom. Diese genetische Disposition behinderte Pubertät und Wachstum, sodass er nur 1,50m groß wurde – bis er mit 37 Jahren plötzlich noch 20cm zulegte. Scott konnte Balladen schmachten wie kaum jemand, sodass sein großer Fan Ray Charles ihm dieses Album maßschneiderte; 1963 veröffentlichte Charles es auf seinem Label Tangerine. Scott sang zehn wundervoll orchestrierte Balladen aus dem Great American Songbook, Sachen wie „I'm Getting Sentimental Over You“. Und das Album war nicht nur umwerfend, sondern bewegte auch die Hörer und verkaufte sich entsprechend. Doch angesichts dieses Erfolgs behauptete plötzlich Scotts vorheriges Label, ihn lebenslang unter Vertrag zu haben; angesichts der rechtlich verworrenen Lage musste „Falling In Love Is Wonderful“ aus dem Handel genommen werden. Der Musik kann diese Tragik nichts anhaben. **Sebastian Schmidt**

© Frank Sinatra, Julie London



Pop, New Wave, Blue-Eyed Soul

Scritti Politti

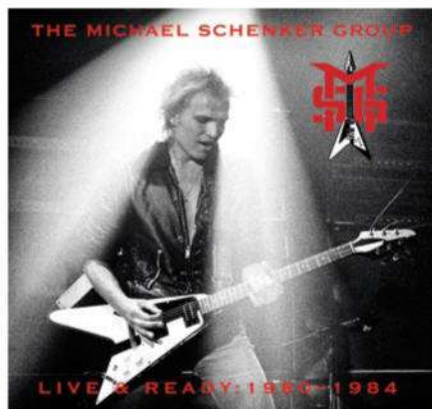
Songs To Remember

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Rough Trade/Beggars Group/Indigo (CD, LP)

Wenn ein Popsong „Jacques Derrida“ heißt, laufen die Dinge anders als normalerweise. Der Marxist, Intellektuelle und Philosophie-Liebhaber Green Gartside prägte mit Scritti Politti (der Bandname geht auf den marxistischen Theoretiker Antonio Gramsci zurück) die frühen 80er mit Pioniergeist, Spielwitz und eigenständigen wie teils skurrilen „Songs To Remember“ – dem Debüt von 1982. Auch wenn der Nachfolger „Cupid & Psyche 85“ kreativer war, verzauberte ironisch angehauchte Songs mit zappaesquer Umtriebigkeit, zerrt einen funky Stuff regelrecht vom Hocker, pumpen Reggae-Beats durchs Zimmer. Dazu gibt's immer wieder Dissonanzen und Stimmvielfalt mit eingeträufeltem Honig auf den Stimmbändern, was Wohlgefallen auslöst. In der Tat Erinnerungswürdig. **Claus Dick**

© Aztec Camera, Prefab Sprout



Hardrock, Metal

The Michael Schenker Group

Live & Ready: The Best Of MSG Live 1980-1984

Musik: ●●●●●-●●●●●
Klang: ●●●●●-●●●●●
Bild: ●●●●●
Regie: ●●●●●

Chrysalis/Bertus (Box-Set: 5 CDs+1 DVD)

Michael Schenker, jüngerer Bruder von Scorpions-Gitarrero Rudolf Schenker, spielte einst ebenfalls bei Klaus Meine und Co Gitarre. Mit 18 wechselte er nach England zu den Hardrockern von UFO, wo er sich die Spitznamen „The German Wunderkind“ und „Mad Michael“ einfiel, so virtuos und wild wirkte er damals. Mit der Michael Schenker Group legte er 1980 dann ein selbstbetitelt, starkes Hardrock/Metal-Debüt hin, fulminante Konzerte blieben nicht aus. Das neue Box-Set bildet diese Ära mit einem Viererpack an Bühnenshows ab: 1980 ging's im Manchester Apollo zur Sache – Power pur mit 13 Tracks. 1981 spielte die Band mit prägnanten Vocals von Leadsänger Gary Barden im Nippon Budokan Tokio, dokumentiert mit 16 Tracks. Es folgt ein 17-teiliges Œuvre im Londoner Hammersmith Odeon von 1983, sehr versiert arrangiert – mit Special Guests: Klaus Meine und Bruder Rudolf kochten hier den Ex-UFO-Titel „Doctor Doctor“ hoch. Den Reigen beschließen zwölf Stücke aus dem Seibu Stadion in Tokio 1984. Die DVD liefert das Bild für die beiden letztgenannten Konzerte. Der Klang geriet recht ordentlich, am besten tönt's in London. **Claus Dick**

© UFO, Scorpions

Pop
The Beach Boys

The Pet Sounds Sessions Highlights

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Capitol/Universal (Doppel-CD; Doppel-LP 180g Gatefold; Doppel-LP White/Green Splatter Vinyl Gatefold)

„Pet Sounds“ der Beach Boys ist ein Meilenstein in der Geschichte der Popmusik. Erschienen 1966, setzte Brian Wilsons sehnen-des Meisterwerk melodisch-gesänglich Maßstäbe. Die Beatles fühlten sich herausgefordert und antworteten 1967 mit dem nächsten Meilenstein in der Geschichte der Popmusik: „Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band“. Zum 60. Geburtstag gibt's nun eine Highlight-Auswahl der 1997 erschienen 4-CD-Box „The Pet Sounds Sessions“ – Instrumentals und der freigestellte, magische Harmoniegesang der Beach Boys. Diese Sachen waren bisher noch nicht auf Vinyl erhältlich. Und wer zufällig in Santa Monica wohnt, der kann am 16. Mai am 5-Kilometer-Lauf zur Feier von „Pet Sounds“ teilnehmen: <https://thebeach-boys5k.com/> **Sebastian Schmidt**

© The Beatles: Sgt. Pepper (1967)

SUPERSCHEIBEN

Die SACD (Super Audio CD) macht Audiophilen Freude. Diesmal widmen wir uns überwiegend Klassikern aus Pop, Rock und Jazz, die ins hochauflösende Format überspielt wurden. *Lothar Brandt*

Die Remaster-Spezialisten Mobile Fidelity Sound Lab (MFSL), Evolution und Analogue Productions (AP) veröffentlichen ihre audiophilen Pop- und Rock-Reissues heute meist parallel auf SACD und Vinyl (33 1/3 oder 45 rpm). Ohne Füllmaterial, jedoch

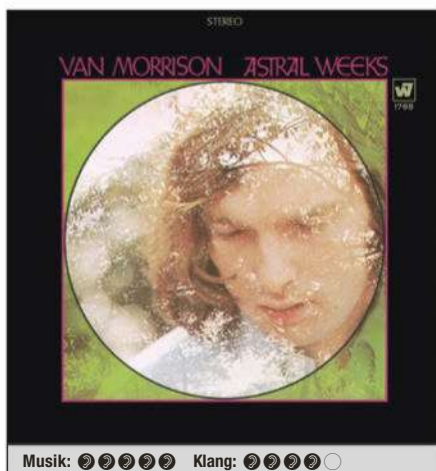
leider meist auch ohne erkenntnisfördernde Dokumentation. Die Labels ziehen entweder gleich ein DSD-Master von Originalbändern (soweit vorhanden) oder fahren parallel analoge und digitale Remaster. Rechts unten finden Sie daher vier SACD-

Neuheiten ohne Coverabbildung, weil wir diese Alben bereits im Vinyl-Teil jüngerer Ausgaben vorgestellt haben. Die in Stereo belassene Soundqualität entspricht dabei der des Vinyls – sie hängt mehr vom Abhör-Equipment als vom Format ab. ■

Van Morrison

Astral Weeks (1968)

Warner (Hybrid-SACD, auch Doppel-LP 45 rpm)



„Astral Weeks“ gehört ohne Zweifel zu den besten Alben überhaupt, dieses 1968 veröffentlichte zweite Solowerk von Van The Man. Warum eigentlich? Weil es den Nordirenen in gerade einmal acht Songs als begnadeten Songschreiber, wortgewaltigen Poeten und facettenreichen Sänger zeigt, der sich in überwiegend akustischen Arrangements von seinen Rhythm'n'Blues-Wurzeln emanzipiert. Die unzähligen analogen und digitalen Reissues machen eine rein klangliche Empfehlung indes schwer. Rhino hatte eine von Chris Bellman (Bernie Grundman Mastering) trefflich remasterte Edelfassung mit vier Bonustracks vorgelegt. Jetzt half Acoustic Sounds den Warner-Nachlassverwaltern Rhino beim Überspielen „nur“ des originalen Tracklistings auf zwei 45er-Scheiben und auf SACD. Hört sich unfassbar gut an.

Stevie Nicks

Rock A Little (1985)

MFSL (Hybrid-SACD, auch Doppel-LP 45 rpm)

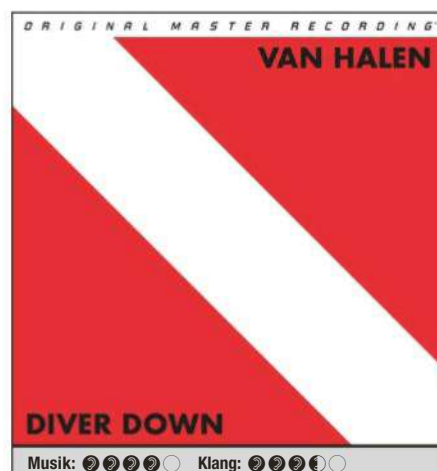
Ausnahmestimme Stevie Nicks: Fast parallel auf Doppel-LP und SACD erscheint ihr drittes Solowerk „Rock A Little“ von 1985. Und keineswegs nur ein bisschen rockt die Fleetwood-MacFee im Auftaktsong „I Can't Wait“ los. Hossa, da geht die Post ab, wenngleich im typischen 80er-Jahre-Patsche-Sound. Danach geht es mit dem leicht verstrahlten Titelsong deutlich sphärischer weiter. Nicht alle der folgenden Titel haben diese Klasse, doch Nicks' Stimme zieht auch schwächere Kompositionen immer noch nach oben. Die Hochglanzproduktion besorgten Jimmy Iovine, Rick Nowels und die Künstlerin selbst. Die SACD-Spur verantworteten die MFSL-Master-Meister Krieg Wunderlich und Neal Harris. Man hört hier einfach mehr Details, die Stimme gewinnt nochmals an Tiefe und Kraft.



Van Halen

Diver Down (1982)

MFSL (Hybrid-SACD, auch als MFSL Ultradisc 2 x 45 rpm)

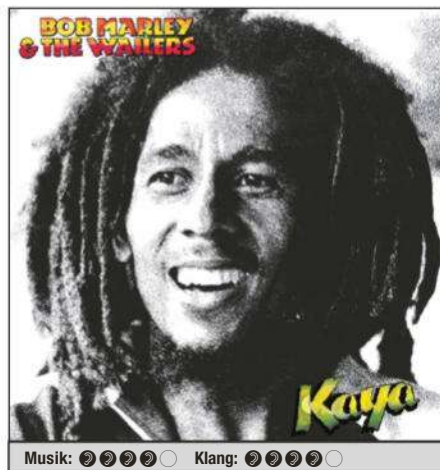


Die Sound-Veredler von MFSL arbeiten sich im Katalog der US-amerikanischen Hardrocker Van Halen weiter nach vorne. Vom fünften Studioalbum „Diver Down“ haben die Kalifornier auf Vinyl eine super-teure „Ultradisc“-Ausgabe vorgelegt, der jetzt die SACD folgt. Mit „Where Have All The Good Times Gone“ (Kinks), „Oh, Pretty Woman“ (Roy Orbison), „Dancing In The Streets“ (Martha And The Vandellas), „Big Bad Bill“ (Ager/Yellen) und „Happy Trails“ (Dale Evans) ertönen gleich fünf Coverversionen. Sänger David Lee Roth prägt die Aufnahmen mit seinem eigenen Vokalstil. Insgesamt wirkt das auch mit etlichen Synthies aufgemotzte, von Ted Templeman fett produzierte Album weniger heavy als seine Vorgänger, wobei Eddie Van Halen an der akustischen und elektrischen Gitarre weiterhin Glanzlichter setzt.

Bob Marley & The Wailers

Kaya (1978)

Analogue Productions (Hybrid-SACD, auch als 2 LPs 45 rpm)



Musik: ●●●●●○ Klang: ●●●●●○

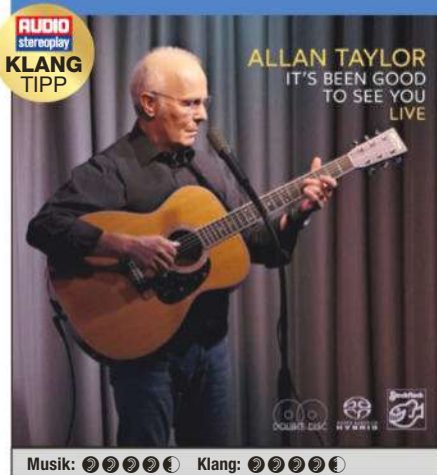
Seit den 2020ern kommt der Katalog von Bob Marley (1945–1981) endlich in den Genuss einer klanglich angemessenen Würdigung auf Vinyl und SACD. Der jamaikanische Reggae-Meister bestückte sein zehntes Studioalbum „Kaya“ mit Songs, die bei den Sessions für sein Meisterwerk „Exodus“ (gleichfalls von AP auf Doppel-45er-Vinyl und SACD) entstanden waren. Gesundheitlich bereits angeschlagen, huldigte Marley mit seinen Wailers offen dem Marihuana, doch die Gesellschaftskritik, die frühere Alben prägte, ist kaum mehr zu vernehmen. Macht aber nichts, weil er den Hörern noch immer so starke Songs wie „Is This Love“ oder „Satisfy My Soul“ schenkte. Jetzt klanglich auch mit dem Schmackes und Schmeichel, die diese Musik noch besser machen.

Allan Taylor

It's Been Good To See You

Stockfisch/Edel (2 Hybrid-SACDs, Download in 24/88)

Die einzige hier vorgestellte Neuproduktion auf SACD stammt vom deutschen Nobelklang-Label Stockfisch und einem seiner größten Künstler, dem südenglischen Singer-Songwriter Allan Taylor. Der hat sich mit 80 Lenzen vom Tourstress verabschiedet. Folglich stellen die beiden im Mai 2023 in Northheim mitgeschnittenen Konzerte sein Live-Vermächtnis dar. Das Werk ist gefüllt mit Songs aus fünf Dekaden, angereichert mit humorvoll und emotional erzählten Stories. Intime Stimmungsaufheller und melancholische Erinnerungsbeschwörer, getragen einzig von der noch immer markanten Baritonstimme Taylors und seiner Gitarre. Das alles haben Ober-Stockfisch Günter Pauler und sein Team wie gewohnt mit fantastischer Präsenz festgehalten.

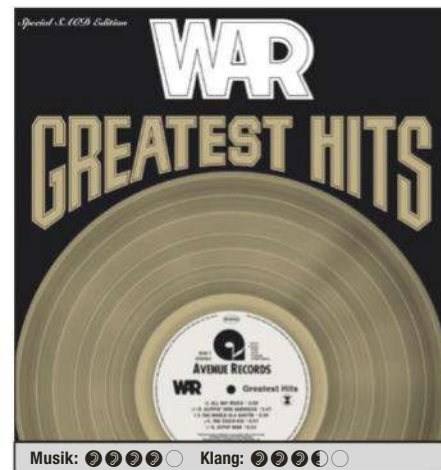


Musik: ●●●●●● Klang: ●●●●●●

War

Greatest Hits (1972)

Analogue Productions (Hybrid SACD, auch 2 LPs 45 rpm)



Musik: ●●●●●○ Klang: ●●●●●○

Bekannt wurde das schwarze Septett mit weißem Harmonika-Spieler aus Los Angeles ab 1969, als seine Manager es mit Eric Burdon zusammenbrachten, dem „schwärzesten“ weißen Sänger. Nachdem die afro-amerikanischen Musiker branchenüblich betrogen worden waren, trennten sie sich 1971 von ihrem Starsänger – und verbuchten unter eigenem Namen Millionenumsätze. Mit Songs, die wie „The World Is A Ghetto“ textlich kämpferisch und musikalisch mit Chorgesang funkig überkamen, teils aber auch mit seichtem Pop. 1976 erschienen die „Greatest Hits“ (ohne Burdon). Die Kompilation zeigt auf SACD, dass diese Musik auch digital satt grooven kann. Die Sammlung „Grooves & Messages“ (1999, teils mit Eric Burdon) klingt da leider viel dürrer.



Musik: ●●●●●○ Klang (stereo): ●●●●●●

Marta Gómez

Cantos de Agua Dolce (2004)

Chesky/Evolution/Sieveking (Hybrid-SACD, auch als LP 33 1/3)

Das New Yorker High-End-Label Chesky Records veröffentlichte viele seiner Aufnahmen aus der St. Peter's Church „nur“ auf CD. Seit sich Evolution die Rechte am Katalog von David und Norman Chesky gesichert hat, kommen Perlen wie „Cantos de Agua Dolce“ parallel auf LP und SACD heraus. Der zarte, mit etwas Flamenco und Jazz-nahen Harmonien angereicherte Folkpop der kolumbianischen Singer-Songwriterin gewinnt dadurch unspektakuläre, aber eindringliche Facetten. Berückender Klang ohne aufgesetzte Brillanz, informatives Booklet.

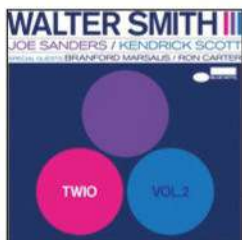
Bereits auf Vinyl rezensiert

Heart Dreamboat Annie (1976) M: 4, K: 4, LP: 10/25
MFSL (Hybrid-SACD)

Roberta Flack Killing Me Softly (1973)
M: 4,5, K: 4, LP: 10/25
AP (Hybrid-SACD)

Genesis Nursery Cryme (1971) M: 4,5, K: 3,5, LP: 2/25
AP (Hybrid-SACD)

Graham Nash Songs For Beginners (1971)
M: 4, K: 4, LP: 12/25
AP (Hybrid-SACD)



Jazz

Walter Smith III

Twio Vol. 2

Musik: ●●●●●●●●

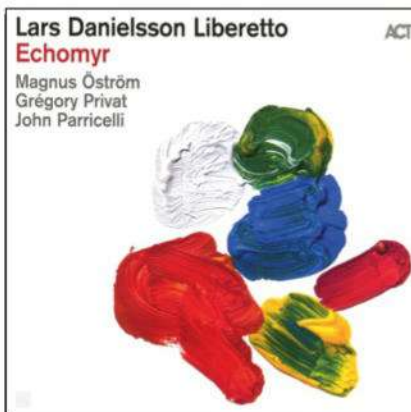
Klang: ●●●●●●●●

Blue Note/Universal (CD, LP)

Man kann nicht immer etwas Neues aus dem Hut zaubern. Wenn man so spielt wie Walter Smith III, ist es auch gar nicht nötig. Der Tenorsaxofonist aus Houston/Texas hat den profunden, bluesigen Ton der Hardbop-Schule, verbindet ihn jedoch mit der Eleganz eines modernen Jazz-Erzählers und gönnt sich mit „Twio Vol. 2“ den Luxus, auf jeden zeitgeistigen Schnickschnack zu verzichten. Ein Teil des Albums wurde im Trio mit Joe Sanders (b) und Kendrick Scott (dr) aufgenommen. Ron Carter (b) gibt sich unter anderem für ein hinreißendes Duo die Ehre, Branford Marsalis (ts) stößt für zwei Stücke dazu. Es geht um den Jazz-Spaß der alten Schule, um das Spielen um des Genusses Willen, auf hohem Niveau mit der Erfahrung der Meister. Ein klassisch schönes Album. **Ralf Dombrowski**

● Joe Henderson, Sonny Rollins, Branford Marsalis

JAZZ-CD DES MONATS



Folk Jazz

Lars Danielsson Liberetto

Echomyr

Musik: ●●●●●●●● Klang: ●●●●●●●●

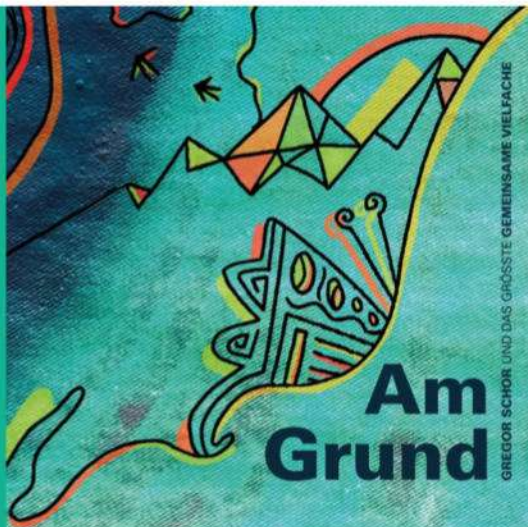
ACT/Edel (Digipak-CD, LP 180g)

Das ungewöhnlich anmutende Wort „Echomyr“ hat Lars Danielsson selbst erfunden als Kombination aus „Echo“ und dem altnordischen Wort „Myr“ für „Moor“, also als Bezeichnung für das Nachklingen eines akustischen Impulses und einer Jahrhunderte währenden Entstehungsgeschichte. Tatsächlich besteht der Reiz der zehn Titel auf diesem fantastischen Album in ihrer klaren Motiventwicklung, wie man sie von Volksliedern kennt, die in Herz und Ohren

● Jan Garbarek: Visible World (1996)

nachschwingen. Das Quartett, bestehend aus Bandleader Lars Danielsson an Kontrabass und Cello, dem Pianisten Grégory Privat, dem Gitarristen John Paricelli, dem Schlagzeuger Magnus Öström (früher e.s.t.) plus Gästen wie dem Trompeter Arve Henriksen bereichert diese Basis mit einer Fülle von eng miteinander verflochtenen Variationen. Die Transparenz und die Präsenz dieser Aufnahme erhöhen den Hörgenuss noch einmal. **Werner Stiefele**

JAZZ-HIGHLIGHT



Big Band

Gregor Schor und das größte gemeinsame Vielfache

Am Grund

Musik: ●●●●●●●●

Klang: ●●●●●●●●

JazzSick Records/The Orchard (CD, LP)

Meist sucht man den kleinsten gemeinsamen Nenner, doch Gregor Schor sieht das anders. Er versteht seine 17-köpfige Big Band als das größte gemeinsame Vielfache, in dem wesentlich mehr Gestaltungsmöglichkeiten liegen als in kleineren Ensembles. Stellenweise setzt er Querflöten ein und schafft auch sonst er einen hellen, offenen Eindruck durch die abgestuften Klänge von Blech- und Holzbläsern. Übergangslos entwickeln sich aus den Tutti melodiebetonte Soli, die von ständig wechselnden Orchestergruppen umfassen werden. Dabei bevorzugt Schor mittlere Tempi, deren Fluss geschickt gesetzte Breaks unterbrechen und gestalten. Je häufiger man die sieben Titel hört, desto tiefer erschließen sich die Eleganz und Schönheit dieser exzellent arrangierten und sensibel eingespielten Aufnahme. **Werner Stiefele**

● Maria Schneider: Allégresse (2000)



Jazz

Billy Childs

Triumvirate

Musik: ●●●●●●●●

Klang: ●●●●●●●●

Mack Avenue/In-Akustik (CD)

Beweisen muss Billy Childs nichts mehr, denn der kalifornische Pianist und Komponist hat bereits sechs Grammys eingesammelt. Es kann sich also kurz vor seinem kommenden 70. Geburtstag im Jahr 2027 mit „Triumvirate“ zurücklehnen und die Finger laufen lassen. Mit Bassist Matt Penman und Dummer Ari Hoenig hat er ein erfahrenes Team an der Seite, mit dem er nach langer Trio-Pause den Boulevard der Standards von „Whisper Not“ bis „Ask Me Now“ entlangschlendert. Manchmal phrasiert er aufbrausend launig, dann wieder balladenhaft feinsinnig, ganz Souverän des Ausdrucks, der die Stilgeschichte des modernen Jazz verinnerlicht hat. Und zwischendurch beweist Billy Childs dann trotzdem, welch ein Virtuose er ist. Ganz nebenbei, zwanglos. **Ralf Dombrowski**

● McCoy Tyner, Ahmad Jamal

KLASSIK-CD DES MONATS



AUDIO
stereoplay
KLANG
TIPP

Konzert

Fritz Kreisler, Georg Breinschmid

Präludium und Allegro,
Wiener Rhapsodie, Konzert
in einem Satz (arr.); Violinkonzert
für Benjamin Beni Schmid

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

Benjamin Schmid, Violine, ORF Radio-Sinfonieorchester Wien
Lorenz Aichner; Salzburg Wind Philharmonic, Hansjörg Angerer

Gramola/Naxos (CD)

Ernste Musik des 20. und 21. Jahrhunderts – und Spaß? Was sich auszuschließen scheint, wird hier real: Der Wiener Super-Virtuose Fritz Kreisler (1875–1962) schrieb sein Präludium und Allegro „in Stile von Pugnani“, komponierte sein Konzert in einem Satz nach Paganinis D-Dur-Konzert, hier zu hören im Arrangement für Blasorchester. Seine „Wiener Rhapsodie“ erklingt dagegen arrangiert für Streicher. Herrliche Musik, wie gemacht

für Benjamin Schmid, der so elegant-süffig spielt, wie es nur ein Wiener kann. Im Wort-sinn für ihn schrieb der Konzert- und Jazz-Bassist Georg Breinschmid 2023 sein „Concerto“. Ein Triumph für Melodie, swingenden Rhythmus und mitreißenden Drive! Wer aktuelle E-Musik für freudlose Geräusche von Egomani hält, sollte diesen herrlich produzierten, arrangierten und gespielten Meisterwerken ein Ohr leihen.

Lothar Brandt

► Kreisler: The Complete Recordings (Naxos), Breinschmid: Breinland (Preisner)

KLASSIK-HIGHLIGHT



AUDIO
stereoplay
KLANG
TIPP

Orchesterwerke

Helmut Lachenmann

Harmonica für
Tuba und Orchester
Klangschaten –
mein Saitenspiel

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

Stefan Tischler, Tuba; Yukiko Sugawara, Tomoko Hemmi, Alexander Waite (alle Klavier),
Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Simon Rattle, Matthias Hermann

BR Klassik/Naxos (CD)

Was ist eine Tuba? In Helmut Lachenmanns „Harmonica für Tuba und Orchester“ mit dem großartigen Solisten Stefan Tischler kein tiefer gelegtes Blech, sondern: Welt-Atem, Luftgeist, Verwandlung elefantöser in elfenleichte Grazie. Aber auch körperhaft, keuchend. Eine Berührung von Extremen, wie sie ebenso die rasante Orchesterzentrifuge in den Klangraum schleudert. Simon Rattle und die Sinfoniker des Bayerischen Rundfunks lassen nichts anbrennen in dieser sinnlich-anarchischen Radikalavantgarde. In „Klangschaten – mein Saitenspiel“, beginnend als wiederkehrender Pizzicato-Knall zwischen Trauma und Traum, wird dann Unerhörtes hörbar: die Expressivität des Geräuschs, die transzendierende Schönheit des Leisen, suggestiv gebannt in Matthias Hermanns Dirigat.

Martin Mezger

► Helmut Lachenmann: Streichquartette Nr. 1–3. Quatuor Diotima (Pentatone)



Oper
**Richard
Strauss**

Elektra

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

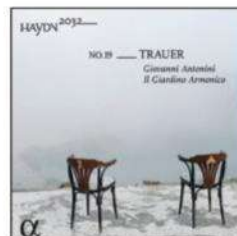
Irène Theorin, Jennifer Holloway, Tanja Ariane Baumgartner, Iain Paterson u.a. Bergen Philharmonic Orchestra, Edward Gardner

Chandos/Naxos (Doppel-Hybrid-SACD)

Wenn „Elektra“ „Orchestra“ hieße, wär's super. Edward Gardner befeuert Straussens kühnste Komposition mit dionysischer Vulkantänzerin samt Wumms und Rumms und den großen Effekten dieser Sturzgeburt der Musik aus dem Geiste der Tragödie. Gardner beherrscht aber auch den Teilchenbeschleuniger, der Klangmoleküle zu expressionistischer Nervenmusik elektrisiert. Elektra selbst klingt indes nach durchgeglühter Sicherung: Mit Erdbebenvibrato und kreischender Hochfrequenz demonstriert Irène Theorin den Abstand zwischen Wollen und Können. Dem sind wohl auch die Kürzungen ihrer Partie geschuldet. Schade um die Qualitäten der Aufnahme, etwa Jennifer Holloways leidenschaftliche Chrysothemis.

Martin Mezger

► Elektra. Nilsson u.a., Wiener PH, Solti (Decca)



Orchester
**Haydn, Pärt,
Schütz**

Haydn 2032 –
Vol. 19: Trauer

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

Il Giardino Armonico, Giovanni Antonini

Alpha/Naxos (CD)

Es ist ein ehrgeiziges Projekt: Bis zum Jahr 2032 möchte Dirigent Giovanni Antonini die mehr als 100 Haydn-Sinfonien mit Il Giardino Armonico und dem Kammerorchester Basel eingespielt haben. Mehr als die Hälfte ist geschafft, und man kann schon jetzt sagen: Diese klar und balanciert aufgenommenen Interpretationen sind ausgesprochen präzise, pointiert und profiliert. Das liegt nicht zuletzt an dem auf historischen Instrumenten spielenden, von Antonini vor gut 40 Jahren mitbegründeten Ausnahmeensemble Il Giardino Armonico. Auf dieser Aufnahme kombiniert es drei Sinfonien Haydns unter dem Titel „Trauer“ mit stilistisch ganz anders gearteten Werken von Pärt und Schütz – eine interessante Gegenüberstellung.

Andreas Fritz

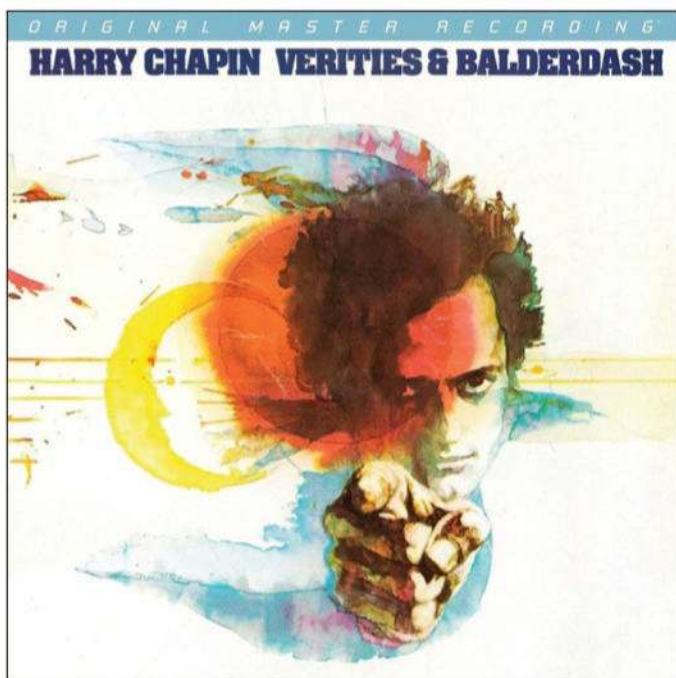
► Haydn: Complete Symphonies, Heidelberger Sinfoniker, Thomas Fey (hänssler classic)

FRISCH GEPRESST

Ob Remaster oder Neuproduktion, klassisch schwarz oder bunt: Vinyl-Experte Lothar Brandt hat die interessantesten neuen Schallplatten herausgesucht.

Harry Chapin Verities & Balderdash

Singer-Songwriter, Pop MFSL/Sieveking (1 LP 33 1/3, vierseitiges Booklet mit Texten, Einfachcover, antistatische Innenhülle, auch als Hybrid-SACD)



Selbst wenn alle restlichen Songs auf diesem Album für die Tonne wären: Diese LP wäre trotzdem die wichtigste in diesem Monat. Der New Yorker Harry Chapin (1942–1981) eröffnete sein Meisterwerk von 1974 mit „Cats In The Cradle“. Darin fasst er eine Vater-Sohn-Beziehung der Boomer-Generation in 3:44 Minuten so treffend zusammen, dass es Betroffenen bis heute die Kehle zuschnüren kann. Neben „Father And Son“ von Cat Stevens der berührendste Song zu dem Thema überhaupt. Die Hit-Version von Ugly Kid Joe bot Jahrzehnte später nur einen aufgeblasenen Abklatsch des Originals, das MFSL jetzt endlich in einer würdigen Überspielung wieder verfügbar macht. Man wundert sich, welch transparenten, griffigen Sound Produzent Paul Leka damals für Elektra auf die Bänder brachte. Von einem Production-Master (Vierteltzoll-Band) hat MFSLs Remaster-Meister Krieg Wunderlich ein hochauflösendes Digital-Überspiel in DSD 256 gezogen, aus dem dann eine Hybrid-SACD und eben diese LP via Lackschnitt entstanden. Das hauseigene Presswerk hat gewohnt sauber auf „High Definition Vinyl“ gepresst. Auch in 33 1/3 ist da noch ordentlich Dynamik drin. Ach so, der Rest der Songs: schöne Kompositionen, poetische, auch mal lustige Texte, überdurchschnittlich. Ein bisschen viel Orchester. Aber die „Cats ...“ sind übermächtig.

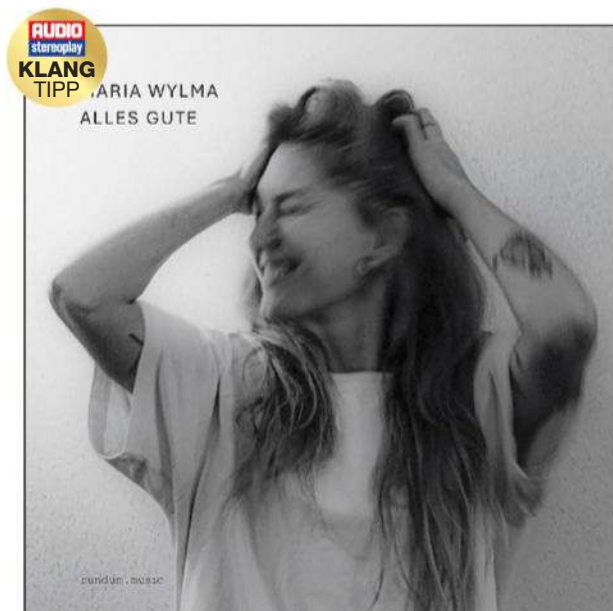
Musik: ●●●●● Klang: ●●●●○ Remaster: ●●●●● Pressqualität: ●●●●●

Boz Scaggs Silk Degrees

Blue Eyed Soul Music On Vinyl/ Bertus (1 LP 33 1/3, grünes Vinyl, Einfachcover, gef. IH)

Boz Scaggs stand 1976 im Zenit seines Songwritings. Zudem schmeichelte, groovte, rockte und croonte seine wandelbare Stimme wie nie mehr danach. Und was für eine Band ihn auf „Silk Degrees“ unterstützte: Vorneweg Jeff Porcaro (dr), David Paich (key) und David Hungate (b) von Toto, die im selben Jahr gegründet wurde – da konnte gar nichts anbrennen. Auch Bläser und Background-Sängerinnen sind eine Wucht. Music On Vinyl hat eine limitierte, nummerierte Sonderedition auf durchscheinendem grünem Vinyl samt dem Originalbeiblatt aufgelegt, die laut Cover auf ein Remaster von 2011 zurückgeht. 2007 gab es schon ein gutes Remaster von Adam Ayan, das hier aller Wahrscheinlichkeit nach die Grundlage bildet. Leider gibt es dazu keine Infos. Jedenfalls klingt's knackiger als auf früheren niederländischen Columbia-LPs.

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●○ Remaster: ●●●●○ Pressung: ●●●●○



Maria Wylma Alles Gute

Liedermacherin Rundum.Music/HiFiction (LP 33 1/3, Klappcover, gefütterte Innenhülle)

Ramona Huber? HiFiction? Ja, richtig, die Produzentin dieser audiophilen LP aus der Schweiz ist die Frau von Micha Huber, der wiederum in seiner HiFiction AG unter anderem die Super-Plattenspieler und Tonarme von Thales und die Top-Tonabnehmer von EMT produziert. HiFiction hat die Sängerin, Songschreiberin und Pianistin Maria Wylma (nicht zu verwechseln mit Maria Wilma) für ihr Label Rundum.Music diese Debüt-LP einspielen lassen – analog, ohne Overdubs und mit natürlichem Hall im Klanghaus Toggenburg. Die intime, unverkünstelte Musik mit klischeefreien, persönlichen Texten geht unter die Haut. Schön, dass Wylma auch ein Lied (von acht) auf Schwyzerdütsch singt („Det wo d Musig spielt“). Eine kleine Band (g, bg, dr/perc) bringt sanfte Farben ins Spiel. Das 140g-Testmuster lief nicht ganz knackfrei durch.

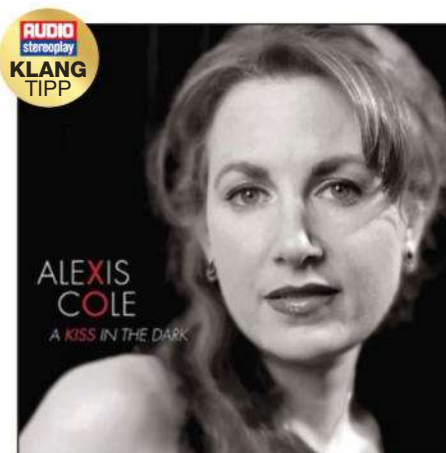
Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●● Neuproduktion Pressung: ●●●●○

Alexis Cole A Kiss In The Dark

Soft Jazz Chesky/Evolution/Sievekings (LP 33 1/3, Einfachcover, zwei Beiblätter, gefütterte Innenhülle)

Der Titelsong war ein Hit des irisch-britisch-deutschen Amerika-Auswanderers Victor Herbert (1859–1924). Damit ist die Stilrichtung dieses neunten Albums der US-amerikanischen Sängerin Alexis Cole klar: Es geht in die Tin Pan Alley. In klangtechnischer Hinsicht beschränkt sie mit ihrer stilsicheren Band aber

Neuland, denn „A Kiss In The Dark“ gehörte 2014 in die „Binaural+“-Serie der audiophilen Chesky Records, mit der die Chesky-Brüder mit Kunstkopf-ähnlicher Mikrofonierung ein noch realistischeres Raumgefühl einfangen wollen. Das stereophone LP-Reissue von Evolution klingt nun auch exzellent.



AUDIO
stereoplay
KLANG
TIPP

ALEXIS
COLE
A KISS IN THE DARK

Musik: ●●●●○ **Klang:** ●●●●● **Remaster:** ●●●●● **Pressung:** ●●●●●



Matthew Curry One For The Ride

Bluesrock, Americana Ruf Records
(LP 33 1/3, Einfachcover, gefütterte Innenhülle)

Fetzig geht's los: Mit dem bläserverstärkten Rocker „Rum Stumblin“ startet Matthew Curry sein neues Werk „One For The Ride“ richtig scharf. Dann spannt der Gitarrist, Sänger und Songschreiber den Bogen mit southern-beeinflussten Riffrockern bis zum semi-akustischen Slow Shuffle „Dancing In The Kitchen“. Apropos Southern: Der Mann aus Bloomington/Illinois hat auch ein bärenstarkes Cover von Lynyrd Skynyrd's „Whiskey Rock-A-Roller“ im Gepäck. Das Album lässt sich mit Genuss durchhören, die parallel erschienene CD auch gerne volle Pulle „on the road“. Dazu trägt der saftig-kernige Sound bei, den Curry zusammen mit Francis Valentino produziert hat. Die manierlich gepresste LP läuft fast neben Geräuschfrei durch.

Musik: ●●●●○ **Klang:** ●●●●○
Neuproduktion **Pressung:** ●●●●●

Luc Ferrari, Mauricio Kagel, Toru Takemitsu

Presque Rien, Société II; Acustica; Quatrain, A Flock Descends

Avantgarde DG/Universal (1 LP; 2 LP; 1 LP, 33 1/3 u. 45, zusätzliche Außenhüllen, gefütterte IH, z.T. Beiblätter)

Es war damals Avantgarde und ist es heute noch, auch wenn Computer und Sampling längst erstmals moderne und experimentelle Klangerzeuger wie das Tonband abgelöst haben. Die Deutsche Grammophon hat drei hartleibige Produktionen mit Spezialisten-Ensembles von 1970, 1971 und 1980 von Rainer Maillard remastern und von Sidney Claire Meyer für Vinyl



schneiden lassen, Takemitsu mit 45 rpm. Luc Ferrari (1929–2005), Maurizio Kagel (1930–2008) und Toru Takemitsu (1930–1996) servieren herbe Kost bis weit ins

Geräuschhafte für Neugierige, ohne jeden Genussfaktor. Dafür sind diese LPs klug kommentiert und hochwertig ausgestattet. Die von den Komponisten freigegebenen Interpretationen sind Referenzen.

Musik: ●●●●● **Klang:** ●●●●○–●●●●○ **Remaster:** ●●●●● **Pres.:** ●●●●○–●●●●○

Andrés Coll Cosmic Trio Ride To Heaven

Jazz XJazz/The Orchard (LP 33 1/3, Einfachcover, Beiblatt, ungefüllte Innenhülle)

Der gerade mal 26-jährige Marimba-Virtuose Andrés Coll versammelt sein Cosmic Trio, um mit dem Geiger Mateusz Smoczyński und



Drummer Ramón López den „Ride To Heaven“ zu wagen. Der gebürtige Ibizaner Coll, der auch Piano spielt und Kastagnetten schwingt, zündet virtuosos Triebwerk und lässt auch mal die Post abgehen. Wäre da nicht die ungewöhnliche Besetzung, mal könnte manchmal fast von abrocken sprechen. Dabei lässt er den Impressionisten Claude Debussy tanzen („Debussy Dances“) und fliegt mal tief, mal hoch („Fly Low, Fly High“). Der Adlatus von Joachim Kühn hat eine Menge drauf. Da reitet man meist gerne mit. Strammer Sound.

Musik: ●●●●○ **Klang:** ●●●●○ **Neuproduktion** **Pressung:** ●●●●○



Mark Turner Patternmaster

Jazz ECM/Universal
(LP 33 1/3, Einfachcover, gefütterte Innenhülle)

Ohne harmoniestützende Tasten oder Gitarre kommt das Quartett des Westcoast-Tenor-saxofonisten Mark Turner aus, der sich zur Rhythm Section – Jonathan Pilson (dr), Joe Martin (b) – den Trompeter Jason Palmer geholt hat. Die beiden Melodiker spielen reizvoll lange Unisono-Passagen, um zwischendurch feine Soli zu improvisieren. Man fühlt sich an manches aus den frühen Sixties erinnert, nur technisch ein paar Grade besser. Turners Tonumfang ist phänomenal, auch in hohen Registern blökt er nicht. ECM-Chef Manfred Eicher hatte in sein aktuelles Lieblingsstudio im südfranzösischen La Buissonne geladen, wo dem transparenten ECM-Klang viel Wärme zugemischt wurde. Nicolas Baillard und Christoph Stickel haben das Mastering und den Vinylschnitt besorgt.

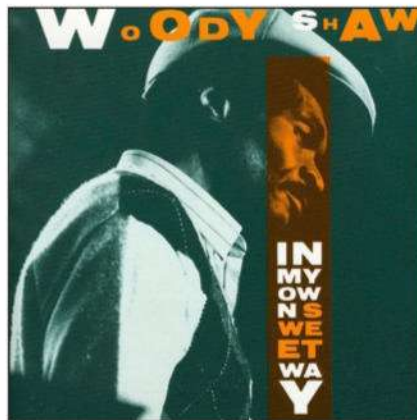
Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●
Neuproduktion Pressung: ●●●●●

Woody Shaw

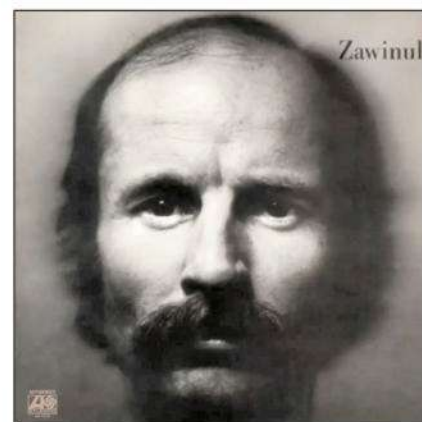
In My Own Sweet Way

Jazz In+Out/Edel (Doppel-LP 45 rpm, grünes Vinyl, Klappcover, gefütterte Innenhülle, Katalog-Beiblatt)

Fast 40 Jahre nach der Erstveröffentlichung bringt das Freiburger Jazz-Liebhaber-Label In+Out die komplette Session für Woody Shaws „In My Own Sweet Way“ auf schnelllaufendem Doppel-Vinyl heraus. Speziell für den deutschen Markt gibt es eine auf 300 Stück limitierte Ausgabe in grünem Vinyl; im Labelshop gibt's auch eine schwarze Scheibe zu kaufen. Beide überzeugen gemäß den bei In+Out geltenden audiophilen Standards. 1987 war der aus South Carolina stammende, immer stärker erblindende Trompeter Woody Shaw (1944–1989) auf Europatournee und in Bestform. Mit Fred Henke (p), Neil Swainson (b) und Alex Deutsch (dr) spielte er in Zürich und Bern seinen noblen und zugleich emotionalen Ton voll aus.



Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●
Remaster: ●●●●● Pressung: ●●●●●



Joe Zawinul Zawinul

Jazz Speakers Corner/Siebeking (LP 33 1/3, Einfachcover, Katalog-Beiblatt, gefütterte Innenhülle)

Joe Zawinul (1932–2007) dürfte den meisten Musikfans als einer der kreativen Köpfe der Fusion-Pioniere Weather Report bekannt sein. Doch schon vor deren Start spielte der gebürtige Wiener mit den WR-Co-Gründern, Saxofonist Wayne Shorter und Bassist Miroslav Vitous, sowie weiteren Höchstkarätären wie Mit-Keyboarder Herbie Hancock oder Trompeter Woody Shaw seine selbstbetitelte dritte LP ein, damals für Atlantic (SD 1579). Gemischt aus rhythmischem Drive (mitunter sind drei Drummer/Percussionisten am Werk) und auch anstrengend freien Fragmenten würde das von Joel Dorn dynamisch produzierte Album auch problemlos als erste WR-LP plus Flöten-Gastspiel durchgehen. Das Reissue von Speakers Corner ist absolut erstklassig geworden.

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●
Remaster: ●●●●● Pressung: ●●●●●



Arne Jansen, Stephan Braun Short Stories

Duo-Jazz-Pop Herzog Records/Believe/Pias (LP 33 1/3, Einfachcover, bedruckte Innenhülle)

Gitarrist Arne Jansen und Cellist/Kontrabassist Stephan Braun sind immer für eine Überraschung gut. Erst verprellten sie die Jazz-Puristen mit Interpretationen von Dire Straits-Songs, jetzt erzählen sie selbstgeschriebene „Short Stories“. Deren Handlung ist erneut gekonnt im Raum zwischen Jazz und Pop angesiedelt, aber mit Lust an seltenen

Klangwelten, etwa mit Jazzbesen geschabten Instrumentenkörpern. Immer trägt einer der beiden aber melodische Substanz ein. Ein erfrischend schönes Album, das sich üblichen Schubladen entzieht. Christoph Stickel hat überzeugend unspektakulär, aber mit viel Flow gemastert. Zum Schuss bringen sie doch noch ein Cover: Dylans „A Hard Rain's A-Gonna Fall“.

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●● Neuproduktion Pressung: ●●●●●

PET Sounds

Katja Werker hat ein neues audiophiles Album am Start. Die LP-Version bietet etwas Besonderes: Stockfisch lässt erstmals auf PET pressen statt auf dem ökologisch bedenklichen PVC.

Bei aller Liebe: Die Öko-Bilanz der Langspielplatte auf Basis von Polyvinylchlorid (PVC) ist trotz ihrer erwiesenen Langlebigkeit desaströs. Für eine einzige Vinyl-LP werden rund 930 Gramm Kohlendioxid (CO₂) in die Luft gepustet, haben Ökologen für den sogenannten Murr Report errechnet. Auch taugt teuer recyceltes Vinyl nur bedingt für traumhaft klingende High-End-Schallplatten. Papierreste vom Label und andere Verunreinigungen machen sich da oft störend bemerkbar. Doch es gibt Alternativen. Die wissenschaftliche, technische und logistische Grundlage ist geschaffen, um PVC durch PET zu ersetzen. Polyethylenterephthalat hüllt unter anderem Myriaden Liter mehr oder weniger schmackhafter Flüssigkeiten in Plastikflaschen.

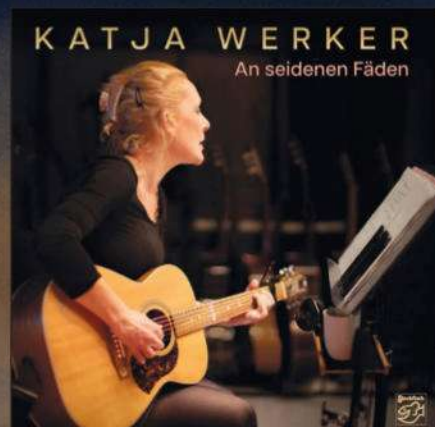
Die Voraussetzungen stimmen: Bei der Produktion entstehen 42 Prozent weniger CO₂-Emissionen, 85 Prozent weniger Energie als bei Vinyl wird verbraucht. Neben weiteren Vorteilen wie leichtem und sauberem Recycling eignet sich PET sehr gut für das Spritzguss-Verfahren, das Sonopress auf eigens für die feinen Rillen-Auslenkungen umgerüsteten, teuren Maschinen einsetzt. Nach wenig erquicklichen Anfängen – der Autor erinnert sich gruselig an Dutzende fröhlich vor sich hinspratzelnde und knisternde Öko-LPs – könnte der Durchbruch jetzt bevorstehen. Kommerziell, weil sich immer mehr Big Player wie die Megastars

von Coldplay für PET einsetzen. Audiophil, weil auch ein Wohlklang-Papst wie Günter Pauler von Pauler Acoustics und Stockfisch Records sich inzwischen einsetzt für PET, genauer: für die EcoRecord, die sich Datenträger-Gigant Sonopress in Gütersloh als Marke hat eintragen lassen.

Und sie läuft hervorragend, die EcoRecord-Ausgabe von Katja Werkers „An seidenen Fäden“. Die Laufruhe liegt zwischen einer sehr guten Vinylpressung made in Europe und den teuren US-amerikanischen Super-Vinyls etwa von Quality Records Pressings.

Die Aufnahmequalität entspricht dem traditionell überragenden Stockfisch-Niveau: glasklar, anheimelnd, transparent und atmosphärisch. Das passt perfekt zu Katja Werkers poetischen Texten; die Essener Sängerin und Gitarristin hat sich längst als einfühlsame, mutmachende und selbstbewusste Songschreiberin etabliert.

Die Gitarristen Ian Melrose und Gert Neumann assistieren bei den Melodien und Harmonien der elf Songs. Zu diesen zählen auch starke Cover-Versionen von Vicky Leandros („Ich liebe das Leben“), Udo Jürgens („Immer wieder geht die Sonne auf“) und Rosenstolz („Ich bin ich“). Sehr nahe geht „Weil du es wert bist“ mit Co-Sängerin und Keyboarderin Leonora Schulze. Und die PET Sounds? Was Katja Werker längst bestanden hat, hat jetzt auch EcoRecord geschafft: die audiophile Reifeprüfung. **Lothar Brandt**



Singer-Songwriter

Katja Werker

An seidenen Fäden

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●
Stockfisch/In-Akustik (LP EcoRecord, Hybrid-SACD)

© Katja Werker: Contact Myself 2.0; Rosenstolz: Lass es Liebe sein; Hannes Wader: Noch hier



Material	CO ₂ kg pro LP	Reduktion
Virgin PVC	0,93	-
Recycltes PVC	0,66	-29%
Virgin PET	0,54	-42%
Recycltes PET	0,38	-59%

Wie bei einer Polychlorid-Vinyl-LP muss auch für die PET-Scheibe erst einmal ein Stamper hergestellt werden. Hier einer in der Galvanik.

Der Vergleich zeigt's: Recycletes PET aus Plastikflaschen ist nicht nur deutlich sauberer als Vinyl, sondern auch als andere Materialien, aus denen sich Schallplatten pressen lassen.

Foto (2): Sonopress

AUDIO
stereoplay

MUSIK IN REINFORM

Faszination HiFi: Wir testen, vergleichen und bewerten.
Von der Standbox bis zum Kopfhörer. Für Musikgenuss
auf höchstem Niveau. Seit 1978.

www.audio.de



Monat für Monat!

32.000

HiFi-interessierte Käufer
einer Ausgabe* von
AUDIO+stereoplay

**IVW 1/2024 verbreitete Auflage*

Private Kleinanzeigen sind GRATIS!

Kostenlose Kleinanzeigen für AUDIO+stereoplay

Bitte wählen Sie hier zuerst eine Rubrik, in der Ihre Anzeige erscheinen soll:

☒ Verkauf

☐ Tausch

☐ Kaufpreise

☐ Verkaufswerte

Dann wählen Sie dann, wie oft Ihre Anzeige erscheinen soll:

☐ In den nächsten 7 Tagen

☐ In den nächsten 14 Tagen

☐ In den nächsten 30 Tagen

Sie geben Sie dann hier Ihre Kontaktdaten und den Anzeigentext ein:

Name

Vorname

Strasse/Hausnummer (von Postfach)

PLZ/St

Telefon (optional Vorwahl)

Überschrift der Anzeige

Mein Anzeigentext

AUDIO
stereoplay

Nutzen Sie Europas größten HiFi-Markt

Ihr Inserat in AUDIO+stereoplay!

Anzeigenschluss:

für Ausgabe 08/2026	16.06.2026
für Ausgabe 09/2026	14.07.2026

Textanzeigen (kostenlos):



Einfach online buchen unter
**[www.connect.de/
hifi kleinanzeigen](http://www.connect.de/hifi_kleinanzeigen)**

Formatanzeigen:

Norbert Baaser
dispo.hifi-markt@fivemonkeys.group
Bei Rückfragen:
+49 1525 5229149

AUDIO+stereoplay erscheint im Verlag Five Monkeys Tech GmbH, Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar, Handelsregister München, HRB 154289

Klang der begeistert

50% Rabatt auf AUDIO+stereoplay Kombi



**PRINT
+
DIGITAL**





IHRE VORTEILE IN DER APP

- ✓ **GROSSES ARCHIV GRATIS**
Schmökern Sie in nostalgischen
AUDIO- und stereoplay-Ausgaben ab 2012
- ✓ **FLEXIBEL AM GERÄT IHRER WAHL**
Lesen Sie immer und überall – mobil oder
bequem am PC oder Laptop
- ✓ **INTELLIGENTE VOLLTEXTSUCHE**
- ✓ **OPTIMALES LESEERLEBNIS**

IHRE ABO-VORTEILE AUF EINEM BLICK

- ✓ **SPARVORTEIL**
50% Abo-Rabatt
- ✓ **BEQUEM**
Pünktlich und portofrei
- ✓ **FLEXIBEL**
Jederzeit kündbar nach Mindestlaufzeit
- ✓ **INKLUSIVE**
Ausgewählte Musik-CD's und große
Jahres-Archiv DVD



Jetzt bestellen!



abo.audio.de/kombi50

12 Ausgaben lesen und 50 % Rabatt



ODER PER TELEFON
+49(0)781 6394548*



ODER PER Mail
weka@burdadirect.de



„Reparaturen sind ein wichtiges Standbein“

Jürgen Max Dickmann hat im wahrsten Sinne des Wortes das ganze Leben mit seinem HiFi- und TV-Studio in Magdeburg zugebracht. Jetzt ist es in die Hände seiner Tochter Juliane übergegangen.

Volker Straßburg

Als Kind blickte er fasziniert vom Fenster der Wohnung hinunter in den Hof. Dort lieferte eine „Dreikantfeile“, Spitzname der damaligen DDR-Dreiradautos, täglich reparierte Röhrenradios und große Radiotruhen auf einem Anhänger aus. Sie kamen von der dortigen Werkstatt, die 1954 eröffnet wurde – im Geburtsjahr von Jürgen Max Dickmann. Als junger Mann wurde er dort Rundfunk- und Fernsehtechniker. Und bis 1990 blieb

er Teil der Belegschaft, bis er schließlich mit 36 Jahren seinen Kindheitstraum verwirklichte: Es entstand das TV + HiFi-Studio Dickmann.

Bis dahin hatte die einstige Werkstatt bereits viele Veränderungen erlebt. Aus Motorrollern und Dreikantfeilen wurden bis zur Wende Trabis. Und ab der Wendezeit lohnte es sich, nicht nur zu reparieren, sondern Geräte auch zu verkaufen – der Handel kam zur Werkstatt hinzu. Tonbänder, Plattenspieler, Verstärker und TV-Geräte kamen ins Sortiment. In der Ära des neuen Chefs entwickelten sich dann die Bereiche HiFi und Heimkino.

Dieses Erbe geht nun an Tochter Juliane über. Auch sie wuchs in der Wohnung gegenüber dem Geschäft auf, studierte bis 2012 Betriebswirtschaft und wurde Assistentin der Geschäftsführung in einem Unternehmen für medizinische Produkte.

2017 folgte sie dem Ruf der Familie und übernahm das Marketing und die Buchhaltung. Gemocht hat sie Musik ohnehin schon immer in allen Varianten, ihr Interesse für HiFi-Technik entdeckte sie allerdings erst in dieser Zeit. „Inzwischen bin ich die Spezialistin im Haus, wenn es ums Thema ‚Streaming und Multiroom‘ geht.“ Anfang des Jahres übernahm sie das Ge-



Die Werkstatt: Modernisierung aus Tradition

In dem aus einer Werkstatt entstandenen Unternehmen fühlt sich Familie Dickmann der Reparatur auch noch heute verpflichtet. Die Kundschaft nimmt den Service ebenso rege wie dankbar an. Nun wird das Equipment erneut modernisiert, um noch genauere Messungen, zum Beispiel bei Plattenspielerereinstellungen oder der Fehlersuche, zu erreichen. Die neuen hochwertigen Geräte kommen vom renommierten Hersteller Rohde & Schwarz. Nicht nur detailliertere Ergebnisse werden damit möglich, es geht auch alles schneller. Darum braucht die Werkstatt weitere Profis: Ein Techniker wird gesucht und eine Lehrstelle eingerichtet – ein klares Bekenntnis zu Langlebigkeit durch Reparatur und Tuning statt zum Wegwerfen.

Die Traditionswerkstatt erhält neues hochwertiges Mess-Equipment.





Händler des Monats

AUDIO
stereoplay



Jürgen und Juliane Dickmann ...

...leben mit ihrem Laden-
lokal. Nun übernimmt
die Tochter die Führung.

TV+ HiFi – Studio Dickmann

Arndtstraße 39
39108 Magdeburg
Tel.: 0391 / 73 42 20
E-Mail: kontakt@
firma-dickmann.de
www.firma-dickmann.de

Service-Leistungen

Probegören in drei Hör-
studios, Beratung und
Probegören vor Ort, An-
lieferung und Aufbau,
Netzwerk- und Multi-
room-Einrichtung, TV-
Sendereinstellung, Kabel-
konfektion, Platten-
wäsche und -bügeln,
Wartungs- und Reparatur-
service in eigener Werk-
statt

Marken-Highlights

Accuphase, AVM, T+A,
Octave, Technics, Rose,
Naim, Clearaudio, So-
noro, Transrotor, Bowers
& Wilkins, Dynaudio, KEF,
Van den Hul, Piega

schäft, die Leitung sowie die beiden Mit-
arbeiter. Noch ist der Vater beratend und
im Verkauf dabei.

Schon 2010 konnten die ursprünglichen
150 Quadratmeter Werkstattfläche auf
270 Quadratmeter erweitert werden. Die
Familie nahm in einem Gründerhaus gleich
gegenüber Räume hinzu. Seitdem gibt es
weitere Ausstellungsfläche und drei sepa-
rate Hörstudios. Nach wie vor ist im alten
Gebäude eine 60 Quadratmeter große
Werkstatt integriert. „Wie einst sind
Reparaturen für uns Aushängeschild,
Kundenservice und wichtiges Standbein“,
erläutert der frühere Chef.

Das auf diese Weise umsorgte Sortiment
startet im Einstiegsbereich. Lautsprecher
und Verstärker gibt es schon ab 200 Euro,
Plattenspieler ab 300 Euro. Teurere Spit-
zengeräte zu Preisen von bis zu 40 000 Euro
für Boxen und 20 000 Euro für Platten-
spieler oder Verstärker belegen die Hälfte
der HiFi-Ausstellung. TV-Geräte spielen
ebenfalls noch eine tragende Rolle.

Events präsentieren die Palette regel-
mäßig: Jährlich im Herbst findet eine
Hausmesse statt, aktuelle Neuheiten wer-
den zusätzlich vorgestellt. Dann hilft auch
der Ehemann der neuen Chefin mit, und
dazwischen schwirren die vier kleinen
Kinder herum. Oder sie schauen durchs
Fenster der Wohnung hinunter – denn
längst wohnt auch die jüngere Generation
über der einstigen Werkstatt. ■

HIER WIRD IHNEN GEHOLFEN

1. Hifi-Profis Frankfurt

Große Friedberger Straße 23 - 27
60313 Frankfurt am Main
Telefon: 069 920041-0
E-Mail: info-ffm@hifi-profis.de
www.hifi-profis.de

2. Hifi-Profis Darmstadt

Grafenstraße 29
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 1710-0
E-Mail: online.da@hifi-profis.de
www.hifi-profis-da.de

3. SG Akustik & Video GmbH

Printzstraße 13
76139 Karlsruhe
Telefon: 0721 921273-0
E-Mail: info@sg-akustik.de
www.sg-akustik.de

4. Schlegelmilch Highend

Godelstatt 8
97437 Haßfurt
Telefon: 09521 948871
E-Mail: info@schlegelmilch-highend.de
www.schlegelmilch-highend.de

5. TV+ HiFi – Studio Dickmann

Arndtstraße 39
39108 Magdeburg
Telefon: 0391 734220
E-Mail: kontakt@firma-dickmann.de
www.firma-dickmann.de

6. Klangpunkt

Karlsgraben 35
52064 Aachen
Telefon: 0241 35206
E-Mail: info@klangpunkt.de
www.klangpunkt.de

7. Aug & Ohr

Heinrichstraße 248
CH-8005 Zürich
Telefon: +41 44 2711 222
E-Mail: info@augundohr.com
www.augundohr.com



Ihr Platz in der Liste

Sie sind Fachhändler? HiFi- und
Heimkinotechnik ist Ihr Metier? Und
individuelle Beratung wird bei Ihnen
großgeschrieben? Dann melden Sie
sich bei uns: **redaktion@audio.de**

HIER WIRD IHNEN GEHOLFEN

8. High End Lädle

In den Niederwiesen 4a
76744 Wörth am Rhein
Telefon 07271 1299026
E-Mail: info@high-end-laedle.de
www.high-end-laedle.de

9. Fidelity Acker & Buck oHG

Adlerstraße 79
25462 Rellingen
Telefon: 040 2577669-0
E-Mail: shop@fidelity-hh.de
www.fidelity-hh.de

10. Hi-Fi Studio Bernd Müller

Lütticher Straße 15
50674 Köln
Telefon: 0221 7888061
E-Mail: mail@hi-fi.de
www.hi-fi.de

11. Audiophonie

Rentzelstraße 10
20146 Hamburg
Telefon: 040 24423910
E-Mail: info@audiophonie.com
www.audiophonie.com

12. Knopf HiFi Messgeräte Markt

Aachener Straße 5 + 6, 12 + 14
40223 Düsseldorf
Telefon: 0211 331776
E-Mail: info@knopfhifi.de
www.knopfhifi.de

13. HiFi Studio Nürnberg

Krelingstraße 53
90408 Nürnberg
Telefon: 0911 367719-00
E-Mail: info@hifistudionuernberg.de
www.hifistudionuernberg.de

14. Schüring High End

Lindenallee 36
21465 Reinbek
Telefon: 040 71097635
E-Mail: mail@schuering-highend.de
www.schuering-highend.de

15. Das andere HiFi Studio

Robert-Bosch-Straße 66
61184 Karben
Telefon: 06039 9291838
E-Mail: kruegerhifi@t-online.de
www.dasanderehifistudio.de

16. Der perfekte Klang

Am Gewerbering 7B
67373 Dudenhofen
Telefon: 0171 3292348
E-Mail: info@der-perfekte-klang.de
www.der-perfekte-klang.de

17. Loftsound

Apothekerstraße 30
59755 Arnsberg/Neheim
Telefon: 02932 5109570
E-Mail: info@loftsound.de
www.loftsound.de

18. HighFidelium

Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
Telefon: 0711 62005300
E-Mail: info@highfidelium.de
www.highfidelium.de

19. hifimarket esser

Gauchstraße 17
79098 Freiburg
Telefon: 0761 22202
E-Mail: info@hifimarket.de
www.hifimarket.de

20. Fränkischer Lautsprecher-Vertrieb

Innere Löwenstraße 6
96047 Bamberg
Telefon: 0951 21199
E-Mail: munk@flsv.de
www.flsv.de

21. Aura HiFi

Rüttenscheider Straße 176
45131 Essen
Telefon: 0201 24670930
E-Mail: info@aura-hifi.de
www.aura-hifi.de

22. HighEnd-Obsession

Wiesbadener Straße 78
65510 Idstein
Telefon: 06126 9839898
E-Mail: hsavelsberg@highend-obsession.de
www.highend-obsession.de

23. HiFi Pawlak

Schwarze Meer 12
45127 Essen
Telefon: 0201 236388
E-Mail: pawlak@hifi-pawlak.de
www.hifi-pawlak.de

24. HiFi-Studio Wittmann

Brucknerstraße 17
70195 Stuttgart
Telefon: 0711 696774
E-Mail: kontakt@wittmann-hifi.de
www.wittmann-hifi.de

25. Rheinklang HiFi

Olpener Straße 955
51109 Köln
Telefon: 0221 843621
E-Mail: mail@rheinklang-hifi.de
www.rheinklang-hifi.de

26. HeimkinoWelt

Lemböckgasse 63
1230 Wien (Österreich)
Telefon: +43 1 6982317
E-Mail: office@heimkinowelt.at
www.heimkinowelt.at

27. FINK IT-SYSTEMS GmbH

Riedstraße 26
71691 Freiberg/Neckar
Telefon: 07141 9911322
E-Mail: hifi@my-hifi.audio
www.my-hifi.audio



Symbolbild

28. RADIOKÖRNER

Könneritzstraße 13
01067 Dresden
Telefon: 0351 4951342
E-Mail: kontakt@radiokoerner.de
www.radiokoerner.de

29. Soundreference

Pasinger Straße 16
82166 Gräfelfing
Telefon: 089 7193766
E-Mail: info@soundreference.de
www.soundreference.de

30. HiFiplay

Perleberger Straße 8-8a
10559 Berlin-Tiergarten
Telefon: 030 3953022
E-Mail: info@hifiplay.de
www.hifiplay.de

31. Projekt Akustik

Tremskamp 51-51a
23611 Bad Schwartau
Telefon: 0451 2033300
E-Mail: shop@projekt-akustik.de
www.projekt-akustik.de

32. HiFi Klubben a/s

Lyshoejen 10A
8520 Lystrup, Dänemark
Telefon: 0800 0004670
E-Mail: kundendienst@hifiklubben.de
www.hifiklubben.de

33. Klangstudio Rainer Pohl

Mainzer Straße 73
55294 Bodenheim
Telefon: 06135 4128
E-Mail: klangstudio@t-online.de
www.klangstudio.de

34. HiFi Concept

Wörthstraße 45
81667 München
Telefon: 089 4470774
E-Mail: info@hifi-concept.com
www.hificoncept.de

35. Rauch und Schall GmbH

Kapuzinerplatz 1
80337 München
Telefon: 089 23750411
E-Mail: info@rauch-schall.de
www.rauch-schall.de

36. Matthes hat es

Märzrieder Straße 4
87600 Kaufbeuren
Telefon: 08341 5872
E-Mail: mail@matthesshates.de
www.matthesshates.de

37. Design.Smart.Home

Fränkische Straße 9
53229 Bonn-Beuel
Telefon: 0228 76376160
E-Mail: info@design-smart-home.de
www.design-smart-home.de

38. Jüntgen GmbH

Grünwalder Straße 76-78
42657 Solingen
Telefon: 0212 810015
E-Mail: info@juentgen.com
www.mediaathome.de/solingen-juentgen

39. ANY.media

Grüner Weg 1b
52070 Aachen
Telefon: 0241 5183424
E-Mail: info@any-media.de
any-media.de

40. Media@Home Frei

Münchener Straße 13
85435 Erding
Telefon: 08122 85040
E-Mail: info@radiofrei-erding.de
www.mediaathome.de/erding-frei

41. Musikus e.K.

Hildesheimer Straße 119
30173 Hannover
Telefon: 0511 393083
E-Mail: info@musikus-hifi.de
www.musikus-hifi.de

42. Wyrwas HiFi Special

Humboldtstraße 23
38106 Braunschweig
Telefon: 0531 2335090
E-Mail: hifi@wyrwas.de
www.wyrwas-hifi.de

43. TechnikLounge Schwarzfischer

Wöhrdstraße 12
93059 Regensburg
Telefon: 0941 54231
E-Mail: mail@schwarzfischer.tv
www.schwarzfischer.tv

44. Takeoff Media

Lindenstraße 13
74343 Sachsenheim
Telefon: 06746 802080
E-Mail: admin@takeoffmedia.net
www.takeoffmedia.net

45. HiFi-Linzbach OHG

Adenauerallee 124
53113 Bonn
Telefon: 0228 222051
E-Mail: info@hifi-linzbach.de
www.hifi-linzbach.de

46. Heimkinoraum Köln

Berrenrather Straße 523a
50354 Hürth
Telefon: 02233 9795081
E-Mail: koeln@heimkinoraum.de
www.heimkinoraum.de

47. Media@Home Stütz

Hirschlander Straße 2
71254 Ditzingen
Telefon: 07156 964660
E-Mail: info@mediaathome-stuetz.de
www.mediaathome.de/ditzingen-stuetz

Verkäufe

High-End-Kopfhörer FINAL Sonorous VIII, Geschlossener ohrumschließender Magneto- stat aus der Edel-Manufaktur FINAL Audio, Japan. 50-mm-Chassis, 105 dB, 16 Ohm, 2 Kabel von 1,5 m und 3 m Länge mit vergolde- ten 3,5-mm- und 6-mm-Steckern, 490 g Ge- wicht. Ehem. EVP: 2800 Euro. Verkauf mit nagelneuen Original-Ohrpostern aus Lamm- Nappa. Technisch und optisch 1A-Zustand aus Nichtraucher-Haushalt. Mit orig. Holzkiste und Produktidentkarte. Preis bei Abholung in Chemnitz 890 Euro. Zusendung gewährleistet. Foto kann gesendet werden. E-Mail: rich- ter163@gmx.net oder Tel.: 0371-219560 (AB) mit garantiertem Rückruf zur gewünschten Zeit

Hägermann Audio Labs Lautsprecherkabel, Lautsprecherkabel in 2 x 3 m. Erstbesitzer seit 5 Jahren. NP 900 Euro. Mit seinen Kupfer- Berillium Bananensteckern spielt es weit über die Preisklasse hinaus. Musikalisch kaum zu überbieten. Makelloser Zustand. Preis: 290 Euro. Tel.: 01771622444

SEEC Stage one NF-Kabel, Neuwertiges NF- Kabel in 2 x 2 m. Länge. 7 Jahre aus Erstbesitz. Keinerlei Abrieb. Keine Mikrorisse. Es macht keinen Sound. Spielt auf den Punkt mit viel Raum. Aus meiner Sicht nach vielen Hörtests das Beste seiner Preisklasse und darüber hi- naus. Konfektioniert mit den überragenden Bullet-Plugs. Durch Verkleinerung meiner An- lage frei geworden. NP 430 Euro. Jetzt 190 Euro. Tel.: 01771622444

XLO Powercord Ultra, 1 Meter langes Netz- kabel in neuwertigem Zustand. Ohne jeglichen Abrieb. Keine Mikrorisse. Aus Nichtraucher- haushalt. 8 Jahre. XLO-Kabel gelten als Ge- heimtipp aus den USA und spielen weit über die Preisklasse hinaus. Meine Klangbeschrei- bung: neutral, dynamisch, mit schwarzem Hin- tergrund. Durch Verkleinerung meiner Anlage frei geworden. NP 370 Euro. Jetzt 140 Euro. Tel.: 01771622444

Labor für Reparatur & Restauration



www.audioclassica.de
www.eternalarts.de

Manufaktur

- OTL-Röhrenverstärker nach Futterman
- weltbeste Kopfhörerverstärker
- Vollbereichsdipol-Lautsprecher
- High-End-Komponenten

T: 0511 / 56375007

Eternal Arts
by Dr. Rüdiger Schönbauer

Vertrieb

- neuwertige HiFi-Klassiker
- Sennheiser High-End-Kopfhörer
- größtes Bandmaschinen-Angebot Europas



Stereoplay alle Ausgaben ab 01_2017, Bis zur letzten Ausgabe 09_2023 komplett, aller- dings ohne CDs, aus NR-Haushalt gegen Ge- bot ab 5 Euro abzugeben. Abholung in Bottrop oder Versand gegen Gebühr. Gern anrufen: 0171 9535001

SABA Greencones, 14 Stück, verschiedene Größen, mehrere Pärchen, 150 Euro plus Ver- sand oder Abholung Raum K, E-Mail: stkgh@ web.de oder Tel.: 0151 5143 4180

Grammophone abzugeben, Grammophone abzugeben: Unterschiedliche Arten. Nur Ori- ginale, keine billigen Plagiate. Voll funktions- tüchtig und komplett gewartet. Infos, Fotos, Preise unverbindlich per Tel.: 027355260

Klassische Musik, Klassische MUSIK auf Vinyl- LPs und CDs in gutem Zustand privat zu ver- kaufen. Umfangreiche Liste unverbindlich anfordern unter stock45@t-online.de oder Tel.: 027355260

JAZZ auf Vinyl-LPs und CDs, In gutem Zustand privat zu verkaufen. Umfangreiche Liste unverbindlich anfordern unter stock45@t- online.de oder Tel.: 02735/5260

TENOR-BANJO, TENOR-BANJO der Fa. Höf- ner mit Transport-Koffer und Zubehör in sehr gutem Zustand privat zu verkaufen. Infos und Fotos: 02735/5260 oder stock45@t-online.de

UHD Player, UBR-X200 4k, spielt alles SACD, DVD Audio etc., NR Haushalt, 5 Jahre, keine Gebrauchsspuren, wenig genutzt, Neupreis 1600 Euro, VB 900 Euro, Tel.: 015253952497

KEF LS50 Wireless II, Verkaufte KEF LS50 Wireless II mit allem Zubehör und individuell gefertigten, geschirmten Stromanschlusska- beln. Sehr guter optischer Zustand, technisch fehlerfrei. Kaufdatum 12.2021. VB 1790€, Tel.: 015204089526

Gauder Arcona 60 MKII SD mit Spike Exten- der, 3 Jahre alt, Restgarantie 7 Jahre, Klavier- lack weiß, opt. und techn. einwandfrei, neu- wertig. Preis 3500 Euro. Nur Abholung in 76646. Tel.: 015771984285

ONKYO TA-6510 (3-Kopf-Kassettendeck), Gehäusefarbe Schwarz, sehr guter Zustand, inkl. BA, aus NR-Haushalt, 220 Euro, Tel.: 08039 409238 (abends)

Shunyata Research Venom HC V2, Shunya- ta Research Venom HC V2 1,75m Schuko-C15 High-End Netzkabel, neu und unbenutzt. Preis 399€, Tel.: 08719749676

NAD M66 - High-End Streaming DAC-Vor- verstärker, NAD M66 - High-End Streaming DAC-Vorverstärker in neuwertigem Zustand mit dem original Lieferumfang in Original Verpackung. Kaufdatum 10.2024. Garantie bis 10.2029! Originalrechnung vom deutschen Vertragshändler und schriftliche Bestätigung der Garantieverlängerung werden selbst- verständlich mitgeliefert. Preis 3999€ mail@ passberger.de

NAD M66 - High-End Streaming DAC-Vor- verstärker, Verkauft wird ein NAD M66 - High- End Streaming DAC-Vorverstärker in neuwer- tigem Zustand mit dem original Lieferumfang in Original Verpackung. Kaufdatum 10.2024. Garantie bis 10.2029! Originalrechnung vom deutschen Vertragshändler und schrift- liche Bestätigung der Garantieverlängerung werden selbstverständlich mitgeliefert. Tel.: 08719749676

Shunyata Research Venom HC V2, Shunya- ta Research Venom HC V2 1,75 m Schuko-C15 High-End-Netzkabel. Neu und unbenutzt! Tel.: 08719749676



hana 華



TONABNEHMER IN DER TRADITION JAPANISCHER HANDWERKSKUNST



HANA Umami Red



HANA ML



HANA SL MKII



HANA EL

Infos und Händlernachweis:

High-Fidelity Studio | Telefon 0821-37250 | www.high-fidelity-studio.de

Finite Elemente Pagode Master Reference, Rack Series 1120, HD13, nur 3 Ebenen, 87 x 123 x 59 cm, Bj. 09, in Sonderfarbe hellgrau, harmonisiert perfekt mit schwarzen oder silbernen Komponenten, 3500 Euro, T+A M10, 8500 Euro, Rega P9, getuned, 1200 Euro. Alle Geräte in sehr gutem Zustand, 2 NORDOST QPoint Synchronizer, unbenutzt, je 150 Euro, Tel.: 08442-9553999

digit. Vorstufe/DAC Nu Prime DAC-10 und pass. Endstufe Nu Prime ST-10, Verkäufe Vorstufe/DAC von NuPrime DAC-10 und Endstufe NuPrime ST10 zusammen für 1200 € und. Standlautsprecher Heco Direkt in weiß (93dB) für 1400 € Alle Geräte sind sehr gut erhalten und OVP. Postversand möglich Tel: 0151 238 11905

Verkäufe Vorstufe/DAC von Nu Prime DAC-10 und Endstufe Nu Prime ST 10, Zusammen für 1200 Euro und Standlautsprecher Heco Direkt in Weiß (93 dB) für 1400 Euro. Alle Geräte sind sehr gut erhalten und OVP. Postversand möglich. Tel.: 0151 23811905

Lautsprecher Rundstrahler TonArt, Standlautsprecher Rundstrahler 150 cm hoch, Näheres telefonisch, VB 500 Euro, Tel.: 015204465097

Kaufgesuche

Cambridge Azur 752, Suche gebr. Cambridge Azur 752 Multiformatplayer mit BA. Angebote an: kl-schmitz@web.de oder Tel.: 01573-3181115

Yamaha RX-V 1800, Suche HDMI-Digitalplatine/ Ersatzteil für Stereo/AV_ Receiver Yamaha RX_V 1800 (laut Werkstatt vom Hersteller nicht mehr lieferbar). Tel. 0170 3826789

Suche Player T+A SACD 1260R, Gesucht wird der Player in Silber bzw. Aluminium. Für genau dieses Gerät bitte ich um Angebote an E-Mail: rostae550@gmail.com

Suche Player T+A SACD 1260R, Gesucht wird die Ausführung in Silber/Aluminium. Für genau dieses Gerät bitte ich um Angebote an rostae550@gmail.com

Wir kaufen Ihre "Alte"...

Wir kaufen ständig komplette Anlagen, Plattenspieler, Verstärker, Tonbandgeräte, Lautsprecher, Zubehör, ...

Seriöse Sofortabwicklung, keine Vermittlungen

springair
D-56651 Niederrissen
Tel.: 02636-80900
www.springair.de
E-Mail: info@springair.de

Verschiedenes

Verkäufe die ersten 12 Audio-Zeitschriften, (Jänner bis Dezember 1978). Sehr guter Zustand. E-Mail: herbert.niederhofer88@gmail.com

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG

Technik im Fokus

Objektiv, unabhängig, faktenbasiert



connect ist seit über 30 Jahren die Premium-Medienmarke der Telekommunikations- und Technikbranche. Die Marke connect steht von Beginn an für Tests mit herausragender Qualität und Glaubwürdigkeit. In unserem modernen und hochwertig ausgestatteten Testlabor führen wir Produkttests und Usability Checks durch.

Dazu entwickeln wir laufend – eigenständig und in Kooperation mit etablierten Dienstleistern – aufwändige standardisierte Testverfahren. So wurde etwa in Messtechnik im Wert von etwa einer halben Million Euro investiert, um neben älteren Funkstandards auch den modernen 5G-Standard vollständig und in allen relevanten Frequenzbändern messen zu können. Die Mess- und Testergebnisse werden in einer umfangreichen Produkt-Datenbank gespeichert und ermöglichen faktenbasierte Vergleiche. Das connect-Testsiegel steht für unbestechliche Testergebnisse und ist ein international anerkanntes Gütesiegel für Nutzer und Industrie.

www.connect-testlab.com



Bernd Theiss
Leiter unseres Testlabs

Bernd verkörpert unsere pure Leidenschaft für Technik. Nach Abschluss seines Studiums der Nachrichtentechnik als Diplom-Ingenieur und Stationen bei Audio Physic und AUDIO prägt er seit 2015 das Testlab von connect. Dort treibt er Innovationen voran und baut das Beratungsgeschäft aus, immer mit dem Ziel, Technik auf höchstem Niveau erlebbar zu machen.





Selekt System

*Elegante Schlichtheit.
Unvergleichliche Vielseitigkeit.*

In Kombination mit Selekt DSM können sowohl die 119 als auch die 150
Lautsprecher ein erstaunliches Leistungsspektrum abdecken.

www.linn.co.uk



Starten Sie Ihr Selekt-System-Erlebnis mit einer einfachen, leistungsstarken Passiv-Konfiguration und arbeiten Sie sich bis zu Ihrem Endziel vor: einem vollständig aktiven System, das mit der Exakt-Technologie von Linn ausgestattet ist.

Enorme Leistungssteigerungen können nach Belieben realisiert werden – in einem einzigen Schritt oder langsam im Laufe der Zeit – indem die Vorteile der unvergleichlichen Konfigurierbarkeit von Selekt DSM genutzt werden.

Händler finden: _____

Berlin Boxen Gross
Bodenheim bei Mainz Klangstudio Rainer Pohl
Bonn Analogue
Bremen HiFi-Studio Achterholt
Dornbirn Kreil
Essen Aura HiFi
Frankfurt Raum Ton Kunst
Graz Hi-Fi Team Czesany
Hamburg Sound & Vision

Hannover Alex Giese
Heidelberg Klinnilk
Kassel Line High-Fidelity
Kiel Speakers Corner
Köln (Brück) Rheinklang HiFi
München HiFi Concept
Nürnberg HiFi Studio Nürnberg
Stuttgart HiFi Studio Wittmann



STOPP! HAMMER ANGEBOT



**2 AUSGABEN
FÜR NUR
10 EURO**

ONLINE BESTELLEN UNTER
<http://abo.audio.de/miniabo>




SPHINX®
AUDIO-ENGINEERING

Reborn from Legacy. Built for Tomorrow.

ELEMENT 3



sphinxaudio.com

EUROPEAN
PRODUCT
DESIGN
AWARD

everSOLO play Your Music OnePlayer

AMP × DMP × STREAMING

Play ist mit nahezu allen Diensten und Formaten kompatibel und kombiniert die Funktion eines hochwertigen Leistungsverstärkers mit Audioquellen jeder Art. Ob digital aus dem Internet (Musik, Radio, Podcasts), vom Computer, vom NAS oder von der Festplatte, via USB, HDMI-ARC, WLAN, Ethernet, Bluetooth oder analog über Phono MM oder MC vom Plattenspieler oder von anderen analogen Quellen – Play integriert alles in höchster Qualität in einem einzigen, komfortabel zu bedienenden Gerät.

www.eversolo-play.de



©audioNEXT®



Your specialist for high-end cables and power filter technology

Gran Finale 50

www.hmselektronik.com

HMS Elektronik - A brand of International Audio Holding B.V.

Contact for Germany, Switzerland and Austria: Mr. Werner Kempf.
werner@internationalaudioholding.com - Office +49 (0) 6028-4390 - Mobile +49 (0) 15202055552

**WISSEN
STATT
GLAUBEN**

www.connect.de

■ PLZ-0

**Dresdens erste Adresse für
erstklassiges HiFi und Heimkino.**

www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER

■ PLZ-2

Open Air seit 1984

Lautsprecherbau, Bausätze, Beschallungsanlagen,
ausgesuchtes HiFi & PA Equipment,
Reparaturen, Tuning und Car HiFi

Audiotechnology Vertrieb

Rentzelstr. 34 • 20146 Hamburg

www.openair-speaker.de • 040 445810

■ PLZ-3



DICKMANN Hifi
STUDIOS

Bowers & Wilkins v.d.Hul Technics Clearaudio Dynaudio

Musik erleben

Accuphase Cambridge Audio Thorens Wharfedale Naim Octave
39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel. 0391/734220 www.hifidickmann.de

**FINDEN
STATT SUCHEN**

www.connect.de

■ PLZ-5

Unerhört

**bleiben bei uns seit 30 Jahren
keine Kundenwünsche**



RHEIN KLANG

Seit 1989



RHEIN KLANG · Michael Rzymowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621

www.RheinKlangHiFi.de

**Technik
im Fokus**

Objektiv, unabhängig, faktenbasiert

connect

www.connect.de

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH UND SOFTWAREVERLAG

ELITE b.DISC / TALIS

Das neue Level der Lautsprecherentkopplung

Wir lösen Klangprobleme,
wie unsauberer Bass,
scharfe Höhen,
fehlende Räumlichkeit
mit umwerfendem Ergebnis



TALIS ELITE ab 329 €/Set **Basic** ab 179 €/Set

b.DISC ELITE ab 59 €/Stück
Basic ab 20 €/Stück

Optimierung der Lautsprecher, die begeistert.

Sensationeller Bass.
Für jede Art von Böden, besonders für
instabiles Laminat und Parkett

Für Spikes oder schraubbar mit Glider
für **bequemes Verschieben**

Bestellen Sie online unter www.bfly-audio.de oder telefonisch +49 (0)8868 1818755

PURE

Entkopplung der Extraklasse

Wir lösen Klangprobleme,
wie unsauberer Bass,
scharfe Höhen,
fehlende Räumlichkeit
mit umwerfendem Ergebnis



PURE ab 209 €/Set



Unsere **PURE** verbessern jede Art von **HiFi** Geräten
sowie

- Kompaktlautsprecher: auf Ständer oder im Regal
- Standlautsprecher
- Netzteile und schwere Netzleisten

Entdecken Sie das wahre Potential Ihrer Anlage

Erleben Sie ein detailreiches, natürliches
Klangbild, mit präzisiertem Bass

Fordern Sie unseren Katalog an

oder bestellen online unter www.bfly-audio.de oder Tel. +49 (0)8868 1818755

Fordern Sie unseren Katalog an
Tel: +49 (0)8868 1818755 oder info@bfly-audio.de

NEU ELITE Lautsprecher Entkopplung

ELITE Serie - Die perfekte Entkopplung
bei instabilem Untergrund wie Parkett und Laminat

TALIS ELITE schraubbar
ab 329 € pro Set **Basic** ab 179 €

b.DISC ELITE
für Spikes
ab 59 € pro Stück
Basic ab 20 €



NEUHEIT PolarX mit Klanganpassung

Entkopplung von Geräten und Lautsprechern



Passen sie den Klang ihren Vorstellungen an, einfach durch Wechsel des Conductors

ab 149 € pro Stück

Absorberbasen für Geräte und Lautsprecher
ab 169 €



PG1 MK2
Plattengewicht
199 €



LITTLE FWEND
Tonarm Endabhebung
automatisch bei LP-Ende

für fast jeden Plattenspieler:
Aufstellen und starten ...

NEU ab 219 €

für REGA P8, P10 und NA1A
für Technics SL 1200/1210 /SL1300G



NEU bPower CryoFly
Tiefcryogene Optimierung

Cryo Fly
bFly-audio



Sensationeller Klang
durch spezielle Intervall
Kältebehandlung

ab 439 €

Fordern Sie unseren Katalog an

Bestellen sie Online unter www.bfly-audio.de
oder telefonisch +49 (0)8868 1818755

PLZ-7

Stereo Galerie

AVM, Audio Physic, Acoustic Signature, Atoll, ASR, Audio Magic, Fisch Audio, Furutech, Goldring, Hana, Hifi Tuning, HMS, Inakustik, Kimber Select, MOON, MFE, OYAIDE, Pass-Labs, Project-Phono, Signal Projects, Straight Wire, TMR Ramses, Velodyne, VCF Magnetic, WireWorld, WBT Plasma

PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL!

Schön Musik hören mit Lautsprechern von **[audio physic]**

betrieben an den fantastischen All-in-Ones von **AVM**

CS 2.3

CS 8.3

Fordern Sie unseren kostenlosen Kabelkatalog an!

Theodor-Heuss-Straße 16 • 70174 Stuttgart/Mitte
Kundenparkplatz im Innenhof
Tel 0711 - 29 08 12 • Fax 0711 - 226 88 77
info@stereo-galerie.de
WWW.STEREO-GALERIE.DE

hifimarket esser
gauchstraße 17
79098 freiburg
0761-22202
info@hifimarket.de
www.hifimarket.de

Hörgenuss mit unseren Lautsprechern von:

Bowers & Wilkins,
Canton, Dali, Paradigm,
Piega, Sonoro,
Sonus faber, T+A

hifimarket
hifi high-end heimkino

HIGHFIDELIUM

HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

PLZ-9

YAMAHA, DALI, J. AUDIO, NAD, audioklub, Wharfedale, ARCAM, KEF

HiFi für aktive Menschen

Frankischer Lautsprecher Vertrieb

Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr. 8
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.flsv.de munk@flsv.de

DYNAUDIO, Cabasse, HIFIMAN, GRADO, STAX, Gro-Ject, hana, AMG

PLZ-8

HiFi Concept

www.hificoncept.de

48 Jahre Klangkultur

Robert Heisig
Würthstraße 45 / Pariser Platz 4
81667 München
Tel. (089) 4470774
Fax (089) 4487718
info@hifi-concept.com

Dienstag bis Freitag 12.00 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
MVV Ostbahnhof

Apple, Arcam, Accoustic Arts, Acapella Audio Arts, Acoustic Solid, audiolab, AVM, AMC, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Aurenander, Astell&Kern, Atoll, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Aurale, Auduze, Avantgarde Acoustic, architettura sonora, Bang & Olufsen, BlueSound, Bowers&Wilkins, Bryston, Burmester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Colibri Acoustic, Audio, Creek, Creakidy Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Eversolo, Focal, FiiO, Finnie Elemente, Flux, Fyne Audio, Grado, Gethain, Harbeth, Hegel, Hifi Man, HMS, Inakustik, Isotek, Jadis, JBL, KEF, Kimber, Klipsch, LB Lautsprecher, Lehmann, LG, Linn, Loeve, Luxman, Lyric, Marantz, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner/Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Oehlbach, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare, Panasonic, PE, Perlisten Audio, PIEGA, Pro-Ject, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rose, Rotel, Rostek, Roberts, Ruark, Samsung, Spectral, Sonos, Sonoro, Sonus Faber, Stax, T+A, Tannoy, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Triangle, Union, Ultrasonic, Velodyne, Vincent, WBT, Yamaha...

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung und Installation von HiFi, TV, Heimkino, Multiroom und Audiomöbel

0% Finanzierung

B&W Bowers & Wilkins

Neu: B&W 801 D4 Signature Diamond Abbey Road Edition

TOP 40

**FINDEN
STATT SUCHEN**

www.connect.de

Die Bestenliste

Die Bestenliste von AUDIO+stereoplay basiert auf über 45 Jahren Erfahrung und ist eine zuverlässige Orientierungshilfe für die Einschätzung von HiFi-Geräten aller Art.

Die Redaktion empfiehlt grundsätzlich, HiFi-Ketten nicht wahllos „nach Punkten“ zusammenzustellen. Verstärker sollten mit dem Lautsprecher harmonisieren und dieser wiederum mit dem Hörraum und mit der Aufstellung. AUDIO+stereoplay versucht deswegen, die reine Wertung in der Liste um sinnvolle Angaben zu ergänzen. Für die Feinauswahl einer geeigneten Anlagenkombination aus Lautsprecher und Verstärker listen wir die auf Basis von langjähriger Erfahrung ermittelte AUDIO-Kennzahl (AK) und unterstützen die Suche nach dem passenden Lautsprecher mit dem Akustik-Assistenten.

Akustik-Assistent

Nicht jede Box klingt in jedem Raum gleich gut. Für eine Vorselektion gibt AUDIO+stereoplay zu jedem getesteten Lautsprecher an, für welche Umgebung er sich gut eignet. Dafür werden Raum und Hörsituation nach drei Kriterien beurteilt: Raumgröße, Akustik und Aufstellung der Boxen respektive ihr Wandabstand. Suchen Sie in der Bestenliste also nach Boxen, bei denen alle drei Merkmale Ihrer Hörsituation (zum Beispiel „klein“, „hallig“, „wandnah“) mit den entsprechenden Buchstaben („K“, „H“, „W“) markiert sind. Diese Empfehlungen sind nur als grobe Einteilung zu verstehen, bieten aber einen guten Anhaltspunkt. Darum gilt: geeignete Modelle unbedingt probe- und vergleichshören – am besten dort, wo die Boxen später spielen sollen!

RAUM UND AUFSTELLUNG



Inhalt

Lautsprecher

- | | |
|-----------------------------|-----------|
| 1. Standlautsprecher | Seite 110 |
| 2. Kompaktboxen | Seite 112 |
| 3. Aktive Standlautsprecher | Seite 113 |
| 4. Aktive Kompaktboxen | Seite 113 |
| 5. Exotische Lautsprecher | Seite 113 |
| 6. Subwoofer | Seite 113 |
| 7. One-Box-Systeme | Seite 114 |
| 8. Soundbarsysteme | Seite 114 |

Verstärker

- | | |
|------------------------------|-----------|
| 1. Stereo-Receiver | Seite 114 |
| 2. Transistor-Vollverstärker | Seite 114 |
| 3. Röhren-Vollverstärker | Seite 115 |
| 4. Vorstufen | Seite 115 |
| 5. Endstufen | Seite 116 |
| 6. AV-Verstärker | Seite 116 |

Zuspieler

- | | |
|------------------------|----------------|
| 1. CD-/SACD-/BD-Player | Seite 116 |
| 2. Netzwerk-Player | Seite 116 |
| 3. Musik-Server | A02/23, S09/23 |
| 4. D/A-Wandler | Seite 117 |
| 5. Mobile Player | Seite 117 |
| 6. Digitalzuspieler | Seite 117 |

Phono

- | | |
|-------------------------------|-----------|
| 1. Plattenspieler mit System | Seite 117 |
| 2. Plattenspieler ohne System | Seite 118 |
| 3. Tonabnehmer | Seite 118 |
| 4. Phonoverstärker | Seite 119 |
| 5. MC-Übertrager | Seite 119 |

Kopfhörer

- | | |
|-------------------------------------|------------------|
| 1. Kopfhörersysteme | Seite 119 |
| 2. HiFi-Kopfhörer | Seite 119 |
| 3. Mobile Kopfhörer (On/Over-Ear) | Seite 119 |
| 4. In-Ear Kopfhörer (kabelgebunden) | Seite 120 |
| 5. In-Ear Kopfhörer (TWS) | Seite 120 |
| 6. Kopfhörerverstärker (HiFi) | Seite 121 |
| 7. Kopfhörerverstärker (mobil) | 04/26, Seite 121 |

Lautsprecher

AUDIO+stereoplay bewertet Lautsprecher unabhängig vom Preis durch intensive Klangvergleiche. Mit anderen Sparten (zum Beispiel CD-Playern) sind die Wertungen nicht vergleichbar. Einen Hinweis auf passende Verstärker gibt Ihnen die **AUDIO-Kennzahl (AK)**. Der Verstärker sollte mindestens die Audio-Kennzahl des Lautsprechers erreichen – in diesem Fall ist die optimale Dynamik garantiert. Die für Stereolautsprecher genannten Preise verstehen sich als Paarpreise (zwei Stück).

1. Standlautsprecher

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Test
Nubert nuVerbo nova 18	G T A W F	66	11.900	190	12/25
T+A Solitaire S 540	G T A H W F	79	45.000	187	10/23
Wilson Audio Sasha V	G A F	66	64.000	187	10/23
Gauder Ak. DARC 200 Mk2	M G T A H W F	80	84.000	187	06/24
Magico A5	–	–	32.500	185	S06/21
Paradigm Persona 9H	M G T A H D W F	55	39.600	185	A12/22
Canton Reference Alpha 2	M G T A H W F	72	40.000	185	09/25
Bowers & Wilkins 801 D4 Sign.	M G T A W F	62	50.000	185	10/23
Gauder Akustik DARC 200	–	–	64.800	185	S03/19
Audiaz Opera Diamond	M G T A W F	73	48.000	184	11/24
T+A Solitaire S 430	M G T A F	71	25.000	183	S03/23
Bowers & Wilkins 801 D4	G T A F	66	35.000	183	A01/22
Canton Reference 1	M G T H A W F	68	20.000	182	11/23
Gauder Akustik Elargo 100	M G T A W F	78	25.000	181	04/25
Audiaz Cadenza	M G T A F	67	28.000	181	04/24
Gauder Ak. Capello 100 DV BE	–	–	22.000	180	S09/23
Peak Consult Sonora	–	–	25.000	180	S11/22
TAD E1TX	–	–	25.000	180	S06/20
Burmester B38	M G T A W F	73	20.700	178	A04/22
Wilson Audio SabrinaX	M G A W F	65	24.000	178	A10/21
Audio Physic Cardeas	M G T A W F	65	36.500	178	A06/21
Live Act Audio 408	G M T A F	60	50.000	178	A03/19
Manger P2	–	–	14.200	177	S10/22
Piega Coax 611	–	–	14.900	177	S12/22

Sonus Faber Maxima Amator	–	–	15.500	177	S06/23
Burmester B28	–	–	15.700	177	S06/23
Magico A3	–	–	16.000	177	S06/20
Gauder Ak. Capello 100 DV AL	–	–	17.000	177	S06/23
Audiovector The Trapeze Ri	M G T A H W F	72	17.850	177	04/24
Paradigm Persona F5	M G T F	64	17.900	177	A12/19
Dynaudio Confidence 30	–	–	19.000	177	S09/19
Klipsch Klipschhorn AK 6	M G A H D	34	20.000	177	A01/19
KEF Blade 2 Meta	M G A W F	71	26.000	177	A06/22
Fyne Audio Vintage 12	G A H F	58	27.000	177	10/23
Gauder Ak. DARC 80 AL/S	M G A H D W F	68	30.000	177	A01/19
Raidho X2t	M G T A F	66	15.000	176	05/24
Paradigm Persona 3F	–	–	12.000	175	S11/19
PMC Twenty4 26i	–	–	12.000	175	S12/22
Sonus Faber Olympica nova III	–	–	12.000	175	S01/21
Triangle Magellan Cello 40th	–	–	12.000	175	S05/23
Franco Serblin Accordo Essence	–	–	13.500	175	S06/20
Graham Audio LS5/5F	M G T A D W F	73	18.000	175	A02/23
Graham Audio LS4/4	M G T A F	70	12.000	174	05/24
Gauder Ak. Capello 80 DV BE	M G T A W F	80	17.000	173	A05/23
PMC Fact12	M G T A W F	81	19.000	173	A03/22
Arendal 1528 Tower 8	M G T A W F	62	9.500	172	07/25
Phonar Veritas P10.2 SE	M G A W F	66	9.600	172	S11/22
Süßkind Audio Beo Carbon	–	–	9.800	172	S05/22
Elac Concentro S 507	–	–	11.000	172	S07/20
Paradigm Founder 120H	M G A H W F	54	11.550	172	A05/23
Gauder Ak. Capello 80 DV AL	M G T A W F	80	12.000	172	A05/23
PMC Fact8 Signature	–	–	12.000	172	S05/22
Bowers & Wilkins 804 D4	M G T A W F	69	12.500	172	A11/21
Wilson Benesch P2.0	M G T A W F	64	13.000	172	A03/22
Perlisten S7t	M G T A W F	55	18.000	172	A06/22
T+A Criterion S 230	M G T A W F	66	9.500	171	06/24
Gauder Ak. Arcona 100 MKII	M G T A H W F	83	8.000	170	A01/21
Revel Performa F228Be	M G T A W F	60	10.400	170	A06/19
PMC prophecy9	M G T A W F	66	11.000	170	10/25
Canton Reference 5	M G T A W F	66	8.000	169	06/24
Perlisten R7t	M G T A H W F	62	9.000	169	11/24
Wharfedale Elysian 4	M G T A W F	57	7.500	168	A04/20
Fyne Audio F702	M G T A W F	59	8.800	168	A12/21

Raumgröße

K Kleiner Raum (um 15 m²)

Der Hörabstand liegt um oder unter zwei Meter – die Box muss auch im Nahfeld homogen spielen und darf nicht dröhnen. Die Anforderungen an Pegel und Bündelung sind geringer.

M Mittelgroßer Raum (um 24 m²)

Abstände von zwei und drei Metern zwischen Box und Hörer sind typisch, ansonsten ist diese Raumgröße ideal – sofern der Lautsprecher etwas Pegel und Bassdruck produziert.

G Großer Raum (um 45 m²)

Bei Hörabständen von vier Metern oder mehr sind nicht nur die Anforderungen an Schalldruck und Bass deutlich höher, zudem muss der Lautsprecher noch fokussieren können.

Raumakustik

T Trockener Raum

Polster, Teppiche und Vorhänge dämpfen und drücken die Nachhallzeit im Mittelton auf unter 0,4 Sekunden, oft sind die Höhen stärker bedämpft. Der Lautsprecher darf weder dunkel-dumpf noch zu direkt klingen.

A Ausgewogener Raum

Absorbierende Flächen wie Teppich, Polster etc. und reflektierende Wände halten einander die Waage. Die Nachhallzeit beträgt 0,4-0,6 Sekunden, der Raumhall ist überdies über die Frequenzen ähnlich verteilt.

H Halliger Raum

Parkett, Glas, Beton und hartes Holz überwiegen – die Akustik wird als hallig empfunden, die Nachhallzeit übersteigt 0,6 Sekunden. Die Box muss den Schall bündeln, um nicht diffus oder scheppernd zu klingen.

Aufstellung

D Direkt an der Wand

Zwischen dem Lautsprecher und der Wand dahinter liegen weniger als 30 Zentimeter. Dies verstärkt den Bass und macht den Grundton träge – eine sehr schlanke Abstimmung oder eine Ortsentzerrung sind notwendig.

W Wandnah

Der Wandabstand beträgt zwischen 30 und 90 Zentimeter. Der Bass wird hörbar fetter und neigt je nach Raumgröße zum Dröhnen. Boxen mit schlank abgestimmtem oder sehr trockenem Bass harmonisieren hiermit.

F Freistehend

Die Lautsprecher und die hintere Wand sind mehr als einen Meter weit voneinander entfernt. Die Box muss auf Bassverstärkung verzichten, ein satter, druckvoller oder sogar etwas fetterer Bass ist von Vorteil.

T+A Talis S 300	M G T A W F	66	9.000	168	S05/19
Piega Coax 511	M G T A W F	80	11.000	168	A01/21
Klipsch La Scala II AL5	G T A W F	15	14.000	168	A06/19
Nubert NuVero nova 12	K M T A W F	72	3.900	167	03/26
Bowers & Wilkins 703 S3	M G T A W F	61	5.000	167	A03/23
Canton A 65	M G T A W F	66	6.000	167	A06/22
Arendal 1610 Tower 8	M G T A W F	65	6.900	167	03/26
Nubert NuVero 170	M G T A W F	70	7.900	167	A07/23
Heco La Diva	M G T A F	55	9.000	167	A05/20
KEF R7 Meta	M G T A W F	64	5.000	166	04/24
JBL HDI-3800	–	61	4.400	165	A11/21
Canton Vento 100	M G T A W F	69	4.700	165	A09/22
Rosco Fiorentino Elba 2	M G T A W F	70	5.000	165	08/24
SVS Ultra Evolution Titan	M G T A W F	68	5.000	165	07/24
Gauder Ak. Arcona 60 MkII SD	M T A W F	81	5.000	165	A09/22
Canton SE 40 K	M G T A W F	67	5.000	165	A03/20
T+A Pulsar S130	K M T A W F	70	5.500	165	01/26
ProAc Response D20R	–	–	5.500	165	S03/23
Gauder Ak. Arcona 80 MkII	M G T A W F	80	6.000	165	S10/21
Klipsch Heritage Forte VI	M G T A W F	40	6.400	165	A07/21
Acoustic Energy Corinium	M G T A F	59	7.000	165	02/24
Canton Ergo GS Edition	–	–	7.000	165	S03/23
PMC twenty5 24i	–	–	7.000	165	S07/22
Revel Performa 226Be	–	–	7.600	165	S03/21
Sonor Claro 10.1	M T A W F	63	8.000	165	11/24
Audiovector R3 Arreté	K M T A W F	71	9.900	165	A11/20
Pure Dynamics Ava	M G T A W F	70	10.900	164	05/24
Sonoro Orchestra Shaped Sign.	K M T A W F	73	3.000	163	02/26
Canton Vento 90	–	–	3.800	163	S02/22
Klipsch Heresy IV	K M A W F	41	3.800	163	A03/20
Gauder Ak. Arcona 60 MkII	–	–	4.000	163	S01/20
Heco Celan Revolution 9	M G T A W F	50	4.000	163	A08/19
Quadral Orkan 9	–	–	4.000	163	S07/20
Dynaudio Evoke 50	M G A W F	74	4.400	163	S05/19
Joachim Gerhard Coll. Nano	K M A H F	72	4.600	163	A07/20
Paradigm Founder 80F	M G A W F	65	4.700	163	A07/23
Magnat Signature 999	M G A H F	56	5.000	163	05/24
Atohm GT2 HD	–	–	5.000	163	S09/23
B & W 702 S2 Signature	K M A F W	63	5.000	163	S09/20

ATC SCM40	–	–	5.400	163	S04/19
Technics SB-G90M2	–	–	5.400	163	S04/23
Gradient 1.4	–	–	5.750	163	S02/20
Inklang 17.5 Advanced Line Ref. 2.0	–	–	6.000	163	S09/19
Apertura Armonia Evolution	–	–	6.200	163	S05/22
Sonor Claro 8.2	M G T A W F	50	6.800	163	A12/21
Dynaudio Contour 30i	M G T A W F	67	7.000	163	A11/20
Audiovector R3 Avantgarde	K M T A W F	73	7.900	163	A11/20
Chario Const. Cygnus MKII	M G T A W F	75	3.000	162	A09/21
Nubert NuVero 140	M G T A W F	71	4.470	162	A12/19
Yamaha NS-2000A	G T A F	68	7.000	162	A01/23
Atohm Sirocco 2.24	K M G T W F	69	2.800	161	04/26
Dali Opticon 8 MKII	M G T A W F	61	3.000	160	A05/21
Elac Solano FS 287	K M T A W F	75	3.000	160	A09/21
Heco In Vitas 9	–	–	3.000	160	S05/23
Triangle Antal 40th Anniv.	M G T A W F	62	3.000	160	S08/21
Canton Vento 80	–	–	3.100	160	S06/22
Inklang Ayers Three	–	–	3.300	160	S09/22
JBL HDI 3600	–	–	3.300	160	S11/20
Canton Vento 896.2 DC	M G T A W F	62	3.400	160	A12/19
Sonor Claro 6.1	M T A D W F	65	3.495	160	A12/19
Canton Karat GS Edition	M G T A W F	65	3.500	160	A12/22
Spendor A4	–	–	3.500	160	S05/23
ProAc Response DT8	–	–	3.650	160	S11/22
Dali Rubicon 6	M G T A W F	67	3.700	160	A12/19
Elac Vela FS 407	K M T A W F	70	3.700	160	A05/21
Quad Revela 2	M G A F	63	4.000	160	12/23
Acoustic Energy AE520	M G T A W F	63	4.000	160	S03/21
Fyne Audio F501 SP	–	–	4.000	160	S09/22
Mission 770	–	–	4.500	160	S08/22
Audiovector R3 Signature	K M T A W F	67	4.750	160	A11/20
Graham Audio LS 5/9f	–	–	6.000	160	S04/20
Albedo Amira	–	–	6.900	160	S08/20
Klipsch Cornwall IV	M G A W F	33	7.200	160	S04/20
JBL 4367	G T A W F	48	17.000	160	A09/19
Canton Townus 90	M G T A W F	62	2.600	158	A02/22
Polk Reserve R700	M G T A D W F	65	2.600	158	A02/22
PMC Prodigy5	K M T A W F	77	2.800	158	11/23
Dynaudio Emit 50	–	–	2.000	157	S11/21

Magnat Signature 707	–	–	2.000	157	S11/21
Revival Audio Sprint 4	–	–	2.000	157	S06/23
Sonoro Grand Orchestra	–	–	2.000	157	S03/22
KEF Q11 Meta	K M G A H W F	67	2.200	157	04/25
Bowers & Wilkins 603 S3	K M T A W F	65	2.300	157	12/23
Canton Chrono 586.2	–	–	2.400	157	S11/19
Davis Acoustics Courbet Nr 4	–	–	2.400	157	S05/22
Focal Vestia No. 2	–	–	2.400	157	S07/23
KEF R5	–	–	2.400	157	S02/20
Acoustic Energy AE509	M T A W F	64	2.600	157	S11/19
Paradigm Premier 800F	M G T A W F	62	2.600	157	S05/20
Aperion Audio Verus III Grand Tower	–	–	3.000	157	S03/23
Elac Solano FS 287	–	–	3.000	157	S06/21
Nubert NuLine 284 Jubilee Nr. 4	–	–	3.000	157	S04/22
Quadral Platinum+ Five	–	–	3.000	157	S04/19
Heco Celan Revolution 7	–	–	3.200	157	S09/19
Inklang Ayers Four Limited Edition	–	–	3.600	157	S03/22
Canton GLE90 S2	M G T A W F	59	1.400	156	11/25
Rega Aya	K M T A F	65	2.000	156	04/24
Canton GLE-90	–	–	1.100	155	S09/21
Triangle Borea BR-09	–	–	1.200	155	S09/21
Canton B 100	K M A F	61	1.390	155	S07/20
Focal Chora 826	–	–	1.400	155	S11/19
Nubert NuBoxx B-70	–	–	1.400	155	S11/21
KEF Q950	–	–	1.550	155	S09/19
Dali Oberon 9	–	–	1.800	155	S02/22
Polk Reserve R600	–	–	1.800	155	S03/22
Klipsch RP-8000F II	–	–	1.900	155	S08/22
Heco Aurora XT1000	M G T A F	57	2.000	155	05/25
Acoustic Energy AE3202	M G T A W F	59	2.200	155	01/26
Davis Acoustics Krypton 9	–	–	2.200	155	S07/22
T+A Caruso S10	–	–	2.250	155	S07/21
Q Acoustics Concept 50	–	–	2.600	155	S02/22
Audiovector QR 5	M G T A W F	55	3.000	155	A07/19
LyriTech Moon River 8	–	–	3.000	155	S04/23
Klipsch Ref. Base R-800F	M G T A W F	51	1.300	153	A07/22
Acoustic Energy AE320	K M G T A W F	64	2.000	153	A04/22
Magnat Signature 909	M G T A W F	59	3.400	153	A02/20
Inklang 13.4 Advanced Line	M T A F	66	4.400	153	A02/20



Verlag

Five Monkeys Tech GmbH
Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar bei München

Verlagsleitung

Dirk Waasen
Chefredakteur
Dr. Klaus Laumann (v.i.S.d.P.)

Redaktion

Florian Goisl, Frédéric Heinz, Christian Möller, Sebastian Schmidt

Freie Mitarbeiter

Thomas Bergbold, Lothar Brandt, Yvonne Junginger, Reinhard Paprotka, Stefan Schickedanz, Volker Straßburg

Messlabor Testlab

Dipl.-Ing. Bernd Theiss (Ltg.), Florian Goisl, Rolf Korobka

Leitung Musik (inklusive Covermount-CDs)

Sebastian Schmidt

Mitarbeiter Musik

Marcel Anders, Willi Andresen, Claus Dick, Daniel Vujanic (Pop)
Otto Paul Burkhardt, Dr. Andreas Fritz, Martin Mezger (Klassik)
Ralf Dombrowski (Jazz, Pop), Werner Stiefele (Jazz)
Lothar Brandt (Vinyl, Klassik, Pop)

Text- und Schlussredaktion

Astrid Hillmer-Bruer, Gerlinde Dalder, Sabine Schmitt,
Sabine Schneider

Layout

Marcus Geppert, Andreas Geyh (Titel), René Wirth

Fotografie

Christoph Mukherjee

Testgeräteverwaltung

Cihangir Ergen

ANZEIGEN

Testberichte, Testsiegel: klaus.laumann@fivemonkeys.group

Anzeigen, Kooperationen: sales@audio.de

HiFi-Markt: norbert.baaser@fivemonkeys.group

Anzeigengrundpreise: Preisliste vom 01.01.2026

Anzeigendisposition

Norbert Baaser, dispo@audio.de

Anzeigendisposition HiFi-Markt

Norbert Baaser, norbert.baaser@fivemonkeys.group

Vertrieb

Bettina Huber, bettina.huber@fivemonkeys.group

Herstellung

Dirk Waasen

Vertrieb Handel

MZV Moderner Zeitschriftenvertrieb GmbH & Co. KG
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim
Telefon: +49 89 31906-0 • Fax: -113 • MZV@mzv.de

Druck

Vogel Druck und Medienservice GmbH
Leibnizstr. 5 • 92704 Höchberg
Printed in Germany. ISSN 2942-4011

Contact for UK, Ireland, France

Gerald Rhoades-Brown • Highcliffe International Media Ltd.
gerry.rhoadesbrown@highcliffmedia.com
Phone: +44 1932 564999 • Fax: +44 1932 564998

KUNDENSERVICE, ABONNEMENT

BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH
Postfach 180 • 77649 Offenburg
Telefon: +49 781 639-4548 • E-Mail weka@burdadirect.de

Jahresabonnement

Inland 108,00 Euro Österreich 118,80 Euro Schweiz 177,60 sfr
weiteres Ausland auf Anfrage.

Einzelheft inklusive CD 9,90 Euro

Studenten erhalten gegen Vorlage der Immatrikulations-
bescheinigung einen Nachlass von 10% auf den Abopreis.
Alle Abonnementpreise inkl. MwSt. und Versandkosten.
AUDIO+stereoplay erscheint monatlich.

Geschäftsführer

Myriam Karsch (Sprecherin der Geschäftsführung),
Wolfgang Heinen, Andreas Laube, Florian Schuster

Bei höherer Gewalt entfällt die Lieferungspflicht,
Ersatzansprüche werden nicht anerkannt. Für
unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder
übernimmt der Verlag keine Haftung.
Alle Rechte vorbehalten. © by Five Monkeys Tech GmbH.
Gerichtsstand ist München.



Service Bestenliste

JBL Stage 260F	M T A W F	63	1.200	152	10/24
Klipsch R-800F	– –	1.300	152	S09/22	
Fishhead Audio Res. 2.6 FS	M T A W F	71	1.500	152	A02/20
Magnat Signature 607	M G T A W F	58	1.700	152	05/25
Fyne Audio F502	M G A W F	53	1.800	152	A06/19
Mission 700	– –	1.880	152	S01/23	
Monitor Audio Silver 300	– –	2.000	152	S07/19	
Indiana Line Diva 6	K M G T A D W F	62	1.600	150	04/25
Wharfedale Reva-4	M T A W F	56	1.900	150	A01/19
Davis Acoustics Ariane 5	– –	1.000	148	S08/23	
Klipsch RP-5000F	– –	1.100	148	S09/19	
Mission QX-4 Mk II	– –	1.200	148	S02/22	
Acoustic Energy AE309	– –	1.300	148	S01/19	
Canton Chrono 70	– –	1.300	148	S04/19	
B & W 603 S2 Anniv. Edition	M T A W F	71	1.800	148	A11/20
Magnat Signature 905	– –	2.400	148	S05/20	
Closer Forlane	K M T A W F	47	8.925	148	01/24
Quadral Signum 90	K M T A W F	59	990	147	S06/21
Focal Theva No. 3	K M A D F	59	2.000	147	A08/23
Nubert nuBox 425 Jubilee	– –	750	145	S06/19	
Acoustic Energy AE 1092	– –	800	145	S08/22	
Fishhead Audio Streight 1.8 FS K M T A W F	64	1.500	145	A11/22	
Klipsch RP-6000F II	K M T A W F	60	1.600	145	A09/23
Neat Acoustics Motive SX2	– –	2.000	145	S04/19	
Mission LX-5 MKII	– –	650	143	S07/21	
Paradigm Monitor SE 6000F	K M T A F	65	1.270	143	A09/20
Wharfedale Evo 4.4	K M G T A W F	67	1.460	143	A09/20
Polk S60E	M G T A W F	65	1.200	142	A07/19
Indiana Line Tesi 661	– –	900	140	S10/19	
Indiana Line Utah 5	K M T A W F	60	700	139	12/25
Jamo S7-27F	M G A H W F	59	900	138	A06/23
Indiana Line Tesi 561	– –	650	137	S10/19	
Wharfedale Diamond 12.4	M G A H F	73	900	137	A12/20
Canton GLE 80	K M T A W F	59	1.000	137	A07/21
Wharfedale Diamond 12.3	K M T A W F	70	700	135	A02/21
Mission LX-6 MKII	K M T A W F	59	750	135	A07/21
Indiana Line Tesi 561 GE	K M T A D W F	67	800	135	A04/19
Heco Victa Elite 702	M G T A W F	61	900	135	A02/23
Canton GLE 496.2	K M T A W F	62	1.000	135	A02/21
KEF Q750	K M T A W F	66	1.000	135	A02/21
Triangle Borea BR08	K M T A W F	59	1.000	135	A07/21
Elac Debut Ref. DFR52	K M T A D W F	72	1.200	135	A07/21
Magnat Transpuls 1000	M T A D W F	60	800	133	A02/21
Elac Debut 2.0 F5.2	K M T A W F	70	700	130	A04/19
Dali Oberon 5	K M T A W F	62	800	130	A04/19
Canton GLE 476.2	K M T A W F	59	840	130	A04/19
Castle Knight 4	K M T A W F	61	1.000	130	A04/19
Heco Aurora 700	K M T A W F	58	1.000	130	A04/19
Focal Chora 806	– –	600	128	S03/20	
Indiana Line Nota 550 X	K M T A D W F	68	530	127	A07/21
Cambridge MX-80	– –	490	125	S01/21	
Teufel Ultima 40 Mk3	– –	500	125	S01/19	
JBL Stage A170	M T A W F	64	660	123	A07/23

2. Kompaktboxen

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Test
Gauder Ak. DARC 40 Diamant	–	–	24.000	172	S11/21
JBL Summit Ama	M G T A W F	80	17.500	171	06/26
Fink Team Kim	K M T A F	72	9.950	170	A07/21
Magico A1	–	–	11.500	168	S11/21
MoFi SourcePoint 10	M G T A W F	53	5.000	167	A03/23
Bowers & Wilkins 805 D4 Sign.	K M T A W F	73	12.000	167	10/23
Wharfedale Dovedale	K M T A W F	63	6.500	165	A09/23
Bowers & Wilkins 805 D4	K M T A W F	67	8.800	163	S11/22
Audes M2 (fest verbauter Ständer)	K M T A W F	80	10.000	163	10/24
Spendor Classic 100	–	–	11.000	163	S04/21
Graham Audio LS5/5	–	–	12.000	163	S04/21
Wilson Benesch Discov. 3zero	M G T A D W	70	25.000	163	05/24
Buchardt Audio E50	K M T A F	77	3.950	162	04/26

Radiant Acoustics Clarity 6.2	K M A H W F	77	4.000	162	09/25
Gauder Ak. Capello 40	K M T A W F	82	6.000	162	12/24
Piega Coax 411	K M T A W F	79	7.900	162	A01/23
Bowers & Wilkins 705 S3 Sign.	K M T A W F	73	4.000	161	08/24
Bowers & Wilkins 705 S3	K M T A D W F	71	3.000	160	A04/23
Canton Reference 9	K M T A W F	71	3.600	160	12/24
Epos ES14n (Ständer: +600 Euro)	–	–	4.000	160	S06/23
JBL L100 Classic	–	–	4.200	160	S07/19
Castle Windsor Earl	M G A H W F	69	5.000	160	A06/23
Castle Windsor Duke (inkl. Ständer)	–	–	6.000	160	S05/23
Yamaha NS-3000	–	–	8.200	160	S10/20
KEF Reference 1 Meta	–	–	9.000	160	S06/22
ProAc K1	K M T A W F	76	10.200	160	12/23
Yamaha NS-800A	K M T A W F	72	4.200	159	11/25
Wilson Audio Tune Tot	K M A D W F	76	15.000	159	02/24
Gauder Ak. Arcona 40 MKII	K M T A W F	86	3.000	158	A08/21
PMC twenty5.22	K M A W F	72	4.400	158	A10/22
JBL Classic L100 Mk2	M G T A W	54	4.500	158	01/24
Mission 770	K M G T A D W F	70	4.500	158	A07/22
MoFi Source Point 8	M G T A W	64	3.000	157	01/24
Focal Kanta No. 1	–	–	5.000	157	S11/19
Heco Bella Donna	–	–	5.000	157	S03/22
Wharfedale Elysian 2	–	–	5.000	157	S06/20
Revival Audio Atalante 5	–	–	5.200	157	S02/23
Pure Dynamics Effi	–	–	5.800	157	S07/23
Audiodata Art Two	–	–	10.860	157	S11/19
JBL L82 Classic	–	–	2.200	155	S04/21
Piega Premium 301 Gen 2	K M T A W F	74	2.500	155	11/25
Revival Audio Atalante 3	–	–	2.600	155	S04/23
Elac Vela BS 404	–	–	3.200	155	S05/23
Wharfedale Elysian 1	–	–	3.800	155	S04/22
Zingali Zero 6M	–	–	4.000	155	S04/22
Fyne Audio Vintage Five	K M T A D W F	65	5.000	155	12/23
Perlisten S4b	K T A H D	72	8.000	155	01/24
Fyne Audio F500SP	K M W F A H	69	1.750	152	S04/22
Monitor Audio Gold 100	–	–	1.850	152	S01/20
KLH Model Three	–	–	2.200	152	S10/22
Radiant Acoustics Clarity 4.2	K M A H W F	96	2.600	152	09/25
Audio Physic Step 35	K M T A D W F	76	2.890	152	A01/22
AVM CB 2.3	–	–	3.000	152	S07/23
Harbeth M30.1	–	–	3.350	152	S04/20
Canton Reference 9 K	K M A W F	71	2.600	150	A08/21
B & W 705 Signature	K M T A W F	72	3.000	150	A09/20
Triangle Comète 40 th Anniv.	K M T A D W F	58	1.500	148	S06/21
SVS Ultra Evolution Bookshelf	K M T A W F	64	1.500	148	07/24
Klipsch The Sevens	–	–	1.600	148	S04/23
ATC SCM11	K M T A W F	83	1.900	148	A10/22
Guru Q10	K M T A D W F	68	2.200	148	A08/21
Musical Fidelity LS 5/9	–	–	4.500	148	S08/23
Inklang Ayers One	K M A D W	73	1.600	147	A08/22
Dynaudio Evoke 20	K M T A W	71	2.000	147	A11/19
Russel K. Red 100	K M T A D W F	81	3.500	147	02/24
Revival Audio Sprint 3	K M T A W F	61	1.000	146	05/26
Magnat Signature 603	K M T A W F	63	1.300	146	05/25
Audiovector QR 1	K M T A W F	72	1.350	145	S01/23
PMC Prodigy1	K A D W	77	1.800	145	A10/23
Mito Audio Vector	K M A H D W	81	9.500	145	11/25
Wharfedale Linton 85 th Anniv.	M G T A W F	68	1.000	143	A09/19
T+A Caruso R 10	K M T A D W F	80	1.150	143	A08/21
Sonus Faber Sonetto II	K M T A W F	71	1.500	143	A02/19
Elac Solano BS283	M G A H D W F	78	1.600	143	A08/22
Rogers LS3/5A Classic 15Ω	K M T A D W	80	4.600	143	03/24
Paradigm Premier 100B	K T A W	69	990	142	A03/20
Magnat Signature Edelstein	K M T A D W F	72	1.000	142	04/24
Elac Carina BS 243.4	K M T A D W F	81	1.000	142	A03/21
Dali Opticon 2 MK 2	K M T A W F	67	1.100	142	A03/21
Lindemann Move mini	K M T A D W F	83	1.400	142	06/25
Sonoro Orchestra 2	K M T A W	65	1.400	142	A02/23
Sonox Q30	K M T A W	74	900	141	02/26
KEF LS 50 Meta	–	–	1.200	140	S01/21
Harwood Acoustics LS 3/5a	–	–	1.800	140	S07/23

Klipsch RP-500M II	K M T A W F	67	700	138	A07/23
Q Acoustics Concept 30	K M T A W F	66	1.200	138	A02/22
Fishhead Audio Resolution 1.6 BSK	M T A D W	73	800	137	A03/21
Sonoro Orchestra	K M T A W	75	970	137	A09/20
Nubert nuLine 34 Jubilee	K M T A W F	73	1.000	137	A05/22
Nubert nuJubilee 45	–	–	900	135	S04/20
Magnat Signature 903	–	–	1.000	135	S01/20
B & W 606 S2 Anniv. Edition	K M T A W	72	750	133	A12/20
Cambridge Evo S	K M T A W F	73	750	133	A09/21
Canton GLE 20	K M T A W F	68	480	132	A10/21
B & W 607 S2 Anniv. Edition	K M T A D W	78	600	132	A03/21
Definitive Tech. Demand D7	K M T A W	80	600	132	A08/19
Elac Debut 3.0 DB63-BK	K M T A W F	67	440	131	02/25
Q Acoustics 3030i	K M T A W	68	400	130	A10/20
Jamo S7-15B	K M T A D W	70	450	130	A08/23
B & W HTM6 (Center)	K M T A D W	67	600	130	A06/19
Wharfedale Denton 85	K M T A W F	65	700	130	S07/19
Hans Deutsch HD 304 MK 2	K M T A W F	55	1.060	130	A02/19
Paradigm Monitor SE Atom	K M T A W	76	450	128	A10/20
Bowers & Wilkins 607	K M T A D W F	77	530	128	A06/19
Nubert nuBoxx B-40	K M T A W F	74	560	128	A10/21
Canton B 30	K M T A W F	63	650	128	S10/20
Bowers & Wilkins 606 S2 Anniversary	–	–	750	128	S12/20
Canton Ergo 620	–	–	1.000	128	S07/19
Sonoro Orchestra Slim	–	–	1.000	128	S02/23
Mission QX 2 MK2	K M T A W F	73	550	127	A02/22
Paradigm Atom SE	–	–	450	125	S10/20
JBL Stage 250B	K M T A W F	73	475	127	10/24
Canton GLE 30	–	–	540	125	S08/21
Indiana Line Diva 262	–	–	700	125	S01/23
Triangle Borea BR02	K M T A W	74	310	123	S01/21
Quadral Signum 20	–	–	390	123	S07/21
Fosi Audio SP601	K M T A W F	74	430	123	05/26
Nubert nuBox 325 Jubilee	K M T A W	71	450	123	A07/19
Triangle Borea BR03	–	–	450	123	S12/19
Elac Debut Reference DBR62	–	–	500	123	S12/21
Bowers & Wilkins AM-1 (wetterfest)	D	78	600	123	A08/20
Canton Smart Soundbox 3 G2	–	–	680	123	S03/22
Klipsch RP-600M	–	–	700	123	S01/19
Acoustic Energy AE1002	K M T A W F	71	350	122	A05/22
Eversolo SE100		79	500	120	04/26
Acoustic Energy AE100	K M T A W F	76	350	120	A02/19
JBL Stage 240B	K M T A D W	71	375	120	02/25
Klipsch AWR-650-SM (The Rock)	F	70	400	117	A08/20
Davis Acoustics Ariane 1	K T A D W	82	300	116	05/26
JBL Stage A130	K T A D W	69	275	115	A09/23
Heco Aurora 200	–	–	400	115	S12/21
Pro-Ject Speaker Box 3 E	K M T A D W	77	200	114	03/25

3. Aktive Standlautsprecher

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Heft
Lyravox Karl II	–	a	62.800	188	S01/23
Meridian DSP9	M G T A H D W F	a	88.000	186	09/24
ME Geithain ME811 K1	–	a	30.300	183	S02/19
Backes & Müller BMLine 25	–	a	50.000	183	S03/20
ATC SCM50ASLT	M G T A W F	a	21.200	178	A03/22
Avantgarde Acoustic Uno Fino Ed.	G A W F	a	17.060	177	A09/20
Backes & Müller BMLine 12 LE	M G T A W F	a	18.900	177	A06/23
Ascendo Live 15	–	a	26.900	177	S02/20
Lyravox Karlotta Diamant	–	a	34.800	177	S05/20
Nubert nuZeo15	M G T A W F	a	9.600	174	09/24
Lyravox Karlom Monolith	K M T A H D W F	a	19.900	173	08/24
Backes & Müller BMLine 15 (2017)	–	a	25.000	172	S02/19
Audium Comp 8.2 AIR	–	a	6.400	168	S02/21
ATC SCM19A	K M T A W F	a	6.700	168	09/24
Audium Comp 9.3 active	–	a	8.000	168	S08/23
Canton Smart Reference 5 K	M G T A W F	a	8.200	168	A01/20
Quadral Aurum Gamma	–	a	12.000	168	S06/19
Lyravox Karlom Pure	–	a	15.000	168	S06/19

Canton Smart Townus 8	M G T A W F	a	3.400	165	A04/23
Canton Smart A 45	M G T A W F	a	3.600	165	S06/19
Canton Smart Vento 9 S2	–	–	4.700	165	S12/22
Elac Navis ARF51	M T A W F	a	4.000	165	A05/19
Nubert nuPro X-8000 RC	M G T A W F	a	3.600	163	A09/20
Canton Smart Vento 9	M G T A W F	a	4.400	162	A01/19
Canton Smart Chrono SL 8	M G T A W F	a	3.000	160	S03/20
KSD Residence 505	–	a	3.420	160	S09/20
Phonar Match Air P6	–	a	4.500	160	S05/19
System Audio Legend 60 Silverback	M A F	a	9.000	158	A02/19
Nubert nuPro X-6000 RC	M G T A H D W F	a	2.660	157	S09/20
Dali Callisto 6C	M T A W F	a	3.600	157	A05/19
LD Systems Maui P900	M G A F	a	8.000	157	A02/21
Canton A 25 Smart	M A F	a	2.400	155	A06/19
Canton Smart GLE 9 S2	M G T A W F	a	1.300	153	01/25
Nubert nuPro X-6000	M T A D W	a	2.490	153	A05/19
Audium Comp 7.2 Active	K M T A W F	a	3.750	153	A04/21
Piega Wireless 501 (2. Gen.)	M G T A H D W F	a	5.950	153	A08/23
Canton Smart GLE 9	M G T A W F	a	1.700	152	A04/20
Dali Oberon 7C (inkl. Sound Hub)	–	a	2.000	152	S12/20
Piega Ace 50 Wireless	K M T A W F	a	4.000	152	A01/22
Q Acoustics Q Active 400	K M T A W F	a	3.000	147	A11/21
Magnat Monitor Reference 5A	–	a	800	145	S12/21
Teufel Ultima 40 aktiv 3	M G T A W F	a	900	145	08/25
Teufel Ultima 40 Aktiv	–	a	900	143	S06/19
Harman Kardon Citation Tower	M T A W	a	2.500	142	A05/19
Teufel Power HiFi	M G T A D W F	a	2.600	142	A12/19
Magnat Monitor Reference 5A	M G T A W F	a	800	128	A11/21

4. Aktive Kompaktboxen

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Heft
ME Geithain 921K	–	a	11.140	177	S05/20
PSI A-23M	K M T D W F	a	10.115	175	A07/23
Lyravox Karlsson	–	a	16.000	168	S11/21
ME Geithain RL 944K	–	a	10.700	165	S01/22
Focal Trio6	K M T A D W F	a	6.000	163	06/24
Genelec 8361 A	–	a	9.800	163	S05/20
Genelec 6040R	K M T A D W F	a	7.300	162	11/23
ME Geithain RL934K	K M T A W F	a	12.300	161	10/24
Miller & Kreisel MPS2520P	–	a	5.600	160	S01/22
JBL 4329P	–	a	4.000	157	S09/23
PSI A17-M	–	a	4.360	157	S09/23
KS Digital C100	–	a	4.600	157	S02/23
Genelec G Four	K M T A H D W F	a	2.420	156	04/24
KS Digital C-5 Reference	–	a	1.880	155	S10/21
Elac Navis ARB-51	–	a	2.000	155	S06/19
Nubert nuZeo 4	K M T A D W F	a	2.800	155	04/24
Phonar Veritas m4.2 Match Air (inkl. Hub)	–	a	3.000	155	S01/22
Genelec S360	–	a	8.120	155	S02/19
Technics SC-CX700	K M T A D W F	a	2.500	153	12/24
B & W Formation Duo	K M T A D W F	a	4.000	153	A08/19
Cabasse The Pearl	M G A F	a	5.580	153	A08/19
Nubert nuPro X-4000 RC	–	a	1.800	152	S05/21
Canton Smart A 45 BS	–	a	1.900	152	S05/21
Nubert nuZeo 3	K M T A W F	a	2.200	152	05/25
Canton Smart Vento 3	K M T A D W F	a	2.300	152	S02/19
KS Digital A-100	–	a	2.400	152	S06/19
KEF LS 50 Wireless II	K M T A W F	a	2.500	150	A01/21
Electrocompaniet Tana SL2/L2	K M A D W	a	3.100	150	A07/21
Adam A7V	K M T A H D W F	a	1.400	148	09/24
Canton Townus 2	K M T A W F	a	1.500	148	A03/23
Nubert nuPro X-4000	–	a	1.550	148	S02/19
Klipsch The Nines	M T A D W F	a	2.000	148	A04/23
Piega Premium Wireless 301	K A D W F	a	2.500	148	A05/19
KEF LSX II	K M A W F	a	1.500	147	A10/22
JBL 4305P	K M T A D W	a	2.200	147	A08/22
Focal Alpha 80 EVO	–	a	900	145	S09/23
Mission LX Connect	–	a	1.300	145	S03/22
Klipsch The Fives McLaren Edition	–	a	1.500	145	S05/22

Cabasse The Pearl Akoya	K M T A W	a	2.980	145	A08/20
Canton Smart GLE 3 S2	K M T A W F	a	1.300	144	01/25
Nubert nuPro SP-200	K M T A D W F	a	845	143	03/24
Canton Smart GLE 3	K M T A D W	a	1.218	143	A09/20
Q Acoustics Q Active 200	K M T A W F	a	2.000	143	A01/21
Cabasse The Pearl Keshi	–	a	2.500	143	S10/22
Triangle A10 Twin	–	a	700	140	S10/21
Teufel Ultima 25 Aktiv	K M T A D W F	a	550	139	03/24
Adam Audio D3V	K M T A D W	a	330	138	03/25
Magnat Transpuls 800A	K M T A D W F	a	800	137	03/24
Klipsch The Fives	K M T A W	a	900	137	A08/20
Nubert AS450	K M T A W	a	1.335	137	A03/19
SVS Wireless Prime Pro	K M T A D W	a	1.000	135	A11/22
Q Acoustics M20	K M T A W F	a	500	132	A05/22
Heco Aurora 200 P	K M A W	a	750	130	A11/22
SVS Prime Wireless Speaker System	–	a	700	128	S05/19
Edifier MR5	K M T A D W F	a	250	127	06/26
Mackie CR8BT	K M T A W F	a	300	126	10/25
Edifier QR65	K T A D W	a	300	126	03/25
Magnat Monitor Active 2000	–	a	350	125	S11/20
Triangle Sensa SN03A	–	a	450	125	S01/19
Creative Pebble Nova	K M T A D W	a	280	123	06/25
Dali Oberon 1 C	K M T A D W	a	1.000	123	A12/20
JBL Control X Wireless	F	a	600	117	A08/20
JBL One 104-BT	K M A F	a	250	103	A07/20

5. Exotische Lautsprecher

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Heft
Piega Master Line Source 3	M G H F	85	32.000	178	A02/19
Quad ESL 2912	–	–	12.000	175	S01/19
German Physiks HRS-130 (Model 2022)	G A F	101	14.500	172	A12/22
Spatial X5	–	–	9.000	168	S09/19
Spatial MC Series No 3T	M G T A W	47	6.300	165	A01/20
Martin Logan Motion 40i	M T A D F	66	2.990	162	A10/22

6. Subwoofer

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Nubert nuZeo 8W	3.400	191	03/26
SVS PB-5000 RIEvolution	3.600	191	03/26
Canton Reference Sub	3.500	190	03/26
JL Audio Fathom f113v2	6.500	190	03/26
Dynaudio Sub 6	2.500	188	S12/19
ATC C1 Sub	2.700	184	09/24
SVS SB-2000 Pro	1.100	182	A09/20
Ascendo SV 12	1.200	180	A02/22
SVS SB-3000	1.500	180	A02/22
Inklang Ayers Sub	1.800	180	02/24
Nubert nuSub XW-1200	1.000	178	02/24
JL Audio Dominion d108	1.100	178	S12/19
KEF KC62	1.500	178	A10/21
Velodyne Deep Blue 15	1.500	178	A02/22
Velodyne Deep Waves 10	1.700	178	02/24
Cabasse The Pearl Sub	3.000	178	A04/21
Velodyne Deep Blue 10	1.000	176	A05/21
SVS 3000 Micro	1.100	176	A06/22
Speakercraft HRSi 10	1.500	176	A02/22
Elac Sub 2070	1.500	174	S11/20
M&K Sound V10+	1.650	174	S12/22
Canton Sub 500 R	500	172	S11/20
SVS SB 1000 Pro	700	168	S08/22
Canton Smart Sub 12	900	168	01/25
SVS PB 1000 Pro	900	168	S08/22
Bowers & Wilkins Formation Bass	1.100	168	A07/19
JL Audio Dominion d110	1.460	168	S11/20
Velodyne Mini VeeX	1.000	167	05/24
JBL Stage 220P	675	164	10/24
Yamaha MusicCast Sub 100	500	162	S08/21

Canton Power Sub 8	540	160	A10/21
Canton Smart Sub 8	600	160	A07/19
Bowers & Wilkins 608SW	450	158	S10/19
Nubert nuSub XW-700 (Wireless)	500	158	S03/20
Revox B100	800	154	S11/19
Bowers & Wilkins ASW610	600	152	A06/19

7. One-Box-Systeme
(Mono/Stereo)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Ruark R810	3.700	111	07/24
T+A Caruso (2020)	2.750	110	A06/20
Sennheiser Ambeo Soundbar	2.500	108	A10/19
Naim Mu-So 2	1.500	107	A08/23
Nubert NuPro XS-7500	1.470	106	A07/20
Braun LE01	1.200	105	A02/21
Bowers & Wilkins Formation Bar	1.250	105	A12/19
Syng Cell Alpha	2.400	103	A07/23
Bowers & Wilkins Zeppelin (Modell 2022)	800	102	A09/22
Marshall Bromley 750	1.000	101	02/26
Bowers & Wilkins Formation Wedge	1.000	100	A07/19
Aerix Duet	1.200	100	10/23
Teufel Rockster Neo	850	99	10/25
Sony ULT Tower 10 (SRS-ULT1000)	1.200	98	09/24
Devialet Phantom Reactor 900	1.290	97	A06/19
Triangle Aio 3	500	96	A08/19
Bang & Olufsen Beosound Balance	2.000	96	A05/21
Teufel Boomster	370	95	A12/21
Klipsch The Three	500	95	A05/19
Sonoro Meisterstück (Gen. 2)	1.400	95	04/24
Teufel Musicstation	600	94	A06/21
Teufel Motiv XL	900	94	02/26
Sony ULT Field 7 (SRS-ULT170)	400	93	09/24
JBL Authentics 200	320	91	02/24
Fender x Teufel Rockster Cross	350	91	11/24
Bowers & Wilkins Formation Flex	450	90	A12/19
Harman Kardon Citation 500	500	90	A05/19
Pinell Supersound 701	650	90	03/24
Loewe Klang s3	680	90	A08/21
Sonos Move 2	500	89	02/24
Sonos Move	400	88	A02/20
Audio Pro Drumfire Pro II	800	88	A09/22
Apple HomePod 2. Gen.	350	87	A03/23
JBL Charge 6	175	86	09/25
Amazon Echo Studio	200	85	A02/20
Riva Voice Concert	230	85	A05/19
Marshall Middleton II	300	85	09/25
Canton Smart Soundbox 3	350	85	A07/19
Bose Portable Home Speaker	370	85	A02/20
Bose Home Speaker 500	450	85	A09/19
Revox Studioart A100	480	85	A11/19
Roberts Stream 67	800	85	A11/20
Yamaha Musiccast 20	230	84	A05/19
Bose SoundLink Plus	280	84	09/25
Roberts Radio BluTune BT300	500	84	A12/21
Soundcast VG7	1.000	84	A10/20
Teufel Mynd	250	83	08/25
Libratone Zipp 2	300	83	A05/19
Denon Home 200	350	81	05/26
Dockin D Fine + 2	200	80	A10/20
Teufel Motiv Go	250	80	A01/21
Tivoli Audio Model Two Digital	400	80	01/25
Beats Pill	170	79	09/24
Denon Home 150	250	79	A05/20
JBL Flip 7	150	78	07/25
Netgear Orbi Voice	500	78	A05/19
Bang & Olufsen Beosound A1	350	78	01/26
JBL Flip 6	150	77	07/25
Edifier D32	200	75	12/24

Audioblock Stockholm	500	75	A04/20
Apple HomePod Mini	96	70	A01/21
Creative Pebble X Plus	140	67	06/24
Klipsch Austin	100	65	05/24
Teufel Radio One	170	60	A11/21
Ikea Tischlampe Symfonisk	180	60	A11/19
Sony ULT Field 1 (SRS-ULT10)	120	59	09/24
Sonos Roam	180	58	A07/21
Sonos Roam 2	200	58	11/24

8. Soundbar-Systeme

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Samsung HW-Q995GF	1.700	98	05/25
Samsung HW-Q995D	1.700	98	05/24
JBL Bar 1300 Mk2	1.600	97	05/26
Lg DS95TR	1.800	96	01/25
JBL Bar 1300	1.480	95	A08/23
Sonos Arc Ultra	1.000	93	02/25
Bang & Olufsen Beosound Premiere	3.900	93	06/26
Sony Bravia Theatre Bar 9	1.000	92	03/25
Samsung HW-QS710GF	750	91	08/25
Sonos Arc	900	90	A09/20
Sony Bravia Theatre System 6	600	89	06/25
We. by Loewe We.Boost	1.000	88	01/26
Loewe klang bar3 mr	1.000	87	07/25
Klipsch Flexus Core 300	1.200	86	03/26
Bose Soundbar 700	900	85	A11/19
Marshall Heston 120	1.000	85	10/25
Sennheiser Ambeo Soundbar Mini	800	84	11/23
Canton Smart Sounddeck 100	950	83	A12/20
JBL Bar 300 Mk2	400	82	04/26
Canton Smart Soundbar 9	700	81	A07/19
Teufel Cinebar Lux	800	78	A04/20
Revox Studioart S100 Audiobar	1.500	75	A04/20
Geneva Cinema +	400	56	A04/20

markiert: Die besten Modelle, siehe S. 1 ff

Verstärker
1. Stereo-Receiver
(Vollverstärker mit Streaming)

Hersteller & Modell	Ausstattung¹	AK	UVP	Pkt.	Test
T+A R 2500 R	●●●	66	14.500	192	10/24
Burmester 232	●●●	64	26.800	190	06/25
AVM Ovation CS 8.3 S (HDMI-ARC)	●●●	72	21.000	188	12/25
Dan D'Agostino Progression Integr.	●●●	—	26.000	182	S06/20
Yamaha RN-2000A (DAB/FM, HDMI, Sub out)	●●●	64	3.700	175	A01/23
Arcam Radia SA45	●●●	71	5.000	175	02/26
AVM CS 3.3 (HDMI-eARC)	●●●	76	7.500	175	S06/22
T+A Symphonia (DAB/FM, HDMI, Sub out)	●●●	70	8.500	175	06/25
Krell K-300i Digital (HDMI in/out)	—	—	9.000	175	S10/19
AVM Ovation CS 8.3 Cellini	—	●	13.900	175	A07/20
NAD M33 (Einmessautomatik)	●●●	79	5.500	174	A05/21
Linn Selekt DSM Aktiv (HDMI)	●●●	57	6.250	174	A02/19
AVM Evolution AS 5.3 (HDMI, CD mögl.)	●●●	76	9.000	173	04/25
AVM Evolution CS 5.3 (HDMI-ARC)	●●●	76	9.740	173	A04/22
Lyngdorf TDAI-3400 (HDMI i/o, Einmess.)	—	—	5.800	168	S07/19
Linn Majik DSM/5 (Einmessautomatik)	●●●	59	5.115	166	11/25
AVM Inspiration AS 2.3 (HDMI-ARC)	●●●	—	5.000	164	S09/22
AVM Inspiration CS 2.3 (HDMI)	●●●	71	5.000	164	A09/21
AVM AS30.3	●●●	69	3.590	163	03/24
AVM CS 30.3 (HDMI-ARC)	●●●	—	4.000	163	S07/23
Rotel RAS-5000	—	●	3.000	160	05/24
Arcam Radia SA35 (HDMI, Sub)	●●●	65	3.500	160	05/26
Atoll SDA300 Signature	—	●	4.250	160	S03/23
Gold Note IS-10	—	—	3.200	159	02/24
Linn Majik DSM (HDMI in/out, nur Digital-In)	—	●	3.510	158	A11/20

Cambridge Evo 150 SE (HDMI, Sub)	●●●	66	2.400	156	09/25
Cambridge Evo 150 (HDMI, Sub, CD: Evo CD)	—	●	2.500	155	S07/21
T+A Cala CDR (Sub out, Bluetooth)	●●●	53	3.590	153	A05/19
Teac NR-7CD	—	●	4.000	153	A02/19
Advance Paris MyConnect 250 (DAB/FM)	●●●	—	2.700	152	S05/23
Naim Uniti Atom HDMI (HDMI)	—	●	2.800	152	S03/20
Atoll SDA200	—	●	3.000	152	S01/20
Audiolab Omnia (DTS Play-fi)	●●●	54	1.800	151	A02/22
NAD M10 (HDMI-ARC, Sub out)	—	—	3.000	151	S07/19
Lindemann Woodnote Combo (HDMI, CD mögl.)	—	●	2.250	150	04/25
Technics SU-GX70 (DAB/FM)	●●●	55	1.800	149	S08/23
Audiolab 9000A (CD-Laufwerk 9000CDT)	—	●	2.300	148	A02/23
Rotel S14 (Sub out)	—	—	2.700	148	A04/23
T+A Caruso R (DAB/FM, Sub out)	—	●	2.700	148	S07/21
YBA Heritage R100	●●●	64	4.000	148	A01/21
Yamaha R-N1000A (DAB/FM, HDMI, Sub out)	●●●	65	1.600	145	08/25
Rose RS201E (HDMI, integrierter Musikserver)	—	●	1.800	145	S03/21
Marantz Model 60n (HDMI-ARC, Sub out)	●●●	58	1.500	144	A12/24
Marantz Model 40n (HDMI-ARC)	●●●	61	2.500	144	A04/22
Denon PMA-900HNE (Sub out)	●●●	—	1.000	141	S09/22
Audioblock CRV-100+ MKIII (DAB/FM)	●●●	—	1.400	141	S11/22
Marantz M1	—	—	1.000	140	02/25
Cyrus One Cast (HDMI ARC, Sub out)	●●●	—	1.600	140	S01/20
NAD C700 (HDMI-eARC, Sub out)	—	—	1.600	138	S10/22
Quad Artera Solus Play (DTS Play-fi)	—	●	1.950	138	S12/20
Lyngdorf TDAI-1120 (HDMI out, Einmess.)	●●●	58	1.950	138	S12/20
Advance Paris Connect 60 (DAB/FM, Sub)	●●●	—	790	137	S07/21
Technics SA-C600 (DAB/FM, Einmess. f. iOS)	●●●	—	1.000	137	S04/22
Nuprime Omnia A200	—	—	1.200	137	S01/23
Cambridge Evo 75 (HDMI, Sub, CD: Evo CD)	—	●	2.000	137	A06/21
Loewe multi.room amp (Play-fi)	—	—	1.000	136	07/24
Onkyo TX-8470 (DAB/FM, HDMI i/o, Sub)	●●●	64	800	135	09/24
Denon PMA-150H (DAB/FM, Sub, CD: DCD-100)	—	●	1.200	135	S03/20
Sonoro Maestro Quantum	●●●	65	2.000	135	05/24
Denon DRX 800H (DAB/FM, HDMI i/o, Sub)	●●●	—	650	134	S10/19
Yamaha R-N600A	●●●	60	800	134	03/24
Onkyo TX-8390 (DAB/FM, HDMI in/out)	●●●	—	900	134	S05/20
Bluesound Powernode (HDMI-ARC)	—	●	1.000	134	S04/22
Waversa WSlim Lite (nur Digital-In)	—	—	1.750	134	S07/20
Rose RS520 (HDMI-eARC i/o, Musikserver)	—	—	3.700	134	A03/23
Advance Paris MyConnect 150	●●●	67	600	133	A07/20
BC Acoustique EX-714 (DAB/FM, Sub out)	●●●	—	900	133	S01/23
Onkyo Icon A-50 (HDMI, CD: C-30)	●●●	65	1.300	133	03/26
Adv. Paris Playstream A7 (HDMI-ARC)	●●●	—	1.300	132	S05/20
Argon Audio SA2 (HDMI-ARC, Play-fi)	●●●	56	500	130	10/25
Sonos Amp (HDMI-ARC, Sub out)	—	—	700	130	S08/21
Eversolo Play	●●●	60	800	130	08/25
Eversolo Play CD Edition	●●●	60	800	130	08/25
SVS Prime W. Soundbase (Sub, Play-fi)	—	●	600	129	S05/19
Arcam Solo Uno (Sub out, nur Digital-In)	—	—	700	129	S10/20
Advance Paris Playstream A5 (Sub out)	●●●	58	990	127	A09/21
Marantz Stereo 70s (DAB/FM, HDMI, Sub)	●●●	62	1.000	127	02/24
Marantz PM7000N	●●●	58	1.200	127	A01/20
Quad Vena II Play (DTS Play-fi)	●●●	46	1.000	126	A01/20
Onkyo TX-8390	●●●	43	900	125	A01/20
Nuprime Omnia A300 (HDMI)	—	●	1.500	125	A05/21
Audioblock CVR-200 (HDMI)	●●●	48	1.500	125	A03/20
Marantz NR1200 (DAB/FM, HDMI in/out)	●●●	61	700	123	S05/20
Volumio Integro (HDMI, Sub out)	—	—	418	120	02/23
Sonoro Maestro (DAB/FM)	●●●	63	1.300	123	A03/20
Magnat MC 400 (DAB/FM, HDMI-ARC)	●●●	50	1.500	122	A01/23
Teufel Kombo 62 Mk 2 (HDMI, Sub out)	—	●	600	120	04/25
Harman Kardon Cit Amp (HDMI, Sub Out)	—	—	600	115	S03/21
Marantz Melody X (DAB/FM, Sub out)	—	●	700	115	S01/20
Cocktail Audio X-14 (Musikserver)	—	●	700	114	S05/19
Wiim Amp	—	—	370	111	06/24

*) Ausstattung: Phono-Eingang / Kopfhörer-Ausgang / CD-Laufwerk

2. Vollverstärker (Transistor)

Hersteller & Modell	AK	UVP	Pkt.	Test
Soulution 331	67	37.100	197	11/24
Marantz Model 10	82	14.500	196	02/25
German Physiks Emperor Integrated	83	32.800	196	A01/23
Vitus Audio SIA-030	71	38.500	196	A05/22
German Physiks The Emperor Extreme	–	30.000	193	S09/20
Luxman L-509Z	70	12.990	192	06/24
Electric Audio TAE 150 DV	71	9.500	190	01/26
Luxman L-595A SE	–	12.595	190	S09/21
Pass Labs INT-250	–	13.900	190	S06/20
Symphonic Line RG 10 MK5 S Reference	68	9.500	189	A12/21
Alluxity Integrated One mkII	72	9.950	186	A12/22
Luxman L-507Z	–	9.500	186	S08/22
Luxman L-509X	70	10.000	186	A12/20
Aesthetix Mimas	–	10.500	183	S12/22
Pass Labs INT-25	–	8.900	183	S02/20
Symphonic Line RG 10 Mk5	–	9.500	183	S02/20
McIntosh MA5300	–	7.850	181	S09/23
Luxman L-505Z	65	6.800	180	10/24
Krell K-300i	73	9.000	179	A12/19
Audia Flight FSL 9	72	6.000	178	A03/21
AVM Ovation A 6.2 ME	75	6.500	178	A05/21
Luxman L-550AXII	–	7.000	178	S05/23
Rose RA180	70	6.500	178	A07/22
Rotel Michi X3	77	5.000	178	A05/21
Exposure 5510 Integrated	68	5250	177	03/26
Hegel H390	77	5.995	177	A11/19
Symphonic Line RG 14	–	4.400	175	S06/19
Yamaha A-S3200	–	5.500	175	S09/20
Luxman L-505uXII	66	4.500	172	S02/19
Moonriver 404 Reference	48	4.490	172	A09/22
Rotel RA-6000	77	4.500	172	A10/22
Unitra WSH-805	59	5.000	172	12/25
Heed Lagrange	59	5.350	170	A07/22
Mark Levinson No. 5805	70	9.000	168	A10/19
Soulnote A-1E	–	3.600	168	S11/22
Primare I25	70	3.780	167	11/23
Rowen Swiss HD Smart Amp	53	3.900	167	10/23
ATC SIA2-100	65	3.200	166	A10/22
Denon PMA-A110	63	3.500	166	A12/20
Exposure 3510 INT	–	2.650	166	S11/21
Cambridge EXA100	64	2.200	164	12/24
Marantz Model 30	68	3.000	164	A01/21
Denon PMA-3000NE	63	3.500	164	03/25
Audia Flight FL Three S (inkl. Phono-Platine)	–	3.380	163	S01/21
Exposure 3510	65	2.660	163	A08/22
Exposure 2510 Integrated	–	1.750	163	S09/20
Moon 250i V2	53	2.600	163	A06/23
Rega Elicit MK5	52	2.600	163	A09/22
T+A PA 1100 E	69	3.890	163	A11/19
AVM A 30.3	61	3.000	160	A12/20
Canor AI 2.10	–	3.500	160	S10/21
Copland CSA70	–	3.000	160	S04/22
Technics SU-G700M2	62	2.300	160	A04/22
Rotel RA-1592MKII	78	2.700	159	A03/22
Arcam A25	64	1.800	158	01/24
Yamaha A-S1200	65	2.000	158	A08/20
JBL SA550 Classic	62	1.900	157	02/24
Astin Trew AT2-2100	–	2.000	157	S03/20
Electrocompaniet ECI 80D	58	2.500	157	A04/20
Rega Elex MK4	59	1.500	156	A05/23
Rotel DX-5 (HDMI, Sub out)	42	1.500	155	06/25
Heed Elixir	–	1.350	153	S07/21
Pier Audio MS-580SE	–	1.500	153	S03/22
Exposure 2510	58	1.750	152	A04/21
Exposure 3010 S2D Integrated Amp	67	2.200	152	A03/19
Rega Brio MK7	54	1.000	150	07/25

Audiolab 7000A	–	1.300	150	S06/23
Cambridge CXA81 Mk II	58	1.200	148	08/24
Teac AX-505	–	1.500	148	S12/19
Cambridge Evo 150	66	2.500	145	A05/22
Edwards Audio IA7	–	1.190	145	S01/19
Musical Fidelity M2Si	–	800	145	S06/19
Pro-Ject MaiA DS3	–	1.200	143	S02/23
Exposure XM5 Integrated Amplifier	56	1.500	138	A03/20
Leak HiFi Stereo 230	59	1.300	138	A04/23
Audiolab 6000A MKII (HDMI)	55	900	137	06/25
Pro-Ject Stereo Box DS2	–	730	135	S12/20
Atoll IN-100 Signature	60	1.100	134	A06/20
Rotel A11 Tribute	53	600	134	A01/21
Cambridge AXA35	–	350	132	S09/19
Cambridge CXA81	59	1.200	131	A12/19
Pro-Ject MaiA S3	–	600	131	S10/22
Rotel A-11	52	700	131	S06/19
lotavx SA40	65	1.000	128	04/26
BC Acoustique EX-234	63	900	127	A05/23
Cambridge CXA61 Black Edition	53	900	127	A05/23
Leak HiFi Stereo 130	46	876	127	A10/20
Pro-Ject Stereo Box DS3	59	900	127	A07/23
Creek 4040 A	54	1.000	127	07/24
Denon DRA-800H	66	650	126	A02/20
Teac AI-303 USB DAC	47	800	126	A06/23
lotavx SA3	55	500	124	A03/22
Music Hall A 15.3	54	600	124	A09/21
Cambridge AXR100D	62	580	123	A10/20
BC Acoustique EX-214	52	500	120	A11/21
Mission 778x	51	650	117	A03/23
Rega io	44	500	117	A10/20
Rotel A8	45	400	115	11/24
Keces E 40	52	600	113	A08/20
Marantz PM6007	55	550	112	A11/20
Pro-Ject Stereo Box E	39	300	111	03/25
Cambridge AXA25	36	250	110	A09/19
Denon PMA-600NE	54	400	110	A11/19
Onkyo A-9130	55	350	110	A02/19
Teac AI-301DA-X	45	500	110	A07/19
Marantz Melody X MCR612	41	700	108	A08/19
Fosi Audio MC351	52	200	104	08/25

3. Vollverstärker (Röhre & hybrid)

Hersteller & Modell		UVP	Pkt.	Test
Cayin Pearl 30i	68	22.000	198	06/24
BAT VK-80i	–	12.500	196	S02/23
McIntosh MA 12000 AC	79	17.950	196	A05/22
Cayin Jazz 100	40	4.000	193	03/25
Tsakiridis Devices Aeolos Ultra	54	4.200	193	03/26
Line Magnetic LM-805IA	–	5.000	193	S03/21
Pure Dynamics Woodie III	–	5.900	193	S08/23
Copland CTA 407	48	6.900	193	12/24
Lyric Ti140 MK2	–	7.400	193	S03/21
Octave V 70 Class A	–	7.000	193	S02/20
MFE TA 845 V SE	–	9.000	193	S12/19
Octave V 70 Class A/SBB	54	11.000	193	A11/20
AVM Ovation A 8.3	75	12.790	193	A05/19
Unison Research Simply 845	38	8.900	192	A08/23
McIntosh MA352 AC	77	8.500	190	A01/20
Fezz Audio Lybra 300 B	32	3.850	189	S10/20
Fezz Audio Lybra 300B EVO	31	4.950	189	12/23
Audio Hungary Qualiton X200 KT170	–	5.600	189	S03/23
Cayin CS-805A	–	6.400	189	S03/22
Closer Provocateur 300B (ab 7.500 Euro)	16	9.900	189	01/24
Pier Audio MS-66 SE	–	2.200	183	S01/23
Line Magnetic LM 88Ai	–	3.300	183	S06/22
Luxman SQ-N150	–	3.500	183	S07/19
Supravox Vouvray	–	3.700	183	S09/22

Cayin Jazz 80	44	2.200	182	11/23
Copland CTA 408	54	6.250	182	A10/19
Cayin Soul 170i	60	7.800	182	A06/22
VTL IT-85	48	7.900	182	A01/21
Cayin A-845 Pro	34	8.900	181	A06/19
Cayin MT-50	–	1.800	179	S06/19
Cayin MA-80 Selection Plus	–	1.900	179	S08/21
Fezz Audio Mira Ceti (Modell 2021)	–	2.650	179	S08/21
Ayon Spirit V	47	6.000	179	A01/23
Line Magnetic LM34 IA	–	1.800	177	S09/20
Ayon Scorpio II	45	4.000	172	A11/21
Cayin HA-300MK2	22	5.480	172	A12/22
Unison Research Simply Italy TAD Edition	18	2.000	166	A05/21
Canor AI 2.10	62	3.500	166	A12/20
Unison Research Unico Due	65	2.600	161	A02/20
Ayon Scorpio XS	44	2.850	152	A05/20
Vincent SV-500MK	56	1.400	140	08/25
Cayin MT-35MK2 BT	43	1.500	139	A03/20
Magnat MA 900	69	1.200	131	A09/21
Magnat MR 750	49	1.000	127	A03/22
Vincent SV-500	54	1.000	126	A01/19
Fosi Audio MC331	46	140	114	08/25

4. Vorstufen

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Chord Ultima Pre	36.000	187	A06/19
McIntosh C12000 AC	21.700	185	A02/23
Octave HP 700 SE	13.200	184	A10/21
Luxman CL-1000	22.000	184	S12/20
Audio Research Reference 6SE	20.000	181	S05/22
AVM Ovation PAS 8.3 S	10.000	180	06/26
T+A P 3100 HV	13.500	180	A08/20
AVM Ovation PA 8.3	8.990	179	A12/21
Brinkmann Audio Marconi Mk II	10.500	179	S06/19
T+A SDV 3100 HV	24.900	179	S10/19
McIntosh C53 AC	9.480	177	A10/20
VTL LT-2.5i	9.300	176	S02/21
Air Tight ATC 5	9.900	176	A05/20
AVM SD 8.3	10.330	176	S10/20
Cambridge Edge NQ	4.000	175	S03/19
McIntosh C8 AC	4.990	173	A06/21
Marantz AV 20 (AV-Vorstufe, 13.4 Kanäle)	5.800	173	02/26
Yamaha C-5000	7.000	173	S07/19
Backes & Müller ICE 800	10.500	173	S03/20
Primare SP25 Prisma (AV-Vorstufe, 11.2 Kanäle)	4.750	170	02/26
Cayin Soul 170C	4.500	169	01/26
Klimo Merlino	4.500	168	S09/23
T+A DAC200	5.500	168	S12/21
McIntosh C-8 + DA-2 (HDMI/USB-DAC)	6.100	168	S10/21
Bryston BR20	7.560	168	S06/21
Pro-Ject Pre Box RS2 Digital (Röhrenvorstufe)	2.000	167	A08/20
AVM PAS 30.3 (Streaming)	3.000	165	08/24
Rotel Michi P5	3.500	165	S04/20
Primare Pre35 Prisma	3.900	165	S06/20
Anthem STR Preamp	3.950	165	S03/19
Cyrus Pre-XR	4.500	165	S02/22
Moon 390	6.000	165	S06/20
Quad 33	1.500	163	01/25
Musical Fidelity M6s PRE	1.600	163	S10/19
Atoll ST300	3.000	163	S02/22
Gold Note DS-10 Evo Line	3.000	163	S02/23
Rose RS150B	4.000	163	S12/21
Luxman CL-38uC	4.290	163	A06/19
Linn Selekt	4.760	163	S05/19
Exposure XM HP	1.550	160	S08/19
NAD C658 (Streaming, BluOs)	1.700	160	S10/19
Atoll PR300 Signature (+ optionale DAC-Karte)	1.800	160	S09/21
Violectric HPA V340I (Kopfhörer- und Vorverstärker)	1.800	160	S09/21
Eversolo DAC Z10	2.000	160	05/26

Atoll ST 200 Signature	2.000	160	S05/19
Elac Alchemy DDP-2	2.600	160	S01/20
SPL Elector	2.700	160	02/24
Quad Artera Pre	1.200	157	S04/23
Audiolab 8300 CDQ	1.500	157	S08/20
Teac UD-505X	1.600	157	S02/22
Gold Note PA-10	1.800	157	S02/23
Violectric DHA V380-2	2.300	153	A08/22
Pro-Ject Pre Box DS2 Digital	800	152	S08/20
Pro-Ject Pre Box RS (Röhrenvorstufe)	900	152	S09/21
Canton Smart Connect 5.1 S2 (AV-Vorstufe, auch Wireless)	650	150	01/25
Canton Smart Connect 5.1 (AV-Vorstufe, auch Wireless)	500	147	S03/20
MiniDSP SHD	1.700	140	A08/19
Pro-Ject Pre Box S2 Digital	365	113	A09/19

5. Endstufen

Hersteller & Modell	AK	UVP	Pkt.	Test
Octave Jubilee 300B	Röhre	38	54.000	192 S09/19
Burmester 216		67	23.800	189 S12/22
AVM Ovation MA 8.3 (mono, Paarpreis)		96	29.990	189 A12/21
Chord Ultima2 (mono, Paarpreis)		94	72.000	189 A06/19
Octave MRE 220 SE (mono, Paarpreis)	Röhre	68	24.500	188 08/24
Accustic Arts AMP IV		83	29.800	188 08/24
Rotel Michi M8 Mono (mono, Paarpreis)		100	12.000	187 S04/20
AVM SA 8.3		77	14.100	187 S10/20
Brinkmann Mono (mono, Paarpreis)		65	15.000	187 S06/19
McIntosh MC 1502 AC	Röhre	66	16.250	187 A02/23
Audio Research Reference 80S	Röhre	51	18.000	187 S05/22
Octave MRE 220 (mono, Paarpreis)	Röhre	67	20.000	187 A10/21
AVM Ovation SA 8.3 lite		74	13.000	185 06/26
McIntosh MC830 AC (mono, Paarpreis)		81	11.780	184 A06/21
McIntosh MC462 AC		83	12.480	184 A10/20
Accustic Arts Mono II MK2		82	22.400	183 S11/20
Cayin Soul 170P		48	7.500	182 01/26
Yamaha M-5000		70	7.000	180 S07/19
VTL ST-150	Röhre	59	9.400	180 S06/21
Air Tight ATM-2Plus	Röhre	51	18.500	180 A05/20
Nuprime Evolution One (mono, Paarpreis)		75	8.000	177 A02/20
Anthem STR Power Amplifier		85	6.450	175 S03/19
Marantz Amp 20	12 Kanäle	75	5.800	174 02/26
Rotel Michi S5		92	6.000	173 A05/20
Primare A35.8 Prisma	8 Kanäle	75	5.110	174 02/26
Klimo Unico 35		51	3.100	171 S09/23
Quad Artera Mono		76	3.000	168 S04/23
Nuprime ST-10M (mono, Paarpreis)		74	3.300	168 S06/21
Moon 330A		68	4.000	168 S06/20
T+A A 200		68	3.800	167 S12/21
AVM MA 30.3 MK 2 (mono, Paarpreis)		64	4.000	167 08/24
Cambridge Edge M (mono, Paarpreis)		75	9.000	167 A04/21
Musical Fidelity M6s PRX		75	2.600	165 S10/19
Primare A35.2		76	2.900	165 S06/20
Audiolab 8300MB (mono, Paarpreis)		74	2.000	163 S06/21
Atoll AM300		70	2.200	163 S02/22
Cyrus Stereo 200		69	2.500	163 S02/22
NAD M23		79	4.300	163 A04/23
Quad 303 (stereo, brückbar)		54	1.500	162 01/25
Teac AP-505		57	1.600	160 S02/22
Exposure XM9 Mono Power (mono, Paarpreis)		65	1.700	160 S06/21
Cambridge Edge W		69	3.000	159 S03/19
ELAC Alchemy DPA-2		71	1.600	156 S01/20
Luxman MQ-88uC	Röhre	39	4.690	151 A06/19
lotavx PA40		65	800	150 04/26
Fosi Audio V3 Mono (Paarpreis)		66	290	130 03/25
NAD C 268		67	800	120 A12/19

6. AV-Verstärker

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Primare SPA25	67	5.500	101 06/26
Marantz Cinema 50	67	2.000	99 12/23
JBL MA9100HP	63	1.900	97 10/24
Onkyo TX-RZ50	68	1.600	95 A09/23
Pioneer VSX-LX505	67	1.600	94 A09/23
Sony TA-AN1000	64	1.000	93 A09/23

Zuspieler

1. CD/SACD/BD-Player

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
McIntosh MCD 12000 AC	15.980	197	A09/23
T+A PDT 3100 HV + SDV 3100 HV	39.800	195	S10/19
Playback Designs MPS-6 Edelweiss Player	23.500	193	A09/22
Mark Levinson No. 519	22.800	192	S05/19
Marantz SACD 10	11.000	191	02/25
AVM MP8.3	11.000	191	S06/21
Ayon Audio CD-35 Signature (Röhre, Vorverstärker)	11.000	190	07/24
T+A MP 2500	8.700	189	S01/21
Accustic Arts Player II MK2	14.900	189	S07/20
Accustic Arts Player III	12.000	188	01/25
Luxman D-10X	17.000	188	A12/20
Ayre CX-8	6.180	187	A08/22
McIntosh MCD85 AC (SACD)	7.000	187	S06/23
Mark Levinson No. 5101 A5	6.000	184	S06/21
Marantz SACD 30n (SACD)	3.000	183	S01/21
Hegel Viking	5.000	183	04/24
Technics SL-G700M2	3.000	181	S03/23
Ayon CD 10 II Signature (DSD-Upsampling)	5.000	181	S03/20
Denon DCD-A110 (Hires-PCM nur über DVD-R)	3.000	180	S12/20
Denon DCD-3000NE	2.500	180	03/25
Electrocompaniet EMC 1 MKV	8.000	180	A11/22
Technics SL-G700 (SACD, Streaming)	2.500	179	S10/19
Atoll CD 200 (inkl. DAC-Modul DCD100)	1.950	178	01/24
Eternal Arts DP Mk2 (Röhre, Halbleiter)	2.000	177	S03/20
Pioneer PD-50 AE (SACD nur Stereo)	2.000	177	S12/19
Unitra CSH-801	2.200	177	12/25
Audia Flight FL CD Three S (inkl. DAC-Platine)	3.160	177	S01/21
Pier Audio CD-880 (Röhre, Halbleiter)	1.800	175	S08/23
Rotel DT-6000	2.300	173	S02/23
Luxman D-N150	3.000	173	S07/19
Magnetar UDP900 (UHD-BD, SACD)	3.600	173	12/23
Reavon UBR X200 (UHD-BD, SACD)	1.800	171	S06/23
Magnetar UDP800 (UHD-BD, SACD)	1.900	171	03/25
Canor CD 2.10	3.500	171	A12/20
Cyrus CDI + Cyrus PSX R2	2.500	169	S10/19
Exposure 3510 CD	2.650	169	07/24
Gold Note CD-5	1.190	168	03/25
BC Acoustique EX-614	500	167	S12/22
Luxman D-03X	3.990	167	A06/20
Pro-Ject CD Box DS2	700	164	S10/19
Arcam CDS50 (SACD, Streaming)	850	164	S10/19
Pioneer UDP-LX800 (UHD-BD, SACD, Streaming)	2.300	164	A03/19
Vincent CD200 (regelb. KH-Ausgang)	800	161	S10/19
AVM CD 30.3	2.000	160	A12/20
Rega Saturn MK3	2.600	160	A04/22
Rotel DT-6000	2.300	160	A10/22
Musical Fidelity M2SCD	800	157	S06/19
Audiolab 8300 CDQ	1.500	157	A07/20
ATC CD2	1.925	157	A10/22
Denon DCD-900NE	500	156	S09/22
Quad Artera Play+	1.500	156	A07/20
Pro-Ject CD Box S3	400	155	S06/22
JBL CD350 Classic	900	154	02/24
Teac VRDS-701	2.500	153	A09/23

Cambridge XNC35	350	152	S09/19
Atoll CD-100 Signature	1.100	143	A06/20
Exposure XM CD	1.500	137	A03/20
AMC XCDi-vt	995	135	A09/19
Creek 4040 CD	950	134	07/24
Teac CD-P750DAB	700	133	A03/23
Pro-Ject CD Box DS3	700	133	A08/22
Arcam CD5	800	133	01/24
Rotel CD11 Tribute	450	132	A01/21
Music Hall c-dac15.3	600	132	A11/21
Rotel CD11	500	131	A07/19
Marantz CD6007	450	128	A11/20
Cayin Mini-CD MKII	400	127	A03/23
Onkyo Icon C-30	400	120	03/26
Pro-Ject CD Box E	280	120	03/25
Denon DCD-600NE	280	120	A11/19
Yamaha CD-S303	350	120	A01/22
Teac PD-301DAB-X	400	120	A06/23
Fosi Audio Merak	146	118	06/26
Cambridge XNC25	250	117	A09/19

2. Netzwerk-Player

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Linn Klimax DSM (2021)	35.700	165	A07/21
dCS Bartók APEX	22.500	164	06/24
T+A SDV 3100 HV	24.900	164	A12/19
Playback Designs MPS-6 Edelweiss Player	23.500	163	A09/22
T+A PSD 3100 HV	16.500	160	04/24
dCS Lina Network DAC	14.750	155	11/23
Naim NSS 333 (mit Netzteil NPX 300)	16.500	155	12/24
Lumin X1	13.000	150	A07/19
Meitner MA3	9.800	148	A02/22
Lumin P1	10.000	148	A04/22
Esoteric N-05XD	12.500	148	A02/22
Eversolo DMP-A10	3.780	146	06/25
Nubert nuControl X	4.490	143	06/24
AVM Evolution MP 5.3	7.490	143	A03/23
Grandinote Volta	8.400	143	A04/19
AVM Ovation MP 6.3	8.700	142	A05/21
iFi iDSD Phantom	4.695	142	06/26
Rose RS151	4.800	141	11/25
Aurender A10	5.790	141	A08/21
AVM MP 30.3	4.000	139	04/24
Mytek Brooklyn Bridge II	4.000	139	A06/23
Auralic Altair G2.1	5.000	139	A10/21
Eversolo DMP-A8	2.000	138	11/24
Silent Angel Munich MU	2.600	138	05/24
Audiolab 9000N	2.800	136	02/24
Cayin CS-100DAP	2.900	135	A08/23
Arcam ST25	1.800	130	01/26
Cambridge EXN100	1.800	130	12/24
Atoll ST 200 Signature	2.000	130	A09/19
Auralic Altair G1	2.200	129	A01/20
Fiio R9	1.490	125	07/24
Volumio Primo Plus	1.200	124	03/26
Eversolo DMP-A6 Master Edition	1.300	123	02/24
Volumio Motivo	1.750	122	09/24
Bluesound Node Icon N530 (HDMI, room-ready)	1.100	121	04/25
Cambridge CXN100	1.050	120	03/24
Shanling SM 1.3	1.200	120	09/25
Denon DNP-2000NE	1.600	120	10/23
Fiio S15	1.100	120	05/25
Volumio Primo HiFi	600	117	A01/20
Pro-Ject Stream Box S2 Ultra + Pre Box S2 Digital	1.100	115	A09/19
Arcam ST60	1.400	115	A02/21
Fosi Audio S3	330	113	06/26
Arcam CDS50	850	110	A09/19
Arcam ST5	950	110	01/24
Cambridge CXN V2	1.100	110	A12/19

JBL MP350 Classic	1.000	109	02/24
Aune N5 Evo	420	108	04/26
Marantz NA 6006	600	103	A11/19
Nuprime Omnia WR-2	650	103	A05/23
Filo R7	700	103	01/24
Aune S10N	700	103	A07/23
Wiim Ultra	400	102	10/24
Argon Audio Solo	250	100	A07/22
Cambridge MXN10	500	100	A06/23
Audiolab 6000N Play	500	100	A08/19
Cocktail Audio N25	1.100	100	A01/21
Dali Sound Hub (inkl. BluOS-Modul)	1.150	100	A05/19
Wiim Pro (room-ready)	180	99	11/23
Yamaha WXC-50	400	97	A03/19
Eve Play	150	96	02/24
Wiim Mini	110	95	01/24
NuPrime Stream Mini DAC	320	90	10/23
Iotavx NP3 (mit CD)	600	90	A03/22
NAD CS1	350	88	04/24
Silent Angel Munich M1T (ohne Wertung)	700	–	A02/22
T+A MP 200 (ohne Wertung)	4.400	–	A06/22

4. D/A-Wandler

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
T+A SDV 3100 HV	24.900	188	S10/19
Audio Research DAC 9	9.500	187	A06/19
Lampizator Amber 5 Balanced Volume	6.500	185	09/25
Rupert Neve Fidelice Precision DAC	5.648	182	S11/20
Krell Vanguard Universal DAC	6.000	182	S03/19
Auralic Vega 2.1	6.500	182	S10/20
Weis DAC204	3.500	181	10/24
Aqua La Voce S3	3.760	181	S10/20
LessLoss Echo's End Original	5.342	181	03/25
T+A DAC 200	5.500	181	A06/22
Fidelice Precision DAC (by Rupert Neve Designs)	5.800	181	A11/21
Bricasti M3	8.350	179	A02/21
Musical Fidelity M6x-DAC	2.400	178	S06/23
iFi Pro iDSD (DSD-Remaster, Röhre, Halbleiter)	2.950	178	S03/20
SPL Diamond	2.500	177	02/24
Moon Neo 280 D Mind (Streaming)	3.400	177	S10/19
Auralic Aries Vega G1	3.800	177	S03/19
Ayon CD 10 II Signature (DSD-Upsampling)	5.000	177	S03/20
Mytek Liberty DAC II	1.500	175	S12/22
RME ADI-2 DAC FS	1.000	174	S08/20
Nuprime DAC-9X	1.250	174	S09/22
Vincent DAC 7 (Röhre, Halbleiter)	1.500	174	S03/20
Ayre Codex	1.900	174	S08/19
Focal Arche	2.500	174	S08/19
Nuprime Evolution DAC	3.500	174	A09/19
MFE Tube DAC SE	3.900	174	S03/20
Cayin CS-100DAC	4.800	174	A05/19
Vincent DAC-1MK (Halbleiter)	850	173	S03/21
Arcam ST60	1.400	173	S03/21
Cayin iDAC-8	1.600	173	02/25
Eternal Arts DP Mk2 (Röhre, Halbleiter)	2.000	173	S03/20
Pro-Ject Pre Box S2 Digital	365	169	S03/19
Violectric DHA V380-2	2.300	168	A08/22
Cocktail Audio N25	1.100	166	S03/21
SoTM sHP100 (DAC, Kopfh.verst. und Vorverst.)	750	165	S12/20
Pro-Ject Pre Box DS2 Digital (DAC, KHV, Pre)	800	165	S08/20
Musical Fidelity M3x DAC	2.500	161	A09/23
Line Magnetic LM-32DAC	2.500	161	A11/21
Chord MoJo 2	600	159	S07/22
Fosi Audio ZD3	180	157	03/25
iFi Zen DAC V2i	160	156	S01/22
Cambridge DacMagic 200M	500	156	S04/21
NuPrime Omnia WR-1	380	151	S04/21
Mission LX Connect DAC	500	146	A03/23
iFi Zen DAC	150	135	A03/21

Audiolab M-Dac nano	200	135	A11/19
Musical Fidelity V90-Blu5 HD	350	135	A08/22
Helm Audio Bolt DAC/AMP	83	134	A03/21
Henry Audio USB DAC 128 MKIII	250	133	A03/19
Creative Soundblaster X5	310	129	A05/23
Aune BU2	320	129	A09/22
Hiby FD3	150	128	A12/22
Fiio BTR7	220	126	A12/22
iFi Go Bar	330	126	A12/22
Creative Soundblaster G8	150	125	09/25
Qudelix 5K	130	123	A12/22
Aune Flamingo BD	190	123	A04/23

5. Mobile Player

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Sony DMP-Z1	9.000	95	S08/19
Astell&Kern KANN Ultra	1.500	93	01/24
Cayin N8	3.600	93	S08/19
Cayin N8ii	3.700	93	S08/22
HiBy R6 2020	900	92	S08/21
Fiio M15	1.400	92	S08/20
Astell&Kern KANN Max	1.500	92	S08/22
Fiio M17	1.800	92	S08/22
Astell&Kern A&futura SE 200	1.900	92	S08/20
Fiio M23	700	91	08/24
Astell&Kern CUBE	1.700	91	S08/19
Cayin N3-Ultra	650	90	08/24
Onix Overture XM5	700	90	07/25
Astell&Kern A&norma SR 35	900	90	S08/23
iBasso DX300	1.200	90	S08/21
Fiio M11 plus	650	89	S08/23
iBasso DX180	500	88	07/25
Shanling M6 Pro	800	88	S08/22
iBasso DX240	1.000	88	S08/22
Chord Hugo2/2Go	3.500	88	S08/20
iBasso DX170	400	87	S08/23
HiBy R6	700	87	S08/20
Shanling M6	500	86	S08/20
Hiby R5 Gen 2	550	86	S08/22
Cayin N3Pro	600	86	S03/21
Questyle QPM	1.900	86	S08/20
HiBy R4	300	85	07/25
iBasso DX160 V2020	400	85	S08/20
Shanling M3X	340	84	S08/21
HiBy R3 II	220	83	08/24
Questyle QP 2R	1.300	83	S08/19
Fiio JM21	200	82	07/25
Shanling M5S	400	82	S08/19
Fiio M9	280	80	S08/19
Shanling M0 Pro	130	77	S08/23
Sony NW-A306	360	77	08/24
Sony NW-A 105	350	76	S08/21
Hiby R2 II Gen	180	75	S08/23

6. Digitalzuspieler

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Sony UBP-X800 (UHD-Blu-ray)	400	–	A04/19
Audiolab 6000CDT	550	–	06/25
Leak HiFi CDT	630	–	A10/20
Pro-Ject Stream Box S2 Ultra	735	–	A09/19
Volumio Rivo	990	–	03/24
Teac PD505T	1.000	–	12/23
Nuprime Stream-9	1.100	–	A11/21
Audiolab 9000CDT	1.200	–	A02/23
Nuprime CDT-9	1.200	–	S09/22
Eversolo T8	1.400	–	05/26
Cayin iDAP-8	1.600	–	02/25

Pro-Ject CD Box RS2 T	2.500	–	A08/20
Cocktail Audio X50Pro	4.000	–	A10/19
Lumin U2	5.000	–	S04/23

Phono

1. Plattenspieler

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Burmester 175	31.800	188	A10/19
Transrotor Bellini/TRA 9/Figaro	14.050	185	A09/23
Rega Naia	16.000	185	02/24
Ac. Signature Typhoon Neo/A-2000 Neo/MCX3	16.600	185	A06/21
Clearaudio Reference Jubilee/TT3/MC Jubilee	19.500	185	A12/20
Luxman PD-191A/LMC-5	15.280	184	11/23
Thorens TD 124 DD	9.990	180	A09/21
Burmester 217	19.900	180	S09/21
Linn Selekt LP12	12.700	177	S10/22
Kuzma Stabi S/Stogi/Car 30	9.280	174	09/24
Ac. Solid The Machine R/Ortof. Cadenza Red	7.111	173	A12/19
Transrotor Massimo Nero	9.100	171	S10/22
Perpetuum Ebner PE7070/EMT HSD 006	9.000	165	S01/22
Acoustic Solid Solid Ed. (inkl. My Sonic Lab Eminent GL)	9.950	165	S06/22
Mark Levinson No. 515	14.000	165	S04/19
Pro-Ject The Classic Ref./Ortofon VPO Anniv.	6.000	164	04/25
Perpetuum Ebner PE3030 Edition/MC1	5.900	163	10/24
Linn Majik LP12/Krane/Adikt	4.100	162	A03/21
Transrotor Max Nero	5.430	162	S06/23
Music Hall mmf-11.3/Ortofon Cadenza Black	5.900	162	S03/21
Rega Planar 10/Apheta 3	6.000	162	A03/20
Ac. Signature Maximus Neo/TA-500/MCX2	6.250	162	S04/22
Mark Levinson No. 5105+MC Quintet Black S	7.500	162	S11/20
Perpetuum Ebner PE 4040 MKII	4.750	161	A10/22
Technics SL1210 GAE/Nagaoka JT-1210	4.500	159	S07/20
Perpetuum Ebner 4040 MK 2 Gold Edition	4.545	159	S11/20
Revox T77	6.000	159	04/26
Zavfino Copperhead X	6.100	159	S04/22
Soulines Kubrick DCX/Talk 6/v.d.Hull MC-10	6.300	159	S06/21
McIntosh MTI-100 (mit Verstärker und DAC)	8.500	159	S12/19
Perpetuum Ebner PE2525 MKII Red Rose Edition	3.333	158	A11/19
Clearaudio Concept Signature/Conc. MC Sign.	3.782	158	01/24
Unitra GSH-801 Edmund	5.000	157	11/25
Acoustic Solid 311 Metall/Shelter 301 II	2.900	156	S09/21
Linn Majik LP12	3.450	156	S04/19
Revox Studiomaster T700 Black Edition	3.950	156	A03/23
ATR - Audio Trade ATR Celebration 40	2.495	155	A10/19
Rega Planar 8/Apheta 2	3.400	155	A02/19
Audio-Technica AT-LPA2	2.000	153	10/25
Thorens TD 1500	2.000	153	A06/22
Perpetuum Ebner PE 2020 Jubilee/Ortof. 2M Br.	2.020	153	A10/20
Pro-Ject X8/Ortofon Quintet Blue	2.300	153	A07/22
Acoustic Solid Solid 110 Metall/AT VM740ML	2.450	153	03/24
AVM Rotation R 30.3	2.500	153	S01/22
Elac Miracord 80	2.500	153	A10/22
Thorens TD 403 DD	1.400	150	S04/22
Gold Note Valore 425 Plus	1.800	150	S09/22
Music Hall mmf 7.3/Goldring Eroica	1.900	150	S09/21
Thorens TD1500	2.000	150	S07/22
Acoustic Solid Solid 111 Metall	2.170	150	S04/19
MoFi Ultra Deck/Master Tracker	2.450	150	A04/21
Perpetuum Ebner 1010 Mk2	2.650	150	S04/19
MoFi Precision Deck/Master Tracker	3.750	150	A07/22
Cambridge Alva TT V2	2.000	149	A06/22
Pro-Ject X2 B/Ortofon Quintet Red	1.600	147	A01/23
Teac TN-5BB/Ortofon 2M Red	1.600	147	S05/21
VPI The Player (regelbarer KH-Ausgang)	2.000	147	S10/21
Clearaudio Concept Active/Concept MM	2.020	147	S04/19
Rega Planar 3/Rega Exact	1.200	144	S08/22
Takumi Level 1.1	1.300	144	06/26
Pro-Ject RPM 5 Carbon	1.345	144	S02/19

Acoustic Solid 110 Metall/Ortofon 2M Red	1.450	144	S02/20
Cambridge Alva TT/Alva MC	1.700	144	A05/19
Rega Planar 3 50th Anniv. Ed.	1.100	143	10/23
Music Hall mmf-7.3	1.600	143	A01/19
Clearaudio Compass	1.300	143	12/25
Pro-JectX1B/Pick it Pro Balanced	1.100	142	08/24
Pro-Ject X2/Ortofon Pick it 2M Silver	1.100	141	A01/20
Avid Ingenium Plug&Play	1.400	141	S05/19
Music Hall Stealth	1.600	141	S08/23
Perpetuum Ebner PE 800/Ortofon 2M Bronze	1.200	140	A02/19
Magnat MT-990	1.000	138	S04/19
Audio-Technica AT-LP8X	1.000	136	06/25
Technics SL-1500C	1.000	135	A08/19
Argon Audio TT-4 Special Ed./Ortofon 2M Bronze	1.000	135	11/23
EAT Prélude/Ortofon 2M Red	1.100	135	A03/21
Dual CS 618 Q	1.200	135	02/25
Pro-Ject Automat A2	1.200	135	10/23
Reloop Turn X	1.300	135	07/24
VPI Player/Shirley	2.700	135	A06/23
Pro-Ject Debut Pro S	900	134	A05/23
Reloop Turn 7	1.000	134	11/24
Technics SL40CBT	800	133	11/25
Music Hall mmf-3.3	700	132	S02/19
Rekkord F400	700	132	S05/22
Pro-Ject X1	800	132	S02/20
Reloop Turn5	800	132	S01/19
Thorens TD-402DD	800	132	S09/19
Technics SL-100C	900	132	A09/21
Dual CS 529/Ortofon 2M Red	1.000	132	11/24
New Horizon 202/AT-VM520EB	1.000	132	A05/21
JBL TT350 Classic	1.100	132	05/24
EAT Prelude	1.100	132	S02/21
Pro-Ject Debut Pro	750	131	A11/21
MoFi Studio Deck Plus/Studio Tracker	1.300	131	A04/19
Sonoro Platinum Automatic EAS	700	130	05/25
Thorens TD 204	800	130	08/25
Sonoro Platinum	580	129	S02/21
Edwards Audio TT6	900	129	S06/21
Pro-Ject Essential III HP	475	126	S08/19
Elac Miracord 50	500	123	S04/19
Yamaha TT-S303 + AT91	550	123	07/24
New Horizon 129 + AT91R	650	123	S02/23
New Horizon 201	700	123	S02/21
Edwards Audio TT4 mit SC5 (Speedbox)	869	123	A08/21
Cambridge Audio Alva ST	600	122	A08/23
Pro-Ject Debut Record Master II 70 (DAC)	450	120	S10/21
Pro-Ject T1 Evo BT	500	120	05/25
Pro-Ject Debut Carbon Evo	500	120	A01/21
Lenco LBT-515WD/Ortofon 2M Blue (Phonostufe, Bluetooth)	600	120	02/26
Rekkord F400	700	120	A09/22
Sonoro Platinum SE	800	120	A04/22
Roberts Radio Stylus Luxe	580	119	A04/23
Rega Planar 1 Flex Edition	450	117	A08/19
Roberts Radio RT200	450	117	S04/21
Denon DP-450USB	600	117	A03/19
Pro-Ject Debut Carbon Recordmaster HiRes	700	117	A04/20
Thorens TD-102A	700	117	S02/21
Edwards Audio TT4	569	116	A08/21
Teac TN-3B	450	114	A02/20
Elac Miracord 50	500	114	S04/19
Yamaha TT-N503	600	113	A01/19
Teac TN-4D	620	113	A08/19
Pro-Ject T1 Phono SB	325	111	A08/19
Dual CS 460	660	108	S04/19
Sony PS-LX5BT (Phonostufe, Bluetooth)	400	103	05/26
JBL Spinner BT (Phonostufe, Bluetooth)	400	100	04/24
Pro-Ject Automat A1	400	98	A05/22
Argon Audio TT-3	350	90	A08/22
Lenco LBT-225WA	400	90	A06/23
Dual DT-400 USB	300	87	A12/19
Audio-Technica AT-LPW30BK	330	86	A11/22

Sony PS-LX3BT (Phonostufe, Bluetooth)	300	85	05/26
Roberts Radio Stylus	360	85	09/24
Teac TN-175	160	75	A02/21
House of Marley Stir It Up Lux	400	72	11/23
Audio-Technica AT-LP70XBT	250	70	05/25
Thomson TT700 TH386080	200	69	A03/22
House of Marley Stir It Up Wireless	290	68	A02/22

2. Plattenspieler (ohne System)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
VPI Avenger Direct + Fatboy	41.900	187	07/24
AMG Viella Forte + 12 JT	23.000	185	A07/20
Thales TTT-Compact II + Statement	31.100	185	S02/21
Brinkmann Audio Taurus + T12.1 (mit Röhrennetzteil)	22.000	182	S06/21
Thiele TT01 + TA01	19.000	179	S01/22
TW Acoustic Raven AC2 + TW 45056	20.400	179	S11/19
Garrard 301 + SME M2-12R	28.000	179	S06/20
Acoustic Signature Verona NEO+TA-2000	15.350	178	03/24
Acoustic Signature Hurricane + TA2000 NEO	12.000	176	S08/23
Dr. Feickert Analogue Firebird + AMG 12J2	14.050	176	S11/19
EMT 928 II + 909-HiO	14.500	176	S03/23
Holborne analog 3 Silver	8.800	175	02/24
SME Model 12 + SME 309	9.750	173	S11/19
Musical Fidelity M8xTT/Goldring Eroica LX	8.990	172	01/24
AVM Evolution R 5.3	6.000	170	S02/19
Acoustic Signature Double X Neo + TA500 Neo	6.350	170	S08/21
VPI Prime Scout 21 + JMW 9-3D	7.100	170	S07/22
Clearaudio Innovation Compact/Tracer	7.650	170	S10/20
Vertere MG-1 MKII & SG-1 MKII	8.750	169	A09/20
Gold Note Mediterraneo	6.850	166	A02/21
Electrocompaniet ECG 1 25 Jahre MRV	4.220	163	A07/19
Luxman PD-151	4.490	163	A06/19
EAT C-Dur	4.000	163	10/24
Music Hall mmf-11.1	4.000	163	S05/19
Denon DP-3000NE	2.500	161	07/25
Technics SL-1300G	3.000	161	02/25
Technics SL-1200GR2	2.000	158	01/24
Soulines Dostoyevsky DCX + Talk 6	3.290	157	S04/20
Vertere DG-1 Dynamic Groove	3.250	157	S04/20
Dr. Feickert Analogue Volare + Jelco	3.000	154	S11/20
Thorens TD-1601	3.000	154	S02/20
Tien Audio Nephrite + Tien Audio Viroa LT	3.000	154	S07/20
Pro-Ject Xtension 9 S-Shape	2.625	153	A05/19
Thorens TD 1600	2.500	153	A04/20
Input Audio Transformer (mit HR-Netzteil)	2.480	151	S04/20
Luphonic H2 + K2	3.000	151	S03/23
Scheu Analog Cello Maxi	2.300	151	S02/22
Gold Note Valore 425 Plus + B5	1.800	148	S09/22
AVID Ingenium Plug & Play	1.400	145	S05/19
Elac Miracord 60	1.000	133	S02/20
Elac Miracord 50	500	123	S04/19

3. Tonabnehmer

Hersteller & Modell	Typ	UVP	Pkt.	Heft
Hifiction X-quisite ST	MC	12.000	186	S09/20
DS Audio DS-W3	opt	14.000	186	A07/23
Clearaudio Diamond Jubilee MC	MC	25.000	186	06/25
DS Audio DS-W2	opt	12.500	179	A07/19
Audio-Technica AT-ART 1000x	MC	5.500	171	04/25
EMT JSD Novel Titan Goldspule	MC	7.250	171	S03/23
Avid Boron	MC	4.990	170	A07/22
Soundsmith Susurro Gold Mk2	MI	6.500	170	11/24
Ortofon SPU Century	MC	4.500	169	A08/19
DS Audio DS 003	opt	5.500	169	S01/22
Hana Umami Red	MC	3.700	166	A01/21
My Sonic Lab Eminent GL	MC	4.200	164	S06/22
Ortofon Windfeld Ti Heritage	MC	4.500	164	S01/22

EMT JSW Platinum	MC	4.800	164	S06/20
Van den Hul The Black Crimson	MC	4.200	161	S05/20
Gold Note Machiavelli MK II Gold	MC	2.750	160	A02/21
Hana Umami Blue	MC	2.500	159	S08/23
DS Audio DS-E3	opt	2.750	159	01/25
Dynavector Te Kaitora Rua	MC	3.250	159	S11/19
Linn Kendo	MC	3.300	159	S10/22
EMT JSD VM	MC	4.200	159	S11/19
Luxman LMC-5	MC	2.290	157	A08/21
Vertere Mystic	MC	2.500	157	A09/20
MoFi UltraGold MC	MC	1.900	156	S10/22
AMG Teatro	MC	2.400	156	S02/19
DS-Audio E1	opt	2.750	156	S05/19
EMT JSD 6	MC	2.780	156	S06/21
Clearaudio Jubilee	MC	3.900	156	S02/19
Perpetuum Ebner PE MC1	MC	1.750	155	10/24
Goldring Ethos	MC	1.300	153	S02/21
Audio-Technica AT-ART9XA	MC	1.550	153	S09/22
Audio-Technica AT-ART9XI	MC	1.550	153	S09/22
Transrotor Merlo Reference	MC	960	151	S10/22
Ortofon MC X40	MC	1.000	151	09/25
Gold Note Donatello Gold	MC	1.100	151	S09/22
Pro-Ject Pick It MC9	MC	1.400	151	06/24
Skyanalog G-2	MC	1.500	151	S12/21
Rega Apheta 3	MC	1.500	150	A03/20
Soundsmith Carmen MK II	MI	1.100	149	06/24
Van den Hul MC-10 Special	MC	1.490	147	A01/23
Rega Apheta 2	MC	1.500	147	A02/19
Audio-Technica AT-33xMLB	MC	800	146	01/26
Soundsmith Otello	MI	800	146	06/24
TAD Excalibur Midnight Blue	MC	1.900	146	02/26
Dynavector DV-20X2L	MC	900	146	S11/19
Hana ML	MC	1.150	146	S04/20
Van den Hul DDT II Special	MC	1.290	146	A04/19
TAD Excalibur Platinum/Silver	MC	1.300	146	A01/20
Hana SL MKII	MC	750	145	02/25
Audio-Technica AT-33xMLD	MC	700	144	01/26
Hana SH MKII	MC	750	144	02/25
Goldring Eroica LX	MC	600	143	S09/21
Dynavector 10X5 neo MKII	MC	700	143	S11/20
Grado Sonata 3	MM	700	143	S04/21
Sumiko Amethyst	MM	715	143	S09/19
Clearaudio Maestro V2	MM	920	143	S10/20
Skyanalog G1	MC	1.000	143	A03/22
TAD Excalibur Gold	MC	1.000	143	A09/19
Phasemation PP-200	MC	1.050	143	A11/21
Thorens TAS 1600	MC	1.200	143	A07/22
Ortofon SPU #1 E + Ortofon ST-7	MC	1.262	143	S09/20
Acoustic Signature MCX3	MC	1.350	143	A06/21
Audio-Technica AT-33xEN	MC	600	142	01/26
Ortofon SPU #1 E	MC	580	141	S09/20
Ortofon MC Quintet Black S	MC	800	141	S11/20
Ortofon 2M Black LVB 250	MM	1.000	139	A04/21
Thorens TAS 1500	MC	800	137	A07/22
Grado Sonata 2	MM	600	136	S11/19
Clearaudio Jubilee	MM	650	136	S02/19
Audio-Technica AT-OC9XSL	MC	750	136	A05/20
Ortofon MC X10	MC	300	135	09/25
Ortofon MC Quintet Red	MC	350	133	S02/19
Ortofon MC Quintet Blue	MC	550	133	S07/22
Ortofon Concorde Century	MM	600	133	S04/19
Audio-Technica VM760SLC	MM	700	133	S03/23
Goldring Elite II GS	MC	750	133	A01/20
MoFi Master Tracker	MM	800	133	A04/21
Ortofon Music Black	MM	600	132	10/24
Takumi Aka MC	MC	450	131	06/26
Thakker Ortofon Conorde R 40	MM	500	131	11/23
Ortofon Music Bronze	MM	400	130	10/24
Nagaoka JT-80 BK	MM	595	130	A06/21
Pro-Ject Pick-It DS2 MC	MC	700	130	A05/20
Thakker Ortofon Conorde R 30	MM	340	129	11/23

Nagaoka Mp-150	MM	380	129	S04/23
Skyanalog P1	MC	500	129	A05/22
Linn Adikt	MM	520	129	A03/21
Sumiko Blue Point No.3 Low	MC	600	129	A08/23
Audio-Technica AT33EV	MC	480	126	A04/20
Sumiko Oyster Wellfleet	MM	550	126	S07/23
Sumiko Blue Point Special Evo III Hi	MC	650	126	S09/19
Rega Nd3	MM	230	125	08/25
Skyanalog P-1M	MC	400	125	11/23
Pro-Ject Pick-It Pro Balanced	MM	200	124	08/24
Ortofon Music Blue	MM	250	124	10/24
Thakker Ortofon Conorde R 20	MM	230	123	11/23
Ortofon Concorde 40 Anniversary	MM	300	123	S04/19
Axiss Mustang	MM	295	120	S04/22
Sumiko Oyster Rainier	MM	175	117	S07/23
Thakker Ortofon Concorde R 10	MM	130	116	11/23
Ortofon Concorde Music Red	MM	150	116	10/24
Audio-Technica AT-VM95ML	MM	180	116	S01/22
Audio-Technica AT-VM95SH	MM	220	116	S01/22
Grado Opus 3	MI	349	113	A06/21
MoFi Studio Tracker	MM	350	113	A04/19
Audio-Technica AT-VM95EN	MM	140	110	S01/22
Audio-Technica AT-VM95E	MM	60	107	S01/22
Audio-Technica AT-VM95C	MM	40	100	S01/22
Clearaudio Concept V2 MM	MM	200	100	A07/19
Gold Note Vasari Red	MM	195	96	A04/20
Pro-Ject Pick it S2 C	MM	160	93	A02/20
Audio-Technica AT-VM520EB	MM	130	86	A05/21
Goldring E3	MM	130	84	A11/19
Pro-Ject Pick It Pro	MM	119	81	A11/21
Goldring E2	MM	100	77	A11/19
Goldring E1	MM	70	74	A11/19
Nagaoka JT-80 LB (ohne Wertung)	MM	230	–	A06/21

4. Phonoverstärker

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Octave Phono Module	9.100	183	S10/22
EMT EMT 128	11.600	183	S03/22
AVM Ovation PH 8.3	10.850	180	A11/22
Rega Aura Reference MC	5.900	179	10/25
VTL TP-2.5i	7.800	179	09/24
Clearaudio Balance Reference	7.900	179	A04/23
Closer Flo	10.000	179	S07/23
Lehmannaudio Phonolith	2.800	178	08/24
Tom Evans Groove 20 Anniversary MKII	2.850	177	S02/23
Einstein The Perfect Match (nur MC)	2.900	177	S05/20
Lehmannaudio Decade Jubilee	3.400	177	S02/22
Levar Ultimate MM/MC	3.500	177	A07/23
Linnenberg Bizet2	3.600	177	12/23
Soulnote E-1	4.000	177	S03/23
Violectric PPA V790	4.000	177	A11/22
Dr. Feickert Analogue Vero	5.000	177	S02/21
Genuin Audio Pearl	5.000	177	A03/20
Musical Fidelity M3x Vinyl	1.300	176	S09/21
Musical Fidelity M6x Vinyl	1.750	176	S02/21
ASR Mini Basis Exclusive HV	2.000	176	S09/21
Line Magnetic LP-33	2.300	176	S10/22
Cayin CS-6PH	2.500	176	S05/22
Sugden Audio Masterclass PA-4	2.500	176	S11/20
Valve Audio Whisper	3.830	176	S02/20
Keces S4 (MM/MC/opt.)	4.000	176	11/25
Levar Ultimate MM (nur MM)	1.750	175	S05/23
SPL Phonos	2.000	175	02/24
Dr. Feickert Vero S	2.300	175	04/24
Aurorasound Aurora Vida Prima	1.370	174	04/24
Elac Alchemy PPA-2	1.000	172	S02/20
Teac PE-505	1.600	172	S05/21
Primare 15	1.000	171	S02/20
Fezz Audio Gratia Evo Prestige	1.800	170	08/24

PrimaLuna Evo 100 Phono	3.490	169	A08/23
Pier Audio Phono MM/MC 8	1.300	168	S11/22
iFi iPhono 3 Black Label	1.100	167	S09/20
Atoll Electronique PH 200	1.200	167	03/24
Luxman E-250 (mit Übertrager für MC)	2.290	167	S09/20
Gold Note PH-10/PSU-10	2.340	167	A02/21
Clearaudio Balance V2	2.500	167	A03/19
Phasemation EA-320	3.200	167	10/23
Edwards Audio MC6	900	165	S12/22
Rowen Phono SE	1.600	165	A11/22
AVM PH 30.3	800	164	S01/22
Pro-Ject Phono Box RS2	1.540	164	A03/21
Transrotor Phono Studio	700	163	S06/23
Lehmannaudio Black Cube SE II SV	1.210	163	S01/23
Rupert Neve Designs Fidelice 7566 (MM/MC)	1.390	163	A04/21
Chord Huei	1.450	163	A11/22
Primare R35	1.500	163	A05/20
iFi Micro iPhono2	600	161	S04/20
Lindemann Limetree Phono	600	161	S02/19
Lehmannaudio Black Cube SE II	950	160	A11/20
Vertere Phono-1 MKII (MM/MC)	1.200	160	A09/20
Pro-Ject Phono Box S3B	400	158	08/24
Fezz Audio Gratia	750	157	S11/22
Design Build Listen The Wand EQ Phono	1.250	156	S09/20
Edwards Audio MM4	400	155	12/23
Rega Fono MC MK4	400	155	S08/22
Pro-Ject Phono Box DS3	600	155	S06/22
Pro-Ject DS3 B	600	153	A01/23
Atoll PH100	390	152	S02/20
Moon 110LP V2	450	152	S11/19
AVM P30 (MM/MC)	700	151	A11/19
Leema Acoustics Essentials Phono	700	151	A02/23
MoFi Studio Phono	350	148	S01/22
Rega Fono MM MK5	320	145	S08/22
Cambridge Duo MC/MM + KHV	300	144	S08/19
Edwards Audio Apprentice MM	160	143	S06/22
Pro-Ject Phono Box S2	160	143	S05/20
Creek OBH-8MK2	150	137	S02/19
Musical Fidelity LX2 LPS (MM/MC)	300	136	A11/19
Pro-Ject Phono Box S2 Ultra (MM/MC)	250	135	A07/20
Cambridge Solo (MM/MC)	175	133	A11/19
iFi Zen Phono	160	127	A03/21
Rega Fono Mini A2D	130	123	A09/19
Dynavox TC-5B	60	117	S03/22
Pro-Ject Phono Box E BT	120	113	A06/21

5. MC-Übertrager

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
AIE MC-Übertrager 623	3.500	130	A05/19
Levar Ultimate MC	1.750	128	A07/23
Ortofon ST-70	1.600	126	06/24
Phasemation T-320	750	123	10/23
Phasemation T-300	650	120	A08/19

Kopfhörer

1. Kopfhörersysteme

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Stax SR-009S (mit SRM-D10)	5.250	196	A11/19
Audeze CRBN (nur Kopfhörer)	5.000	192	S03/22
Sonoma M1	5.700	192	S08/19
Stax SRS-X1000 (SR-X1, SRM-270S)	1.250	191	01/25
Stax SRS-71700T MK2 (Lambda SR-L700 MK2, SRM-700T)	1.700	190	A06/20
Hifiman Jade II	2.800	190	S08/19
Stax SRS-L5010 MK2 (SR-L500 MK2, SRM-D10 II)	1.900	185	07/24
Shure KSE 1500 (In-Ear)	3.000	176	S08/19

2. HiFi-Kopfhörer (Over Ear)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Heft
T+A Solitaire P	4.800	190	A07/20
Yamaha YH-5000SE	5.000	190	A04/23
Audeze CRBN2	7.422	188	09/25
Raal 1995 immanis	10.000	188	12/25
Meze Empyrean Elite	4.000	182	S12/21
Austrian Audio The Composer	2.500	180	01/24
Denon AH-D9200	1.600	178	A01/19
T+A P-SE	2.800	178	S02/21
Focal Stellia	3.000	178	S08/19
Meze Empyrian	3.000	178	S08/19
Final D8000 Pro Edition	4.000	178	A10/21
Abyss AB-1266 Phi TC	5.450	178	S08/20
Dan Clark Audio Aeon 2 Closed	1.000	174	A10/20
Koss ESP 950	1.320	174	A02/22
Klipsch Heritage Inspired HP-3	1.500	171	A06/19
Grado Statement GS2000e	1.700	171	A04/19
Ultrason Edition 15 Veritas	3.000	171	A12/19
Audio-Technica ATH-L5000	4.200	171	A07/19
Palma Audio DHS-1	2.200	170	02/26
Mr. Speakers Aeon Flow Closed	900	167	A02/19
Beyerdynamic T1 (3. Generation)	1.000	167	A11/20
Sendy Audio Peacock	1.500	167	A01/22
Fostex TH808	1.534	167	07/24
Fostex TH1000RP	3.000	167	10/24
Fostex TH1100RP	3.300	166	10/24
Audio-Technica ATH-ADX3000	1.000	165	02/25
HEDD HEDDphone D1	700	164	03/26
Ultrason Signature Master	950	163	A09/21
Beyerdynamic T5 (3. Generation)	1.000	163	A11/20
Fosi Audio i5	550	162	10/25
Fostex TH616	1.011	162	06/24
Sendy Audio Aiva 2	660	155	09/25
Sennheiser HD 660S2	600	151	A05/23
Sendy Audio Aiva	650	151	A09/21
Ultrason Signature Natural	650	151	A01/22
Focal Elegia	900	151	S01/19
Dan Clark Audio Aeon 2	970	151	S12/20
Grell OAE2	500	147	01/26
Grell OAE1 (Version 2025)	300	145	08/25
Grell OAE1	500	144	07/24
Hifiman Sundara Silver	400	143	A08/23
Neumann NDH 30	680	142	08/25
Sennheiser HD 490 Pro Plus	480	139	07/25
Audeze Mobius	400	139	A04/19
Grado RS2X	600	139	S05/22
Sennheiser HD 480	400	138	06/26
Sennheiser HD 550 (opt Mikrofon HD 500 BAM+50 Euro)	300	137	04/26
Sennheiser HD 505	280	135	04/25
Sennheiser HD620S	350	132	08/24
Hifiman Deva	350	132	S08/20
Audeze LCD-1	450	132	A05/20
Ultrason Signature Pulse	550	132	S06/22
Fostex T50RP mk4	315	130	01/25
Audio-Technica ATH-R70xa	350	130	04/25
Audeze MM-100	465	130	04/25
Sennheiser HD 560S	200	124	S01/21
Grado SR225x	300	124	S02/22
Austrian Audio Hi-X65	350	124	A09/21
Ultrason Performance 880 + Sirius	390	124	S10/21
Beyerdynamic DT 900 Pro X	250	120	A01/22
Sivga Phoenix	260	120	A04/22
Beyerdynamic DT 700 Pro X	250	116	A01/22
Grado Prestige SR225E	250	108	A03/20

3. Mobile Kopfhörer
(On-/Over-Ear)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
T+A Solitaire T	1.300	178	A05/22
Loewe Leo	1.300	165	05/26
Mark Levinson No. 5909	1.000	161	A06/22
Dyson Zone	960	155	A09/23
Bang & Olufsen Beoplay H95	780	147	A12/20
Sennheiser HDB 630	500	140	12/25
Edifier Stax Spirit S5 (kein ANC)	500	140	01/24
Apple AirPods Max 2	580	142	06/26
Apple AirPods Max (USB-C)	580	140	06/25
Edifier Stax Spirit S3 (kein ANC)	400	138	A10/22
Apple AirPods Max	613	138	A03/21
Dyson OnTrac	500	135	10/24
Bowers & Wilkins Px8	700	135	A02/23
Bowers & Wilkins Px7 S3	430	134	09/25
Bose QuietComfort Ultra (2. Gen)	450	133	11/25
Bose Noise Cancelling Headphones 700	400	132	A10/19
Bowers & Wilkins Px7 S2	430	132	A08/22
Bang & Olufsen Beoplay HX	500	129	A06/21
Cambridge Melomania P100 SE	280	128	11/25
Sonos Ace	500	128	09/24
Audeze Maxwell	400	127	05/24
AKG K371-NBT (kein ANC)	180	126	A01/21
Sennheiser Momentum 4 Wireless	350	126	A10/22
Yamaha YH-E700B	350	126	A08/23
Sony WH-1000XM6	450	126	07/25
Bang & Olufsen Beoplay H95 (kein ANC)	780	126	S07/21
Beyerdynamic Amiron Wireless Copper (kein ANC)	800	126	S01/20
Dali i04 (kein ANC)	300	123	S01/20
Beyerdynamic Lagoon	400	123	S08/19
Bowers & Wilkins Px7	400	123	S01/20
Sennheiser Momentum 3 Wireless	400	123	S01/20
Beyerdynamic Aventho 300	400	120	02/25
OneOdio Studio Max 2	200	118	06/26
Yamaha YH-L700A	550	118	A12/21
Master & Dynamic MW75	600	118	A09/22
JBL Tour One M3	350	115	06/25
Dali IO-6	400	115	A05/20
JBL Tour One M2	300	112	S05/23
Bose Quietcomfort 45	350	112	A01/22
JBL Club One	350	112	A06/20
Sony WH-1000XM4	380	112	S04/21
Technics F70N	400	112	S08/19
Marshall Monitor III A.N.C.	350	110	10/25
JBL Live 650 BT	200	109	S08/19
Beyerdynamic Aventho 200	250	109	03/26
Grado GW100 (kein ANC)	280	109	S05/21
Beats by Dr. Dre Solo Pro	300	109	A02/20
Philips Fidelio L4	350	109	02/24
Yamaha YH-E700A	360	109	A05/21
JBL Tour One	300	106	A11/21
Denon AH-GC30	350	106	A02/20
Sennheiser Accentum Plus Wireless	230	105	05/24
Sennheiser Accentum Wireless	180	105	12/23
Teufel Real Blue NC 3	230	104	04/25
Beats by Dr. Dre Solo 4 Wireless	230	104	07/24
Aiwa ARC-1 (kein ANC)	150	103	A11/19
Teufel Supreme On (kein ANC)	150	103	S01/21
Bowers & Wilkins Px5	300	103	A01/20
Teufel Airy (2018) (kein ANC)	150	100	A04/19
Technics EAH-A800	350	100	A08/22
Aiwa Arc-1 ANC	130	97	S01/21
Valco VMK20	170	97	A01/22
Philips Fidelio L3	350	97	A10/21
Nothing Headphone (a)	160	96	06/26
Shure Aonic 50 Gen 2	400	96	04/24
Philips TAA6219	130	95	07/25

Final UX3000	140	94	A10/22
Philips TAH8000E	150	94	03/26
Edifier WH950NB	200	94	11/24
Urbanista Los Angeles	200	94	A12/21
Teufel Real Blue NC (2021)	230	94	A02/22
Shure Aonic 50	370	94	A02/21
Ultrasono Isar	230	91	A05/22
Shure Aonic 40	250	89	A11/22
Panasonic RP-HD610N	300	89	A04/20
1More Sono Flow	100	80	A02/23
Urbanista Miami	150	77	A05/21
Creative Zen Hybrid	110	74	A08/22
Skullcandy Hesh ANC	130	71	A06/21
Panasonic RB-HF630B	60	60	01/25
Urbanista New York	150	60	A09/20
Peaq „Iconic Sound 1“ PBH 8000-RW	70	55	02/26
House of Marley Positive Vibration Freq. (kein ANC)	100	50	11/23
OneOdio Focus A6	76	49	02/26
ACME BH316	80	45	A09/20

4. In-Ear Kopfhörer
(kabelgebunden)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Campfire Andromeda 2020	1.300	181	A08/21
Sennheiser IE 900	1.300	179	A08/21
Ultrasono Sapphire	3.000	179	S06/19
Acoustune HS1790Ti	1.200	177	A09/23
Beyerdynamic Xelento Remote	1.000	177	A01/23
Technics EAH-TZ700	1.200	175	A03/20
Zeitgeist Bye, Bye Britain	700	175	A11/21
Sennheiser IE 600	700	175	A05/22
Cayin Fantasy YD01	900	173	A08/21
Campfire Solaris 2020	1.700	171	S08/20
Sennheiser IE 900	1.300	169	S07/21
Ultrasono Ruby Sunrise	2.300	162	A03/20
Cayin YD-01	900	160	S11/21
Sennheiser IE 600	700	160	S07/22
Final B3	500	158	S08/21
Audeze LCDi3	1.000	150	A03/20
Sennheiser IE 200	150	146	A03/23
Mackie MP-460	420	144	A08/21
Sennheiser IE 300	300	144	A05/21

5. In-Ear Kopfhörer
(TWS)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Beyerdynamic Xelento Wireless 2. Gen. (kein ANC)	1.200	177	A06/23
Huawei FreeBuds Pro 5			05/26
Beyerdynamic Xelento Wireless (kein ANC)	1.200	175	A08/19
Sennheiser Momentum True Wireless 4	300	160	06/24
Sennheiser Accentum True Wireless	200	156	09/24
Technics EAH-AZ80 (kein ANC)	300	154	S07/23
Sennheiser Momentum True Wireless 2	300	154	S08/20
Bang & Olufsen Beoplay EX (kein ANC)	400	154	S06/22
Panasonic RZ-S550W	180	150	S08/20
Apple AirPods Pro 3	250	150	12/25
Beats Powerbeats Pro 2	300	150	05/25
Marshall Mode II (kein ANC)	180	148	S08/21
Sennheiser Momentum True Wireless (kein ANC)	300	148	S08/19
Bowers & Wilkins Pi8	400	148	12/24
Denon PerL Pro	350	146	11/23
Nura Nuratrue Pro	360	146	A04/23
Bowers & Wilkins Pi7 S2	400	146	A04/23
Grell Audio TWS/1	200	144	A03/22
Bowers & Wilkins Pi5 (kein ANC)	250	144	S11/21
Grado GT220 (kein ANC)	280	144	S07/21
Bose QC Ultra Earbuds	350	144	02/24

Bowers & Wilkins Pi7	400	144	A07/21
Beyerdynamic Free Byrd	230	142	A09/22
Nura Nuratrue	230	142	A12/21
Beyerdynamic Amiron 300	250	142	03/25
Apple AirPods Pro 2 (USB-C)	280	142	11/23
Master & Dynamic MW07 (kein ANC)	300	142	A01/19
Cambridge Audio Melomania A100	140	141	08/25
Huawei Freebuds Pro 4	200	141	03/25
Cambridge Audio Melomania M100	200	141	08/24
Teufel Airy TWS Pro	170	141	06/25
Huawei FreeBuds Pro 3	200	141	01/24
Teufel Airy True Wireless (kein ANC)	146	140	S11/20
Huawei FreeBuds Pro 2	200	140	A09/22
Sennheiser Momentum True Wireless 3	250	140	A07/22
Klipsch T5 II True Wireless ANC	300	140	A12/21
Sennheiser Momentum True Wireless (kein ANC)	300	140	A09/19
Edifier NeoBuds Pro 2	150	139	02/24
Klipsch T5 II TWS Sport (kein ANC)	230	138	A04/21
Bose Quiet Comfort Earbuds	280	138	A01/21
Master & Dynamic MW08	300	138	A08/21
Sennheiser Momentum True Wireless 2	300	138	A07/20
Bang & Olufsen Beoplay EQ	400	138	A12/21
Sennheiser CX True Wireless (kein ANC)	130	136	A10/21
Nothing Ear (3)	180	136	12/25
Marshall Mode II (kein ANC)	180	136	S08/21
Sennheiser CX 400BT (kein ANC)	200	136	A11/20
JBL Tour Pro 2	250	136	A02/23
Yamaha TW-E7B	270	136	A02/23
Technics EAH-AZ70WE	280	136	A08/20
Huawei Freebuds Studio	300	136	A01/21
Bang & Olufsen Beoplay EX	400	136	A07/22
Creative Aurvana Ace Mimi	130	135	02/25
Beyerdynamic Amiron 100	180	135	03/25
Teufel Airy Sports TWS 2	120	134	04/26
Huawei Freebuds 7i	100	134	11/25
Nothing Ear (2)	150	134	A07/23
Denon AH-C830NCW	160	134	A04/22
JBL Live Beam 3	180	134	12/24
Huawei Freebuds Pro	180	134	A12/20
Jabra Elite 7 Pro	200	134	A01/22
Sony WF-1000XM3	250	134	A11/19
Apple AirPods Pro	280	134	A01/20
Huawei Freebuds 6i	90	133	10/24
Edifier NeoBuds Planar	200	133	07/25
Jabra Elite Active 75T	200	132	A01/21
Creative Aurvana Ace 2	180	131	05/24
Huawei FreeBuds 5i	100	130	A03/23
Huawei Freebuds 3i	120	130	A08/20
Beyerdynamic Blue Byrd (2. Gen) (kein ANC)	130	128	A03/22
Nothing Ear (1)	100	126	A11/21
Marshall Mode II (kein ANC)	180	126	A07/21
Technics EAH-AZ60	230	126	A01/22
Huawei Freebuds 4i	90	124	A06/21
Teufel Supreme In (kein ANC)	120	124	A04/21
Cambridge Melomania 1 (kein ANC)	130	124	A09/19
Cambridge Melomania 1+ (kein ANC)	130	124	A07/21
Edifier NeoBuds Pro S	150	124	A09/22
Libratone Track Air +	200	124	A12/19
Skullcandy Indy ANC	100	121	A06/21
Shokz OpenFit Pro (Open-Ear-Design, mit ANC)	190	120	07/25
JBL Tune 130NC	100	119	A03/22
LG Tone Free DT-90Q	230	119	A01/23
Huawei Freebuds 5	160	115	A06/23
Huawei FreeClip 2 (Open-Ear-Design, kein ANC)	200	115	03/26
Shokz OpenFit 2 (Open-Ear-Design, kein ANC)	190	114	07/25
Apple AirPods 4 (ohne ANC, 150 Euro)	200	114	12/24
Shokz OpenDots One (Open-Ear-Design, kein ANC)	200	114	11/25
Huawei Freeclip (Open-Ear-Design, kein ANC)	200	114	03/24
QCY T5 (kein ANC)	38	113	A04/20
Cambridge Melomania Touch (kein ANC)	140	113	A02/21
RHA TrueConnect 2 (kein ANC)	160	113	A12/20

So testen wir

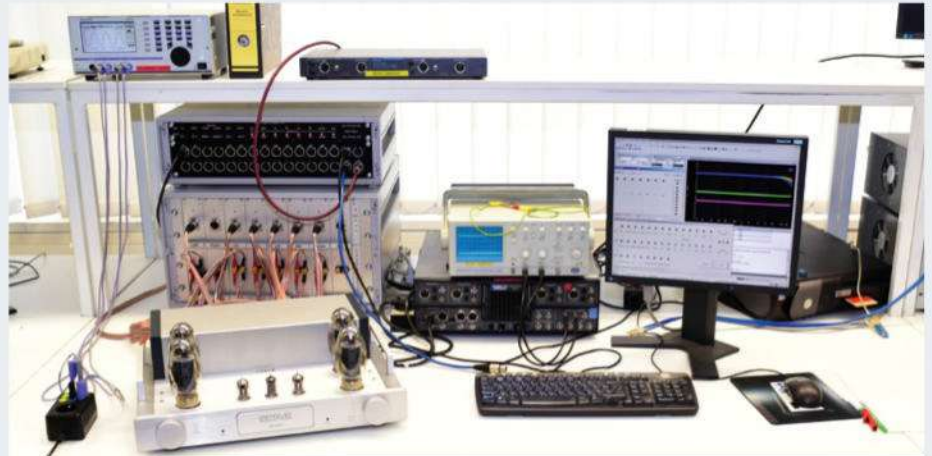
Die HiFi-Experten von AUDIO+stereoplay vertrauen nicht nur ihren Ohren, sondern auch auf die geballte redaktionelle Kompetenz und über 45 Jahre Testerfahrung. Die 1978 gegründeten HiFi-Magazine gelten als führende Testinstanz für HiFi, High End und Audiotechnik im deutsch-

sprachigen Raum. Ein zentrales Alleinstellungsmerkmal ist das verlagseigene Testlabor, das auf Vergleichsdaten von Tausenden untersuchten HiFi-Geräten zurückgreifen kann. Das ermöglicht eine objektive Einschätzung von Testmustern anhand konkreter Messdaten.

Huawei FreeBuds 4	170	113	A10/21
House of Marley Redemption ANC 2	180	113	A09/22
Apple AirPods (3. Generation) (kein ANC)	200	113	A01/22
House of Marley Little Bird (kein ANC)	50	112	03/24
QCY T10 (kein ANC)	40	111	A05/21
Thomson Wear 7811W	80	111	A04/22
1More Evo	170	111	A08/22
Teufel Real Blue TWS 3	150	110	07/24
Audio-Technica ATH-CKS50TW2	150	109	10/25
Teufel Real Blue TWS	150	109	A04/22
Shokz OpenFit Air (Open-Ear-Design, kein ANC)	140	107	01/25
JLab Epic Air ANC	120	105	A11/21
Shokz OpenFit (Open-Ear-Design, kein ANC)	200	105	A08/23
Skullcandy Jib True (kein ANC)	50	103	A04/21
Tribit FlyBuds C1 (kein ANC)	90	103	A09/21
Teufel Airy TWS 2	100	102	05/24
Huawei FreeArc (Open-Ear-Design, kein ANC)	120	100	05/25
Beats Solo Buds (kein ANC)	90	60	10/24
QCY T2C (kein ANC)	40	99	A09/19
Skullcandy Dime (kein ANC)	40	99	A09/21
Urbanista London	150	97	A10/20
Soundcore Sport X10	100	95	A10/22
Shokz Openrun Pro (Knochenleitung, kein ANC)	190	72	A08/22
1More Fit Open Earbuds S50 (Open-Ear-Design, kein ANC)	160	70	02/24
Sennheiser ConC 400 (gehörnterstützend, ohne Wertung)	850	–	S09/23

6. Kopfhörerverstärker (HiFi)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
T+A HA 200	6.800	197	S06/20
dCS Lina Headphone Amp	10.750	197	11/23
Ultrasono Volcano	19.000	192	A09/20
Cayin HA-300MK2	5.480	190	A12/22
Feliks Audio Envoy	7.000	190	12/25
Ayre Codex	1.900	189	S08/19
Gold Note HP-10 DeLuxe (Netzteil PSU-10 Evo, 1.310 EUR)	2.390	189	04/25
McIntosh MHA-200	3.000	189	S11/21
Eternal Arts HLP MkII	3.500	189	S08/19
Niimbus HPA US 4+	5.000	189	S03/19
Niimbus US 5 Pro	5.900	189	A12/22
Lehmannaudio Linear D II (Vorverstärker, DAC)	2.000	187	S11/21
Luxsin S9	1.200	186	01/26
Violectric HPA V324	2.600	186	10/25
Plus PA One Plus	1.700	185	S08/19
Violectric HPA V340 (Vorverstärker)	1.800	185	S09/21
Cocktail Audio HA 500 H	2.200	185	S06/19
Focal Arche	2.500	185	S08/19
HiFi Rose RS451 (Vorverstärker, Netzwerkplayer)	3.000	185	04/26
Violectric DHA V380-2	2.300	184	A08/22
Violectric HPA V550	2.400	184	A05/21
Violectric DHA V590	3.200	184	A10/20
iFi iCAN Phantom	3.750	182	10/25
iFi iDSD Valkyrie	1.700	175	03/26
Rotel DX-3	1.500	163	05/25
Funk Tostudiotechnik LAP-2.V4-S	1.300	162	S12/21
Lehmannaudio Linear II	850	159	A10/21
Exposure XM HP	1.550	159	A07/19
Musical Fidelity MX HPA	850	158	S11/20
Violectric DHA V226	1.400	158	A03/22
Transrotor Kopfhörerverstärker (Klangregler)	1.700	158	S07/23
Violectric HPA V101	800	156	11/24
Teac UD-505-X	1.300	156	12/23
Rupert Neve Designs Fidelice Prec. HP Amp.	1.350	156	A02/21
iFi Neo iDSD 2	900	155	12/24
Pro-Ject Head Box DS2 B	525	154	S08/19
Musical Fidelity LX2 HPA	300	151	S08/19
Aune S9c Pro Reference DAC	750	146	10/23
Pro-Ject Head Box S2	130	143	S07/23



Die Verstärker werden über ein 3,6-kW-Labornetzteil mit Strom versorgt. Ein selbst entwickeltes Widerstandsnetzwerk mit umschaltbaren komplexen Lasten simuliert reale Lautsprecherimpedanzen und ermöglicht somit praxisnahe Messungen.



Lautsprecher werden unter definierten Laborbedingungen in einem reflexionsarmen Halbraum gemessen. Für optimale Ergebnisse kombiniert eine über viele Jahre verfeinerte Routine verschiedene Verfahren wie Freifeld-, Nahfeld- und Ground-plane-Messungen.



Phono-Equipment aller Art gehört zu den Spezialgebieten. Plattenspieler werden auf einem 200 kg schweren, mit Federn entkoppelten Labortisch gemessen, um störende Erschütterungen zu vermeiden.



Bunt und klein

Die Totem Acoustics Kin One zeigt, dass echtes HiFi keine Platzfrage ist. Edle Verarbeitung, erwachsener Klang und viel Spielfreude machen den Mini-Monitor zum Geheimtipp. Wir hören ganz genau hin.



Atmos-Heimkino nach Maß

Mit der LG Sound Suite bauen Sie Ihr Setup kabellos. Die cleveren Module wachsen vom 2.1-System bis zum KI-kalibrierten 13.1.7-Atmos-Monster! Wir sind neugierig, was das System kann.



Big in Japan



Mit dem TH910 zelebriert Fostex Kopfhörerbau als Kunstform. BioDyna-Treiber, Urushi-Lack und feinstes Holz versprechen audiophilen Genuss mit Komfort. Erfüllt er den Anspruch?

Silberreier im Höhenflug

Der Egret ist Sendy Audios neuer Magnetostat. Seine hauchdünne Sandwich-Membran liefert Top-Detailauflösung bei fantastischem Tragekomfort. Klappt das?



DIE NÄCHSTE

AUDIO
stereoplay

ERSCHEINT AM **08.06.2026**

Themenänderungen aus
aktuellem Anlass möglich



AUDIO
stereoplay

TECHNIK VERSTEHEN



Faszination HiFi: Wir testen, vergleichen und bewerten.
Von der Kompaktbox bis zum Standlautsprecher. Für
Musikgenuss auf höchstem Niveau. Seit 1978.

www.audio.de

HIGH-END ERLEBEN



Faszination HiFi: Wir testen, vergleichen und bewerten.
Von Spotify bis zur Schallplatte. Für Musikgenuss auf
höchstem Niveau. Seit 1978.

www.audio.de

AUDIO
stereoplay